General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn 714 u 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 217 — 42. Jahrgang. Freitag den 14. September 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Frankreich schiebt die Reparationsfrage vor.

Eine tiefe Kluft. — Ausschüsse sollen eine Brücke schlagen.
Das Reichskabinett wird morgen beraten.

Eigener Drahtbericht.

WG. Genf, 13. September. Als Ergebnis der heutigen Besprechungen zwischen den Beteiligungsmächten und den deutschen Delegierten in der Rheinlandfrage kann man feststellen, daß nunmehr die Angelegenheit in ein entscheidendes Stadium getreten ist. Es hat sich wieder gezeigt, daß Frankreich und Belgien in den Verhandlungen die Hauptpartner sein werden. Der deutschen Auffassung, daß der Zeitpunkt der Räumung auf Grund der Locarnopolitik und der Bestimmungen des Versailler Vertrages nunmehr gekommen sei, tritt scharf die Auffassung der Franzosen gegenüber, daß die Räumung nur gegen eine Entschädigung erfolgen werde.

Gefahren für Deutschland.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 13. September. Ueber den Ausgang der heutigen Konferenz der Sechs in Genf weiß man in Paris augenblicklich so gut wie gar nichts. Der Eindruck, den man heute abend in Paris von dem augenblicklichen Stand der Dinge in Genf hat, ist allerdings günstiger als vor 48 Stunden, aber auch nicht mehr.

Was plant, so, wie man die augenblickliche Lage überschauen kann, die Gegenseite? Die Bildung von zwei Sachverständigenkommissionen. Die eine soll sich mit den Voraussetzungen und Bedingungen der vorzeitigen Räumung des Rheinlands befassen, die zweite die Frage der Teilmobilisierung der deutschen Reparationsverpflichtungen prüfen. Diese beiden Parallelverhandlungen sollen, wie wir schon am Samstag voraussagen konnten, im Oktober in Paris beginnen. Aber wohl gemerkt, ganz außerhalb der technischen Organisation des Völkerbundes. Beide Verhandlungen, die nur nach außen hin getrennt geführt werden können, sollen zu dem gemeinsamen Ziel führen: Zu einer Kontrolle der Alliierten über das Rheinland anstatt der tatsächlichen Besetzung. Das bleibt der Kern der ganzen Frage: Deutschland soll breitgeschlagen werden, seinen Rechtsstandpunkt aufzugeben, denn dagegen gibt es einfach keine Argumente mehr. Wer verpflichtet uns, die Räumungsfrage mit der uns gar nichts angehenden Frage der interalliierten Schulden zu verquicken? Das von der Entente oder vielmehr gerade von Frankreich so stark betonte Argument, daß eine Regelung der Schuldenfrage ohne die der Reparationsfrage unmöglich sei, mag in gewisser Hinsicht stichhaltig bleiben. Aber Frankreich will uns mit diesem Argument zwingen, unseren Rechtsstandpunkt aufzugeben, damit es aus der vorzeitigen Rheinlandräumung ein blendendes Geschäft macht, das ihm sofort etwas einbringt. Jetzt, wo ihm das Messer an der Kehle sitzt und der französische Fiskus nicht ein noch aus weiß, woher er die im nächsten Jahre fällig werdenden Milliarden nehmen soll, um die drängenden Gläubiger in London und Washington zu befriedigen, da soll eben Deutschland wieder bluten und sich das Gold erpressen lassen, das Frankreich selbst nicht aufbringen kann.

Wir wollen gewiß über die finanziellen Fragen mit uns reden lassen. Im Gegenteil, wir haben selbst das größte Interesse an der endlichen Regelung der entsetzlichen Reparationsfrage. Aber wir müssen mit Händen und Füßen uns dagegen wehren, daß die Räumungsfrage davon abhängig gemacht, ja, auch nur damit verquickt wird.

Das scheint aber leider schon geschehen zu sein. Denn in Paris beginnt man bereits mit einem neuen Schlagwort zu arbeiten. Jetzt, wo die Nachkriegsliquidierung ernstlich in Angriff genommen werden soll, kann Deutschland von der nach Frieden dürstenden Welt nicht die schwere Verantwortung auf sich laden, diese Verhandlungen an „technischen Fragen" scheitern lassen zu wollen.

Aber noch scheinen keine deutschen positiven Vorschläge gemacht zu sein, wenigstens weiß man amtlich oder halbamtlich in Paris davon nichts. Das kann auch in Genf noch gar nicht möglich werden, wenigstens nicht in ein paar Verhandlungsstunden. Man wird erst einmal versuchen müssen ein gemeinsames Ziel für die späteren Arbeitsmethoden zu finden. Den einzelnen Regierungen stehen 48 Stunden zur Verfügung, um die dafür notwendigen Direktiven ihren Genfer Delegationen zu erteilen.

Vorsichtige Zurückhaltung in Berlin.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 13. September. In Berlin liegen heute abend noch keine so ausführlichen Nachrichten aus Genf vor, daß man sich in den maßgebenden politischen Kreisen bereits ein umfassendes Bild der durch die heutigen Besprechungen geschaffenen Lage machen könnte. Indessen scheint man heute nicht mehr in erster Linie über die Räumungsfrage gesprochen zu haben, als vielmehr über die Reparationsfrage, die damit in den Vordergrund getreten ist. Die Punkte, von denen die heutige amtliche Verlautbarung spricht und die noch einer Klärung bedürfen, beziehen sich ganz zweifellos ausschließlich auf die Reparationen, da, wie ebenfalls feststeht, sich in der Räumungsfrage der deutsche und der französische Standpunkt nach wie vor unüberbrückbar gegenüberstehen. Es muß festgestellt werden, daß man mit großer Zurückhaltung und mit an Skepsis grenzender Vorsicht die Aussichten der weiteren Verhandlungen beurteilt.

Zu den neuen Besprechungen am Sonntag vormittag in Genf wird Briand mit neuen Instruktionen von Rambouillet kommen, und auch Reichskanzler Müller wird sich bis dahin mit der Regierung in Berlin in Verbindung gesetzt haben, die am Samstag eine Kabinettssitzung über diese Frage abhält.

Der Plan der Besprechungen.

Eigener Drahtbericht

WG. Genf, 14. Sept. Der Offizius der französischen Delegation in Genf, Marcel Rey, glaubt, daß Briand in Rambouillet und Reichskanzler Hermann Müller in Berlin die Zustimmung der Kabinette für folgenden Plan der weiteren Rheinlandbesprechungen einholen werden: Es sollen zwei verschiedene Kommissionen gebildet werden, von denen die erste die Fragen der Sicherheit und der technischen Rheinlandräumung, die zweite die Festsetzung der deutschen Schuld und darüber hinaus das Reparationsproblem behandeln werde. Die erste Kommission soll den Namen „Feststellungs- und Einigungskommission" erhalten, weil man das Wort Kontrolle vermeiden will, da sonst der Eindruck von Investigation und Elements Stables erweckt würde. Diese Feststellungskommission soll aus Angehörigen der Botschaftermächte und der deutschen Regierung bestehen, also international und locarnistisch zusammengesetzt sein. Ihre Aufgabe soll in der Prüfung aller Beschwerden bestehen, die über Zwischenfälle in der entmilitarisierten Zone und in benachbarten Zonen vorgebracht werden. Marcel Rey bezeichnet diese Kommission als eine Schiedsgerichtskommission, die über die Durchführung des Rheinlandpaktes zu wachen hätte. Die zweite Kommission soll aus Sachverständigen bestehen und permanenten Charakter haben. Von ihr nimmt Marcel Rey an, daß sie sich schon im Oktober zum ersten Male in Paris versammeln wird. Ihr Aufgabenkreis erstrecke sich auf die Festsetzung und teilweise Mobilisierung der Reparationen.

„Petit Parisien" meint, wenn eine Einigung über eine Teilmobilisierung der Dawesobligationen oder über die Sicherheitsfrage erzielt werde, könne die Räumung der zweiten Zone schon zum Ende ds. Js. ins Auge gefaßt werden; die Gesamträumung könne erst durchgeführt werden, wenn die Finanzoperationen festgelegt seien.

TU. Genf, 14. Sept. (Funkspr.) Hierzu kann von deutscher Seite auf folgendes hingewiesen werden: Es handelt sich zunächst bei diesen Vorschlägen um französische Forderungen, die in der Diskussion vorgebracht, jedoch keineswegs angenommen worden sind.

Die näheren Grundlagen und Einzelheiten dieser Forderungen sind in den bisherigen Verhandlungen noch nicht zur Erörterung gelangt und werden voraussichtlich erst am Sonntag nach der Rückkehr Briands und auf Grund der Beschlüsse des heutigen Pariser Kabinettsrates zur Verhandlung gelangen. In diesen Vorschlägen in der Form, wie sie von Marcel Rey veröffentlicht werden und als zutreffend anzusehen ist, ist bezeichnender Weise mit keinem Wort von der Räumung des Rheinlandes die Rede. Für Deutschland, so erklärt man hier, könne diese Frage überhaupt nur zur Erörterung gestellt werden, wenn hierfür die gesamte Räumung des Rheinlandes zugestanden würde. Hingewiesen wird ferner darauf, daß eine Kontrolle des Rheinlandes nach wie vor vom deutschen Standpunkt als unannehmbar betrachtet werden müsse. Ob diese vorgeschlagene „Kommission für Feststellung und Vergleich" nicht praktisch einer internationalen Kontrollkommission gleichkommt, wird noch in den weiteren Verhandlungen am Sonntag geklärt werden müssen.

In der zweiten Kommission, die als ein Sachverständigenausschuß die Festsetzung der Gesamtsumme der deutschen Reparationsschuld und die teilweise Mobilisierung der deutschen Schulden behandeln soll, wird darauf hingewiesen, daß Deutschland von jeher sich bereit erklärt habe, in eine Erörterung des Reparationsproblems einzutreten. Es dürften somit gegen eine derartige Kommission keine grundsätzlichen Bedenken bestehen.

Es ist außerordentlich bedauerlich, daß die deutsche Oeffentlichkeit über die für das deutsche Volk entscheidenden Fragen der Genfer Verhandlungen stets durch die englische und die französische Presse und nicht durch die eigene deutsche Presse informiert werden kann. Es ist nunmehr eine bald jahrelange Erfahrung, daß auf jeder Ratstagung und Vollversammlung des Völkerbundes die französische Presse auf dem Wege von Indiskretionen über die tatsächlichen Verhandlungen und Vorgänge informiert wird, während die deutsche Presse erst nachträglich zu der französischen Darlegung Stellung nehmen kann. Es wäre auch diesmal die unabweisbare Aufgabe der deutschen Delegation in Genf gewesen, in gegebener Form die deutsche Oeffentlichkeit über die Entwicklung der Verhandlungen zu informieren, ohne daß eine Darstellung der Einzelheiten darum notwendig gewesen wäre.

Scharfe Kritik an der Personalpolitik des Völkerbundsekretariats.

Eigener Drahtbericht.

WG. Genf, 13. Sept. In der Budgetkommission übte der norwegische Delegierte Hambro scharfe Kritik an der Personalpolitik des Sekretariats aus. Er rügte, daß im Beamtenkörper zu viel Angehörige der Großmächte seien und daß den Beamten des Sekretariats keine Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeit gegeben seien. Hambro beantragte Aenderung des Personalstatuts, die ermöglichen solle, daß freiwerdende Posten von Mitgliedern verschiedener Nationalitäten in einem gewissen Turnus besetzt werden. Er erinnerte daran, daß zahlreiche norwegische Parlamentarier in einer Entschließung für den Austritt Norwegens aus dem Völkerbunde eingetreten seien.

Der Holländer van Eysinga setzte die Kritik fort und wandte sich mit großer Energie dagegen, daß die großen Mächte die Büros der Generalsekretäre sozusagen als Botschaften ihrer Länder betrachten.

Generalsekretär Sir Eric Drummond wies den kritischen Aeußerungen gegenüber darauf hin, daß sich England und Frankreich verpflichtet haben, auf weitere Posten im Sekretariat so lange zu verzichten, bis die übrigen Staaten eine ausreichende Vertretung darin erhalten haben. Schon heute könne er sagen, daß Italien und Deutschland eine gleiche Verpflichtung übernehmen. Schließlich erklärte Sir Eric Drummond, er würde sofort zurücktreten, wenn die Regierung seines Heimatlandes versuchen sollte, seine Tätigkeit als Generalsekretär zu beeinflussen.

Ein Haager Urteil gegen Polen.

Die Polen sollen den Schaden aus dem Chorzow-Streit ersetzen.

WTB. Haag, 13. Sept. Der Haager internationale Gerichtshof hat heute nachmittag seine Entscheidung in dem deutsch-polnischen Chorzow-Streitfall bekanntgegeben. Die deutsche Regierung hatte bekanntlich in ihrer vom 8. Februar 1927 datierten Klage gefordert, daß die polnische Regierung zum Ersatz des Schadens verurteilt werden sollte, der den Bayerischen Stickstoffwerken und den Oberschlesischen Stickstoffwerken durch die widerrechtliche polnische Besitzergreifung der Stickstoffabrik in Chorzow erwachsen ist.

In seiner mit neun gegen drei Stimmen gefällten Entscheidung hat der Gerichtshof gegenüber dem deutschen Klageantrag dahin erkannt, daß die polnische Regierung verpflichtet sei, an die deutsche Regierung eine der Höhe des entstandenen Schadens entsprechende Ersatzleistung zu zahlen. Die Höhe der Schadensersatzleistung soll erst später durch eine neue Entscheidung des Gerichtshofes bestimmt werden, da dieser erst das Sachverständigen-Gutachten hierüber und sodann die Meinung der Prozeßparteien zu diesem Gutachten einholen will.

(Nachdem sich Polen bisher noch niemals an ein Urteil des Haager Gerichtshofes gekehrt hat, besteht wenig Aussicht, daß es sich diesmal dem Urteil fügen und den Schaden ersetzen wird.)

Wie man das Recht biegt.

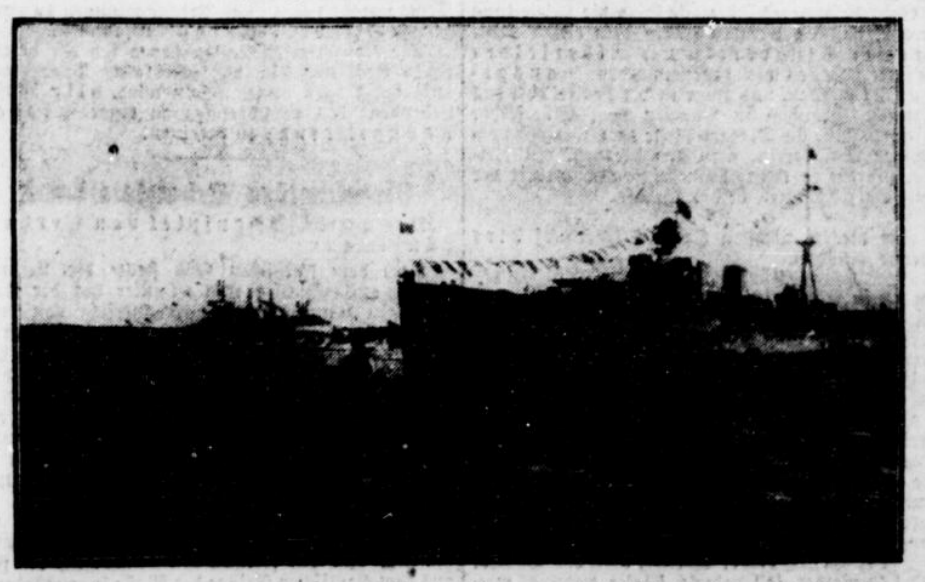
Vor französischem Kriegsgericht.

WB. Landau, 13. Sept. Vor dem hiesigen französischen Kriegsgericht wurde gegen den Zigarrenfabrikanten Welker aus Zweibrücken verhandelt. Welker ist Jagdpächter in der Gemarkung Zweibrücken. Auf seinem Gang durch seinen Jagdbogen traf er am 28 Mai drei französische Soldaten, die mit Gewehren ausgerüstet und zum Wildern ausgegangen waren. Er machte darüber der deutschen Polizei Anzeige, und die französische Justiz stellte ihn nunmehr wegen beleidigender Haltung gegenüber der Besetzungsmacht unter Anklage. Nach Angabe des französischen Besetzungszeugen, eines Sergeanten des 149. Infanterieregiments, soll Welker ihn dreimal durch laute Rufe zum Stehenbleiben aufgefordert und, als er weiter flüchtete, zwei Schüsse nachgefeuert haben. Davon soll der letztere ihn getroffen haben, ohne daß er verletzt wurde, nur der Mantel soll beschädigt worden sein. Welker verneint die Absicht, zwei Schüsse abgegeben zu haben, um den Soldaten zu treffen. Er habe dem Sergeanten Angst einflößen und Leute, die mit Feldarbeiten in der Gemarkung beschäftigt waren, auf den Wilddieb aufmerksam machen wollen, damit diese behilflich seien, den Täter zu stellen. Schon der Umstand, daß Welker die Personalien des französischen Sergeanten habe feststellen wollen, wird als beleidigende Haltung erblickt, die erschwert sei dadurch, daß Welker auf der Flucht zwei Schüsse, wenn auch, wie er angibt, in die Luft nachgesandt habe.

Welker gibt zu seiner Verteidigung an, daß das Wildererunwesen in seinem Jagd-

Zum Besuch des Königs von Spanien in Kiel.

König Alfons XIII. von Spanien war, wie gemeldet, auf dem Kreuzer „Principe Alfonso" auf der Fahrt nach Schweden im Kieler Hafen eingetroffen, wo er dem deutschen Flottenkommando einen Besuch abstattete.



Unser Bild zeigt das spanische Kriegsschiff im Vordergrund, dahinter das deutsche Flottenflaggschiff „Schleswig-Holstein", beide in voller Flaggengala.

bezirk durch französische Militärpersonen stark überhand genommen habe und daß Vorstellungen, die er deshalb bei der Besatzungsmacht unternommen habe, fruchtlos geblieben seien. Der französische Staatsanwalt sagte, die drei französischen Soldaten hätten sich auf einem Spaziergange befunden und die Gewehre, die sie trugen, hätten sie in der Absicht dabei gehabt, um Geflügel zu erlegen. Er verlangte von dem Gerichtshof, in aller Schärfe einzuschreiten und beantragte eine Geldstrafe von 1000 Reichsmark. Die deutsche Verteidigung betonte, daß die Absicht einer beleidigenden Haltung nicht vorliege, und aus den zwei Schüssen, die in die Luft abgegeben wurden, könne die Tatsache nicht hergestellt werden. Er verlangte Freisprechung. Der Gerichtshof erkannte auf die beantragte Geldstrafe von 1000 Reichsmark oder 50 Tage Gefängnis.

Gute Geschäfte der Reichspost.

Steigende Einnahmen 1927. — Aber geringerer Zuwachs an Sachwerten.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 13. September. Die Deutsche Reichspost hat im Rechnungsjahr 1927 bei einem Eigenkapital von mehr als 2,5 Milliarden Mark etwa 253 Mill. M. Gewinn erzielt, während im Vorjahre gegenüber einem veranschlagten Gewinn von 208 Mill. M. nur ein solcher von 125 Mill. M. erzielt wurde. Die Betriebseinnahmen stiegen auf 2,06 Milliarden Mark gegen 1,7 Milliarden Mark im Vorjahre. Die Abschreibungen sind mit 177,4 Mill. M. gegen 160,5 Mill. M. angesetzt. An das Reich werden aus dem Gewinn wieder 70 Mill. M. abgeführt. Die Zuweisung zum eigenen Vermögen wird gegenüber dem Vorjahresbetrag von 55,8 Mill. M. erhöht.

Die Bilanz dürfte das günstige Bild der Einnahmeziffern abschwächen. So ist die Investition in Sachwerten, also der Zuwachs das Sachvermögens der Reichspost, im Rechnungsjahre 1927 um 91 Mill. M. geringer als im Vorjahre. Diese Ziffer ist um so bemerkenswerter, als die Post noch einen großen Bedarf an neuen Sachwerten hat, zum Beispiel zur weiteren Automatisierung des Fernsprechwesens. Man hat aus der im Jahre 1927 erfolgten Gebührenerhöhung zwar einen gewissen vorgesehenen Betrag für solche Investitionen verwandt, aber anscheinend noch darüber hinausgehenden Investitionsbedarf. Auch für andere Zwecke werden vermutlich noch Mittel benötigt. Man verweist in Kreisen der Postverwaltung darauf, daß der Anleiheweg bisher nur in verhältnismäßig geringem Umfange in Anspruch genommen worden ist.

Endlich!

Hansa-Flugzeuge dürfen das Saargebiet überfliegen.

WTB. **Saarbrücken**, 13. Sept. Die Regierungskommission des Saargebietes hat der Deutschen Luftdansa die Genehmigung zur Aufnahme des Flugverkehrs Frankfurt-Saarbrücken-Paris und zurück und der Societe Generale des Transports Aeriens (Farman) diejenigen zur Aufnahme des Betriebes Paris-Saarbrücken-Frankfurt und zurück erteilt. Der Betrieb wird am kommenden Montag aufgenommen werden. Damit wird Saarbrücken in den internationalen Luftverkehr eingezogen.

Der Juristentag für Verreichlichung der Justiz.

Ein peinlicher Zwischenfall. — Der Präsident des obersten bayerischen Landesgerichts beleidigt die preußischen Koalitionsparteien.

WTB. **Salzburg**, 13. Sept. In der öffentlich-rechtlichen Abteilung des Deutschen Juristentages stand heute die Frage zur Verhandlung, ob es das Interesse der Rechtspflege notwendig mache, das gesamte Justizwesen an das Reich zu übertragen. Senatspräsident Reichert vom Reichsgericht in Leipzig befürwortete die Uebernahme, während sie der Präsident des bayrischen Obersten Landesgerichts, Dr. Ritter von Unzner, bekämpfte. In der Debatte bekannte sich u. a. der Vizepräsident des österreichischen Bundesrats, Dr. Hugelmann, als Gegner der Verreichlichung der Justiz. Der Senatspräsident Dr. Lobe vom Reichsgericht in Leipzig vertrat den Standpunkt, daß wohl Staatsanwälte und Richter unbedingt Reichsbeamte sein sollten, im übrigen aber eine Verreichlichung der Justiz nicht erforderlich sei. Nach einer Aussprache, die sowohl die Vormittags- wie auch den größten Teil der Nachmittagssitzung beansprucht hatte, ergab die Schlußabstimmung

92 Stimmen für
und 64 Stimmen gegen die Verreichlichung.

Ein Vermittlungsantrag Dr. Kahl-Reichert-Wunderlich sowie eine große Anzahl anderer Anträge wurden abgelehnt.

WB. **Berlin**, 13. Sept. Ueber einen Zwischenfall im Zusammenhang mit dem Korreferat des Präsidenten des Obersten bayrischen Landesgerichtes, Unzner, über die Frage der Verreichlichung der Justiz berichtet die „Vossische Zeitung" u. a. folgendes: „Unzners Korreferat war rein partikularistisch orientiert. Er sprach die Ansicht aus, daß ein Uebergang der Justiz auf das Reich zu einer starken Politisierung der Justiz führen würde. Schließlich verstieg er sich zu der Bemerkung, es würde einmal so kommen wie in Preußen, „wo die gegenwärtigen preußischen Koalitionsparteien die Beute unter sich verteilt haben". Diese schwere Beleidigung der preußischen Regierung wurde mit lebhaften Entrüstungsrufen der Zuhörer beantwortet. Der Vorsitzende, Geheimrat Triepel, mußte eingreifen und den Redner zur Mäßigung mahnen. Unzner fuhr dann fort, er empfinde es als Treulosigkeit gegenüber Bayern, wenn die Justiz mit Gewalt oder „auf trockenem Wege" im Reiche aufgehen würde. Darunter müßte die Reichsfreude leiden. Wenn wirklich der Einheitsstaat komme, dann müsse man sich fragen, wie lange würde er wirklich dauern. — Am Schluß der Unznerschen Rede gab der Vorsitzende Triepel noch einmal seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die Aeußerung Unzners über Preußen doch besser unterblieben wäre. — In der Mittagspause bemühte man sich, den Zwischenfall beizulegen. Erschwert wurde dies dadurch, daß sich herausstellte, daß Unzners Aeußerung nicht eine unfreiwillige Entgleisung darstellt, sondern daß sie in seinem Manuskript niedergelegt und mit Ueberlegung formuliert war. Der Vorsitzende des Deutschen Juristentages, Professor Kahl, hatte darüber Besprechungen mit Reichsminister Erich Koch-Weser und dem preußischen Justizminister Dr. Schmidt. Das Ergebnis dieser Besprechungen war eine Erklärung des preußischen Justizministers Dr. Schmidt, in der es heißt: „Ich muß erklären, daß ich durch Herrn v. Unzners Bemerkung schwer verletzt bin. Ich muß formell Verwahrung gegen die Aeußerungen des Herrn v. Unzner einlegen.

Darauf ergriff Geheimrat Triepel noch einmal das Wort und erklärte auch seinerseits, daß er die Aeußerungen des Präsidenten v. Unzner nicht billige.

Wie der Hochstapler Behrens zu Werke ging

Der Hauptlieferant um über 500 000 Mark geschädigt.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Bremen**, 13. Sept. Die Untersuchung über die großen Betrügereien des Kaufmanns Guido Behrens hat jetzt weitere interessante Einzelheiten über die Betrugsmanöver des Hochstaplers zutage gefördert. Die Unterbringung der auf riesenhafte Summen lautenden „Behrens-Wechsel" war dem Betrüger dadurch möglich, daß es ihm gelang, die Auskunfteien, bei denen man sich über ihn erkundigte, mit falschem Material zu versehen. Es glückte Behrens sogar,

für seine Wechsel Reichsbankfähigkeit zu erlangen.

Auch die Fabrikantenkreise in Auerbach schöpften keinen Verdacht. In geschickter Weise brachte es der Hochstapler fertig, seine vogtländischen Lieferanten von einem Besuch in Bremen abzuraten, und selbst, als im Juli der Hauptlieferant des Schwindlers nach Bremen kam, weil ihm irgendein Verdacht aufgestiegen war, schleppte ihn Behrens dauernd auf Segel-, Motorboot- und Autofahrten mit, so daß der Mann nie zu einer Prüfung der Bücher kam.

Wie riesenhaft die Aufträge des Betrügers waren, geht daraus hervor, daß der Hauptlieferant allein hundert neue Kräfte eingestellt hatte, um Behrens beliefern zu können. Die Betrügereien wären wahrscheinlich noch Monate lang fortgegangen, wenn der Hauptlieferant nicht durch einen Zufall stutzig geworden wäre. Ihm war nämlich mitgeteilt worden, daß

seine Wäsche in Berlin zu Spottpreisen verschleudert würde.

Behrens hatte zu dieser Zeit gerade wieder eine riesige Lieferung bestellt. Der Fabrikant hielt jedoch den Waggon mit der Wäsche zurück und wollte sich erst Klarheit über den Geschäftsbetrieb des Behrens verschaffen. Der Betrüger mußte aber diesen Posten Wäsche schnellstens haben, da er aus dem Erlös dieser Ware wieder verschiedene Wechsel bezahlen mußte. Als die bestellte Wäsche nun nicht eintraf, kamen die ganzen Schwindeleien ans Tageslicht. Durch den Riesenschwindel des Behrens sind in erster Linie Firmen in Auerbach i. Vogtl. geschädigt worden. Allein

der Hauptlieferant hat über 500 000 Mark verloren

und ist dadurch in Konkurs geraten. Hunderte von Heimarbeitern sind durch den Konkurs der Hauptgeschädigten brotlos geworden. Nachdem Behrens durch die verweigerte Lieferung in die größten Schwierigkeiten gekommen war, flüchtete er und hielt sich mehrere Tage verborgen. Als dann die Anzeige erstattet war, stellte er sich der Polizei.

Primo de Rivera hofft auf weitere fünf Jahre seiner Diktatur.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Madrid**, 14. Sept. An dem Vorbeimarsch vor Primo de Rivera aus Anlaß des Jahrestages des Direktoriums haben etwa 150 000 Personen teilgenommen. In seiner Ansprache vom Balkon des Gebäudes des Direktoriums sagte Primo de Rivera u. a., die heutige Kundgebung sei der beste Beweis für die Festigkeit des neuen Regimes und seine Popularität. Spanien sei glücklich, dem Völkerbund wieder anzugehören. Etwas später hielt Primo de Rivera im Hof des Regierungsgebäudes eine neue Ansprache, in die auch versunkt wurde. Dabei erklärte er u. a., er habe eine kleine Hand voll Unzufriedener, die sich gegen das Direktorium verschworen hätten, verdienten nicht, Spanier zu heißen. Er sei überzeugt, daß der überwältigende Teil der spanischen Bevölkerung der Regierung treu ergeben sei. In fünf Jahren würden ähnliche Kundgebungen wieder stattfinden. Er hoffe, daß das Direktorium dann noch bestehen werde, wenn auch vielleicht nicht mehr mit den gleichen Personen.

Die Person des Hamburger Mörders festgestellt.

WTB. **Berlin**, 14. Sept. (Funkspruch.) Der Harburger Landeskriminalpolizei ist es gelungen, die Persönlichkeit des mutmaßlichen Mörders des Direktors Nordmann festzustellen. Es handelt sich bei dem Verdächtigen um einen 30jährigen Emil Sy., der sich seit einigen Wochen bei entfernten Verwandten in Harburg aufgehalten hat, dort seit Dienstag verschwunden ist. Er, auf den die Personalbeschreibung ganz genau paßt, ist wegen schweren Diebstahls und Raubes bereits mehrfach und auch mit Zuchthaus vorbestraft. Am Dienstag hatten seine Verwandten bei ihm eine Zigarrentasche gesehen, die auch der Beschreibung mit der des Ermordeten identisch zu sein scheint.

WG. **Bremen**, 13. Sept. In Rotenburg hat heute mittag die Sektion der Leiche des ermordeten Direktors Nordmann statt. Es ist einwandfrei festgestellt worden, daß Nordmann das Opfer eines Revolverschusses geworden ist. Bei der Sektion wurde die Kugel im Schädel Nordmanns aufgefunden.

W. **Hamburg**, 13. Sept. Die Polizei hat Ermittelungen darüber angestellt, wo sich der ermordete Direktor Nordmann vor seiner Abfahrt in Hamburg aufgehalten und in welcher Gesellschaft er sich befunden hat. Es konnte festgestellt werden, daß Nordmann vor der Abfahrt aus Hamburg in einem Restaurant in der Nähe des Bahnhofes zu Abend aß und hier die Bekanntschaft eines Mannes machte, in dessen Begleitung er sich dann zum Bahnhof begab.

Die Person des Hamburger Mörders festgestellt.

WTB. **Berlin**, 14. Sept. (Funkspruch.) Der Harburger Landeskriminalpolizei ist es gelungen, die Persönlichkeit des mutmaßlichen Mörders des Direktors Nordmann festzustellen. Es handelt sich bei dem Verdächtigen um einen 30jährigen Emil Sy., der sich seit einigen Wochen bei entfernten Verwandten in Harburg aufgehalten hat, dort seit Dienstag verschwunden ist. Er, auf den die Personalbeschreibung ganz genau paßt, ist wegen schweren Diebstahls und Raubes bereits mehrfach und auch mit Zuchthaus vorbestraft. Am Dienstag hatten seine Verwandten bei ihm eine Zigarrentasche gesehen, die auch der Beschreibung mit der des Ermordeten identisch zu sein scheint.

WG. **Bremen**, 13. Sept. In Rotenburg hat heute mittag die Sektion der Leiche des ermordeten Direktors Nordmann statt. Es ist einwandfrei festgestellt worden, daß Nordmann das Opfer eines Revolverschusses geworden ist. Bei der Sektion wurde die Kugel im Schädel Nordmanns aufgefunden.

W. **Hamburg**, 13. Sept. Die Polizei hat Ermittelungen darüber angestellt, wo sich der ermordete Direktor Nordmann vor seiner Abfahrt in Hamburg aufgehalten und in welcher Gesellschaft er sich befunden hat. Es konnte festgestellt werden, daß Nordmann vor der Abfahrt aus Hamburg in einem Restaurant in der Nähe des Bahnhofes zu Abend aß und hier die Bekanntschaft eines Mannes machte, in dessen Begleitung er sich dann zum Bahnhof begab.

Der Wuppertaler Konzert-Winter 1928/29.

Die Veranstaltungen der Konzertgesellschaften Barmen-Elberfeld.

Die Konzertgesellschaften Barmen-Elberfeld versuchen in diesem Jahre durch besonders wirkungsvolle Programme und das Engagement einer Reihe weltberühmter Solisten dem musikliebenden Publikum der Wuppertäler Städte erlesenste Kunstgenüsse zu vermitteln. Die Gesamtleitung hat, wie in den vergangenen Jahren, Franz von Hoeßlin.

In Barmen

wird für das 1. Abonnementskonzert Schuberts hier noch unbekannte herrliche As-dur-Messe einstudiert. Vor der Messe wird Marta Linz, eine junge Künstlerin, die heute mit Alma Moodie und Morini an der Spitze der Geigerinnen steht, das Spohrsche Violinkonzert „Gesangsszene" spielen. Für das Verdische Requiem wurde ein Quartett von besonders herrlichen Stimmen, Kiurina, Spiegel, Urlus, Bockelmann, gewonnen.

Die heiteren, in vielen Teilen volkstümlichen Jahreszeiten von Haydn sind als Weihnachtskonzert ausersehen, während das kurz vor Fastnacht stehende 4. Abonnementskonzert karnevalsmäßigen Einschlag hat und mit einem Johann Straußschen Walzer ausklingt. Solist dieses Abends ist der hier schon, vor allem durch den „Cardillac" hervorragend eingeführte, in kurzer Zeit zur Weltbedeutung gelangte Komponist Paul Hindemith, der sein eigenes Bratschenkonzert und Vivaldis Viola d'amour Concert spielt.

Das letzte der Barmer Abonnementskonzerte bringt die seit langem nicht mehr dort aufgeführte, aber schon vielfach gewünschte h-moll-Messe von Bach, als Krönung der Konzertsaison, auch für diese ein besonders bedeutendes Solistenquartett. —

In Elberfeld

wird im 1. Abonnementskonzert die Mitwirkung von Frau Onégin eine ganz ungewöhnliche Anziehungskraft ausüben, zumal sie den ganzen ersten Teil des Programms bestreitet und neben Regers Requiem und zwei Liedern von Mahler Brahms' Rhapsodie für Alt-Solo und Männerchor singen wird.

Ein Sonderkonzert im Rahmen des Abonnements ist die Schubert-Feier des Lehrergesangvereins, um den Vokal-Komponisten Schubert, der in den Orchesterkonzerten nicht genügend berücksichtigt werden kann, besonders zu ehren.

Mozarts c-moll-Messe und Händels Messias sind die nächsten Chorkonzerte. Für den so ausgebreiteten solistischen Teil im Messias sind wiederum ganz erlesene Solisten ausgesucht, unter ihnen Andrésen, der gewaltige Bassist der Bayreuther Festspiele und der Dresdener Staatsoper, Crooks, dem der Ruf vorausgeht, der beste Tenor Amerikas zu sein; Lindberg, die voriges Jahr bei einem Kantaten-Abend unter Siegfried Ochs in Berlin sensationellen Erfolg hatte, und die Sopranistin Neusitzer-Thönissen, die innerhalb eines Jahres zum Rufe einer der bedeutendsten Oratorien-Sängerinnen mit stark dramatischem Einschlag gelangte.

Das 4. Abonnementskonzert ist ganz dem Komponisten Reger gewidmet und bringt zwei seiner bedeutendsten Werke, und zwar zum ersten Male hier sein Violinkonzert, von dem idealsten Vertreter dieses Werkes, Adolf Busch, gespielt. Als zweiten Teil des Abends den gewaltigen 100. Psalm.

Braunfels' im Vorjahre in Köln uraufgeführte Große Messe bildet den Abschluß des Abonnementszyklus. Anday, die Altistin der Berliner Staatsoper, und Singer, Tenor der Kölner Oper, haben dieses Werk mit aus der Taufe gehoben. Für die Sopran- und Baß-Partien sind die hier bestens bekannten Künstler Wirz-Wyß und Scheu gewonnen.

Ganz besonderes Interesse wird die Mitteilung erregen, daß im nächsten Jahre zum ersten Male Barmer Singverein und Elberfelder Gesangverein gegeneinander ausgetauscht werden, und zwar in der Weise, daß das Verdische Requiem in Barmen vom Elberfelder Gesangverein, die Mozart-Messe in Elberfeld vom Barmer Singverein, gesungen werden, ein Zeichen, für die so ersprießliche Zusammenarbeit der Konzertgesellschaften beider Städte.

*

Für die im nächsten Jahre wieder auf vier Abende erhöhten

Künstlerkonzerte,

von denen je zwei in jeder Stadt veranstaltet werden, sind Onégin, Erb, Elly Ney und der hier zwar noch nicht eingeführte, das Publikum der ganzen musikalischen Welt aber seit zwei Jahren in Ekstase setzende Pianist Horowitz engagiert.

*

Bei den Sinfoniekonzerten ist bei den Hauptwerken, also den großen Sinfonien, die Uebereinstimmung des Programms beider Städte wie in den Vorjahren beibehalten, dagegen sind jeweils für beide Städte verschiedene Solisten engagiert worden und auch die kleineren Werke des Programms weisen zum Teil Verschiedenheiten auf. Der Besuch beider Abende, also des Barmer und Elberfelder, soll dadurch stärker angeregt werden. Die Möglichkeit, die monumentalen sinfonischen Werke doppelt zu hören, bleibt dabei gewahrt. Auch für diesen Zyklus sind diesmal hochbedeutende Solisten herangezogen worden, zum Teil sogar Künstler von europäischem, ja von Weltruf, wie Serkin, Zigeti, Ruthström.

Die Gesellschaft für Kammermusik in Barmen-Elberfeld (E. V.), die in ihren hohen künstlerischen Zielen mit den Konzertgesellschaften verwandt ist, hat für nächsten Winter wieder vier Kammermusikabende angesetzt, die durch das Guarneri-, Wendling-, Busch- und Dresdner-Quartett unter Mitwirkung von hervorragenden einheimischen Künstlern ausgeführt werden.

Schuberts 100. Todestag (19. Novbr.) wird in einer Reihe von Programmen besonders berücksichtigt, so durch die Messe im ersten Barmer Abonnementskonzert, die große und die kleine C-dur-Sinfonie im zweiten Sinfoniekonzert (das in Elberfeld außerdem noch einige kleinere Werke bringt), das Sonderkonzert des Elberfelder Lehrergesangvereins im Elberfelder Abonnement, das Streichquintett in C-dur, im zweiten und das Streichquartett d-moll im dritten Konzert der Gesellschaft für Kammermusik. Weiterhin soll die Feier dann auch noch durch einen Abend im Stadttheater, der eine Oper und Tanzszenen von Schubert bringt, ergänzt werden. Ein gemeinsames großes Schubert-Ehrung zusammen.

Die Konzertgesellschaften geben sich der berechtigten Hoffnung hin, daß eine solche Programmaufstellung dazu angetan sein wird, alle Musikliebenden des Wuppertales zu einer großen Kunstgemeinde zu vereinen.

Remscheider Schauspielhaus.

„Rose Bernd". Schauspiel von Gerhart Hauptmann.

Nach dem klassischen Goß stellte die Leitung des Schauspielhauses ihre Künstler vor die Aufgabe, ein naturalistisches Schauspiel von der Jahrhundertwende zu gestalten. Nun wird zwar Hauptmanns „Rose Bernd" nahezu einzig von der Titelrolle getragen, denn der Dichter hat in diesem heute schon fast zum Volksstück gewordenen Drama ein Einzelschicksal gezeichnet. Aber die Wirkung, die von der leidenschaftlichen Bauernmagd auf die übrigen Handelnden ausgeht, ist so stark, daß der Charakterdeutung noch genug zu tun übrig bleibt.

Hauptmann ist im „Fuhrmann Henschel", in der „Rose Bernd" nicht mehr rein sozial orientiert. Es geht ihm um seelische Entwicklungen, die sich aus dem chaotischen Getriebe der Masse herausheben. Seine Sorge gilt auch in weit höherem Maße der feinsten Milieuschilderung, der Detailausmalung seiner Menschen. So gewinnt er aus vielen kleinen und kleinsten Linien, die er liebevoll zusammenstrichelt, den aus Licht- und Schattenpartien gewobenen Hintergrund, von dem sich die starken und kraftvollen Konturen eines zu Tode gehetzten, bis ins Herz verwundeten Menschen in langsam anschwellender Kurve sich abheben. Wer denkt nicht dabei an die großen, unvergeßlichen Blätter der Käthe Kollwitz, die dem Dichter in manchen Punkten so wesensverwandt ist. Sie müßten aber nicht durch Krieg und Nachkriegszeit hindurch gegangen sein, wenn uns letzten Endes der konsequente Naturalismus als solcher und allein fesselte. In der Tat hat Hauptmann ihn in seiner „Rose Bernd" schon beinahe überwunden, man hört jedenfalls Töne heraus, die eine Sehnsucht des Dichters nach Höherem, Gestaltetem verraten, als es der krasse, realistische Stoff gestattete. Langsam überwölbt das Symbolische bereits den engen Horizont dieses Frauenschicksals und ihrer Gegenspieler. Jenes zum Symbol gesteigerte Schicksal, dem dann Hauptmann in der zeitlich eng benachbarten Sage vom armen Heinrich und in dem Glashüttenmärchen „Und Pippa tanzt" Form gab.

Gerade diese allmählich sich vertiefende Durchdringung der naturalistischen Anschauung mit den ins Allgemeine gewandten Zügen, weist der „Rose Bernd" auch heute noch ihren Platz auf der Bühne an. Und wenn im Anfang davon gesprochen wurde, daß eine Aufgabe gestaltet werden sollte, so kann man mit der gestern abend dargebotenen Lösung zufrieden sein. Ganz gewiß, auch hier war die Aufführung fast allein auf die Darstellerin der „Rose Bernd" — Elisabeth Gieser — gestellt. Sie wuchs trotzig und vom Diktat ihres Herzens beherrscht in ihr Schicksal hinein, trat von „Schlinge zu Schlinge", bäumte sich auf und zerbrach, warf die ganze Qual eines Frauenherzens, die aus höchstem Glück hervorging, hinaus in einem wilden Schrei und duldete — eine Meineidige aus Scham — duldete endlich die stille, verzeihende Liebe ihres August. Aber ihr Spiel ließ den drei Männern, die sie begehren, Raum zu persönlicher Entfaltung. Und so stellten Schäffler als Flamm, Arid, der die Spielleitung mit sicherem Kurs übernommen hatte, als Streckmann und Finze als Keil Charakterbilder hin, deren Zeichnung man mit Teilnahme, Abscheu und Mitleid folgte. Der schlesische Dialekt machte Mühe. Wald, Feld und Zimmer waren gut gebaut und hatten die Stimmung, die der jeweilige Seelenzustand verlangte, Rede und Tun der Knechte und Mägde spielte sich mit freiester Natürlichkeit ab.

Dr. Li.

Die französischen Forderungen in Genf.

Ein Pressemanöver. — Ein Vermittlungsvorschlag Cushendun.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Genf**, 14. Sept. Die Darstellung, die der Vertrauensmann der französischen Delegation, Marcel Rey, über die gestrigen Verhandlungen gibt, finden sich heute vormittag auch in anderen französischen Blättern und decken sich mit der Darstellung von Jules Sauerwein und Pertinax. Es handelt sich dabei, wie festzuhalten ist, um die in den gestrigen Besprechungen vorgebrachten französischen Forderungen. Es fehlen in der Darstellung die deutschen Gegenforderungen und die Vorschläge, die Lord Cushendun in vermittelnder Form gemacht hat. Daß die französischen Forderungen verschiedenen französischen Journalisten in die Hände gespielt worden sind, obwohl sich die Delegation zum Stillschweigen über den Stand der Besprechungen verpflichtet hatte, ist eine der üblichen Pressemanöver, mit dem man von französischer Seite die Stimmung in den Rheinlandbesprechungen zu beeinflussen und dabei eine von vornherein durch die öffentliche Meinung beeinflußte Verhandlungsbasis zu schaffen sucht. Wenn die französischen Forderungen, wovon keine Rede sein kann, in ihrer augenblicklichen Form durchgeführt würden, käme das der Schaffung eines rheinischen Kontrollstaates gleich, denn in der Kommission, der die Durchführung des Rheinlandpaktes übertragen werden soll, befänden sich die Deutschen selbstverständlich den fünf übrigen Mitgliedern gegenüber stets in der Minderheit. Der bedenklichste Punkt bei dieser „Feststellungs- und Vermittlungskommission" ist daß ihre Dauer von den Franzosen völlig offengelassen wird. Ihre zeitlich unbegrenzte Tätigkeit würde sich vollkommen mit dem Grundgedanken der „elements stables" decken. Auffallend ist, daß die französische Forderung vollkommen eine Bestimmung fehlen läßt, in der für alle auftauchenden Streitigkeiten der Völkerbund als letzte Instanz vorgesehen ist. Die Grundlage der französischen Vorschläge könnte natürlich nur die vollkommene Rheinlandräumung sein, wie sie von der deutschen Delegation in den Genfer Besprechungen immer gefordert worden ist. Über diesen Punkt hat sich die französische Delegation jedoch bisher noch nicht ausgesprochen, so daß man wohl annehmen kann, daß ihr Plan ist, erst nach Errichtung der von ihr geforderten Organismen die Rheinlandräumung in Angriff zu nehmen. Ebenso ist auch nicht klar, ob sich die Kontrolle nur auf die gegenwärtig besetzten Zonen oder auch auf das ehemals besetzte rheinische Gebiet erstrecken soll. Lord Cushendun hat in den Besprechungen den Vermittlungsvorschlag gemacht, anstelle der Truppen, die zurückgezogen werden sollen, einen Kontrollorganismus im Rheinland wirken zu lassen bis zum Ablauf der vertraglichen Räumungsfristen.

Es geht aus diesem Kompromißvorschlag hervor, daß die französischen Forderungen viel weiter gesteckt sind. Insgesamt muß festgehalten werden, daß diesen Vorschlägen nach wie vor die deutsche Forderung auf vollständige Rheinlandräumung ohne Verbindung mit der Reparationsfrage gegenübersteht. Es handelt sich bei den französischen Forderungen um Maximalforderungen, die im Laufe der Verhandlungen geprüft werden müßten.

Die Lohnstreitigkeiten in der Herrenkonfektion.

WTB. **Berlin**, 13. Sept. (Drahtb.) In dem Lohnstreit der deutschen Herrenkonfektion, von der sich etwa 40 000 Arbeitnehmer augenblicklich im Ausstand befinden, sind nach mehreren Wochen neue Schlichtungsverhandlungen angesetzt worden. Diese finden am Montag, 17. September, in Weimar statt. Ihre Leitung ist dem Schlichter für Oberschlesien, Oberregierungsrat Dr. Brahn, vom Reichsarbeitsministerium übertragen.

Einigung im Lohnstreit der Bayerischen Metallindustrie.

WTB. **Berlin**, 13. Sept. (Drahtb.) Im Lohn- und Manteltarifstreit in der Bayerischen Großstadtmetallindustrie haben die zweitägigen Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium zu einer Einigung geführt.

Lohnbewegung der Werftarbeiter.

WTB. **Hamburg**, 13. Sept. (Drahtb.) Die Arbeiter der deutschen Seeschiffswerften haben den Lohntarif zum 1. Oktober gekündigt. Nachdem die ersten Verhandlungen mit den Arbeitgebern gescheitert sind, ist ein Schlichtungsverfahren eingeleitet worden. Die Schlichtungsverhandlungen finden am 15. September in Hamburg statt.

Berlin baut 2000 Beamte ab.

TU. **Berlin**, 13. Sept. (Drahtb.) Wie die „Nachtausgabe des Tag" meldet, werden, nachdem bereits vor einiger Zeit innerhalb der städtischen Verwaltung Berlins ein größerer Beamtenabbau stattgefunden hat, neuerdings am 1. Oktober wieder 2000 Beamte und Angestellte aus den städtischen Diensten scheiden. Diese Maßnahme hängt mit einer durchgreifenden Veränderung der Berliner Erwerbslosenunterstützung zusammen.

Elberfeld

c.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 16. bis 24. September. Sonntag 16. Sept., 7—10 Uhr: „Fledermaus" (Pr. 3); Montag 17. Sept., 7,15—11,15 Uhr: „Tannhäuser" (D 1, Pr. 3); Dienstag 7,30—10,30 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen", Oper (A 2, Pr. 3); Mittwoch 7,30 bis 10,30 Uhr: „Fledermaus" (C 2, Pr. 3); Donnerstag 7,30—10,30 Uhr: „Wildschütz", kom. Oper (B 2, Pr. 3); Freitag geschlossen; Samstag 22. Sept., 7,45—10,45 Uhr: „Wildschütz" (Pr. 3); Sonntag 23. Sept., 7—10 Uhr: „Schinderhannes", Schauspiel (Pr. 2); Montag 24. Sept., 7,30—10,30 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen" (D 2, Pr. 3).

Wuppertal - Bergisch Land.

Freigegebene Autobuslinien. — Der Einspruch der Reichsbahn zurückgewiesen.

a Der preußische Handelsminister hat die Einsprüche der Reichsbahn gegen die von der Bergischen Kraftwagen-Betriebsgemeinschaft beantragten Autobuslinien zurückgewiesen, so daß der Autobusverkehr auf den in Betracht kommenden Strecken nunmehr in nächster Zeit aufgenommen werden kann. Dieses Ergebnis war nach den Äußerungen des Ministervertreters bei den damaligen Verhandlungen zu erwarten. Autobusse sind für den Verkehr in genügender Zahl vorhanden, und die Bergische Kraftwagen-Betriebsgesellschaft, in deren Händen der Betrieb ruht, wird alles daran setzen, um die neuen Linien mit möglichster Beschleunigung in Gang zu bringen und damit die so dringend erforderliche bessere Verbindung des Wuppertals mit dem Bergischen Lande und namentlich auch mit dem Oberbergischen zu schaffen. Die Bergische Kraftwagen-Betriebsgesellschaft wird gebildet von der Barmer Bergbahn, der Schwebebahn, der Remscheider Straßenbahn, der Kraftverkehrs-Gesellschaft Wupper-Sieg. Wie schon früher mitgeteilt, handelt es sich um folgende Strecken:

1. Barmen-Hauptbahnhof — Blombacherbach — Lüttringhausen — Lennep — Bergisch-Born — Hückeswagen — Wipperfürth.

2. Elberfeld-Neumarkt — Lichtscheid — Ronsdorf — Halbach — Lüttringhausen — Lennep.

3. Barmen-Hauptbahnhof — Kemna — Beyenburg — Barmer Talsperre — Lüttringhausen — Goldenberg — Remscheid.

4. Lüttringhausen — Lennep — Krebsöge — Radevormwald — Remscheid.

In Lennep erhalten die Wagen von Elberfeld Anschluß nach Hückeswagen, Wipperfürth und Radevormwald. Die Verbesserung der Verkehrsverbindung wird nicht nur den Ausflugsverkehr nach dem Oberbergischen wetterbeleben, sondern auch die regen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Wuppertal und dem Bergischen Lande stärken und fördern. Die neuen Verkehrslinien sind daher freudig zu begrüßen.

Wie wir hören, soll bereits Ende nächster Woche über die Inbetriebnahme, über die Festsetzung der Fahrpläne usw. Beschluß gefaßt werden.

c.— **Doppeljubiläum.** Der Sekretär der Bergischen Bibelgesellschaft G. Diedrich feierte das Jubiläum seiner 50jährigen Arbeit als Buchhändler und seines 40jährigen Dienstes als Geschäftsführer der Bergischen Bibelgesellschaft.

c.— **Die Deutschnationale Volkspartei,** Ortsgruppe Elberfeld, veranstaltet morgen (Samstag) in den Gartenanlagen und im großen Saale der Stadthalle ein vaterländisches Volksfest, zu dem die gesamte nationale Bürgerschaft eingeladen wird. Eine sorgfältig zusammengestellte Vortragsfolge verspricht allen Teilnehmern frohe und erhebende Stunden. Die Festrede hält der bekannte Kriegskommandeur des Infanterieregiments Nr. 53, Oberstleutnant a. D. Hans von Troilo, M. d. R.

c.— **Feuer in der Kaffeerösterei.** Gestern wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Rosenstr. Nr. 17 gerufen. In einer Kaffeerösterei brannte eine Röstmaschine, wodurch das Absaugerohr glühend wurde und den darüber befindlichen Fußboden in Brand setzte. Das Feuer wurde von der Feuerwehr mit kleinen Löschgeräten in kurzer Zeit gelöscht.

c.— **Einbrecher** stiegen in der Nacht zum Mittwoch durch ein offenstehendes Oberlicht in ein Hutgeschäft an der Neustraße ein. Die Registrierkasse wurde erbrochen und das darin enthaltene Wechselgeld geraubt. Unter Mitnahme einer Menge Herrenartikel — Oberhemden, Kragen, Kravatten — und eines weiteren Geldbetrages haben die Täter durch die Ladentür, deren Schlüssel sie vorfanden, das Weite gesucht.

c.— **Ein Logisbetrüger** hat eine Anwohnerin der Hofaue um 12 RM. geprellt. Er gab an, als Reitlehrer in der Reitbahn an der Kasinostraße tätig zu sein, und verschwand, nachdem er sich zwei Tage hatte bewirten lassen. Der Schwindler ist 20—30 Jahre alt, etwa 1,60 Meter groß, schlank, ohne Bart. Er hat dunkelblondes Haar, volles frisches Gesicht und trug blaue Schirmmütze, blauen Anzug, helle Strümpfe, schwarze Schnürschuhe.

c.— **Herrenloses Motorrad.** In der Nacht zum 12. September fand ein Wachbeamter der Wach- und Schließgesellschaft Elberfeld-Barmen in der Junkerstraße in Ohligs ein Motorrad, das er auf der Polizeiwache sicherstellte.

Barmen

Beisetzung von Fritz Geß.

b. Unter großer Beteiligung wurde gestern nachmittag der verstorbene Seniorchef der Firma Vorwerk & Sohn, Fritz Geß, zu Grabe getragen. Eine zahlreiche Trauergemeinde vereinigte sich in der Wohnung Ringelstraße 10, wo eine interne Trauerfeierlichkeit im Andenken an die verdiente und bekannte Altbarmer Persönlichkeit stattfand.

Nach Bibelworten von Pastor Funcke sang der Bachverein, der in dem Dahingeschiedenen einen Mitgründer verliert, „In Fried' und Freud' fahr ich dahin" und die Trauergemeinde den Choral „Christus ist mein Leben". Pastor Funcke entrollte dann unter Zugrundelegung von Johannes 12, Vers 26, ein umfassendes Lebensbild des Verblichenen, der dem Johanneswort getreu allezeit mit seinem ganzen Selbst ein Diener gewesen sei, gegenüber Gott, gegenüber der Kirchengemeinde und der Oeffentlichkeit, in der Liebe zu Frau und Kindern und nicht zum wenigsten in der Arbeit für die Firma, in der er seine Kraft und seine Befähigung bewähren konnte, in der er die Freundschaft, die ihn mit Kommerzienrat Vorwerk verband, wie eine väterliche Liebe auch dessen Söhnen zuwandte. Besonders betonte der Redner, daß der Verstorbene auch für den letzten Arbeiter Zeit und Sinn gehabt habe. Unvergeßlich werde bleiben, was Friedrich Geß, der Ehrenkirchenmeister, für seine Gemeinde Wupperfeld getan habe. Der ergreifenden Rede folgten Gesang des Bachvereins, Gebet, Segen und ein weiterer Choral.

Auch vor dem Trauerhause hatte sich eine zahlreiche, anteilnehmende Menge eingefunden. In langen Reihen hatten dort u. a. Aufstellung genommen die Mitglieder des Barmer Kriegervereins, des Gardevereins, der Feuerwehr und der Angestellten- und Arbeiterschaft der Firma Vorwerk & Sohn. Zum Zeichen der Trauer senkten sich die Fahnen, als unter den feierlichen Klängen der Kapelle der Sarg herausgetragen wurde auf den Leichenwagen.

Langsam setzte sich der lange Zug in Bewegung hin zum lutherischen Friedhof an der Lichtenplatzerstraße. Von den mannigfachen Auszeichnungen und Ehren, die dem Verstorbenen während seines langen und arbeitsreichen Lebens zuteil geworden sind, sprachen die zahlreichen Orden und Ehrenzeichen, die dem Sarge nachgetragen wurden. Von seiner Beliebtheit und seinem Ansehen zeugte die Anteilnahme aller Schichten zu gemeinsamer Ehrung und zum letzten Gruße. Berge von Kranz- und Blumenspenden folgten im Trauerzuge. Und während die Glocken der nahegelegenen lutherischen Kirche ihre feierlichen Klänge aussandten und die ernsten Weisen der Musik erschollen, sammelte sich die große Trauergemeinde um die Grabstätte.

Superintendent Weirich legte seinem letzten Abschiedswort Psalm 37 V. 3 zugrunde und folgte damit einem Wunsche des Toten. Es sei sein Leitsatz im Leben gewesen, und sein Beispiel solle lehren, in diesem Sinne auch unseren Lebensweg zu gehen. Noch einmal rief er dem Verschiedenen den Dank für das, was er für die Wuppertaler Gemeinde tat, nach. Auch die Gemeindevertretung brachte noch einmal ihr Dankgefühl zum herzlichsten Ausdruck, und ebenso sprach der Vertreter des Tannenhofs den Dank für die Fürsorge aus. Auch der Bachverein gedachte noch einmal der Verdienste, und dann gaben die Salven dem verstorbenen Kameraden noch einen letzten Gruß, während sich die Fahnen über dem herabgleitenden Sarge senkten.

Vorsicht bei der Erntelagerung.

b. Um durch den Funkenauswurf der Lokomotiven nicht großen Schaden zu erleiden, soll man leicht entzündliche Gegenstände (Getreide, Heu usw.), die nicht durch ein Schutzdach gesichert sind, bei Eisenbahnen nur in einer Entfernung von mindestens 38 Meter oder bei hohen Bahndämmen entsprechend weiter von den Schienen entfernt lagern. Auch frisch gemähtes Getreide oder Heuppuppen wolle man möglichst weit, mindestens 18 Meter, vom Bahnkörper abrücken. Zuwiderhandlungen werden nach bestehender Polizeiverordnung bestraft.

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 16. bis 24. September. Sonntag 16. Sept., 7 bis 10 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen", Oper (Pr. 3); Montag 17. Sept., 7,30—10 Uhr: „Julius Cäsar", Schauspiel (Vorst. f. d. Bühnenvolksbund, Gr. A); Dienstag 7,30—10,30 Uhr: „Schinderhannes", Schauspiel (A 2, Pr. 2); Mittwoch 7,30—10 Uhr: „Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?", Komödie (C 2, Pr. 2); Donnerstag 7,30—10,30 Uhr: Zum 25jährigen Bühnenjubiläum von Karl Noack: „College Crampton", Komödie (B 2, Pr. 2); Freitag 7,45 bis 10,45 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen" (Pr. 3); Samstag 22. Sept., 7,45—10,45 Uhr: „Schinderhannes" (Pr. 2); Sonntag 23. Sept., 7 bis 11 Uhr: „Tannhäuser" (Pr. 3); Montag 24. Sept., 7—9,30 Uhr: „Julius Cäsar" (Vorst. für die Schulverwaltung).

b.— **Sechzig Jahre M.-G.-V. „Cäcilia" Barmen.** Der M.-G.-V. „Cäcilia" feiert am kommenden Samstag dem 15. September und Sonntag dem 16. September sein 60jähriges Bestehen, zugleich das Fest der Fahnenweihe. Am Samstagabend 7 Uhr wird die neue Fahne mit einem Fackelzug zum Vereinslokal (Gesellschaft Erholung, Karlstraße) gebracht. Dort findet die geschlossene Feier statt. Die Weihe wird der Vorsitzende des Rheinischen Sängerbundes vollziehen. Am Sonntagmorgen 11 Uhr findet auf dem Platze vor der Ruhmeshalle (Hindenburgplatz), nicht, wie angegeben, vor dem Rathaus, eine öffentliche Kundgebung der Ortsgruppe des Rheinischen Sängerbundes mit Gesangsvorträgen, Begrüßungsansprachen statt, daran anschließend bewegt sich der Festzug durch die Straßen des Stadtzentrums. Am Sonntagabend 6 Uhr findet in der Konkordia das Festkonzert statt, bei dem der M.-G.-V. „Cäcilia" Mülheim-Ruhr mitwirken wird. Das Programm verzeichnet u. a. Werke mit Orgel: „Allmacht" von Michaelek, „Trösterin Musik" von Bruckner, ferner „Ruhe, schönstes Glück" von Schubert usw.

b.— **Ihren 84. Geburtstag** feiert heute im Kreise ihrer Familie die Wwe. P. Eichholz, geb. Judick, Sedanstraße 87B.

b.— **Jubiläum.** Der Handlungsgehilfe Heinrich Frielinghaus, Humboldtstraße 23, blickt am 15. ds. Mts. auf eine 25jährige Tätigkeit im Maßgeschäft der Firma S. Cohen, Barmen, Neuerweg, zurück. Er ist der neunte Jubilar im Hause S. Cohen.

b.— **Hauptmann Köhl auch in Barmen.** Der Direktion des Ufa-Palastes Barmen ist es gelungen, Hauptmann Köhl im Anschluß an die Elberfelder Veranstaltung auch für das Ufatheater zu gewinnen. Hauptmann Köhl sowie der Fliegerhauptmann Aschenborn werden am Montag dem 17. September, 10.15 Uhr abends, zu dem Großfilm „Mit der Bremen nach Amerika" sprechen.

b.— **Eine Gedenktafel für den Gründer der Heilsarmee.** Die Enkelin des Gründers der Heilsarmee, Oberstin Mary Booth, wird am Mittwoch dem 19. Sept. eine Gedenktafel für ihren Großvater im Saale der Heilsarmee enthüllen und dann am Abend im Friedensheim eine öffentliche Versammlung halten.

Was ist nun wieder los?

Ueberall in der Welt begibt sich etwas. Nicht nur in Genf, wo die Diplomaten zusammensitzen, sondern auch auf den Manöverfeldern, bei den Fliegern, auf Kongressen und Festen, auch in Albanien, wo man wieder einen König ausgerufen hat usw. usw. Wenn Sie wissen wollen, wie es dabei zuging, so greifen Sie zur nächsten Nummer der Wochenschau, die das alles gereuelich im Bilde zeigt. Und noch vieles andere, das fesselnd zu schauen und genußreich zu lesen ist. Was man sich wünscht, gibt die Wochenschau in der Fülle.

b.— **Oeffentlicher Impftermin.** Freitag, 21. September, nachmittags 5 Uhr, finden im Volkssaal, Langerfeld, Kohlenstraße 6, kostenfreie Erstimpfungen statt. Bei der Impfung ist die Impfaufforderung oder, falls eine solche nicht zugestellt worden ist, das Stammbuch oder der Geburtsschein vorzulegen.

b.— **Der Gartenbau-Verband Barmen** (Gruppe Nr. 10, Wichlinghausen) veranstaltet am kommenden Sonntag in sämtlichen Räumen von Robert Buchner, Schellenbeckerhof in Wichlinghausen, ein Sommerfest. Er bringt nachmittags 2 Uhr einen Blumenkorso vom Vereinslokal Max Bude, Märkischestraße, zur Schellenbeck. Jeder Gartenfreund und Festbesucher kann daran teilnehmen, ebenso Kinder. Weiter gibt's Preisschießen, das schon morgens 9½ Uhr beginnt, und sonstige Belustigungen. Mit einem Fackelzug findet das Fest am Abend seinen Abschluß.

b.— **Ein modernes Radio-Unternehmen.** Die Heim-Radio Kom.-Ges. Barmen, Schuchardstr. 31, eines der ältesten Radio-Spezialhäuser des rheinisch-westfälischen Industriegebietes, hat ihre Geschäftsräume durch Umbau modernisiert und vergrößert. Mit der Wiedereröffnung hat die Firma ihren Betrieb neu organisiert. Sie dürfte wohl heute als eines der zeitentsprechendsten Radio-Vertriebsunternehmen anzusprechen sein. Der fahrbare Radioladen enthält jegliches Funkgerät. Aus Anlaß der Inbetriebnahme des Umbaues veranstaltet die Firma ein Preisausschreiben, über das der Anzeigenteil Aufschluß gibt.

b.— **Die Schilderdiebe weiter am Werk.** In einer der letzten Nächte wurde einem Arzt in der Heckinghauserstraße ein Emailleschild, 30×40 Zentimeter groß, vom Hause abgerissen und entwendet.

b.— **Festgenommen** wurden hier der Arbeiter Erwin Sch. wegen Unterschlagung und der Artist Hugo P. auf Grund eines Haftbefehls.

b.— **Wieder ein Fahrraddiebstahl.** Einem Büroangestellten wurde vom Hofe des Hauses Haspelerstraße 45 ein Fahrrad gestohlen.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

c.— **Thaliatheater, Elberfeld.** Aus der Kanzlei des Thaliatheaters schreibt man uns: Ende September gelangt im Thaliatheater die Operette „Die Frau von Format" von Michael Krausz zur hiesigen Erstaufführung. Diese Operette ist bekanntlich vor kurzem von der Terrafilm-Gesellschaft mit Mady Christians in der Titelrolle verfilmt worden. Dr. Eckert hat für das Thaliatheater von der Terrafilm-Gesellschaft die gesamte kostümliche Ausstattung des auch im Wuppertal bekannten Films gekauft.

c.— **Im Salamandertheater** findet heute die letzte Aufführung der mit so großem Erfolg gegebenen Operettenburleske „Donnerwetter, ganz famos!" statt. Alice Hechz, die temperamentvolle Soubrette, stellt sich morgen, Samstag, in ihrer besten Rolle „Die Hotelratte" vor. Die Inszenierung liegt in den bewährten Händen von Karl Waterstradt, der außerdem in der Rolle des „Büropräsidenten" Heiterkeitsstürme entfesseln wird. Die flotte Musik stammt von dem bekannten Komponisten Walter Bromme, der den Aufführungen persönlich beiwohnt.

c.— **Das Wuppertaler Streichquartett** (Bornemann, Goebel, Paasch, Grote) veranstaltet in diesem Winter im Gelben Saale der Elberfelder Stadthalle zwei volkstümliche Kammermusik-Abende, und zwar am 16. November 1928 und am 1. März 1929. Zur Aufführung gelangen folgende Streichquartette: Haydn G-dur op. 54 II, Beethoven B-dur op. 18, Brahms a-moll, Mozart (Oboe-Quartett) Schubert (Forellen-Quartett).

Diese Nummer umfaßt 30 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Kolle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goebecker; für den lokalen Teil: Karl Fürst; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. H. Gildner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Weyer; für den Handelsteil: W. Ebenrecht.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. H. Riedel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Wenn Sie so mit Ihrem Gelde rechnen

dann überlegen Sie oft nicht genug, daß manche Mark zu sparen ein nettes Sümmchen gibt. Es trifft dies dann besonders zu, wenn Sie zum Schuh-Einkauf in die Stadt gehen. Machen Sie mal erst einen Rundgang. Kaufen Sie nicht blindlings irgendwo drauf los, vergleichen Sie — wo es manche Mark zu sparen gibt —, es ist dies im großen Jubiläumsverkauf der Firma

Friedr. Vesper, Barmen, Werthersstraße 53. 252



SAMSTAGS ANGEBOT

Herren-Artikel

Oberhemden Perkal, mit 1 weichen Kragen kariert od. gestreift od. weiß mit Batist-Einsatz 3.90

Oberhemden beige, mit Jacoline-Einsatz, in hübschen Dessins 4.90

Oberhemden Jacoline, gute Qualität, neueste Dessins, Karo und gestreift 5.90

Oberhemden Zefir, „Unsere Hausmarke" moderne Streifen und gute Qualität 6.90

Hosenträger „Unsere Hausmarke", gutes Gummiband und Verarbeitung 1.90

Herren-Yachtklubmützen echt blaues Tuch 2.90

Trikotagen

Kinder-Schlupfhosen Baumwolle und gerauht 0.90

Damen-Schlupfhosen Baumwolle und gerauht, gutes Farbsortiment 1.25

Damen-Schlupfhosen gefüttert, gutes Farbsortiment 1.95

Herren-Normalhosen gute wollgemischte Ware, Größe 4 ... 2.50, 1.75

Herren-Normalhemden gute wollgemischte Ware, Größe 4 ... 2.75, 1.95

Herren-Garnitur Jacke und Hose, hübsche uni Farben, Größe 4 3.75

Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwolle, schwarz und farbig 0.75

Damen-Strümpfe Seidenflor, gut verstärkt ... 1.75, 0.95

Damen-Strümpfe Mako, solide Qualität ... 1.75, 1.45

Damen-Strümpfe Bemberg-Seide ... Paar 2.90, 2.45

Herren-Socken Fantasie, schöne Dessins ... 1.95, 1.50

Herren-Socken Reine Wolle, gewebt, aparte Muster ... 2.50, 2.25

Damen-Wäsche

Trägerhemd mit Feston, Motiv und Klöppelspitze 1.45

Trägerhemd mit breiter Feston-Garnitur 1.95

Nachthemd mit Klöppeleinsatz und Spitze 2.25

Kissenbezug aus gutem Chiffon, festoniert 1.45

Nesselbettuch gute Qualität, 150/225 cm 2.95

Bettbezug Streifen-Damast, 130/200 cm 5.50

Kinder-Kleidung

Baby-Kleidchen Flanell, in hellen Pastellfarben, Größe 40—50 3.75

Schottenkleider flotte Form, mit Bubenkragen, Größe 60—85 5.75

Englischer Sportmantel mit Rückentalte und Riegel, Größe 60 5.75

Backfisch-Mantel englisch gemustert 12.75

Backfisch-Mantel engl. gemust., mit großem Plüschkragen ... 18.75

Backfisch-Mantel flotte Form, mit Gürtel und vollem Biberettekragen 29.75

Handschuhe

Damen-Handschuhe Dänischleder-Ersatz, maisfarbig ... 1.95, 1.75

Damen-Handschuhe Wildleder-Ersatz, maisfarbig ... 3.25, 2.25

Damen-Handschuhe Lammleder, 2 Druck, schöne Straßenfarben ... 3.90

Damen-Handschuhe Nappaleder, Stepper ... 4.90, 3.90

Damen-Handschuhe Waschleder, Stepper, mais und weiß 4.90

Damen-Handschuhe Lammleder, mit neuester Ausstattung 6.50

Baumwollwaren

Sportflanell gute, waschechte Qualität, für Blusen und Hemden ... Meter 0.68

Schürzensiamosen unsere Hausmarke, solide waschechte Qual., ca. 120 cm breit, Meter 1.35

Biberbettücher weiß und bunt, volle Größe ... 4.25, 3.25, 2.45

Schlafdecken kamelhaarfarbig, mit Rand und kariert, volle Größe ... Stück 3.75

Handtuchstoffe

Handtuchgebild Gerstenkorn, weiß mit rot. Rand, 56 cm brt. 0.56, 48 cm brt. Meter 0.48 ... 45 cm brt. Meter 0.39

Wischtuchgebild rot kar. 58 cm brt. 0.55, 48 cm brt. Meter 0.48 ... 40 cm brt. Meter 0.39

Grubentuch waschechte Qual., 56 cm brt. 0.56, 48 cm brt. 0.48, 40 cm brt. ... Meter 0.42

Handtuchgebild Halbleinen, grau, gute Drell-Qualität, 45 cm breit ... Meter 0.69

Besuchen Sie unseren Frisier-Salon für Damen und Kinder im I. Stock.

TIETZ

ELBERFELD UND BARMEN.

517

Bergisch Land

Nr. 217 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Freitag, 14. Sept.

Die Trockenheit im Bergischen.

Die alten Brunnen wieder in Betrieb.

WG. **Neviges**, 14. Sept. Infolge des anhaltenden Wassermangels hat sich die Stadtverwaltung auf Drängen der Industrie- und Wirtschaftskreise genötigt gesehen, die früher benutzten Brunnen im Siepen wieder in Betrieb zu nehmen. Das Wasser wird mit Chlor durchsetzt. Trotzdem ist laut Bekanntmachung der Stadtverwaltung im Genuß dieses Wassers größte Vorsicht geboten. Es wird empfohlen, das Wasser nur in abgekochtem Zustande zu benutzen.

*

WG. **Gruiten**, 14. Sept. Die anhaltende Trockenheit hat wie in anderen Gemeinden, so auch hier zu empfindlichem Wassermangel geführt. Da mit einer baldigen Aenderung dieser Lage nicht zu rechnen ist, wird die Bevölkerung in ihrem eigenen Interesse dringend ersucht, im Wasserverbrauch äußerst sparsam zu sein. Im anderen Falle sieht sich die Verwaltung gezwungen, anzuordnen, daß der Verbrauch wie in anderen Gemeinden durch Absperrungen rationiert wird.

Kein Wassermangel in Solingen.

WG. **Solingen**, 13. Sept. Die Stadt Solingen ist glücklicherweise noch gut mit Wasser versorgt, enthält doch ihre, stark drei Millionen Kubikmeter fassende Talsperre im Sengbachtal heute noch über zwei Millionen Kubikmeter Wasser, eine Menge, die bis ins nächste Jahr hinein reicht.

Bei dieser Gelegenheit sei mitgeteilt, daß jetzt die Genehmigung der Regierung für den Brückenbau bei Strohn, die, wie wir kürzlich mitteilten, so lange auf sich warten ließ, eingegangen ist. Der Bau der Brücke, die die zweite Hauptrohrleitung des Wasserwerks über die Wupper führen soll, wird nunmehr in Kürze vergeben werden. Vor dem Frühjahr wird die zweite Steigrohrleitung allerdings kaum in Betrieb genommen werden können. Hoffentlich tritt bis dahin kein Rohrbruch in der alten Leitung ein.

Gefahren der Landstraße.

WG. **Ohligs**, 14. Sept. Die Polizei nahm einen Motorradfahrer fest und beschlagnahmte sein Rad, weil er ohne Führerschein und ohne eine Prüfung abgelegt zu haben, die Benratherstraße unsicher machte. — Zwei abenteuerlustige Personen unternahmen mit einem vor einem Gasthause stehenden Auto eine Schwarzfahrt. Als der Betriebsstoff zu Ende war, ließen sie den Wagen stehen und entfernten sich. Die Polizei ermittelte die Täter und machte Anzeige.

WG. **Opladen**, 14. Sept. Auf der gefährlichen Kölnerstraße — fast könnte man sie Autounfallstraße nennen — stießen ein Auto und ein Motorrad zusammen. Der Soziusfahrer wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

WG. **Monheim**, 14. Sept. Ein Motorrad stieß auf der Straße nach Langenfeld gegen ein unbeleuchtetes Fuhrwerk. Der Fahrer sowie sein Sozius mußten mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geschafft werden.

WG. **Aus dem Oberbergischen**, 14. September. In Weiershagen fuhr ein Eisenbahnbeamter mit seinem Fahrrad über die Wiehlstraße, als er von einem in derselben Richtung fahrenden Kraftwagen von hinten erfaßt und in einen Straßengraben geschleudert wurde. Der Wagen fuhr, ohne sich um den Verletzten zu kümmern, in schnellem Tempo davon. — Auf der Leppestraße bei Karlstal überholte ein Lastauto in einer Kurve einen Radfahrer. Auf ungeklärte Weise geriet dieser mit seinem Rade zwischen Wagen und Anhänger. Der Verunglückte erlitt einen schweren Oberschenkelbruch, Verletzungen an den Armen und am Kopf sowie wahrscheinlich auch innere Verletzungen. — In Reininghausen ereigneten sich durch ein Auto zwei Unfälle. Ein Lastwagen fuhr ein auf der Straße stehendes Fuhrwerk an und zerstörte den Wagen vollkommen. Kurze Zeit darauf kam dem Lastwagen ein anderer entgegen. Auch dieser wurde nach außen gedrückt, rutschte an der Böschung ab und schlug mit seiner schweren Ladung um. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. — In Windhagen hing sich ein junger Bursche an ein Lastauto, stürzte auf die Straße und wurde von einem Motorrade überfahren. Der Motorradfahrer und sein Begleiter kamen ebenfalls zu Fall. Zum Glück trugen alle drei nur leichtere Verletzungen davon.

*

Ein unmenschlicher Autofahrer.

WG. **Köln**, 13. Sept. Mittwoch nachmittag wurde auf der Gladbacherstraße ein sechsjähriges Kind von einem in rasendem Tempo dahermenden Personenkraftwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt. Obwohl der Führer das angerichtete Unheil bemerkte, ist er schleunigst davongefahren. Ermittlungen nach ihm sind eingeleitet.

Neuer Rektor.

WG. **Bohwinkel**, 14. Sept. Am Mittwoch fand in der Tescher Schule die Einführung eines neuen Rektors, des bisherigen Konrektors Bühler statt. Kreisschulrat Ziegler führte den neuen Rektor in sein Amt ein. Im Auftrage der Schuldeputation begrüßte Bürgermeister Dr. Landwehr den neuen Schulleiter unter besonderer Betonung der Entwicklung, die die Tesche in der letzten Zeit genommen habe. Rektor Jung überbrachte die Grüße der Lehrerschaft, während Frau Dings im Namen des Elternbeirats herzliche Begrüßungsworte fand. Für das Lehrerkollegium versprach Konrektor Rauscher treue Mitarbeit. Nachdem Rektor Schlipköter die Grüße und Glückwünsche der früheren Mitarbeiter an der Schule Karlstraße übermittelt hatte, dankte Rektor Bühler herzlich für die vielen Beweise des Vertrauens und versprach getreue Amtsführung.

Das Bezirksarbeitsamt des Kreises Mettmann.

WG. **Bohwinkel**, 14. Sept. Für die Arbeitslosen des Kreises Mettmann wird am 1. Oktober eine durchgreifende Aenderung eintreten durch die Einrichtung des Bezirksarbeitsamtes. Bekanntlich kommt dieses Amt für den Kreis Mettmann nach Bohwinkel, während in Velbert eine Nebenstelle eingerichtet wird. Das Bezirksarbeitsamt wird in der früheren Berufsschule in der Karlstraße untergebracht werden, wo neun Räume zur Verfügung gestellt wurden.

Die fortschrittliche Bahnstrecke Bohwinkel-Kettwig.

WG. **Bohwinkel**, 14. Sept. Die Reichsbahnstrecke Bohwinkel-Velbert-Kettwig ist den anderen Linien insofern voraus, als auf ihr bereits ein neuer Wagen der im Oktober einzuführenden „Holzklasse" verkehrt. Es ist ein umgebauter Wagen der vierten Klasse, der im allgemeinen einen schmucken Eindruck macht. Er besteht aus zwei größeren Abteilen für Raucher und Nichtraucher, die in Unterabteile eingeteilt sind, deren Verbindung ein seitlicher Gang herstellt. Jedes Abteil kann gegen den Gang durch eine Schiebetür verschlossen werden. Die Bänke erscheinen durchaus bequem.

Haan hat die stärkste Arbeitslosigkeit.

WG. **Haan**, 14. Sept. Die Erwerbslosigkeit, die seit einiger Zeit erneut gestiegen ist, obgleich sie in Haan seit längerem relativ hoch war, hat durch ein weiteres Anziehen der Ziffer in der letzten Zeit eine Höhe erreicht, die der Stadt den traurigen Ruhm verschafft, die höchste Arbeitslosenziffer im ganzen Kreise Mettmann zu haben. Zurzeit werden gegen 270 Erwerbslose in Haan gezählt. Leider ist auch in Zukunft mit einem weiteren Steigen zu rechnen. Besonders ist es die Textilindustrie, die infolge starken Arbeitsmangels die Zahl der Arbeitslosen vergrößert. Wie verlautet, hat aus diesem Grunde die Textilfirma Besenbruch erhebliche Arbeitseinschränkungen angekündigt.

Einspruch gegen eine Innungskrankenkasse.

WG. **Solingen**, 13. Sept. Die Allgemeine Ortskrankenkasse Solingen hat beim Minister gegen die vom Oberversicherungsamt Düsseldorf genehmigte Innungskrankenkasse der Wirte-Innung Solingen Einspruch erhoben. Es verlautete schon seit einigen Tagen, daß dieser Einspruch kommen und mit dem Schicksal der Maurerkrankenkasse begründet werden würde. Der Vorstand der Wirte-Innung steht demgegenüber auf dem Standpunkt, daß die Verhältnisse aus dem Bauarbeiterberuf nicht zum Vergleich herangezogen werden können für das Versicherungsrisiko einer Krankenkasse des Wirtegewerbes. Er wird die erforderlichen Schritte unternehmen, um die Kasse zum 1. November einrichten zu können.

Die Tätigkeit der Düsseldorfer Handwerkskammer.

Die Lage des Handwerks. — Beachtenswertes Bauprogramm. Geforderte Verkehrsverbesserungen.

WG. **Düsseldorf**, 14. Sept. Nach längerer Pause hat die Handwerkskammer in diesen Tagen ihren umfangreichen Jahresbericht der Oeffentlichkeit übergeben. In seinem ersten Abschnitt bringt der Jahresbericht eine Darstellung der Organe der Kammer und ihres Unterbaues. Vorstands-, Vollversammlungs- und Gesellenausschußmitglieder, Innungsausschüsse und örtliche Vertrauensstellen sind hier namentlich aufgeführt. In einem weiteren Teil befaßt sich der Bericht mit der Lage des Handwerks in der Zeit von April 1927 bis März 1928. Dieser Teil des Jahresberichtes ist aufgebaut auf den jeweils von der Kammer als Vorort des westdeutschen Handwerkskammertages herausgegebenen monatlichen Wirtschaftsberichten, die in kurzer knapper Form die Lage des Gesamthandwerks sowie der einzelnen Gewerbe zur Darstellung bringen. Interessante Aufschlüsse über die zahlenmäßige Bedeutung des Handwerks im Regierungsbezirk Düsseldorf bringt die Veröffentlichung des Ergebnisses der Wirtschaftsenquete, die um die Mitte des vorigen Jahres von der Handwerkskammer im Auftrage des Untersuchungsausschusses für die Erzeugungs- und Absatzbedingungen der deutschen Wirtschaft veranstaltet worden ist. Demnach befanden sich um die Mitte des vorigen Jahres

im Kammerbezirk 55 663 Handwerksbetriebe, die 95 234 Gesellen, 6508 Angestellte und Hilfskräfte beschäftigten und in denen rund 37 761 Lehrlinge ausgebildet wurden.

Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe, Nahrungsmittelgewerbe und Baugewerbe sind die im Kammerbezirk am stärksten vertretenen Berufskreise; diese allein umfassen 38 599 Handwerksbetriebe.

Aus dem Bericht über die Tätigkeit der Kammer auf dem Gebiete der allgemeinen Wirtschaftspolitik ist insbesondere die von ihr betriebene Förderung der privaten Bautätigkeit hervorzuheben. Dieser Aufgabe hat sich die Wirtschaftsstelle für das Gewerbe im Handwerkskammerbezirk angenommen. Ihr in Ausführung begriffenes Bauprogramm umfaßt 35 Ein-, Zwei- und Dreifamilienhäuser, im Bauwert von insgesamt 1,6 Million Mark. Aus dem Gebiete des Mieterschutzes ist zu bemerken, daß die Kammer sich gegen die Absicht ausgesprochen hat, auch Neubauten, die mit Hauszinssteuer beliehen sind, unter den Mieterschutz zu stellen.

Zur Frage der Umgemeindung im Regierungsbezirk Düsseldorf hat die Kammer in dem Sinne Stellung genommen, daß sie die hemmungslose Großstadtbildung verurteilt, und der gesunden Mittelstadt den Vorzug gibt.

Sehr stark wurde die Kammer in der Berichtszeit in Anspruch genommen auf dem Gebiete des Steuerbelastungs- und des Rechtsauskunftswesens. An der Aufstellung der Durchschnittsgewinnsätze für die Einkommensteuer war die Handwerkskammer maßgeblich beteiligt. Wie in den früheren Jahren nahm die Kammer auch zu den Haushaltplänen der einzelnen Gemeinden auf Grund des § 45 der Preußischen Gewerbesteuerverordnung Stellung. Durch ihren Einfluß ist es in vielen Fällen gelungen, die Gewerbesteuerzuschläge auf ein erträgliches Maß herabzudrücken.

Außerordentlich vielseitig war die Tätigkeit der Kammer auf dem Gebiet der Sozialpolitik.

Auf dem Gebiete des Arbeitsrechtswesens ist zu bemerken, daß die Kammer sich besonders intensiv mit der Frage Lehrvertrag und Tarifvertrag, Neuregelung des Arbeitsschutzes und Auswirkungen der arbeitsgerichtlichen Rechtsprechung im Tarifwesen für das Handwerk befaßte. Zum Arbeitsschutzgesetzentwurf arbeitete die Kammer ein eingehendes Gutachten aus. Das gleiche trifft für die Frage des Vorschlagsrechtes der Innungs-Ausschüsse zu den Sozialwahlen zu.

Die Kammer nahm gemeinsam mit den übrigen westdeutschen Kammern in einer eingehenden Denkschrift zu dem Entwurf einer Eisenbahnverkehrsordnung Stellung.

Die bildungsfördernde Tätigkeit der Kammer läßt sich am besten durch die Gegenüberstellung der Zahlen von 1913 und 1927-28 veranschaulichen. Im Jahre 1913 veranstaltete die Kammer 62 Fortbildungslehrgänge mit 1679 Teilnehmern, im Jahre 1927-28 164 Kurse mit 6482 Teilnehmern. Die Kammer nahm in dem Berichtsjahr rund 2000 Meisterprüfungen ab. Von 1974 Prüflingen haben 138 nicht bestanden. — Alles in allem kann der Bericht der Aufmerksamkeit weitester Kreise nur empfohlen werden.

Familientragödien.

Den Schwiegersohn erschlagen.

WG. **Bottrop**, 13. Sept. Mittwoch vormittag kurz nach 10 Uhr hat der Bergmann Julius Widzinsky in Bottrop in seiner Wohnung seinen Schwiegersohn Anton Krakowschik mit einem Hackenstiel erschlagen. Krakowschik, der eine Stieftochter des Widzinski zur Frau hat, lebte mit dieser in denkbar schlechtesten Familienverhältnissen. Er hat seine Frau öfters geschlagen und bedroht, daß er sie umbringen wolle. Nach einer neuerlichen Mißhandlung begab sich die Frau Krakowschik in Begleitung von zwei Polizeibeamten in die eheliche Wohnung, um ihre wenigen Sachen herauszuholen. Bald darauf erschien der Ehemann vor der Tür seiner Schwiegereltern und begehrte seine Frau zu sprechen. Die Aufforderung seines Schwiegervaters, in die Wohnung zu kommen, lehnte er ab, worauf der Schwiegervater die Tür wieder schloß. Kurz darauf schlug K. mit einer Bierflasche und einem Hammer die Fensterscheiben und die Türfüllung ein. Durch die eingeschlagene Türfüllung wollte er in das Haus eindringen. In seiner Not und Bestürzung ergriff der Schwiegervater einen Hackenstiel und schlug auf den Schwiegersohn ein, der blutüberströmt tot zusammenbrach. Der Täter wurde festgenommen.

*

Eine zweite Bluttat ereignete sich in der vergangenen Nacht in der hiesigen Germaniastraße. Dort wohnt in einem Hause der Bergmann Wawrowski mit seinem Sohn Max. Dieser kam in der vergangenen Nacht betrunken nach Hause, begann zu skandalieren und griff dabei seinen ihn zur Ruhe ermahnenden Vater tätlich an. Der Vater griff plötzlich zu einem Messer und versetzte seinem Sohn mehrere Messerstiche. Dabei ging einer in die rechte Hüfte, der andere in den Arm. Der schwerverletzte Sohn wurde heute vormittag in das Krankenhaus eingeliefert.

Den Schwiegervater erschossen.

WTB. **Barop**, 13. Sept. Zwischen dem Bergmann Peter Losleim und seiner 23jährigen verheirateten Tochter kam es gestern mittag zu Familienstreitigkeiten. Der hinzukommende Schwiegersohn August Henning wurde von Losleim mit einem Knüppel bedroht, worauf Henning eine Anzahl von Schüssen auf seinen Schwiegervater abgab. Losleim brach, von sieben Kugeln getroffen, tot zusammen. Henning wurde verhaftet und dem Dortmunder Gerichtsgefängnis zugeführt.

Verbrechen oder Unfall?

WG. **Köln**, 13. Sept. Gestern wurde aus dem Deutzer Hafen die Leiche eines jungen Arbeiters aus Frechen gezogen. Die Leiche wies mehrere Messerstiche am Kopf auf. Die Mordkommission konnte in wenigen Stunden bereits ermitteln, daß der Arbeiter vorher in der Salzgasse, einem berüchtigten Hafenviertel in Köln, gesehen worden war. Da er einen Lohnzettel bei sich trug, ist anzunehmen, daß er den ganzen Wochenverdienst dort verjubelt hat. Im Alkoholrausch soll er auch dort in Streitgeraten sein und dabei schwere Verletzungen erlitten haben. Die Todesursache konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

In der elterlichen Wohnung erschossen.

WG. **Köln**, 14. Sept. Ein in der B.Gladbacherstraße wohnhafter 26jähriger Techniker hat sich in seiner elterlichen Wohnung erschossen; bei der Ausführung der Tat war er anscheinend betrunken. Gründe für den Selbstmord waren nicht festzustellen. Der Techniker hatte schon wiederholt gedroht, sich das Leben zu nehmen.

Selbstmord eines Brandinspektors.

WG. **Essen**, 14. Sept. Am Mittwoch wurde der Brandinspektor der hiesigen städtischen Feuerwehr in der Gildehofstraße mit einer Schußwunde im Kopf in seinem Dienstraum aufgefunden. Der Grund zur Tat ist noch unbekannt.

Fortgesetzt böswillige Alarmierung der Feuerwehr.

WG. **Velbert**, 14. Sept. Seit einiger Zeit wird die Feuerwehr systematisch böswillig alarmiert. An mehreren Feuermeldern sind Defekte festgestellt worden, die ebenfalls auf Böswilligkeit zurückzuführen sind. Auf die Namhaftmachung des Täters hat die Stadtverwaltung eine Belohnung in Höhe von hundert Mark ausgesetzt.

Schwitzen hilft nicht immer. Weit wirksamere Vorbeugung gegen entstehende Krankheit bringt Ihnen eine Hauskur, und bald sind Sie wieder frisch und gesund durch



Liborius Heilquelle (Ernst L. Arons & Drogen) b229

Nie war die Zeit zum Möbeleinkauf so günstig wie jetzt!

Sie sollten Ihren Bedarf noch heute decken. Möbel-Einkauf ist Vertrauenssache.

Besuchen Sie zwanglos und unverbindlich unsere Ausstellungsräume.

Herren-, Speise- und Schlafzimmer sowie Küchen in großer Auswahl.

Vereinigte Möbelhäuser

Möbel-Wenner Barmen, Neuerweg 15, 17, 19, 21.

Martini & Müller G.m.b.H. Elberfeld, Berlinerstraße Nr. 75.

446

Amtseinführung.

WG. **Lennep**, 14. Sept. Gestern wurde der bisher als Studienrat in Remscheid angestellte Dr. Robert Finis als Direktor des städtischen Lyzeums Lennep in sein neues Amt eingeführt. Zu der Feier, die im Festsaal des Lyzeums stattfand, hatten sich als Vertreter der Schulaufsichtsbehörde Oberschulrat Dr. Becker vom Provinzialschulkollegium Koblenz, ferner Bürgermeister Rohl als Vertreter der Stadt sowie eine Anzahl anderer Persönlichkeiten eingefunden. Es sprachen Oberschulrat Dr. Becker, Bürgermeister Rohl, die beiden Pfarrer der evangelischen und katholischen Gemeinde, der Oberstudiendirektor des städtischen Realgymnasiums nebst Realschule, der Direktor der städtischen Berufsschule, der Vorsitzende des Elternbeirats des Lyzeums sowie ein Vertreter des Lehrerkollegiums.

Schon wieder ein Einbruch.

WG. **Wermelskirchen**, 14. Sept. In der Nacht zum Mittwoch drangen Diebe in ein Haus an der Telegraphenstraße ein. Die Haustüre wurde mittels eines Nachschlüssels geöffnet. Beim weiteren Vordringen und dem verursachten Geräusch wurden die Hausbewohner aufmerksam. Leider entkamen die Langfinger unerkannt. Entwendet wurde nichts. Zweifellos hat man es mit derselben Bande zu tun, die in den letzten Tagen hier und in den Nachbargemeinden die Einwohner in Aufregung hielt. Zweckdienliche Angaben nimmt die Polizeiverwaltung jederzeit entgegen und werden auf Wunsch auch vertraulich behandelt.

Ortskrankenkasse Wermelskirchen.

Keine Beitragserhöhungen.

WG. **Wermelskirchen**, 14. Sept. In der Ausschußsitzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse stand die für das erste Halbjahr 1928 aufgestellte Bilanz zur Aussprache. Die Gesamteinnahmen betrugen einschließlich der noch ausstehenden Forderungen 315 315,04 Mark, die Gesamtausgaben 299 722,57 Mark. Der Ueberschuß beläuft sich mithin auf 15 592,47 Mark. Der überaus hohe Krankenstand während der Wintermonate ließ die Ausgaben für die allgemeine Krankenhilfe erheblich ansteigen. Diese im ganzen Reich in Erscheinung tretende Tatsache führte vielfach zu Beitragserhöhungen. Die hiesige Kasse konnte davon absehen, da seit Inkrafttreten der Arbeitslosenversicherung die Löhne in der richtigen Höhe angegeben wurden und die Beiträge mithin in größerem Maße einkamen. Die hohen Arzneikosten bei der Zahlstelle Burg wurden scharf kritisiert. Mit Stimmenmehrheit wurde ein Antrag der freienGewerkschaften auf Satzungsänderung angenommen. Und zwar sollen im Falle einer Krankenhausbehandlung nicht 50 v. H. wie bisher, sondern 75 v. H. Hausgeld an die Unterstützungsberechtigten gezahlt und die Krankenhauspflegekosten für Familienangehörige nicht zur Hälfte, sondern ganz von der Kasse übernommen werden. Der Kasse entstehen durch diese Aenderung etwa 8000 Mark jährlich Mehrkosten.

Von der Wülfrather Ortskrankenkasse

Erhöhung der Beiträge?

WG. **Wülfrath**, 14. Sept. Die seit längerer Zeit ungewöhnlich hohe Krankenziffer in Verbindung mit dem Neubau haben für die Ortskrankenkasse eine angespannte finanzielle Lage geschaffen. Infolgedessen trat der Vorstand zu einer Sitzung zusammen, um die Frage zu prüfen, ob angesichts dieses Umstandes der bisherige Beitrag in Höhe von 5½ Prozent des Grundlohnes noch beibehalten werden kann, ohne die Leistungsfähigkeit der Kasse zu beeinträchtigen. Demzufolge wird sich nach dem Beschluß des Vorstandes auch der Verwaltungsausschuß der Ortskrankenkasse mit der Angelegenheit befassen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser eine Heraufsetzung der Beiträge beschließen wird.

Veranstaltungen in Haßlinghausen.

WG. **Haßlinghausen**, 14. Sept. Die Naturbühne in Haßlinghausen läßt am 16. dss. Mts. „Das Dreimäderlhaus" aufführen. Der Beginn der Vorstellung ist auf 4 Uhr verlegt worden. — Das Pferderennen in Haßlinghausen findet am 30. September statt. Nennungsschluß ist bereits am 7. September, abends 6 Uhr. Bis heute sind schon recht zahlreiche Nennungen eingetroffen. — In diesem Herbst läßt die Leitung zwischen den verschiedenen Pferderennen jedesmal Windhunde um die Siegespalme laufen. Dieser Sport hat in Deutschland noch wenig Beachtung gefunden. Die Hunde stellt der Windhundrennverein Elberfeld mit 50 Greyhunds, Whippets und Barsois.

Informationsreise ins Eingemeindungsgebiet.

WG. **Hagen**, 14. Sept. Ministerialdirektor von Leyden hat, wie wir hören, gestern eine neue Reise ins Eingemeindungsgebiet angetreten, um sich nochmals über die vielen schwebenden Probleme zu informieren. Die Reise wird ihn auch in die Gebiete Hagen, Schwelm und Iserlohn führen.

Gasometerexplosion

Zwei Arbeiter tot.

WG. **Dortmund**, 13. Sept. Auf der Holsterhauser Anlage der Hibernia-Bergwerks-A.-G. bei Wanne-Eickel wurden zwei Anstreicher, die an einem Gasometer beschäftigt waren, durch eine Explosion ausströmender Gase von ihrem Gerüst in die Tiefe geschleudert, wo sie mit schweren Verletzungen und furchtbaren Brandwunden liegen blieben. Sie starben beide sofort nach der Einlieferung im Krankenhaus.

Neue Jugendherberge am Rhein.

WG. **Homberg**, 14. Sept. Ein altes Wahrzeichen der Stadt Homberg, der 29 Meter hohe Hebeturm, der vor dem Bau der Eisenbahnbrücke in Rheinhausen den Uebergang der Eisenbahnwagen vom Lande zum Trajektboot vermittelte, ist durch seinen Ausbau zu einer Jugendherberge der wandernden Jugend geweiht worden und wird seinen Gästen eine vorzügliche Rast- und Uebernachtungsstätte bieten. Es stehen zwei Tages- und Schlafräume mit je 16 Betten zur Verfügung. Im Notfalle kann auch eine bedeutend größere Anzahl Jugendlicher dort Unterkunft finden. Zu jedem Tagesraum gehört eine Kochküche und zu jedem Schlafraum ein Waschraum.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Haan**, 14. Sept. Am Mittwoch mittag wurde ein Radfahrer von einem Motorradfahrer angefahren. Der Radfahrer wurde derart heftig zu Boden geschleudert, daß er einen schweren Schädelbruch davontrug. Sein Zustand ist bedenklich.

WG. **Haan**, 14. Sept. Auf der Düsseldorfer-Straße entstand gestern ganz plötzlich eine Erdsenkung. Die Verwaltung sorgte sofort für die Behebung des Schadens, um Unglücksfällen vorzubeugen.

WG. **Haan**, 12. Sept. Den Schwerkriegsbeschädigten Haans wurde am Sonntag dadurch eine Freude bereitet, daß der ADAC. Automobilklub, Ortsgruppe Haan, mit ihnen eine Halbtagstour ins Oberbergische unternahm. Die Fahrt begann um 8 Uhr vormittags und ging über Solingen, Wermelskirchen, Berg.-Born, Hückeswagen, Wipperfürth, Johannistal, Köln nach Haan zurück. Als Unterbrechung der Fahrt fand eine Besichtigung des Schlosses Bensberg statt. Hoffentlich findet dieses Beispiel in anderen Orten Nacheiferung.

WG. **Opladen**, 13. Sept. Die hiesige Volksbücherei, die früher in der Hindenburgschule untergebracht war, wurde in das Verwaltungsgebäude Bahnhofstraße verlegt. Der Bücherbestand wurde gesichtet und entsprechend ergänzt, so daß die Ausleihe der Bücher am 1. Oktober wieder beginnen kann.

WG. **Leichlingen**, 12. Sept. Die Kernobsternte bleibt in diesem Jahre weit hinter den gehegten Wünschen zurück. Dagegen verspricht die Pflaumenernte zu befriedigen. Auch scheint der Preis mäßig. Auch in unserer Gemeinde ist der Kartoffelkrebs festgestellt. Wer die Krankheit auf seinen Sträuchern feststellt, soll der Polizei oder dem Kreisgärtner sofort Mitteilung machen.

WG. **Düsseldorf**, 14. Sept. Auf Wunsch teilen wir mit, daß es sich bei dem Brand der Westdeutschen Mühle nicht um das Bergische Kraftfutterwerk in Düsseldorf handelte.

WG. **Haßlinghausen**, 14. Sept. Die Umgehungsstraße Gevelsberg-Linderhausen-Barmen wird von der Gevelsberger bis zur Barmer Grenze bis auf weiteres polizeilich gesperrt.

WG. **Wermelskirchen**, 13. Sept. Der bisher an der hiesigen katholischen Kirche tätige Vikar Richrath ist als Rektor an das Collegium Hermanianum in Rheinbach berufen worden. An seine Stelle tritt Vikar Knülle.

WG. **Wermelskirchen**, 14. Sept. Hier hat ein noch nicht ermittelter Mann auf dem Wege von Pohlhausen nach Eschbachtal ein kaum schulpflichtiges Mädchen aus Pohlhausen unter Geldversprechungen an sich gelockt und im Walde ein Verbrechen an ihm begangen. Leider hatten die polizeilichen Ermittlungen noch nicht den gewünschten Erfolg.

Ein schöner Neubau in Lennep.

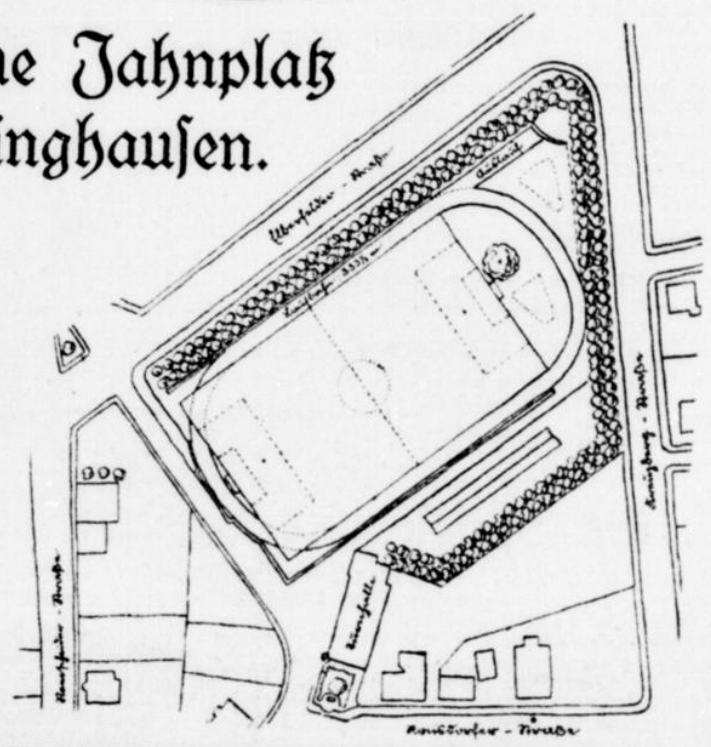


Photo [illegible] Lennep.

Das neue Heim der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Lennep wird in den nächsten Tagen eingeweiht. Die Bauweise stellt eine glückliche Mischung von neuzeitlichen, praktischen Erwägungen mit bergischen Motiven dar.

Der neue Jahnplatz in Lüttringhausen.

In den nächsten Tagen wird der neue Turn- und Sportplatz in Lüttringhausen seiner Bestimmung übergeben. Unser Bild veranschaulicht die ideale Verbindung der Anlage, die den Namen „Jahnplatz" erhalten soll, mit der Turnhalle und dem Straßennetz der Stadt.



Großfeuer bei Kettwig.

Die Erntevorräte vernichtet.

WG. **Kettwig**, 14. Sept. Gestern geriet aus noch unaufgeklärter Ursache eine zum Gutshof Schriewer in Kettwig-Umstand gehörige Scheune in Brand, die mit Erntevorräten gefüllt war. Das Feuer fand an dem in großer Menge lagernden Getreide reiche Nahrung, so daß schon in wenigen Minuten das ganze Gebäude in hellen Flammen stand. Die zur Hilfe herbeigeeilte Kettwiger Feuerwehr hatte einen äußerst schweren Stand, um ein weiteres Uebergreifen des Feuers auf die benachbarten Gebäulichkeiten zu vermeiden. Nur unter den größten Anstrengungen gelang es, zu verhindern, daß nicht auch das Wohnhaus ein Opfer der Flammen wurde. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Die Scheune ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Außer den Erntevorräten barg sie noch wertvolle landwirtschaftliche Maschinen, die gleichfalls zerstört worden sind. Die Feuerwehr konnte nach stundenlangem Arbeiten unter Hinterlassung einer Brandwache wieder abrücken.

Wetterbericht.

Freitag, den 14. September, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	771.3	O leicht	wolkig	13
Hamburg	771.3	NO leicht	Nebel	10
Swinemünde	769.4	SSW leise	bewölkt	10
Danzig	767.2	N schwach	wolkig	15
Aachen	768.8	ONO leise	wolkig	8
Frankfurt-M.	768.6	N schwach	heiter	10
Hannover	771.0	still	Nebel	8
Berlin	769.9	NO leise	zieml. heiter	11
Breslau	768.7	W leise	heiter	11
München	766.6	ONO leise	wolkig	10
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	661.7	ONO stark	Nebel	5
Kahler Asten	680.0	SSO mäßig	bedeckt	9
Ittstingen	769.0	ONO schwach	heiter	12
Brüssel	768.2	ONO leicht	wolkig	10
London	769.0	ONO leise	wolkig	10
Yarmouth	770.1	O mäßig	zieml. heiter	16
Plymouth	768.5	O leise	heiter	12
Paris	766.5	NO leicht	heiter	15
Toulouse	763.7	WSW leicht	bewölkt	15
Madrid	763.7	NNO leise	klar	16
Zürich	765.1	NW leicht	bedeckt	14
Gent	764.4	N leise	bedeckt	12
Lugano	763.8	N leise	bedeckt	17
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	766.8	W schwach	bedeckt	14
Budapest	—	—	—	—
Warschau	767.1	WNW leise	bedeckt	11
Kopenhagen	770.9	NO schwach	zieml. heiter	14
Stockholm	771.4	O leicht	bedeckt	13
Haparanda	773.5	still	Nebel	10

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	768.3	768.8	769.7
Temperatur	16.0	12.4	10.0
Wind	NO leicht	N leicht	N leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 16.2
Niedrigste Temperatur heute früh 8.7

Das Hochdruckgebiet hat sich weiter verstärkt und beherrscht fortgesetzt die Witterung Mitteleuropas, während das gestrige Teiltief über der Ostsee sich weiter verflacht und zurückgezogen hat. In Deutschland war es heute früh trocken und ziemlich heiter, nur stellenweise etwas neblig bei 8 bis 15 Grad Wärme. Der Kahle Asten meldet mäßigen Südostwind, bedeckten Himmel und 7 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Meist trocken und ziemlich heiter bei wenig geänderten Temperaturen.

Der Hauptpost gegenüber
Morianstraße 34, I. Etage
beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Mäntel
Hosen u. Sportbekleidung
Sie kaufen aus erster Hand
und zu Fabrikpreisen.
25-30%
und mehr sparen Sie. — Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Nur eigene Fabrikate gelangen zum Verkauf.
Große Maßabteilung.
Viele unaufgeforderte lobenswerte Anerkennungsschreiben über Zufriedenstellung der bereits gelieferten Waren.
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstr. 34, I. Etage
der Hauptpost gegenüber.
Keine Schaufenster. — Verkauf nur 1. Etage.

A. Karwin vorm.
Wirklich gute Stoffe
in Resten
Wirklich billige Preise
für Damen-Mäntel, Herren-Anzüge und Ulster usw.
finden Sie nur Elberfeld, Poststraße Nr. 19, erste Etage.
Kein Laden. Geringe Unkosten. Daher so billig.
Ützen'sche Wollenweberei

Ein römischer Gutshof bei Köln.

Von

Dr. **Fritz Fremersdorf**, Köln,

Leiter der Römischen Abteilung des Wallraf-Richartz-Museums.

Das Rheinland ist rund 400 Jahre im Besitze der Römer gewesen. Diese lange Zeit der Besetzung hat begreiflicherweise zahlreiche Spuren hinterlassen. Es zeugen davon nicht nur die großen Festungen und Lager, aus denen am Ende des dritten Jahrhunderts die ersten ummauerten Städte hervorgegangen sind, sondern auch zahlreiche Ansiedlungen draußen auf dem flachen Lande, dort wo der Bauer und der Großgrundbesitzer hausten. Wir kennen aus dem römischen Rheinland wie aus anderen Teilen des römischen Weltreiches zahlreiche solcher Ansiedlungen oder villae rusticae, wie der Fachausdruck lautet. Indessen war es bisher nicht gelungen, eine solche Anlage mit all ihren Einrichtungen restlos kennen zu lernen. Hierzu bot sich nun in Köln dank besonders günstiger Umstände die Möglichkeit. In jahrelangen Grabungen wurde alles das ermittelt, was zu einem solch' ausgedehnten römischen Gutshofe gehörte, der sozusagen eine kleine Stadt für sich war.

Den Mittelpunkt der ganzen Anlage bildete das sogenannte Herrenhaus, das die Wohnräume des Besitzers und seiner Familie enthielt. Es hatte eine Frontlänge von etwa 50 Metern und wies 30 Räume auf, von denen eine Anzahl mit Fußbodenheizung versehen war. Eine ganze Gruppe von Räumen diente als Badeanlage, die sich in Heiß-, Warm- und Kaltbad gliederte. Ueber die Ausstattung dieser Räume sind wir genauer unterrichtet, denn es fanden sich zahlreiche Bruchstücke verschiedener bunter, geschliffener Marmorplatten vor, die als Belag von Wänden und Decken dienten. Ganz besonders aber sind Tausende von Bruchstücken von Freskomalereien vorhanden, mit denen die Wände der Räume ehemals geschmückt waren. Ein späterer Besitzer hat sie — wahrscheinlich, weil sie ihm nicht mehr gefielen oder nicht mehr dem Geiste der Zeit entsprachen — heruntergeschlagen und in einer Grube verschwinden lassen. Es steht zu hoffen, daß es gelingen wird, große Teile dieser bunt bemalten Wände wieder zusammenzusetzen. Sie bestanden teilweise aus reichen Ornamenten, aus Zusammenstellungen von Blumen und Früchten, aber es fehlen auch nicht Reste großer figürlicher Darstellungen. So ist vor allem das Bild einer 40 Zentimeter hohen Figur der Fortuna, der Glücksgöttin mit dem Füllhorn, vorhanden. Die Entwässerung dieses Herrenhauses und seiner Badeanlagen erfolgte vermittelst eines sorgfältig gebauten Kanals, der bei seiner Auffindung noch mit großen Schieferplatten abgedeckt war. Er mündete in einer großen Oeffnung im Boden, die wir nach Analogie unserer heutigen Bauerngüter wohl als Ententeich bezeichnen dürfen, d. h. zugleich die Stelle, wo sich auch das Federvieh tummeln konnte. Bei einer derartig großen Anlage war selbstverständlich auch besonderer Wert auf die Versorgung mit einwandfreiem Trinkwasser gelegt. Man gewann es durch gemauerte Ziehbrunnen, die Grundwasser aus einer Tiefe von 22 Metern heraufholten. Die technische Ausführung dieser Brunnen in schwierigem Erdreich ist besonders lehrreich und zeigt, wie man damals durch ungleich viel einfachere Hilfsmittel als heute solcher Schwierigkeiten Herr wurde.

Wie eingangs gesagt wurde, bildete das Herrenhaus den Mittelpunkt der ganzen Anlage. Im Halbkreise ringsum lagen nicht weniger als elf landwirtschaftliche Gebäude. Unter diesen befanden sich ein Wohnhaus für das Gesinde, eine Reihe von verschieden großen Stallanlagen, die für Rinder, Schafe und Schweine gedient haben dürften, eine große Scheune, ein Trockenspeicher, unseren Silo-Anlagen vergleichbar ein offener Geräteschuppen, eine Scheune mit angebautem Wärterhaus und vor allem ein schwerer, mehrstöckiger Getreidespeicher. Auf der anderen Seite des Herrenhauses — dem landwirtschaftlichen Betriebe gerade entgegengesetzt — lag ein stattlicher Garten: und von hier aus hatte man einen schönen Blick nach den Höhen des nahen Vorgebirges. Das Ganze ward von einer Mauer eingefriedigt und nach außen hin abgeschlossen.

Aber zu dieser Anlage gehörten auch noch zwei verschiedene Stellen, an denen die Toten beigesetzt wurden: einmal das Grabfeld des ersten und zweiten Jahrhunderts n. Chr., das die frühen Brandgräber enthielt, und dann der Platz, an dem im dritten und vierten Jahrhundert die Angehörigen des Besitzers in großen, schweren, wohlbehauenen Sandsteinsarkophagen beigesetzt wurden. Die Freilegung der letzteren war eine Ueberraschung und förderte eine große Anzahl der köstlichsten Beigaben ans Tageslicht, darunter eine Anzahl von Gläsern, eine Reihe bronzener Gefäße und vor allem auch zwei Zeugnisse des ältesten Christentums: große silberne Löffel mit der in Schwefelsilber eingelegten Inschrift „Deo Gratias."

In solcher Vollständigkeit war eine römische Gutshofanlage bisher nicht bekannt. Aber auch darüber hinaus führten die Grabungen des Museums noch zu weiteren wichtigen neuen Ergebnissen. Bisher nahm man den Grundriß der ausgegrabenen Gebäude als Bautyp an, d. h. als etwas aus einem Guß Entstandenes. Man bedachte nicht, daß diese Anlagen zumeist Jahrhunderte bestanden, daß sie also im Laufe dieser langen Zeit allerlei Veränderungen, Umbauten und Vergrößerungen erfahren haben. Aus dem Mauergewirr des Herrenhauses ließ sich unter Anwendung einer ganz scharfsinnigen Methode die älteste Anlage herausschälen, die um 50 n. Chr. entstanden ist; und ebenso konnte man nachweisen, daß im Laufe der Zeit fünf weitere Bauperioden das ursprüngliche Bild verändert haben.

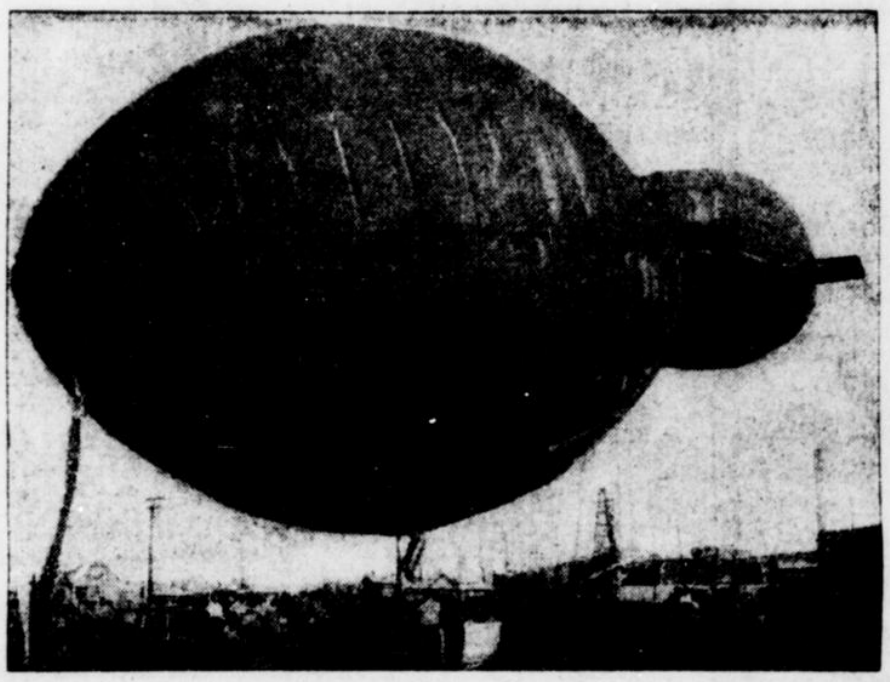
Bei so gesicherten Anlagen lag von vornherein der Gedanke nahe, das ursprüngliche Aussehen der ganzen Anlage wieder herzustellen. So sind zwei prächtige Modelle des Herrenhauses und der gesamten Gutshofanlage entstanden, die das Beste darstellen, was die Forschung auf diesem Gebiete bis jetzt hervorgebracht hat.



Die Waage hat Schuld.

„Habe ich es nicht gleich gesagt, daß der Automat falsch geht? Nun habe ich den schweren Pelz ausgezogen, und der Zeiger gibt immer noch 180 Pfund an."

Das kleinste lenkbare Luftschiff der Welt.



In Amerika wurde ein neues merkwürdiges Luftschiff fertiggestellt, das nur 65 Fuß lang ist (nach unserem Maß knapp 20 Meter) und einen Durchmesser von 30 Fuß (gleich 9 Mtr.) hat. Das Luftschiff, das, wie man sieht, zweiteilig konstruiert ist, wird vom zweiten Teil des Schiffes aus gelenkt.

Verkehrskarte v. Deutschland

für die Leser und Geschäftsfreunde des

General-Anzeigers für Elberf.-Barmen

Entworfen von Professor Dr. H. HAACK im Verlage JUSTUS PERTHES, Gotha. Maßstab 1 : 1 500 000, Größe: 84×110 cm

Völlig neues System der Darstellung!

Größte Klarheit und Uebersichtlichkeit. Kein mühseliges Suchen mehr.

Unentbehrlich

für Industrie und Handel, Schiffahrt und Verkehr, Schule und Haus, alle Behörden.

Von der Deutschen Reichspost durch umfangreiche Bestellungen eingeführt.

Die Karte enthält

von Paris bis Warschau, von Kopenhagen bis weit über die südlichen Grenzen Deutschlands: alle Haupt-, Mittel und Nebenbahnen / Eisenbahn Direktionen, Knotenpunkte und Umsteigeplätze / Endstationen von Zweigbahnen und Nebenlinien / alle Schiffahrtslinien mit Ziel und Reisedauer / Anfangspunkte der Flußschiffahrt / alle wichtigen Kanäle / Staatengrenzen, alte und neue Grenzen.

Alles in mehrfarbigem Druck auf dauerhaftem, holzfreiem Papier.

Durch die Geschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberf.-Barmen bezogen

nur 1.25 Mark.

Dieser außerordentlich niedrige Preis ist nur infolge der Bestellung einer sehr großen Auflage möglich.

Versand an jede gewünschte Adresse in Papprolle als Brief nur unter Nachnahme für Mark 2.—. Bestellungen bei unseren Geschäfts- und Annahmestellen sowie bei den Boten.

Verlag W. Girardet

Elberfeld, W.-Rathenaustraße 50.

Der Reichstarifvertrag für die Angestellten im Versicherungsgewerbe für allgemeinverbindlich erklärt.

WG. Köln, 11. Sept. Wie uns der Gewerkschaftsbund der Angestellten (GDA.) mitteilt, ist der Reichstarifvertrag für die Angestellten der privaten Versicherungsunternehmungen, der am 28. Februar 1928 zwischen dem Arbeitgeberverband Deutscher Versicherungsunternehmungen e. V. und den Angestelltenorganisationen abgeschlossen wurde, vom Reichsarbeitsminister für allgemein verbindlich erklärt worden. Die allgemeine Verbindlichkeit des Reichstarifvertrages hat rückwirkende Wirkung vom 1. April 1928 ab. Durch die Allgemeinverbindlichkeitserklärung werden sämtliche Direktionsbetriebe und Verwaltungsagenturen der privaten Versicherungsunternehmungen erfaßt.



Die Herbstneuheiten in Schuhen sind eingetroffen!

Das Neueste, das Schönste, das Beste, finden Sie in reicher Auswahl zu den bekannten Tietz-Preisen, die jede Dame und jeden Herrn in die Lage versetzen, für wenig Geld moderne Schuhe zu tragen.

Damen-Spangenschuhe in Lack, farbig und braun Boxcalf mit franz. und amerik. Absatz	**12.50**	**Herren-Halbschuhe** in braun und schwarz, echt Boxcalf, original Goody. Welt, neue Form	**18.50**
Damen-Spangenschuhe in feinfarbig Chevro und Wildleder, mit franz. und amerik. Absatz	**14.50**	**Damen-Spangenschuhe** und Pumps für Straße und Gesellschaft, erstklassige Fabrikate	**21.50**
Damen-Spangenschuhe in farbig Chevr.-Lack und Wildleder, aparte Modelle	**16.50**	**Herren-Schuhe** braun und schwarz Boxcalf, Marke Dorndorf, neue Herbstmodelle	**24.50**
Damen-Spangenschuhe elegante Luxusausführung in Lack und feinfarbig Chevr.	**18.50**	**Damen- und Herren-Schuhe** neue Formen u. Modelle, erstklassige Qualität	**26.50**

TIETZ

ELBERFELD.

5 Spezial-Strumpfangebote!

Bemberg-Seide feines Gewebe, mit kleinem Fehler ..... Paar Mk. 1.95, **1.60**

Seide maschenfest, prima plattiert, ... Paar Mk. 2.25, **2.25**

Seidenmaco u. Maco äußerst solide, ... Paar Mk. 1.45, **98 ₰**

Ia Herrensocken Flor u. Maco, Jacquardmuster, ... Paar 98, **78 ₰**

Kinderstrümpfe schwerste Florqualität, II. Wahl, Größe 2–10 . . . Paar Mk. **1.55**

Goetzel & Co.

Größtes Strumpf-Spezial-Haus

Barmen **Wertherstr. 1**

3396

Eier-Sonderangebot

Schwere trische **Auslandseier** per Stück ..... **12 ₰**
kleinere billiger.

Außerdem empfehle ich als wirklich vollfrisch:

Schwere Oldenburg-Genossenschafts-Trink-Eier . per Stück **16 ₰**

Diese Eier kommen direkt vom Erzeuger und tragen dessen **Garantie-Stempel** mit Nummer.

Bevorzugt **deutsche Eier,** damit nicht jährlich unnütz **400 Millionen** ins Ausland fließen.

Wuppertaler Meierei

ALOYS WIEMANN

Barmen: Filialen in allen Stadtteilen. — **Elberfeld:** Bachstr. 54, Gesundheitstr. 9, direkt am Island. Tel. 1693, Hochstr. 40, Tel. 6925, Flensburgerstr. 56. — **Schwelm:** Kirchstr. 19. — **Lenep:** Berlinerstr. 14. **Lüttringhausen:** Lenneperstr. 9. — **Bevenburg.** 325d

Güterspedition billigst. Stiebel, Tel. Elberfeld 4850.

Anzeigen jeder Art

erzielen größten Erfolg im

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen,

der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes.

Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitwilligst

Strümpfe:

Reine Tramseide z. T. leicht fehlerhaft, schwarz, **95 Pf.**

Seidenflorstrumpf gute Qualität, leicht fehlerhaft, **1.45**

Waschseide dauerhafte Qualität, mit 4facher Florsohle, I. Wahl **1.95**

Herrensocken Mako und Seidenflor . . . **99 Pf.**

Herrensocken Seidenflor, m. K.-Seide, besond. schöne Muster 1.45, **1.25**

Herrenwollsocken in schönen Dessins **2.35**

Trikotagen:

Damen-Schlüpfer innen gerauht 2.85, **1.35**

Damen-Schlüpfer K.-Seide, innen gerauht . 2.95, **2.45**

Damen-Schlüpfer K.-Seide plattiert, solide Qual., **2.95**

Einsatz-Hemd mit schön. mod. Einsätzen, Gr. 4. **1.75**

Normal-Unterhosen gute wollgemischte Ware, Gr. 4, **1.75**

Wollwaren:

Kinderpullover Wolle mit K.-Seide, Gr. 85–55, **2.85**

Kindersweater platt., mit kl. Fehl., Gr. 35–55, **2.95**

Strickanzüge reine Wolle, mit klein. Fehlern, Größe 1, pro Größe 1.— mehr **6.95**

Damenpullover Wolle u. Wolle mit Seide, nur moderne Ware **7.50**

Damenstrickjacken hochwertige Qualität, zum Teil leicht angestaubt **7.50**

Extra-Preise

für gute Waren des täglichen Bedarfs:

Kleiderstoffe * Seidenstoffe

Jacquard-Travers feine Wolle, aparte Neuheit **2.95**

Tuchschotten reine Wolle, aparte Muster **3.45**

Crepe Caid ca. 95 cm breit, aparte Herbstfarben . **3.95**

Engl. Mantelstoff ca. 140 cm breit, hochaparte Muster **5.95**

Engl. Mantelstoff ca. 140 cm brt., f. d. mod. Herbstmantel **7.50**

Damassé das solide Mantelfutter von **1.45** a/u

Waschsamt gute Köperqualitäten . von **1.95** a/u

Velustrine in modernen Farben, für Tanzkleider Mtr. **3.45**

Crepe de Chine ca. 100 breit, reine Seide, viel. Ballfarb. 6.90 **5.75**

Crepe Satin ca. 100 cm breit, die große Herbstmode, 9.80, **7.90**

Leinen- und Baumwollwaren

Gerstenk.-Handtuch . . . . . Meter **25 Pf.**

Rein Lein.-Handtuch volle Gr., gute Qual., Stck. **48 Pf.**

Rein Lein.-Wischtuch gesäumt und gebändert, ca. 48/75 cm gross, Stck. **55 Pf.**

Nessel gute Gebrauchsqual., von **32 Pf.** an

Hemdentuch ca. 80 cm brt. unsere bekannt. Qualität, v. **38 Pf.** an

Linon für Bettwäsche, ca. 80 cm breit . . von **60 Pf.** a/u

Mako für feine Leibwäsche, ca. 80 cm br., 88, **78 Pf.**

Bett-Damast ca. 180 cm von 1.75 an, 190 cm von **1.35** an

Haustuch für Bettücher, ca. 150 cm breit . . . von **1.30** an

Bettuchbiber ca. 150 cm breit, gut gerauhte Qualität . . . **1.65** an

Meyer

NACHF. BARMEN ALTERMARKT

371b

Wanzen mit Brut Ganz verfahren

Paul Studberg, Kammerjäger Barmen, Briede[illegible] 5278

Im Textilhof in Elberfeld

eine sehr seltene Gelegenheit in

5.00 Mk. **Herrenstoffen** **5.00 Mk.**

Morgen früh 8½ Uhr finden Sie bei uns zum Einheitspreis von 5 Mark große Posten Anzugstoffe, Kammgarnstoffe, Lodenstoffe, Hosenstreifen, Ulsterstoffe, Paletotstoffe, Marengostoffe, Kieler-stoffe usw. teilweise im Werte bis 15 Mk. per Meter

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen

Der Textilhof

Elberfeld, Herzog- u. Rathenaustr., gegenüber dem General-Anzeiger.

3453



Auf Teilzahlung

kaufen Sie am besten moderne

Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung

Manufakturwaren, Wäsche, Schirme usw.

Anzüge elegant, bestens verarbeitet, billig

bei

nur **5.-** wöchentliche Rate. Kleine Anzahlung.

Ozous

Elberfeld, Mauerstr. 10

Tel. 400 + nur Der Gefaun

Die Hockersteuer in Nördlingen.

Die Stadt Nördlingen hat für ihre seßhaften Wirtshausbewohner, die über die Polizeistunde hinaus im Lokal bleiben wollen, eine besondere Steuer eingeführt, die mit 20 Pfg. pro Stunde beginnt und je weiter die Uhr vorrückt, um so höher steigt bis zum Satz von 3 Mark. Als Quittung über diese Ertrasteuer wird ein Notgeldschein aus dem Jahre 1923 verwandt, auf dessen Rückseite ein amtlicherseits angebrachter Vers steht und die steuermäßige Eintragung zu sehen ist.



Unser Bild zeigt eine solche Steuerquittung der Stadt Nördlingen.

Nachklänge aus der Inflationszeit.

Kaffeediebstähle auf Bahnhof Wichlinghausen. — Nach sieben Jahren unter Anklage.

In der Nacht zum 9. Januar 1921 wurden auf dem Bahnhofe Barmen-Wichlinghausen aus einem verschlossenen Eisenbahnwagen zehn Säcke Kaffee gestohlen. Es wurde natürlich sofort eine Untersuchung eingeleitet, da aber die Täter nicht ermittelt werden konnten, wurde das Verfahren schließlich wieder eingestellt. Jetzt nach sieben Jahren wurden in einer anonymen Anzeige drei Personen, die damals als Rangierer bei der Bahn beschäftigt waren, des fraglichen Diebstahls und ein Händler der Hehlerei beschuldigt. Das Verfahren wurde nunmehr wieder aufgenommen, und die Beschuldigten wurden, da sie sich durch ihre eigenen Aussagen bei ihrer polizeilichen Vernehmung der Tat dringend verdächtig gemacht hatten, wegen schweren Diebstahls bezw. Hehlerei unter Anklage gestellt. In der Verhandlung vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld ließen sie sich dahin aus, sie hätten sich nicht zehn, sondern nur vier oder fünf Säcke Kaffee angeeignet, und diese hätten zwischen den Geleisen gelegen. Wenn zehn Säcke gestohlen worden seien, und zwar aus einem verschlossenen und aufgebrochenen Wagen, dann müßten vor ihnen andere Liebhaber am Werke gewesen sein, fünf Säcke mitgenommen und die anderen fünf zwischen den Geleisen zurückgelassen haben. Diese Darstellung der Angeklagten konnte durch die Beweisaufnahme nicht widerlegt werden, es blieb somit nur einfacher Diebstahl, ein Vergehen, und das Vergehen der Hehlerei übrig, und diese Vergehen verjähren in drei Jahren. Es mußte deshalb auf Einstellung des Verfahrens erkannt werden.

Spekulationsgeschäfte mit Vereinsgeldern.

In außerordentlich leichtfertiger Weise verfügte der Bandwirkermeister Heinrich T. in Barmen über Gelder der Kindersterbekasse Einigkeit, deren erster Vorsitzender er war. Zunächst lieh er einem Bruder zu Bauzwecken 1500 Mark, ohne den Vorstand darüber zu befragen. Einige Zeit danach las er in einer Zeitung eine Anzeige, worin jemand, ein Kaufmann B., gegen Sicherheitsleistung 900 Mark suchte und diese in drei Monaten mit 1200 Mark zurückzahlen wollte. Er trat mit B. in Verbindung und lieh ihm die 900 Mark, ohne nach Sicherheitsleistung zu fragen. Die Frist verging, aber B. zahlte nicht, vertröstete ihn vielmehr mit leeren Versprechungen von einem Tage zum andern. Trotz dieser bösen Erfahrung lieh T. zwei Monate später abermals 1000 Mark einem Manne, angeblich einem gewissen Erich D., der das Geld nach vier Wochen mit 15 Prozent Zinsen zurückzahlen wollte, aber, nachdem er das Geld hatte, spurlos verschwunden sein soll. Bei einer Revision der Kasse wurde ein Fehlbetrag von 4145 Mark festgestellt, es fehlten also noch 745 Mark außer den verliehenen Geldern. Ueber den Verbleib der 745 Mark wollte er keine Auskunft geben können. Er stand gestern wegen Unterschlagung von 4145 Mark vor dem Schöffengericht in Elberfeld. Sein Bruder hat die ihm geliehenen 1500 Mark zurückgezahlt, und der Zeuge B., der angab, für die erhaltenen 900 Mark noch Sicherheiten, in Waren bestehend, im Besitz zu haben, verpflichtete sich, diese Waren dem Angeklagten zu übereignen, für ihn zu verkaufen und den Erlös an die geschädigte Kasse abzuführen. Tut er dies nicht, dann soll er, so wurde ihm bedeutet, strafrechtlich herangeholt werden. Der Angeklagte beteuerte, daß er nicht die Absicht gehabt habe, die Sterbekasse irgendwie zu schädigen, er versprach auch, den Schaden nach und nach wieder gut zu machen. Das Gericht verurteilte ihn zu vier Monaten Gefängnis und rechnete ihm darauf die erlittene achtwöchige Untersuchungshaft an. Es wurde ferner beschlossen, mit Rücksicht darauf, daß er die Tat nicht aus Verworfenheit und verbrecherischer Neigung, sondern wohl nur aus Leichtsinn begangen hat, die Vollstreckung der Reststrafe auf drei Jahre auszusetzen, in der Hoffnung, daß er sein Versprechen halten und sich durch gute Führung eines Gnadenerweises würdig zeigen wird.

Aus dem dunklen Berlin.

Eigener Drahtbericht.

Berlin, 13. Sept. Nach der Ermordung der Abenteuerin Pussy Uhl durch den angeblichen Fliegerleutnant Beese hat die Polizei eingehende Durchsuchungen der Wohnung der Frau Uhl vorgenommen. Die Durchsuchung hat reiches Material für die Annahme erbracht, daß die beiden Swwindeleien größeren Stils, daneben aber auch Kuppelgeschäfte übelster Art, betrieben. Beese, der niemals Offizier, sondern im Kriege Unteroffizier bei der Fliegertruppe war, hatte eine längere Gefängnisstrafe hinter sich, nach deren Verbüßung er immer tiefer sank und fast ausschließlich von Zuhälterei lebte. Nach glaubwürdiger Annahme soll er auch an Frau Uhl, mit der ihn das Geheimnis ihres gemeinsamen dunkeln Treibens verband, mit Geldforderungen herangetreten sein. Da diese nicht erfüllt werden konnten, kam es wahrscheinlich zu Auseinandersetzungen und Drohungen und schließlich zu Revolverschüssen, die dieses dunkle Kapitel endgültig abschlossen.

Der lebende Leichnam.

Jannings, der in den letzten Jahren durch den Film allgemein bekannt geworden ist, war, bevor er Schauspieler wurde, Straßenarbeiter (Betonleger); dann zog er mit einer Wandertruppe herum und war dafür bekannt, seinen Kollegen, wo er nur konnte, Streiche zu spielen. Einmal spielte seine Truppe ein Schauerdrama mit einem Mann, der im dritten Akt scheintot umfällt, aber im fünften nach unendlich vielen Umständen zum Leben erweckt wird. Der Zuschauerraum war am Abend der letzten Vorstellung an einem Ort nur äußerst schwach besucht, und die ganze Aufführung ging etwas im Hetztempo vor sich, da die Truppe noch den Nachtzug erreichen mußte. Alle waren etwas nervös, ob es gelingen werde, die Sache rechtzeitig zu Ende zu bringen, da aber griff Jannings ein. Als im dritten Akt der scheintote Mann hereingetragen wurde, erklärte er ohne alle Umschweife: „Der Mann ist nicht tot!" Und als seine Mitspieler, die seine Absicht nicht erfaßten, ihn verwirrt zu überzeugen suchten, daß er wirklich tot sei, sprach Jannings seine Replik aus dem fünften Akt: „Er ist nur scheintot!" Darauf nahm er seine Schlipsnadel und stach den „Toten" in das Bein, der mit einem Schmerzensgeheul aufsprang. „Da sehen Sie es!" sagte Jannings.

Der Vorhang konnte fallen, zwei Akte waren gespart. Ob das Publikum ganz zufrieden war, weiß man nicht.

Eine rollende Fischbackstube in Paris.



In der französischen Hauptstadt ist man in der Propaganda für das Fischessen noch einen Schritt weiter gegangen als in den übrigen europäischen Hauptstädten und hat die Fischbackstuben sogar auf Räder gesetzt. Unser Bild zeigt eine solche Fischbackstube in den Straßen von Paris.

Immer offen.

„Denken Sie nur", sagte die Pensionsbesitzerin, „ein Badegast hat im Wasser den Tod erlitten, weil er gebadet hat, nachdem er zuviel gegessen hatte!"

„Gott sei Dank", erwiderte der Pensionsgast, „das kann den Gästen Ihres Hauses nicht passieren."

Wer hat Stoff?
Wir fertigen Ihnen mit guten Zutaten einen Anzug oder Paletot von Mark 26.– ab an.
Gerhards & Huckenbeck
Betriebswerkstätten für Herren-Bekleidung
Barmen, Bredderstraße 63.

Bär's Samstags-Angebot

Kristall-Bowlengläser		25 ₰	Obstteller	echt Porzell., fein dekor.	25 ₰	Taschenmesser	25 ₰
Kristall-Weinrömer		25 ₰	Tasse	mit Untertasse, echt Porzell., Goldbanddekor	25 ₰	Taschenmesser	mit Kette 45 ₰
Kristall-Weinrömer	mit Schliff-dekor 3 Stck.	90 ₰	Tasse	mit Untertasse, echt Porzell., Japandekor	45 ₰	Alpalla-Eßlöffel	2 Stück 45 ₰
Bierbecher	Goldrand 3 Stück	45 ₰	Satz Schüsseln	echt Porzellan	90 ₰	Alpalla-Eßgabeln	2 Stück 45 ₰
Salz- od. Pfefferstreuer	2 Stück	25 ₰	Universalsieb	mit 3 Böden	45 ₰	Alpaka-Eßlöffel	3 Stück 90 ₰
Glas-Kompotteller	6 Stück	45 ₰	Sahneschläger	¾ Liter	45 ₰	Alpaka-Eßgabeln	3 Stück 90 ₰
Burgleuchter	mit Kerze	45 ₰	Emaille-Essenträger	weiß	45 ₰	Chromata-Eßlöffel	rostfrei 45 ₰
Messing-Rauchservice	3teilig	90 ₰	Emaille-Kehrschaufel	weiß	45 ₰	Chromata-Eßgabel	rostfrei 45 ₰
Tafelaufsatz	mit Nickelfuß	90 ₰	Kuchenpfanne	groß	90 ₰	Tafelmesser	rostfrei 90 ₰
Kakaokanne	mit Nickeldeckel	90 ₰				Brotmesser	rostfrei 90 ₰
Butterdose	Deckel und Teller Messing vernickelt	90 ₰					
Bügeleisen	mit Griff	90 ₰					
Keksdose	groß, bunt dekoriet	90 ₰					

Manikure-Garnitur	in Celluloid-Kasten	25 ₰	Kleiderbügel	6 Stück	25 ₰	Garderobeleiste	mit 3 Nickelhaken 45 ₰
Bubi-Handspiegel mit Bubikamm	zus.	25 ₰	Kleiderbügel	umsponnen, mit Hosenstrecker	45 ₰	Handtuchhalter	mit Porzellanschildchen 90 ₰
Rasierapparat	mit Klinge	45 ₰	Nudelroller und Fleischklopfer	zus.	45 ₰	Markttasche	la Wachstuch 45 ₰
Rasierklingen	12 Stück	45 ₰				Wachstuchwandschoner	45 ₰

Beleuchtung und Oefen
Besichtigen Sie — ohne Kaufzwang — unsere große Auswahl
zu den unerreicht kleinen Preisen.

Waschmaschine mit Rädergetriebe und Kugellager, 80 Liter, ia Eichenbottich, 5 Jahre Garantie, Mk. **39.–**

Waschmaschine mit Wassermotor 5 Jahre Garantie ..... komplett Mk. **69.–**

Stragula-Teppich 2×3 Mtr. Mk 9.50, 2×2.5 Mtr. Mk. **7.90** Vorlagen, groß, 90 Pfg.

Tafel-Service echt Porzellan, Goldband u. Linie, für 6 Personen ..... Mk. **17.50**

Linoleum-Teppich schöne Muster, 2X3 Meter, ... Mk. Rest-Teppiche — günstige Gelegenheit. **16.–**

b16

Fliegen als Schulfach.

Ein Erlaß des Handels- und Kultusministers. — Besondere Beachtung des Gleitflugs. — Die Bedeutung des neuen Unterrichtsgegenstandes.

Durch Erlaß des Kultus- und Handelsministers in Preußen wird ein neues Schulfach eingeführt, und zwar soll ein Gegenstand des praktischen Lebens und des allgemeinen öffentlichen Interesses schon Vorbereitung in den letzten Schulklassen finden. Nach dem neuen Erlaß wird es nämlich den einzelnen Schulbehörden nahe gelegt, schon in den oberen Klassen Kurse einzuführen, die die heranwachsende Jugend nicht nur mit der Bedeutung des Flugwesens vertraut machen, sondern sie auch in alle technischen Einzelheiten des Motor- und Gleitfluges einführen sollen.

Das preußische Ministerium ging dabei von der ganz richtigen Voraussetzung aus, daß das Flugwesen von Jahr zu Jahr an Bedeutung und Umfang zunimmt und sich für die heranwachsende Generation zu einer wichtigen Lebenstatsache gestalten wird. Wenn also die Schule wirklich dem Leben dienen will, so darf sie nicht versäumen, den jungen Menschen auf diese vielleicht wichtigste technische Neuerung in den letzten Jahrzehnten ebenso gut vorzubereiten, wie auf den Besuch einer Hochschule oder Universität. Selbstverständlich kann im Rahmen eines solchen Flugkurses auf den höheren Lehranstalten nicht eine Ausbildung zum Flugzeugführer oder zum Konstrukteur erzielt werden. Solche Absichten lägen auch ganz ferne vom sonstigen Charakter der höheren Lehranstalten. In diesen Flugkursen wird es vor allem darauf ankommen, zunächst einmal die wirtschaftlichen, geographischen und politischen Voraussetzungen des Flugwesens dem jungen Menschen eindeutig klar zu machen. Ferner dürfen die Schüler einen Einblick erhalten in die Konstruktion der verschiedenen Typen von Flugzeugen, die heute in Deutschland und den anderen großen Ländern Verwendung finden. Besonderer Wert wird natürlich auf die Kenntnis der Flugzeugmotoren gelegt und nach Möglichkeit sollen hier praktische Demonstrationen die Wirkung der Vorträge ergänzen und vertiefen. Aber auch der Gleitflug und der mit jedem Jahr an Bedeutung und Umfang zunehmende Segelflug wird in den Schulen ausgiebig Berücksichtigung finden. Dabei wird sich dann auch Gelegenheit ergeben, auf die allgemeinen aerodynamischen Verhältnisse einzugehen, und insbesondere einzuführen in das Spezialgebiet der Flugmeteorologie.

Auf dem Gebiet des Gleitfluges sollen die Schüler auch nach Möglichkeit die erworbenen Kenntnisse praktisch anwenden können, und es ist beabsichtigt, Gleitfliegen als neue Sportart in den Lehrplan des Schulturnens einzuführen. Welche Bedeutung im einzelnen alle diese neuen Lehrfächer für die Schüler der letzten Klassen der höheren Lehranstalten haben werden, ist kaum zu überschätzen. Hier wird wirklich einmal unmittelbar die frische Luft des täglichen Lebens in die Schulräume eindringen können, der Geist der jungen Menschen wird mannigfache neue Anregungen empfangen und auch die sportliche Betätigung erhält neue Impulse. Selbstverständlich müssen diese flugtechnischen Kurse für die letzten Schuljahre aufgespart bleiben, da jüngere Schüler wohl kaum dem Vortrag in allen Einzelheiten folgen könnten und schon gar nicht geeignet wären, zur praktischen Verwendung des neu erworbenen Wissens auf dem Gebiete des Gleitfluges.

Vorbildlich erscheint in dieser Hinsicht das Programm der flugtechnischen Kurse, die die Stadt Frankfurt a. M. schon in diesem Schuljahr für die Schüler der städtischen Lehranstalten einführen wird. In Kursen mit wöchentlich vier Abendstunden, die ein Jahr lang dauern werden, sollen Schüler über 17 Jahre mit genügenden mathematischen, physikalischen und zeichnerischen Vorkenntnissen theoretische Ausbildung finden und auch praktisch in das Flugwesen eingeführt werden.

Das Ende einer deutschen Siedlung in Mexiko!

Der Evangelische Hauptverein für deutsche Ansiedler und Auswanderer E. V., Berlin N. 24, Oranienburger Straße 13/14, hat während seiner 30jährigen Tätigkeit immer wieder — mit allem Nachdruck — vor planloser und unbesonnener Auswanderung gewarnt und allen, die sich an Siedlungsunternehmen im Auslande beteiligen wollten, größte Vorsicht anempfohlen. Wie dringend und notwendig diese Arbeit war, beweisen die ständig aus dem Auslande einlaufenden Berichte.

Daß die Frage der Auswanderung und Siedlung in Uebersee auch heute noch eine Frage von allergrößter und schwerwiegendster Bedeutung ist, zeigt aufs neue der Zusammenbruch der vor drei Jahren in der Nähe der Stadt Guadalajara gegründeten Siedlung in Atequiza.

Ungefähr 50 deutsche Siedlerfamilien gingen, von den besten Hoffnungen erfüllt, ans Werk. Die mexikanische Regierung hatte alle und jede Unterstützung zugesagt und auch ihrerseits ungefähr 250 mexikanische Kolonistenfamilien auf dem riesigen Lande angesiedelt. Die in Deutschland für das Unternehmen gemachte Propaganda brachte weitere Siedler von dort; unter ihnen war ein pfälzischer Weinbergbesitzer, der sein schönes Gut verkauft hatte und den Erlös in Atequiza anlegte.

Die landwirtschaftliche Regierungsbank eröffnete die nötigen Kredite, die nach und nach die Höhe von 250 000 mexikanischen Goldpesos (gleich 5 Millionen Goldmark) erreichten, und auch die deutschen Handelshäuser der Hauptstadt beteiligten sich an dem Unternehmen mit einer namhaften Summe.

Man kam den Siedlern in jeder Weise entgegen. Das benötigte Ackergerät wurde gestellt und jedem einzelnen ein Stück Land zu den günstigsten Abzahlungsbedingungen zugewiesen. Der Betrag für die Kolonistenhäuser — pro Haus mit 1400 Dollar veranschlagt — konnten nach und nach abverdient werden. Die Herstellungskosten betrugen schließlich aber nicht 1400 Dollar, sondern 4800 Dollar, und trotz dieses Kostenaufwandes waren die Häuser derart gebaut, daß sie bald wieder zerfielen.

Mit der Bahnstation war die Siedlung durch eine asphaltierte Autostraße — für die 120 000 Dollar verausgabt waren und an der 2000 mexikanische Tagelöhner monatelang gegen gute Bezahlung gearbeitet hatten — verbunden. In welcher Weise man für die Siedler sorgte, ersieht man daraus, daß sogar ein Schwimmbad und Sportplätze angelegt wurden.

Und doch folgte trotz aller Aufwendungen Fehlschlag auf Fehlschlag. — Als die Bewässerungsanlagen in Betrieb genommen werden sollten, funktionierten sie nicht, wodurch der größte Teil der erwarteten Ernte verloren ging. — Einmal lieferte auch die Bank das benötigte Saatgut. Zum Unglück der Siedler bestand dies aber aus amerikanischem Weizen, der in dem dortigen Klima nicht aufgehen wollte, was zur Folge hatte, daß wiederum keine Ernte erzielt wurde. — Nichts ließen die Siedler unversucht. Zu einer Zeit, da Zwiebeln sehr hoch im Preise standen, baute man große Mengen davon an und erhielt gewaltige Erträge. Aber — das ganze Land hatte eine glänzende Zwiebelernte aufzuweisen, und so ging der Preis sehr bald herunter. Die Atequiza-Siedler konnten ihre Zwiebeln nicht auf den Markt bringen, da der dafür erzielte Erlös nicht die Spesen zur Beförderung auf der Bahn und sonstige Unkosten gedeckt haben würde. — Was sie nicht selber von den reichen Erträgen verwerten konnten, mußte einfach verfaulen. Aehnlich erging es mit einer Kartoffelernte.

Der Anbau von Weizen schien doch noch die meisten und sichersten Erfolge zu versprechen, und so warf man sich schließlich in der Hauptsache auf diesen. Man erzielte Erträge, aber es stellte sich bald heraus, daß auch in Atequiza nicht mit „Riesenernten" auf „jungfräulichem" Boden zu rechnen war. Weder erhielt man die erhofften „drei" Ernten im Jahre, noch die in Aussicht gestellten „Rekorderträge". Kurz vor dem Zusammenbruch der Siedlung betrug der Bruttowert der Gesamternte der deutschen Siedler 3800 Pesos. Davon sollten sie — was unmöglich ist — leben und außerdem noch — was erst recht ausgeschlossen war — Abzahlungen leisten und Zinsen entrichten.

Dazu hatten die Siedler schwerste Arbeit zu leisten, unter Entbehrungen, die man in der Heimat nicht kennt. Sie waren schließlich teilweise unterernährt und viele hatten sehr an Malaria zu leiden. Auch der Typhus forderte einige Opfer.

Als schließlich die Bank kein Geld mehr hergeben wollte oder konnte, kam der Zusammenbruch. Von den rund 300 Siedlerfamilien waren noch 12 deutsche und ungefähr 100 mexikanische Familien vorhanden. Auch dieser Rest wird sich verziehen müssen, denn die gewaltigen Anlagen können von ihnen allein nicht unterhalten werden. Autostraße, Bewässerungsanlagen, Häuser, Sportplätze und Schwimmbad dürften bald verfallen und alles mit der Zeit wieder eine Wüste oder ein Sumpf werden.

Wohl nie vorher konnte ein Siedlungsunternehmen mit so berechtigten Aussichten auf Erfolg begonnen werden, wie das in Atequiza: tatkräftige Unterstützung der mexikanischen Regierung, die in jeder Hinsicht bemüht war, den Siedlern zu helfen, die Unterstützung des deutschen Handels, genügende Geldmittel und fleißige und tüchtige Kolonisten, die, mit wenigen Ausnahmen, ihr Bestes hergaben. Und trotzdem Mißerfolg, ein Ende mit Schrecken, ein Zusammenbruch und Ruin fleißiger und zum Teil als wohlhabende Auswanderer von Deutschland gekommener Landleute.

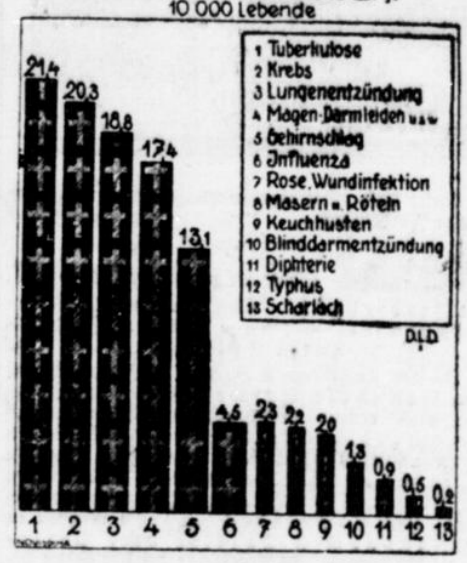
Wie auch den Leiter der deutschen Siedler — der das Vertrauen weitester Kreise besaß — ein Kenner des Landes mit reichen Erfahrungen, die mexikanische Erde zu täuschen vermochte, geht daraus hervor, daß dieser den Wert des letzten zu erwartenden Ernteertrages mit rund 43 000 Dollar einschätzte, wovon 28 000 Dollar an Abzahlungen zu leisten gewesen wären. Das tatsächliche Ergebnis der Ernte aber war weniger als 4000 Dollar — also ungefähr ein Elftel der Schätzung! Hierbei — nämlich bei der Schätzung der Ernte — wurde noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diesmal alle sich in früheren Jahren einem guten Erfolge entgegenstellenden Hindernisse so gut wie beseitigt seien! Wenn sich sogar ein landeskundiger Fachmann derartig täuschen kann, wie soll dann ein deutscher Einwanderer, der Boden, Klima, Wasserverhältnisse, Absatzmöglichkeiten usw. hier nicht kennt, auf einen Erfolg hoffen dürfen?

Der Zusammenbruch der deutschen Siedlung in Antequiza ist ein neuer Beweis dafür, daß wir das Problem der deutschen Auswanderung nicht ernst genug nehmen können und darum alles aufbieten müssen, jedem Auswanderer Gelegenheit und Möglichkeit zu beschaffen, sich vor dem entscheidenden und oft so verhängnisvollen Schritt in jeder Weise unterrichten und beraten zu lassen. Der Evangelische Hauptverein für Deutsche Ansiedler und Auswanderer E. V., Berlin N. 24, Oranienburger Straße 13/14, möchte nach wie vor unseren deutschen Auswanderern in der schweren Schicksalswende ihres Lebens als Berater und Führer zur Seite stehen. Er erteilt Rat und Auskunft über alle Fragen der Auswanderung und Siedlung in Uebersee.

Der Zusammenbruch der Siedlung Atequiza sollte nun aber im Interesse der deutschen Auswanderer vorläufig das Schlußkapitel unter der Geschichte deutscher Siedlungen in Mexiko bilden, einer Geschichte, die so viel zu berichten weiß von Enttäuschungen, Tränen, Krankheit, Not, Verzweiflung und dem Verlust von wertvollen Menschenleben.

Woran stirbt man?

Sterbefälle 1925 in Deutschland auf je 10 000 Lebende



Nur verhältnismäßig wenige Leute sterben infolge von Altersschwäche. In Deutschland waren es 1925 von je 10 000 Lebenden 10,8 Männer und 14,6 Frauen, während insgesamt auf je 10 000 Lebende 124,2 männliche und 114,8 weibliche Sterbefälle kamen. Die meisten Opfer fordern immer noch Tuberkulose und Krebs.

Vermischte Anzeigen

Fräulein, mehrere Jahre f. Wirtschaftsfach tätig, sucht * **Stehbierhalle** z. übernehmen. Kaution kann gest. werd. Ang. u. H 8287 Gft

Wo f. 1 Frau nachm. **Weißnähen** lernen? Angeb. unt. E 8392 a. d. Gschft.*

Wer baut preiswert ein **Gartenhäuschen?** Angeb. unt. E 8446 an die Gschft. 1578

Gicbel in sehr guter Lage, auffallend, für Reklame zu vermiet. Ang. E 8393 Gft. *

Sofortige Hilfe bei Zahlungsschwierigkeiten d. gerichtl. u. außergerichtl. Vergleich, Hypotheken, Bankkredite. Kostenlose Vorbesprechung. Treuhand- u. Revisions-Gesellschaft Dr. jur. Bernsau & Holpach, Komm.-Ges., Wuppertal-Elberfeld, Mittelstr. 1 Telephon 537, 6383

Der Herr, d. Sonntag abd. Stadttheater E. 1. Parkett Platz 90 saß, wird um ein Lebenszeichen gebet. unt. B 4561 an Gft. B., Neuerweg 34. †

E., Mittelstr. 8 pt., gegenüb. d. Jugendhaus, können noch einige Herren g. gutbürg. Mittagstisch teilnehmen. *

Arztwitwe empfiehlt ihren † **Diät-Mittagstisch.** Schr. Anfr. B 4621 Gft. B., Neuerweg 34

Isken's Eil-Transporte Barmen Telefon 8426

Fuhrtransporte, 1½ Tonnen, Telephon Nr. 3572, Elberf. *

Pers.-Autos. sehr bill. Tel. Barmen 8563.†

Autofahrten mit neuer Limousine km 0.25, Stadtf. Std. 3.50 **Stelolk.** Tel. Elberf. 228

Autotransporte billigst. — Homberg, Elberf. Tel. 3826. *

Auto-Fahrten mit neuen deutschen Wagen bei bill. Berechnung. Handoff, Elberf., Tel. 3312. *

Autofahrten † m. neu. Chrysler-Lim. km 0.25 Stadtf. Std. 3.50 **B.. Tel. 2648.**

Fuhrtransporte billigst Tel. B. 8961 u. 2157. †

Fuhrtransporte, 1½ Tonnen Telephon Nr. 1027 Gtb. e259

Auto-Vermietung mit elegant., neuen 4- 5- u. 7sitz. Limousinen. Km. 25 Pf., Stadtf. 3 Mark p. Stunde. Tel. 3048, Elberf. *

Autofahrten Tag u. Nacht, mit Fabrikn. Limousine Km. 25 Pf., Stadtf. 3 Mark p. Stunde. Tel. 3048, Elberf. *

Auto-Vermietung 4- u. 6sitz. Limousinen. Km. 0.25 u. 0.30 Mk., Auto-Dienst v. 8—7 Uhr, durch Telephon Gtbf. 116. *

Verloren Gefunden

Meerschaumspitze (Springende Pferde) verloren. Wiederbr. Belohnung. Elberf., Untstr. 58, II. *

9 Pfund prima **Landbutter** liefert franko Nachnahme zu 14.— Mk. **Heinrich Grote,** Bergerwald — Post Borger i. Han. b3887

Unsere **5 Einheitspreise** für Lederwaren, Damen-Taschen, Geschenkartikel, Bijouterie und Haushalt beweisen wieder unsere große Leistungsfähigkeit!

Jedes Stück 90	Jedes Stück 1.90	Jedes Stück 2.90	Jedes Stück 3.90	Jedes Stück 5.90
Besuchstaschen, echt Leder	Dejeuner, 5teilig, Porzellan	Aktenmapp., Led., m. Griff u. Schloß	Bowle m. Nick.- o. Mess.-Fuß	Kaff.-Serv., 9teil. m. Goldrand
Kindertaschen, Leder	Obstsatz, 7t., dek., Porzellan	Lederbeutel mit Hornbügel	Likörserv. m. Fl., Mess.-Tabl.	Waschgarnitur, schön dekor.
Einkaufsbeutel, Wachstuch	Kuchensatz, 7t., dek., Porzell.	Wandkaffeemühl., pr. Werk	Obstschalen, rein Mess., verz.	Alum.-Wasserk., kant. Form
Herren-Geldbörsen, Leder	Mod. Beutel mit Hornbügel	Kristall-Römer, geschliffen	Gebäckkästen, dekoriert	Glasbowle, geschliffen
Damen-Geldbörsen, Leder	Lederbeutel mit Hornbügel	Bürstengarnit. a. Br., 4teilig	Weinkühler, vernickelt	Schreibz. m. Doppell., Marm.
Leder-Schüttbörsen, Leder	Markttaschen mit Ledergriff.	Aluminium-Wasserkessel, pol.	Blumenkübel, rein Messing	Tee-Serv. 5teil., Handmalerei
Brieftaschen, Leder, 4 Fächer	Damentaschen, große Form	Kakaokannen mit Siebdeckel	Kaffee-Serv., 9teilig, dekoriert	Likör-Serv. mit Messingbügel
Schüler-Etuis, gefüllt	Besuchstaschen, echt Leder	Messing-Obstschalen a. Fuß	Eier-Serv., vernick., 8teilig	Bowle m. Messingd. u. Fuß
Rauchgarnitur, vierteilig	Frisierkäst., 5teil., m. Spiegel	Rauchgarnitur, 4teil., Messg.	Tortenplatten auf Fuß	Einkaufsbeutel, echt Leder
Burstengarn. a. Br. m. Borst.	Gebäckkästen mit Nickeldeck.	Handkoffer mit Patentschloß	Wasserkessel, Alum., poliert	Rauchgarnitur, Mess., 4teilig
6 Stück Alpacca-Kaffeelöffel	Rasiergarnitur, extra groß	Manikure-Käsien, groß	Marmor-Uhren mit 3 Säulen	Zigarren-Etuis, echt Saffian
2 Paar Bestecke, Aluminium	Tortenplatten mit Nickelrand	Gebäckkäst., Steing. m. Deck.	Koffertasch. m. Schnappschl.	Brieftasche, echt Saffian
4 St. Goldr.-Becher m. Aufdr.	Brotkorb, rein Messing	Garantie-Wecker	Beuteltasche, echt Leder	Mod. Besuchstasche, echt Saff.
6 Stück Likörbecher	Krümelgarnitur, rein Messg.	Marmor-Säulen-Uhr, groß	Besuchstaschen, echt Leder	Flügeltaschen, braun Kroko
6 Stück Messing-Untersätze	Zigarettenkästen, rein Messg.	Krümelgarnitur, Messing	Aktentaschen, Led., m. Griff	Koffer, echt Vulvan-Fiber
Krümelgarnitur, 2teilig	Fruchtschale, 2teil., Preßglas	Zigarrenkasten, echt Messing	Manik.-Käst., 8teil. u. Spiegel	Beuteltaschen, mod. Ausführ.
Manikure-Käsien, 5teilig	Tafelaufsatz, groß, bunt. Gl.	Rahmsatz, 3teilig, Nickel	Marmor-Schreibzeug	Körbchen, echt Bleikristall
Rasiergarnitur, groß	Aluminium-Kochtopf, 20 cm	Pokale, echt versilbert	Tablett, groß, mit Handmal.	Salatieren, echt Bleikristall
Rahmsatz, 3teilig, Preßglas	Likör-Service, 8teilig	Blumenkübel, Messing	Wandspiegel, oval, groß	6 St. Eßlöffel, Alp., in Etuis
Messerkasten, 4t., Buchenholz	Marm.-Uhren m. Gar.-Werk	Brieftaschen, Rindl., 4 Fäch.	Bierstiefel, 2 Liter Inhalt	6 St. Kaffeelöff., 20 gr S., i. Et.
Isolierflaschen, ½ Liter	Rauchgarnitur, 4teilig	Alpacca-Vorleger, schwer	Handkoff., 60 cm m. 2 Schl.	Gar.-Taschenuhr m. Uhrkette
Stadtkoff., Hartpl., m. Schloß	Alpacca-Bestecke, 1rz. Klinge	Zigarren-Etuis, Saffian	Jardiniere mit Nickelbügel	Eleg. Zigarett.-Etuis, Alpacca
Holzgarnitur, 4teil., Ahorn	Tortenheb., Silb. 800, gr. F.	Obstschale mit Nickelbügel	Blumenvase, Bleikristall	Marm.-Schreibt.-Garn., 5teilig

Die letzten Herbst-Neuheiten in **Damen-Beutel, Damen-Taschen** mit Reißverschluß, **Stadtkoffer** und **Offenbacher Lederwaren** sind eingetroffen. — **Außergewöhnlich billige Preise für gute Qualitäten.**

Moderne Bijouterie, Ketten, Armbänder, Nadeln besonders preiswert!

Berliner Bazar-Gesellschaft Elberfeld, Wall 26. h188



Rufen Sie nur

7000—7007

die Geschäftsstelle des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen an, wenn Sie regelmäßig den General-Anzeiger zu lesen wünschen. Bezugspreis RM 2.30 mit den illustrierten Tiefdruck-Wochenschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung".

Beleuchtungskörper
Seidenschirme

in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Paul Krum, Barmen,
Parlamentstr. 2, Ecke Altermarkt.

Unsere 12 mal prämiierte allerfeinste Molkerei-

Butter

Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund (Pfundstücke), angelassen oder gesalzen, das Pfund postfrei Nachn. Mk 2.20. Bestellung führt zu dauerndem Bezug. — Bitzer A.-G., Oberschwäb. Zentr.-Molkerei, Biberach 22 a. d. Riß, württ. Oberl. gegr. 1878

DRUCKSACHEN

für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. GIRARDET, ESSEN





Nachdruck verboten. j422

Wasch- u. Weingum. repariert u. verkauft Jörges, E., Kölnerstraße 37a. — Alte nehme zurück. *

Ia Weißwein M. 1.20
Ia Rotwein Mk. 1.10
pr. Ltr. ab hier geg. Nachn. in m. Leihfaß v. 30-300 Ltr. empfiehlt b71
J. Bayersdörfer, Weinkellerei, **Bellheim 10, Pfalz.**

Indanthren

Woran erkennt man Indanthren?

Gewiß haben Sie schon bei Ihren Stoffeinkäufen beobachtet, daß viele Stücke, und meist gerade die hübschen modern gemusterten, aus Baumwolle, Kunstseide und Leinen ein kleines Etikett mit der abgebildeten Schutzmarke trugen. Diese Stoffe sind indanthrenfarbig, das bedeutet, daß ihre Farben

unübertroffen
waschecht, lichtecht und wetterecht

sind.

Das jeder Hausfrau bekannte Auslaufen oder Verblassen farbiger Gewebe ist bei indanthrenfarbigen Stücken, wenn man sie vernünftig behandelt, nicht zu befürchten.

Trägt also ein Artikel aus Baumwolle, Kunstseide oder Leinen das bewährte Indanthren-Zeichen, dann wissen Sie, daß er indanthrenfarbig und somit von höchster Farbechtheit ist. Dieses Zeichen darf nur an Stoffen und Garnen angebracht werden, die mit den bekannten Indanthrenfarben gefärbt oder bedruckt sind. Jeder Mißbrauch von Indanthren-Etiketten wird verfolgt.

Bitte fragen Sie Ihren Lieferanten; er wird Ihnen bestätigen, daß es nichts Besseres gibt.

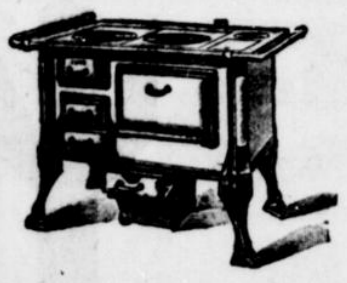
Die kluge Hausfrau
prüft und wählt beim Einkauf mit Vorliebe die Marke

„BOECKER"

Sehr billig! Aeußerst sparsam
Geschmackvolle Ausführung!



Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.



Gaskocher, Gasherde kombinierte Gas- und Kohlen-Herde

erhalten Sie preiswert und schnell

Schwelmer Herdfabrik
H. BOECKER G.M.B.H.
Schwelm i. Westf.

b233

HEIM-RADIO
Preis-Ausschreiben!

Anläßlich der Wieder-Eröffnung unseres Radio-Spezialhauses nach erfolgtem Umbau.

Wer hat noch kein Radio?

Im Heim die Welt
Für wenig Geld!

Dieser Vers ist alt,
wer dichtet neue

Reklame-Verse bis zu 6 Zeilen sind erwünscht, müssen sich auf Radio beziehen oder unsere Firma reimen. **Bevorzugt werden Verse,** welche sich auf diejenigen Apparate **unseres neuesten Radio-Kataloges beziehen,** die sich der Einsender eines Verses selbst wünscht.

Als Prämien 10 wertvolle Preise

für die besten Verse sind

ausgesetzt in Form von Radio-Apparaten, Lautsprechern und anderes mehr,



darunter diese
komplette 3-Röhren
Lautsprecher-Anlage
f. Nah- u. Fernempfang, betriebsfert. aufgebaut

Außerdem 100 Trostpreise

bestehend aus mehreren 2-Röhren-Apparaten, mehreren Lautsprechern, Einzelteilen, Selbstbaumappen für Röhren-Apparate und Bildfunkempfänger.

Jeder der unseren neuen Radio-Katalog besitzt, den darin befindlichen Fragebogen ausgefüllt und mit einem Vers an uns einsendet kann an dem Preis-Ausschreiben teilnehmen!

Annahmefrist bis 10. Okt. Bekanntgabe der Prämiierung 15. Okt. ds. Js. Die prämiierten Reklame-Verse gehen in unser Eigentum über. Die Entscheidung über die Preisverteilung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges durch unsere Firma.

Die 10 Haupt-Preise sind in unseren neuen Schaufenstern ausgestellt!

Der neue Radio-Katalog kostet 50 Pfg. Prospekte und Preislisten kostenlos.

HEIM-RADIO Kom.-Ges. BARMEN

Schuchardstr. 31 Aeltestes Radio-Spezialhaus am Platze. **Fernspr. 2069**

1610

Ein Posten reinwoll. Kleiderstoffe darunt. vorzügl. Kammgarne, per Meter 1.95, **1.45**

Reinwoll. Flanelle für warme Winterkleider. 100 cm breit.....2.85, 70 cm breit..... **1.95**

Travers die große Mode, in entzückenden Farbstellungen per Meter.....3.90, 3.45, 2.95, 2.45, **1.48**

Riesenposten

Damen-Mantelstoffe 130—140 cm breit, allerletzte Neuh. in Velourramagé, Flechtwerk, Kamelhaar, Hopsack und Ottomane. fabelhaft billig.....per Meter 9.75, 7.40, 5.90, 4.90, 3.90, **2.50**

Fabrik-Reste Damen-Mantelstoffe

auch für Kinder-Mäntel, außergewöhnlich billig.

Ostwald & Silberberg, Kipdorfer Stofflager

Hofkamp 28 ELBERFELD Kipdorf 40

b875

Die Salzburger Festspiele.

1792 hatte man Mozart glücklich als Armenleiche auf dem St.-Marxer-Friedhof in Wien verscharrt. Er war somit keine Gefahr mehr für die liebe Kollegenschaft, und es bestand keine Ursache, ihn nicht nachträglich mit Lorbeeren zu krönen. Sogar Frau Konstanze, die Witwe, sah sich, allerdings erst neunzehn Jahre später, veranlaßt, das Grab ihres berühmt werdenden Gatten aufzusuchen. Sie fand nichts als weithin eingeebneten Rasen. Schicksal der Massengräber . . . Das Fleckchen Erde, das Mozart birgt, ist der Welt unbekannt. Da setzte nun die Liebe der Menschen ein, die ja immer überströmt, wenn sie zu spät kommt. 1842, beim ersten Salzburger Mozartfest, dirigierte Mozarts Sohn Amadé, und von da an gab es kein Jubiläum, das in der festesfreudigen Geburtsstadt Mozarts nicht zu einer Zelebration emporgehoben worden wäre.

Salzburger Festspiele sind keine bitterernste Angelegenheit, so wie man etwa nach Bayreuth pilgert. In Salzburg spielt die ganze Stadt, Häuser, Kirchen, Paläste, Plätze Theater. In den Straßen lebt noch die Prunkhaftigkeit der einstigen geistlichen Landesfürsten der Renaissance- und Barockzeit. Diese Stadt ist daher trotz ihrer international berühmten Schönheit nie so ganz ein Tummelplatz der Gegenwart geworden. Sie blieb trotz ihrer Fremdenfrequenzziffer die Stadt einer über den Brummbässen der österreichischen Gemütlichkeit stehenden tändelnden Grazie. Daß hier Hanswurst, der spätere Wiener Kasperl und Possenreißer, geboren wurde, ist kein Zufall. Diese Figur des ehemaligen „Sauschneiders", der auf dem Lande seinem einträglichen Berufe nachgeht, halb Tierarzt, halb Scharlatan, derb, witzig, boshaft, immer schlagfertig und immer gottvoll grob, ist aus dem Salzburger Bauernvolk hervorgegangen und hat im Laufe weniger Jahre eine Karriere gemacht, die ihn auf dem Wiener Theater des 19. Jahrhunderts nahezu in Hoffähigkeit glorios endigen ließ. Dieser göttliche Maulheld bildet das Gegenstück zu dem religiösen, klösterlichen Mystizismus Salzburgs ebenso, wie Mozarts wolkenlose Musik das Gegenteil jener alpinen Dramatik ist, in der sich die Felswände und Felsschluchten der verpletscherten Berge zur Monumentalität steigern. Und ausgerechnet im Lande Salzburg war es, wo Franz Schubert 1825 in Gastein als den Ausdruck seiner höchsten Demut vor der Natur seine „Allmacht Gottes" schrieb.

Die seltsame Verbindung aller dieser Gerichte heißt sommerliches Salzburg. Liegt über diesem Theaterleben nicht zufällig ein echt originaler Schnürlregen, so überkommt das geschäftige Krabbeln der Einwohner auch die Fremden. Wenn „Jedermann" (Regie Reinhardt) auf dem Domplatz gespielt wird, so ist auch jedermann Akteur. Die Eindringlichkeit, mit der die seigneurale Würde des Platzes, die Marmorfassade der Kathedrale, die Silhouette der Festung, die ragenden Türme der umliegenden Kirchen mit ins Spiel einbezogen sind, greift mit unsichtbarer Hand in das Herz des Publikums und zieht es in das Spiel mit ein, das da, „vom Leben und Sterben des reichen Mannes" handelnd, auf einer nackten Bretterbude sich abrollt. Diese unsichtbare Hand kommt ebenso sehr aus dem Dröhnen der Orgel, dem Aufleuchten der Posaunen, wie aus den Stimmen, die von den Turmspitzen her „Jedermann" zum Grabe rufen. Landschaft und Architektur haben die gleiche lebendige Seele bekommen, wie das prunkhafte Wort und die theatralische Geste. Und geht „Jedermann" im Scheine der sinkenden Sonne zu Gott ein, so sinken die Zuhörer mit ihm in jene tiefe Poesie, mit der das abendliche Salzburg die Erschütterten in sich aufnimmt. „Jedermann" übt trotz dem Heimatschein, den er sich hier ersessen hat, wegen seiner Naturkraft, die er gleich Antäus immer neu aus dem Boden dieser einzigartigen lebendigen Theaterszenerie zieht, immer noch eine ungeheuere Wirkung auf das Publikum aus, trotzdem seine Darstellung mit der Präzision einer maschinellen Abrollung vor sich geht. „Jedermann" ist das drastische Menetekel der Welt, das das Mittelalter ersonnen hat und das es ehedem auf primitiven Schaubuden zu Jahrmarktszeiten in den Plätzen und Straßen der Städte zur Bekehrung aller Pharisäer und Unchristen spielte. Der Salzburger „Jedermann" ist ein Edelstein, hundertfältig funkelnd und haarscharf geschliffen.

Klopft das Todesmahnen an die Herzen eines jeden einzelnen, so glättet Mozarts Musik mit spielender Leichtigkeit die erregten Wogen. Von den 70 Aufführungen galten 19 Mozart. Symphonien, Messen, Quartette, Solisten, Serenaden, Festspielhaus, Stadttheater, Mozarthaus, alte Residenzhöfe, Mozart als Sonnengott und Mozart als Dramatiker. Unter Bruno Walter („Così fan tutte", Regie Dr. Perty prädelte die Musik, beschwingt, nervös mit einem kleinen ironischen Lächeln dahinhuschend. Franz Schalk hob die „Zauberflöte" (Regie Wallerstein, Bühnenbilder Strnadt) in das liebenswürdige Niveau eines besseren Oesterreichertums, das selbst in der Sonnenhöhe Sarastro würdige Freudigkeit besitzt. Mozarts Hymnus der Menschenläuterung setzte „Fidelio" in die Tat um. Beethovens Oper (Regie Wallerstein, Bühnenbilder von Prof. Holzmeister, dem neuen Mitglied der Düsseldorfer Akademie) stand mit Lotte Lehmann in der Titelrolle als ein Paradestück der mitwirkenden Wiener Staatsoper auf klassischer Höhe. Schubert, der österreichische Nationalheros dieses Jahres, streute auf die Festspiele in Messen und Symphonien Blumen, die die Wiener Philharmoniker mit einem im verhauchenden Pianissimo betörend schönen Dufte darbrachten.

Reinhardts „Räubern" war die erwartete sensationelle Einschlagskraft versagt. Ein Revolutionssturm der sehr gebändigt ist. Herrliche Regieeinfälle, breitgesponnen, unbekümmert um das vehemente Tempo Schillers. Soigniertes Massenszenen, übervolumingös, wenn sie sich z. B. in einem abfallenden, von Felsen verengten Hohlweg abspielen, in dem die Menschenmenge bis zur Unbeweglichkeit beengt, zu einem großen bösen Tier wird. Von hunderten aufgestreckter Arme, geschoben, die ihn gegenseitig weitergeben, gleitet der wiedergekehrte Roller über die Köpfe der Leute hin, nach vorne. Die Einzelleistungen jede in einem Goldrahmen präsentiert. Hartmann (Karl) in einer Schillermaske ein edler Jüngling von tenoraler Adeligkeit, Moissi (Franz) Selbstbespiegelung im üppigen Glanze von Worten und schauspielerischen Detaillierungen. Dagny Servaes in der beklemmend gekürzten Rolle der Amalie. Ungewässertes Freiheitsblut in Hart (Spiegelberg), und Faber (Roller). Strnadts Dekorationen raumeinfangend, Theatergeist ohne Prahlen.

Die Internationalität der Stadt dokumentierte ein allzukühnes Experiment: das Leningrader Opernstudio der dortigen Staatsoper in einer Anzahl Opern in russischer Sprache. Bernhard Baumgartners „Höhle von Salamanka" ist in den Händen der Russen eine Buffo-Oper mit Explosivkraft an Geste, körperlicher und stimmlicher Gewandtheit, arotesk, launiq gespielt mit klavischer mechanischer Präzision. Mozarts „Bastien und Bastienne" sollte das Dogma der Russen darstellen. Glorifizierung der Oper im Spiel durch Akteure, Souffleure etc., ein Spiel neben dem Spiel, Synthesen, witzige Irrealitäten, die ein erfinderischer Regisseur gleich Marionettenfäden in der Hand hält. Durch die parodistischen Ueberladungen wird die Oper zerrissen. Die musikalischen Teile sind unberührt, infolge des Kontrastes der Nebenhandlungen sogar plastisch erhöht dramatisch wirkungsvoll. Wenn Mozart singt, schweigen selbst die Russen. Leider reden sie aber nebstbei in ihrer materialistisch-technischen Denkungsart zuviel und ertrinken mit ihren fortgesetzten Nachweisen, daß hier Theaterspiel und nicht Wirklichkeit herrscht, in Artistik.

Mit dem vermeintlichen Nachfolgerecht auf „Jedermann", der aber gesünder denn je ist, erschien Richard Billingers (eines oberösterreichischen Lyrikers) „Perchtenspiel", eine Dichtung von guten und bösen Bergdämonen, die ein Bauerndasein zertrümmern. Im Reliefstil eines Egger-Lienz gesehen, bleiben die Figuren trotz sprachlicher Schönheit im Erzählerisch-Romantischen haften, ohne die Stärke dramatischer Ballung zu besitzen. Es ist Lyrik, nicht Theater. „Theater" aber ist der Ruf der ganzen Salzburgischen Barockarchitektur. Der Dom, 1628 eingeweiht, ist von einem Theaterarchitekten (Scamozzi, Schüler Palladios) gebaut. Theater ist auch die Musik, die der Römer Benevoli zur Domweihmesse 1628 schrieb und die „auf zwelff unterschiedlichen Chören" aufzuführen ist. Das Werk, das alle modernen Riesenpartituren in Schatten stellt (53 Liniensysteme auf jeder Seite) wurde nun nach 300 Jahren wiedergegeben, ein voluminöser Ohrenschmaus, für das Schaugepräge seinerzeit geschrieben, mit Blech und Pauken reichlich erhöht, aber nicht ohne Stimmgehalt, eine Extase der Hingerissenheit. Die große weite Welt sah erstaunt ein Stück echter alter Kultur. Es war die Bestätigung, daß in diesem Lande seit jeher alles Leben zum Theater, zur Festlichkeit wird.

Dr. Otto Kunz (Salzburg).

Aus dem Geschäftsleben.

Technik und Aesthetik.

Sie sind oft nicht beisammen. Es gibt feine Geister und Aesthetiker, die dem rapiden technischen Fortschritt deswegen abhold sind. Umso höher wird ein Erzeugnis geschätzt, in dem sich künstlerisches Empfinden und konstruktive Höchstleistung in bewußter Harmonie vereinigt zeigen. Ein Werk solcher Art ist der in der ganzen Welt mit Begeisterung aufgenommene Effer Super Sir. b352

Kleiderstoffe

Karos in div. Stellungen 1.35
Reinwollen Schotten in modernen Dessins 4.25, 3.40
Foulé reine Wolle in hübschen, bestickt. Mustern 4.25, 3.95
Moderner Mantelstoff engl. gemustert, 140 u. 150 cm br. 4.90, 3.50
Composé aparte, gemusterte Stoffe, mit passendem uni 4.25
Aparte Mantelstoffe Neuheiten, 140 cm br. 10.75, 9.25, 8.90, 5.90

Strümpfe

Damenstrümpfe Hochferse und Doppelsohle, in allen Farben 0.48
Damenstrümpfe K'seide, m. verst. Sohle u. Spitze u. Hochferse 0.95
Damenstrümpfe Seidenflor, gute Qualität o. Mako mit Perlrand 1.95
Damenstrümpfe Waschsd., gute Qualität, in allen mod. Farben 2.95
Damenstrümpfe Seide mit Flor, besonders haltbar 2.95
Damenstrümpfe Waschseide, Bemberg, Goldstemp. 3.90

Pullover

Pullover aus Kunstseide, in einfarbig und gemustert, ärmellos 4.50
Pullover aus Kunstseide, hübsch gemustert, mit langem Aermel 7.90
Pullover reine Wolle, moderne Webmuster 9.75
Pullover Wolle m. Kunstsd., hübsche Dessins 14.75
Pullover reine Wolle, in vielen mod. Farben 19.75
Strickwesten in großer Auswahl ..... 9.75 an

Preiswertes Angebot

Wir zeigen in unseren Schaufenstern die letzen Mode-Neuheiten!

S. & R. Wahl Barmen

2516

Seidenstoffe

Waschsammet 70 cm brt., einfarb. u. gemust., 3.20, 2.40
Crepe marocaine Druck 95 cm, K'seide, neue Muster, 4.60, 3.90
Crepe de chine 95/8, Standard-Qualität 6.90, 4.80
Bemberg K'seide 80 cm breit, für Mäntel u. Kleider 5.25
Veloutin reine Wolle m. Seide, 100 cm breit, neue Farben 7.90, 5.90
Crepe Satin reine Seide, ca. 100 cm br., in mod. Farb., 13.75, 9.80

Schlupfhosen

Schlupfhosen Baumwolle, in vielen Farben 0.50
Schlupfhosen Seidentrikot, in vielen Farben 1.25
Schlupfhosen Ia Mako, in allen Farben 1.65
Schlupfhosen plattiert, äußerst haltbar 3.45
Schlupfhosen maschenfest, Ersatz für Milanese . 3.90
Kinder-Schlupfhosen in allen Größen u. Farben, von 50 Pfg. an

Damen-Mäntel

Damen-Mantel aus gemust. Flauschstoff., 24.50, 19.75
Damen-Mantel aus Stoffen engl. Art, mit u. o. Pelzkrag., 36,00, 29.75
Damen-Mantel aus Stoffen engl. Art, Herrenfass. m. Sattel, 49.00 39.50
Damen-Mantel aus modernsten Stoffen engl. Art, mit vollem Pelzkragen 57.00, 49.00
Damen-Mantel mit Futter, in schwarz u. farbig, voller Pelzkrag. u. Stulpen, 78.00, 69.00
Mäntel für starke Damen in jed. Größe und Weite in großer Auswahl.



Tulpenzwiebel 6 Pf., Crocus 6 Pf., Schneeglöckch. 4 Pf., Iriszwiebel 4 Pf., Narzissen 15 Pf., Hyazinthen 40 Pf. Größere Mengen billiger. Verlang. Sie illustr., mit 46 Abbild. versehene Blumenzwiebelliste gratis vom Spezialgeschäft der Samen- und Kunstdüngerhandlung

Röpling u. Zörnitz 2383
BARMEN
Kleinvertrieb: Wertherstr. 50, Tel. 746
Großvertrieb: Kohlgartenstr. 11.



1824

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Ein konkurrenzloses Angebot
Ardie 500 ccm
mit Jap-Motor u. Burman-Getriebe
nur noch RM. 990 ab Werk
oder Mark 270 Anzahlung u. 12 Monatsraten à Mark 65.
Quennet & Schmitt, Elb.,
Feldstraße 13. Telephon 5829.

Unreines Gesicht Pickel, Mitesser werden in einigen Tagen durch das Teint-Verschönerungsmittel Venus (Stärke A) unter Garantie beseitigt
Nur zu haben bei: b23
In Elberf.: Drog. Louis Tapken, Schwanenstr. 22; Kaiser-Drog. Alb. Grimm, Rathenaustr. 19 (Kaiserstr.); Drog. H. W. Cloos Nachf., Oststr. 61; Central-Drog. Wilh. Paashaus, Sonnborn, Hauptstr. 91; in Barmen: Fa. Emil Jansen, Wertherstr. 8; Wupperfelder Mediz. Drog. P. Schneidewind Nachf., Rittershausen, Berlinerstr. 39; Loher Drog. Heinze & Co., Rudolfstr. 172; Drog. Ernst Müggenburg, Heckinghauserstr. 39; in Vohwink.: Drog. Otto Hüser, Solinger und Karlstr.-Ecke; in Mettmann: Germania-Drog. O. Klever.

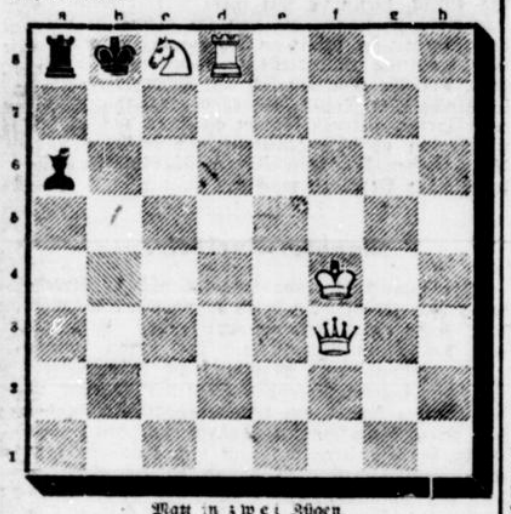
Blendend weiße Wäsche
bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch naß, trocken oder gemangelt zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenräder
Barmen-U. Fernsprecher 6188

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 895

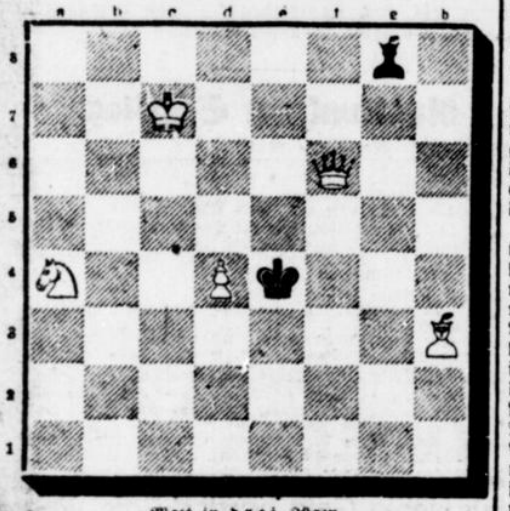
Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

Heute nochmals ein Zweier und ein Dreier böhmischen Ursprungs. Bei dem ersteren beruht der Hauptwitz darin, warum der so stark aussehende Zug Df3–f2 nicht zum Ziele führt, was bei der Lösung mit anzugeben ist. Der Dreizüger schießt bei nur 7 Steinen und gutem Drohspiel noch drei Wendungen in sich, die sämtlich in elegante Mattbilder auslaufen.

Wir raten dringend, Zweizüger grundsätzlich nur vom Diagramm zu lösen, was für Anfänger sehr förderlich ist. Aber auch Dreizüger sollten von geübteren Lösern zunächst ebenfalls nur vom Diagramm zu lösen versucht werden, weil sich bei dem konzentrierten Umfang eines solchen die Mattnetze viel eher entdecken lassen und diese Uebung auch dem praktischen Spiel, wo die Steine gleichfalls nicht hin- und hergeschoben werden können, zugute kommt.



Matt in zwei Zügen.



Matt in drei Zügen.

Die Rheinmeisterschaft 1928-29 wieder in Köln.

Die vor vier Jahren vom Kölner Zweckverband ins Leben gerufene Rheinmeisterschaft, an der sich alle sechs am Rhein und westlich davon befindlichen Landesverbände des Deutschen Schachbundes mit ihren stärksten Spielern alljährlich beteiligen, ist diesmal vom 26. August bis 2 September in Karlsruhe ausgetragen worden. Wie beim erstenmal in Köln, ist auch diesmal wieder einer der Kölner Vertreter Sieger geblieben. Damals war es Prof. Dr. Teichmann, diesmal ein junger Spieler, Studiosus J. Platz, der den großen Erfolg errang. Es fehlte diesmal aus noch nicht ganz aufgeklärten Gründen nur der Rheinisch-Westfälische Schachverband Köln hatte zwei Vertreter entsandt, neben stud. Platz noch den diesjährigen Verbandsmeister Schieker; auch ihm gelang es, einen hohen Preis zu gewinnen; er wurde Dritter, während der vorjährige Rheinmeister, Weißgerber (Saarbrücken), Vierter wurde. Zweiter Hussong (Ludwigshafen). Dieser Doppelerfolg der Kölner Spieler ist ein Beweis für den Ernst, mit dem der dortige Zweckverband an der Weiterbildung seiner Mitglieder arbeitet. Uebrigens wird im nächsten Jahre die Rheinmeisterschaft wieder in Köln ausgetragen werden.

Schachturnier in Brünn.

Die Teilnehmerzahl des Internationalen Meisterturniers in Brünn blieb auf zehn beschränkt; das Turnier begann am 7. September abends. Teilnehmer sind: Marshall (Amerika), Kostitsch (Südslawien), Asnoch (Oesterreich), Sämisch (Deutschland), Lajos Steiner (Ungarn) und Engel, Réti, Teller, Vatter und Opocensky (Tschechoslowakei).

Internationales Schachturnier in Budapest.

Im Anschluß an das Turnier in Brünn beginnt am 20. September ein Turnier in Budapest mit Capablanca, Marshall, Spielmann, Asnoch und dem Amerikaner H. Steiner, sowie den Ungarn Havast, Merenyi, Dr. Nagy, Steiner, Endre und Dr. Vajda.

Internationales Schachturnier in Berlin.

Zwischen dem 10. und 12. Oktober beginnt in Berlin ein starkbesetztes Großmeisterturnier, das in Doppelrunden ausgetragen wird, wodurch natürlich auch die normale Zeitdauer verdoppelt wird. Die Preise und die Unkosten des Turniers werden vom Verlag des Berliner Tageblatts getragen. Voraussichtliche Preise: 2000, 1400, 1000 und 800 Mark. Die Nichtpreisträger erhalten 100 Mark für die Gewinnpartie und 50 Mark für die Remise. Folgende Teilnehmerliste ist als endgültig zu betrachten: Capablanca, Marshall, Réti, Rubinstein, Spielmann, Dr. Tarrasch, Dr. Tartakower und Nimzowitsch. Bedauerlich ist das Fehlen Bogoljubows, der im Turnier zu Bad Kissingen siegte und bekanntlich auch Capablanca hinter sich ließ.

Landstreicherfahrt durch England.

(Englands „Babbitts".)

Von Sinclair Lewis.

VIII.

Der wertvollste Schatz, den ich auf dieser Reise gefunden habe, war nicht das Schloß Corfe mit seinen Erinnerungen an Eduard den Märtyrer, auch nicht der Verfertiger von künstlerischem Steingut, der früher Offizier gewesen war, bis er im Kriege seine Gesundheit verloren hatte, und der uns wie alte Freunde aufnahm, ebenso wenig waren es die Klippen von Dorset, die seit den Tagen der fellbekleideten Iberer unverändert geblieben sind und über die heute genau wie damals wilde und doch lustige Wolkenfetzen dahinjagen, noch waren es die grünen und goldenen Felder über Bere Regis, noch die Kirche von Winchelsea mit ihren historischen Narben, auch nicht das Zimmer Elisabeths in dem Althause von Sandwich, noch die finsteren nonkonformistischen Straßen von Portland, der steinernen Stadt für steinerne Männer, auch waren es nicht Winchesters mittelalterliche Hochstraße, noch die Türme von Oxford im Abendlicht, und selbst die Küste von Norddevon zwischen Ilfracombe und Lynton mit ihren Waldhügeln, dem begrünten Oberland und den violetten Klippen, die steil ins Meer fallen und ein Bild bieten, so großartig wie die Küste von Kalifornien.

Für jeden einzelnen dieser Punkte würde es sich lohnen, über den Ozean herbeizustürzen, und doch sind sie alle nichts im Vergleich zu dem geistigen, literarischen und soziologischen Juwel, das ich in der vom 23. Juni datierten Nummer einer populären englischen Wochenschrift entdeckte.

Diese Zeitschrift vereint politische Betrachtungen mit Enthüllungen über die „Schlechtigkeit" der Reichen und das mit Humor. Ich nehme an, daß die gefundene Perle zur humoristischen Kategorie gehört. Sie bestand aus der Wiedergabe einer Unterhaltung zwischen Engländern und einem amerikanischen Touristen in einem englischen Zuge. Der Verfasser läßt den Amerikaner (nicht etwa in den Tagen von Martin Chuzzlewit, sondern heute zur Zeit der Thornton Wilder, James Branch Cabell, Ezra Pound) in folgender Weise sprechen: „Sagense mal, Sie, der Junge is tatsächlich knorke. Er soll man ruhig die Fratzen ausspucken, die er uffem Herzen hat. Ick bin et gewöhnt, daß man mir als Lexikon jebraucht ..... Wat, Junge, du kapierst kein Englisch? ..... Na, hörense mal, Herr, Se scheinen mir die Erziehung des Jungens jründlich vernachlässigt ze haben. Wissense, blau und jrün werk immer, wenn ich sonn Bürschjen treffe, dat seine eijene Muttersprache nich kann ..... Wat, Se wollen sajen, dat ick kein reint Englisch spreche. Da heert doch allahand uff. Ick bin uff der Universität Yale jewesen, und wenn wir da nicht det Reinste und Feinste lernen, wat et an Englisch jibt, dann soll meine Katz een Hund sind ..... Na, schon jut, Se haben det Maul eben een bisken zu voll jenommen. Wollense kauen? Et jeht nix über Wrigleys Kaugummi, det kennense eenem glauben, der de Welt kennt ..... Nich? Ooch jut, dann jebense man de Flosse! England und Amerika wern ooch den neechsten Krieh noch Schulter an Schulter kämpfen. Daruff könnense Jift nehmn."

So, wirklich? Das glaube ich nicht, jedenfalls nicht, wenn der Humorist, den ich eben angeführt habe, eine große Leserschaft findet und der Welt seine eigenartige Ansicht von den amerikanischen Sitten einprägt.

Man mag uns Shylocks nennen; man soll meinetwegen erzählen, daß 11,6 Prozent unserer Bevölkerung alljährlich von Mörderbanden abgetan werden. Auch mag man uns durch den Mund von englischen Vortragsreisenden (die natürlich aus schierer Selbstlosigkeit reden und jedes Honorar abweisen) daran erinnern, daß wir alle miteinander seelenlose Dollarjäger sind. Wo aber auch nur der geringste Wert auf unsere Freundschaft gelegt wird, da soll man uns nicht so schildern, als redeten wir wie der erwähnte amerikanische Tourist im Eisenbahnzug und obendrein von uns noch erwarten, daß wir die Schilderung besonders amüsant finden.

Die Universität Yale, wo der erwähnte typische amerikanische Tourist sein bemerkenswertes Kauderwelsch-Englisch gelernt hat, ist ein ganz junges im Pionierbezirk aufgeschossenes Institut, das knapp 225 Jahre und, wenn man die Überlieferungen in Betracht zieht, auf denen es aufgebaut ist, genau so alt wie Oxford ist, da seine Begründer und ersten Rektoren selbst von englischen Universitäten stammten. Unter den Professoren in Yale findet man A. S. Cook, der zu dem halben Dutzend von Autoritäten auf dem Gebiete des Altenglischen gehört, das die Welt besitzt, und Chauncey Brewster Tinker, dessen Bücher über Samuel Johnson und seinen Kreis in England genau so viel gelesen werden wie in Amerika. Nachdem er sein Amt als Präsident niedergelegt hatte, war Taft wohl mit einer Professur an der Rechtsfakultät von Yale zufrieden, bis er zum Oberrichter an den Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten gerufen wurde. Und dort, unter solch raubbeinigen Grenzern, hatte unser Held seinen bemerkenswerten Dialekt gelernt.

Aber, werden Sie einwenden, das sollte doch ein Witz sein.

Dann gibt es noch weniger eine Entschuldigung, denn als Schilderung ist die Darstellung nicht besonders wertvoll und, was den Witz angeht, so ist der zum Heulen.

Man nehme einmal an, daß ich in diesem Artikel einen Mann, der die Universität Oxford absolviert hat, in der Sprache des Gassenbuben aus dem Londoner Osten sprechen ließe, der vor jedes Wort, das mit einem Vokal anfängt, ein H setzt, dagegen aber kein H ausspricht, wo eins hingehört.

Würde man das für besonders witzig halten? Oder würde man nicht vielmehr sagen, ich sei vielleicht ein liebenswürdiger Ehemann und ein vorzüglicher Chauffeur, aber als Humorist hätte ich eigentlich keine ganz so glückliche Hand. Und wenn ich dann noch in die außerordentlichen Ausführungen meines Oxforder Mannes einige Worte aus dem Dialekt von Wesser einstreute, die ich aus Hardens Schriften gestohlen hätte, und so eine Mischung von dem, was ich als Londoner Cockney-Sprache ansähe, und von dem, was ich mir unter Wesser-Dialekt vorstelle, präsentiert hätte, würde man dann nicht meinen Humor als ein wahres Museumsstück ansehen?

Und doch verbindet der Mann, der die Yale-Universität absolviert hat, Ausdrücke des Neuyorker Ghettos mit dem, was man sich unter der Grenzersprache von 1820 vorstellt, und streut noch andere entzückende Ausdrücke ein, die ich, zu meiner Schande muß ich es gestehen, während meiner Kreuz- und Querfahrten durch Amerika noch nie gehört habe.

Diese Artikelreihe soll in einer Reihe von verschiedenen Ländern erscheinen. Aber in dem vorliegenden Aufsatz wende ich mich besonders an die englischen Leser, an Fleet Street, Downing Street und High Street, um darauf hinzuweisen, daß es ein Wahnsinn ist, einen englischen Botschafter in Washington zu unterhalten und einen amerikanischen Botschafter am Hofe von St. James zu empfangen, solange geschäftige kleine Journalisten, womit ich eure flotten Zeilenschmierer in London ebenso wie die unserigen in Neuyork und Chikago meine, mit ein paar Worten, die nach ihrer Absicht humorvoll sein sollen, ein Werk vernichten können, das die Diplomaten in jahrelanger Arbeit errichtet haben.

Ich habe gesagt, daß England mit Babbitts ebenso reich gesegnet ist, wie mein teures Vaterland. Solch Journalistenhumor ist die Quintessenz des Babbittums. Nichts ist so bezeichnend für den Babbitt — in Amerika, England, Deutschland oder Feuerland — als daß er all das, was ihm ungewöhnlich erscheint, zuerst sorgfältig registriert und dann zur Zielscheibe seines Witzes macht. Für den Babbitt essen alle Franzosen Schnecken zum Frühstück, alle Italiener spielen Drehorgel oder Ziehharmonika, alle Juden sind reich, und alle Dichter tragen langes Haar und verhungern in Dachstuben. Für den amerikanischen Babbitt, der nicht lange im Ausland gewesen ist, verschlucken alle Engländer die H's und für den englischen Babbitt, ganz gleich ob er in Baumwolle oder in Worten handelt, sprechen alle Amerikaner wie die Zwischentitel bei Lustspielfilmen.

Es ist aber eigenartig, daß Zeitschriften, die weit über dem Niveau der Babbitt-Klasse stehen, den Amerikaner im Ausland nicht viel zuverlässiger darstellen. Ich fürchte, ihre Mitarbeiter haben die Werke von Herrn Sinclair Lewis gelesen, wobei sie wohl die Melodie, nicht aber ganz den Sinn der Worte erfaßt haben.

Der „Punch" ist, wie ich annehme, von allen englischen humoristischen Wochenschriften sowohl am besten geschrieben, wie auch am witzigsten. Und doch finde ich in diesem Sommer darin die Darstellung eines Amerikaners, der im Gastzimmer eines englischen Wirtshauses seinem Sohn, der sich über das Essen beschwert, eine Lektion erteilt, wobei er immer den Akzent auf die verkehrte Silbe legt. Gewiß ist es richtig, daß nicht alle Amerikaner korrekt akzentuieren, aber die Darstellung, die der „Punch" gibt und die auch durchaus keine Animosität gegen die Amerikaner enthält, ist falsch, denn die Fehler, die der „Punch" anmerkt, kann ein Amerikaner gar nicht aussprechen.

Ich bin dafür, daß man auch beim Witz immer noch bei der Wahrheit bleibt. In Amerika ärgere ich mich darüber, wenn man die Engländer entweder als verweibischte und gezierte Herrchen oder als gewissenlose Propagandaleute darstellt. In England gerate ich ebenso in den Harnisch, wenn ... siehe oben! Ich bin der Überzeugung, daß man die Dinge, wie sie tatsächlich sind, zur festen Grundlage nehmen muß, wenn England und Amerika es jemals zu einer wirklichen Partnerschaft bringen sollen. Wir Amerikaner sind nicht zu 100 Prozent die hochgewachsenen, tapferen, idealistischen und gastfreien Neurer, die wir nach der Beschreibung sein sollen, die eure Politiker bei Tafelreden auf den Banketten des englischen Sprachverbandes geben. Wir sind aber ebensowenig zu 100 Prozent goldgezähnte, plumpe und großmäulige Tölpel, wie uns so viele englische Humoristen schildern. Und ihr, dem Himmel sei Dank, seid weder die unerträglichen heiligen Helden, die die Anglomanen in euch erblicken, noch seid ihr die hochnäsigen Snobs, die eure Feinde in euch sehen wollen.

Ich möchte noch ein Beispiel englischer Auslassungen über Amerika geben, das ebenfalls aus diesem Sommer stammt.

Hilaire Belloc, die berühmte Autorität auf allen und noch einigen anderen Gebieten, läßt

Preiswerte Herrenwäsche



Oberhemden
beste Verarbeitung aus
Perkal neueste Dessins.....5.90, 3.90
Zephir moderne Streifen und Karos..6.50, 5.50
Popelin weiß und farbig, mit 2 Kragen... 5.50

Klischan
Elberfeld Wall
h328



Sportleute schätzen
SULIMA
REVUE
CIGARETTEN
in macedonischer Mischung,
weil leicht, mild und bekömmlich!

In einem Aufsatz über Amerika in G. K. Chestertons Wochenschrift eine englische Mutter ihrem Kinde sagen, daß die amerikanische Kultur am besten durch die Tatsache charakterisiert werde, daß unser berühmtester Schriftsteller Longfellow ist, und daß der bedeutendste amerikanische Künstler Hiram Powers heißt, der ein Bildhauer zehnter Klasse ist.

Ich überlege. Powers? Powers? Ja richtig, ich erinnere mich dunkel, daß ich als Kind vor 35 Jahren den Namen gehört habe; ich glaube aber nicht, daß es einen einzigen Amerikaner unter dreißig Jahren gibt, der den Mann kennt. Warum, Herr Belloc, erwähnen Sie nicht darüber auch Jacob Epstein, den bekanntesten englischen Bildhauer der Gegenwart, der auch zufällig ein Amerikaner ist? Warum richten Sie nicht den Scheinwerfer ihrer glänzenden und allwissenden Satire auf Whistler und Sargent, jene Lieblinge Londons, die Amerikaner waren? Warum knüpfen Sie, wenn Sie über Longfellow sprechen, nicht auch eine Bemerkung über den von den Engländern heißgeliebten Amerikaner Henry James an?

Ich habe es mir nicht zur Aufgabe gesetzt, eine Sammlung von Beispielen journalistischer Verspottung der Amerikaner anzulegen. Die drei angeführten Exempel sind aber charakteristisch für das, was man alle Tage bei einiger Mühe in der englischen Presse finden könnte. Die Engländer haben meinen vollen Beifall, wenn sie ihre Abneigung gegen Charlatane wie Big Bill Thompson (den Oberbürgermeister von Chikago) kundtun, aber mein Beifall wird schwächer, wenn ich hier täglich lesen muß, daß alle amerikanischen Herren den Fremden mit „Sagense mal, Sie" anreden, und daß der amerikanische Tennisspieler, der es tatsächlich wagt, amerikanische Tennisbosen in Wimbledon zu tragen, sich damit irgendwie verächtlich macht.

Der Amerikaner, der gleich mir einen großen Teil seines Lebens in England zubringt und der es als sein zweites Vaterland liebt, hat die Wahl zwischen zwei Wegen. Er kann, wie eine ganze Reihe von freiwillig Verbannten, die ich kenne, sich in gewissen Kreisen Londons populär machen, wenn er über sein Heimatland noch mehr herzieht, als es die Ausländer tun. Oder er betont ehrlich die großen und romantischen Tugenden seines Landes ebenso stark wie seine Fehler; er vergißt Harvard und Yale, das Metropolitan Kunstinstitut und die Bibliothek des Kongresses ebensowenig wie den Kaugummi. Aber dann wird er sich ungeheuer unbeliebt bei den ernsteren Amerikagegnern in London machen. Aber ob unpopulär oder unbeliebt, wenn diese Artikel überhaupt irgendeinen Wert als Ergebnis einer Durchforschung Englands —, der englischen Geistesverfassung, wie der englischen Ruinen, Kathedralen und Kneipen —, haben sollen, dann müssen sie ehrlich sein. Ich betone noch einmal, daß die hochnäsige Überheblichkeit kleiner Journalisten gegen Amerika den Aussichten für den Weltfrieden mehr Schaden zufügt, als ein Diplomat je wieder gutmachen kann.

Karlchen und der Reichseisenbahntarif.

Von Karl Ettlinger (München).

Hurra, die Eisenbahnfahrpreise werden billiger! Das heißt, eigentlich werden sie ja teurer, aber die Eisenbahnverwaltung weiß die Tarif-Erhöhung so niedlich zu bemänteln, zu verklausulieren, ihre Erklärungen sind so üppig mit „einerseits — andererseits", mit „wenn und aber" gespickt, daß man wirklich fast meinen könnte, die Preise würden niedriger, und die Reichsbahnverwaltung sei nur zu schamhaft, das einzugestehen, damit uns die Freude nicht tötet! Neulich habe ich mal gelesen, daß der Flieger Soundso immer eine Katze als Glücksviecherl mitnimmt, — die Reichsbahnverwaltung hat auch so eine Katze: es ist die berühmte Katze, die um den heißen Brei herumgeht.

Ich weiß nicht, welchen Rang der Mann einnimmt, der die wunderschönen offiziellen Erläuterungen der Reichseisenbahn verfaßt, jedenfalls aber beantrage ich, ihm den Titel „Ober-Verkohlungsrat" zu verleihen. Der Mann verdient's!

Was erzählt er uns zum Beispiel? Daß die vierte Klasse zwar teurer wird, dafür aber die dritte Klasse etwas billiger. Riesig tröstlich für alle, die vierter Güte fahren, nicht wahr? So etwa, als ob man ankündigen würde: das Brot wird zwar teurer, aber — Volk, freue dich! — dafür werden die Austern billiger! Nur die Logik kann's machen!

Da hatte man beschleunigte Personenzüge eingeführt, damit man auch größere Strecken in schnellerem Tempo vierter Klasse fahren konnte, sowie zuschlagfreie Eilzüge. Was geschieht ab 1. Oktober zur Hebung der Reisefreudigkeit und des Verkehrs? Die beschleunigten Personenzüge fallen weg, und die Eilzüge kosten fortan Zuschlag! Du meinst, das sei eine ganz enorme Verteuerung? I wo, eine Verbilligung ist das!! Frage nur den Herrn Offiziosus von der Reichseisenbahn, der erklärt dir's so lange, bis du's selbst für eine Verbilligung hältst! Du mußt nur mehr Geld ausgeben, aber du sparst kolossal! Ich will es dir an einem Beispiel erklären, denn du scheinst etwas begriffsstutzig, lieber Leser: Wenn du ein Pfund Aepfel kaufst und das Pfund kostet zwanzig Pfennig mehr als früher, dafür sind aber nur ¾ Pfund in der Tüte, das gleicht sich doch aus, nicht wahr?

Das leuchtet dir nicht ein? Du bist halt nicht in der Reichsbahnverwaltung! Drum kannst du nicht rechnen! Die Reichsbahn hat ihren eigenen Adam Riese (mehr Adam als Riese). Wer da nicht mitkann, der hat ein Brett vorm Kopf, das kann er sich zu Haus abschrauben und unter den Allerwertesten schieben, dann hat er die neue „Holzklasse" im eigenen Heim. Basta!

Eigentlich ist ja die Reichsbahn noch riesig nobel: sie könnte uns ja auch ganz zu Fuß laufen lassen und dafür dreifache Gebühr verlangen! Das ist vielleicht die nächste Reform. Denn sparen muß die Eisenbahn, sparen an Verkehrssicherheit, an Bequemlichkeit der Reisenden, an Verbesserung des Fahrplans, — oh, es gibt so viele Punkte, an denen man sparen kann! — Das liegt nicht im Interesse der Reisenden?! Sie san guat, Herr Nachbar: seit wann ist denn die Eisenbahn für die Reisenden da? Für den Herrn Reparationsagenten ist sie da! Daß er uns mitfahren läßt, ist nur eine persönliche Gefälligkeit von ihm.

Das glaub's G'net, Herr Nachbar! Dann ham S' Ihr Schlußlicht falsch eingehängt!

Die Eisenbahn verkehrt künftig nicht mehr nach dem Fahrplan, sondern nach dem Sparplan! Wozu zum Beispiel die Beleuchtung in den Nachtzügen? Die kostet ja ein Heidengeld! Entweder wird für die Nacht- und Abendzüge ein Beleuchtungszuschlag erhoben oder jeder Reisende hat sich seine Petroleumfunzel mitzubringen! — Und warum kostet das Austreten kein Fünferl? Diese Abteile gehören überhaupt verpachtet! Das gäbe ein Bombengeschäft! In diesem Abteil stiftet doch jeder gerne was für die Reparationen.

Und wie ist denn das mit den Zugverspätungen? Bisher fuhr einen die Eisenbahn mitunter stundenlang länger spazieren, als sie verpflichtet war, ohne jede Nachzahlung! Suchen Sie sich mal einen Handwerker, der gratis Ueberstunden macht!! Nee, so kann das nicht weitergehen! Jede überfällige Minute muß nachbezahlt werden. Am einfachsten wär's, jeder Reisende bekäme eine Taxameteruhr aufs Hirn geschnallt. Die wird dann an der Sperre abgelesen.

Und wie ist's in den überfüllten Zügen? Da stehen die Leute in den Abteilen und Gängen, obwohl sie doch einen Sitzplatz haben! Wer hat ihnen das erlaubt? Die haben sich zu setzen! Und wenn kein Sitz mehr frei ist, dann haben sie eben einen Stehplatz nachzulösen! Im Theater kosten die Stehplätze doch auch was!! Na also!

Bei den Sonntags-Ausflugs-Zügen genießen die Fahrgäste häufig den besonderen Vorzug, in Viehwagen befördert zu werden. Sie zahlen den Fahrpreis für einen Menschenwagen, aber die Eisenbahn in ihrer Großzügigkeit steckt sie in Viehwagen. Heu zu fressen brauchen sie keins, aber eines muß ich bemängeln: wenn sie als Vieh transportiert werden, weshalb kosten sie keine Fracht? Die Reichseisenbahn wird sich diese Einnahme kaum länger entgehen lassen. Korrektheit über alles!

Das sind so einige der Reformen, die ich ab 1. Januar erwarte. Reichen auch diese nicht aus, so kann ja der Schaffner zwischen jeder Station im Zug noch sammeln gehen. Oder eine Broschüre verkaufen, in der uns der Herr Reichsbahn-Offiziosus nachweist, daß jede Verteuerung eigentlich eine Verbilligung ist — ich kaufe mir diese Broschüre bestimmt, denn ich lese nun mal gerne Romane in der Eisenbahn. Besonders wenn man auf die Fortsetzung gespannt sein kann . . .

Die Sprache der Ameisen.

Neue Beobachtungen.

Um festzustellen, auf welche Weise sich die Ameisen über eine neuentdeckte Nahrungsquelle verständigen, hat der Forscher Eichmann kürzlich eingehende Versuche angestellt. Dabei konnte er, wie der „Zoologische Bericht" mitteilt, natürlich die bekannte Tatsache beobachten, daß die Ameise, wenn sie ein gefundenes Beutestück nicht allein forttragen kann, ins Nest zurückläuft, um Hilfe zu holen; Eichmann beobachtete aber auch, wie die Ameise ihre Arbeitsgenossen über den Vorfall unterrichtet. Wenn sie nämlich mit anderen Ameisen die Fühler kreuzt, so brechen die benachrichtigten Insekten sofort auf, um bei der Bergung der Beute behilflich zu sein. Die Nachricht vom Fund einer Nahrungsquelle setzt immer nur diejenigen Ameisen in Erregung, die sich gerade in den oberen Stockwerken des Nestes aufhalten. Eine Ameise, die schon durch irgendeine Arbeit in Anspruch genommen wird, läßt sich zwar einen Augenblick ablenken, wenn man ihr z. B. einen Tropfen Honig reicht; sie leckt dann daran, setzt aber bald ihren Weg fort und kehrt erst zum Honig zurück, wenn sie mit ihrer Arbeit fertig ist. Die Ameisen jedoch, die von ihr alarmiert wurden, begeben sich sofort an den Honigplatz, um die süße Nahrung zu verzehren. Wenn es auch feststeht, daß die Ameisen sich mit Hilfe ihrer Fühlersprache über Nahrungsquellen verständigen und zum Fressen anregen können, so ist es doch bisher unerforscht, ob diese Insekten auch imstande sind, ihren Artgenossen Mitteilungen über die Beschaffenheit der Beute zu machen.

Manöver-Anekdote.

Der kommandierende General des 1. Armeekorps hält Kritik. Da wird er unterbrochen von dem Rufe eines herangaloppierenden Meldereiters der Wrangelkürassiere. Der schreit immer nur: „Malldung . . . Malldung an Seine Exzellenz, den kommandierenden General!" Endlich ist der wackere Reiter auf schaumbedecktem Roß bei der Kritik angekommen, drängt sich durch den Kreis der Offiziere hindurch und hält vor dem Kommandierenden. „Malldung an Seine Exzellenz, den kommandierenden General!" „Zum Donnerwetter", braust dieser los, „was haben Sie denn jetzt noch zu melden?" „Hab vergassen", haucht der arme Wrangelkürassier.

Rundfunk am Samstag.

12.10—12.50: Mechanische Musik.
1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
3.40—4.10 Köln: Studienrat Brüls: „Eindrücke von der Berliner Funkausstellung".
4.10—4.30 Düsseldorf: Lesestunde Adolf Uzarski.
4.30—5.00 Uebertragung von der Deutschen Welle: Beamtenfortbildungskurse. Geheimrat Falkenberg: „Die Mitwirkung der Beamtenschaft bei der Rationalisierung der Staatsaufgaben".
5.00—5.25 Köln: Frauenstunde.
5.25—5.45 Münster: A. Lübke: Moderne Verkehrsprobleme (3).
5.45—6.30 Köln: Leipertkonzert. Ausf.: Mandolinen-Konzertgesellsch. „Harmonie 1909", Weseler Doppelquartett.
7.15—7.35 Köln: Die Stunde des Arbeiters.
7.45—8.10 Köln: Prof. E. J. Müller: Ergebnisse der Musikpädagogischen Tagung für Schul- und Hausmusik.
8.15 Köln: Lustiger Abend.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht. — Bis 1.00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Neues vom Büchermarkt.

Romane.

Marcel Diperey: Catherine Paris. Roman. 365 Seiten. J. G. Speidelsche Verlagsbuchhandlung, Wien und Leipzig, 1928.

Der Verfasserin trägt den bekannten Namen der rumänischen Dichterin Bibesco. Eine rumänische Prinzessin, macht die Titelliche Catherine in Paris bei der Großmutter bekannt, wird als Achtzehnjährige Gattin des frauenfreundlichen polnischen Magnaten Leopolski, besucht den europäischen Höfen der Schwiegermutter gemäß die mit feinster Ueberlegenheit geschilderten Höfe von Berlin, Wien und Petersburg und reift inmitten der „großen" Welt, in der sie mit bekannten Persönlichkeiten zusammentrifft und wo allerhand Politisches und Eigensüchtiges gesponnen wird, zur Grand-Dame.

Alice Berend: Ti von Brinken. Roman. Verlag Deutsche Buch-Gemeinschaft, Berlin SW. 68, Alte Jakobstraße 156-57.

Die Dichterin schreibt selbst über diesen Erstlingsroman: Ti von Brinken ist eine der ersten Gestalten, die mich zur Darstellung drängte. Als ich selbst noch so jung war wie sie, als ich in den ersten Ehejahren steckte und mir das Jungmädchentum noch näher war als das Frausein. Damals wurde das Buch konzipiert. Es birgt viel Autobiographisches.

Maurice Dekobra: Meine geliebte Prinzessin. Roman. Verlag Dr. Zelle-Eysler, A.-G., Berlin SW. 68.

Maurice Dekobra hat als Kosmopolit auch in Deutschland eine große Leserschar gewonnen. Der Roman „Meine geliebte Prinzessin" beweist wieder seine Kunst, in einem eleganten Stil fesselnd zu erzählen. Die Handlung ist mit den Fäden einer kapriziösen Pikanterie von Paris bis zum balkanorientalischen Balkan gesponnen.

Georg Fröschel: „Hochzeitsreise wie noch nie." Verlag Ullstein, Berlin.

Dieser Roman regt zum Nachdenken an durch die vielfältigen Einblicke, die er in das Leben der heutigen internationalen Gesellschaft, in die neuartigen Voraussetzungen einer jungen Ehe und in die seelische Verfassung eines „modernen" jungen Mädchens vermittelt.

Oskar Maria Graf: Die Heimsuchung. Roman. Stuttgart 1928, J. Engelhorns Nachf.

Auf dem düsteren Hintergrund mittelalterlichen Sektenwesens vollzieht sich das tragische Geschick eines Bauerngeschlechts, das von Gottes Hand heimgesucht wird bis ins dritte und vierte Glied.

R. C. Muschler: Basil Brunin. Roman. Verlag Fr. Wilh. Grunow, Leipzig.

Das Buch ist voller Spannung. Die Schauplätze wechseln, ihre Ruhepunkte sind neben dem Schaffenszentrum Berlin das herrliche Zell, das blütenflammende Capri und Neapel mit seinen Wundern. In den Schilderungen dieser Stadt ist Muschler Romantiker. Im Mittelpunkt steht der Forscher und Gelehrte Basil Brunin. Gegen Unverstand und Neid kämpft er um sein Werk und Menschentum und geht, von reinster Lauterkeit und Güte geleitet, seinen Weg in die Einsamkeit.

Werag-Bastelbücher.

Der Rufu-Verlag, Köln, G. m. b. H., hat eine Bücherreihe herausgebracht, die in kurzer, leicht faßlicher Weise all denen helfen will, die ihren Radioapparat selbst bauen wollen und die alles bringt, was der Anfänger und Radiofreund vom Rundfunk wissen müßte. Band 8 erklärt in leicht faßlicher Weise das Wesen des Rundfunks, von der Entstehung der Welle bis zur Wiedergabe im Hörer oder Lautsprecher. Die Bände 1 und 7 lehren Schaltungen zu lesen und nachzubauen. Bei Störungen hilft Band 8 dem Radiofreund zur Entdeckung der Störquelle u. gibt Ratschläge zur Abhilfe usw.

Für wenig Geld hörst du die Welt
mit einer **Radio-Anlage** von Raucamp.
Verkauf zu meinen bekannt günst. Zahlungsbedingung. ohne jed. Mehrpreis. Vorführung jederzeit unverbindl.
Raucamp, Barmen, Höhnestr. 8
Ronsdorf. — Remscheid, Blumenstr. 40. n161

Radio-Linnhoff
Lieferung hörfert. Anlagen und Einzelteile. Günst. Zahlungsbed.
Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch.
Akku-Ladestation
Barmen Teleph. 8891. Alberstr. 18

Die Herbstneuheiten der Weltmarken:
Dorndorf u. Fortschritt Schuhe
sind eingetroffen.



Von einer bedeutenden Schuhfabrik kauften wir mehrere Posten
Feinfarbige Damenschuhe 8.75
mit überzogenen Block- u. Louis XV.-Absätzen, in den neuesten Herbstfarben, lehmbraun, englischrot, holz usw., **weit unter dem sonstigen Wert.** Der Verkauf dieses spottbilligen Einkaufs findet in 3 Serien statt. Serie 1 12.50 Serie 2 10.75 Serie 3

Damen-Lack-Spangenschuhe 7.90
in neuen Ausführungen, gute Fabrikate, mit bequemen und auch mit Louis XV.-Absatz . . 12.75, 10.75,

Damen-Spangenschuhe 5.90
solide Qualitäten, bequeme Formen, soweit Vorrat 6.90,

Herren-Halbschuhe u. -Stiefel 8.75
in schönen bequemen Formen, Rand weiß ged. 12.75, 10.75,
Garantie für jedes Paar!

Braune Herrenschuhe 12.75
mit Wulstrahmen und Rahmenarbeit in mehreren Modefarben, Paar . . . . . nur 16.90, 14.75,

Ein Posten **Dam.-Morgenschuhe** 78 schöne Dessins, teils Ledersohle, Paar 1.90, 1.45, 1.25,

Ein Posten **Herren-Berufsstiefel** 6.75 mit schwerem Beschlag, solange der Vorrat reicht . . . . Paar

Ein Posten **Kinder-Stiefel und -Schuhe** 2.45 an darunter Musterpaare sowie Restpaare . . . . . von

Ein Posten **Boxcalf-Stiefel** 6.90 Größe 31/35, unter Preis, Paar . . . . . jetzt nur

Ein Posten **Damen-Stiefel u. Halbschuhe** in schwarz u. braun Größe 36/37 Serie 1 4.90 Serie 2 6.90 Serie 3 2.90

SIEMONS Elberfeld Wall 31

11'28

Studien an den Tieren und den Besuchern des Elberfelder Aquariums

Von Heinz Nandow, Elberfeld.

Die Sonne war gerade aufgegangen und schickte ihre erwärmenden Strahlen schräg durch das Glasdach des Elberfelder Aquariums, als ich die Zuschauerräume betrat. Am Tage vorher war billiger Sonntag gewesen und tausende Schaulustige hatten die jetzt stillen Räume besucht, was noch daran zu erkennen war, daß Butterbrotpapier und andere unmögliche Gegenstände den Boden bedeckten. Wie ich mir so kopfschüttelnd diese Schmutzberge betrachtete, konnte ich die leisen Gespräche der Tierbewohner untereinander belauschen. In der Aquarienabteilung war man sich einig darüber, daß gestern wieder sehr viele Besucher dagewesen sein müßten, denn sie hätten alle den ganzen Tag lang Erschütterungen im Wasser verspürt, die von dem ununterbochenen Anklopfen an die Scheiben herrührten. Die dicken Karpfen meinten: „Ein Jahr lang geht dieses Anklopfen an die Scheiben nun schon, bis mal wieder eine platzt und wir auf dem Trockenen sitzen!" Der Knurrhahn fingerte ganz nervös den Sand ab und knurrte vor sich hin: „Die Herren der Schöpfung scheinen immer noch nicht zu wissen, daß wir sie ja garnicht sehen können, auch wenn sie mit ihren Händen an den Scheiben hin und her fahren; denn wir sitzen ja im Hellen und können doch nicht ins Dunkle gucken." — „Man würde ja auch ganz nervös werden, wenn man die vielen Gesichter sehen würde, und man würde sich genieren, etwas zu fressen!" sprach der Riesensalamander und verschluckte mit Wohlbehagen einen Regenwurm. — „Ja, ja, der Wärter kommt aus dem Scheibenputzen garnicht heraus, das ist recht ärgerlich!" brummte der Taschenkrebs. — Eifrig putzte das reinliche Völkchen der Garneelen mit ihren glashellen Beinchen sich den Schlaf aus den Augen und im Chor sagten sie: „Wir können das alles garnicht begreifen, denn es soll doch ein Schild da sein, worauf vermerkt ist, daß höflichst gebeten wird, die Scheiben nicht zu berühren." — „Das ist wohl richtig," krächzte das schöne Scheusal, die Fransenschildkröte, „aber wenn ich so 'ne halbe Stunde, ohne mich zu bewegen, da liege, dann denken die Menschen immer, ich bin tot!" —

Lebhaftes Gespräch in der Terrarien-Abteilung lockte mich nach dort. Wie ich eintrat, redeten fast alle Tiere lebhaft auf mich ein, so daß ich nur im großen und ganzen daraus entnehmen konnte, daß sie sich über die allgemeine Unkenntnis ihrer Arteigentümlichkeiten beschwerten. Ich ermahnte sie zur Ruhe und befahl ihnen, daß sie einzeln mir ihre Wünsche vortragen sollten.

Als erstes Tier ergriff das Chamäleon das Wort. „Ueber mich wird noch heutigen Tages in der Schule viel Falsches unterrichtet und so möchte ich denn in kurzen Zügen noch einmal betonen, daß die ganze Mimikry-Theorie, speziell bei mir, auf sehr tönernen Füßen steht. Immer und immer wieder muß ich hören, wenn ich gerade grün gefärbt bin und zufällig auf einem grünen Blatt sitze, daß ich mich nicht mit Absicht so gefärbt habe. Ich muß leider zugeben, daß mein Gehirn garnicht so weit ausgebildet ist, diese schwierige Ueberlegung zu überdenken: — Das ist ein grünes Blatt, folglich muß du dich grün färben. — Das Verfärben hat nämlich garnichts mit meinem Sehen zu tun, denn wenn man mich in diesem Zustande in einer grünen Umgebung etwas ärgert, werde ich nämlich gelb. Das ist dasselbe, als wenn ein Mensch, ohne es zu wollen, rot wird. (Was hin und wieder noch vorkommen soll!) Ein weiterer Fall ist der, daß wir Chamäleone alle des Nachts gelblich weiß sind, also im Dunkeln eine recht auffallende Färbung haben, und morgens, wenn die ersten Sonnenstrahlen unsern Körper treffen, machen wir uns alle ganz platt wie eine Scheibe und bekommen eine schwarze Färbung; ganz ohne Rücksicht darauf, wie unsere Umgebung gefärbt ist. Diese Schwarzfärbung nehmen unsere Hautzellen darum an, damit unser wechselwarmes Blut schneller erwärmt wird. Ich will mich nun nicht weiter über dieses garnicht so leichte Thema weiter verbreiten, sondern zusammenfassend sagen, daß unsere Farbveränderung mit dem schulmäßigen Satz: — Das Chamäleon paßt sich mit seiner Farbe der Umgebung an! — ganz und garnicht abgetan ist. Im Gegenteil, wir verändern unsere Farbe nach Gemütsstimmung, ohne gehirnmäßig Einfluß darauf zu haben, oder zweckmäßig, wie das Beispiel Schwarzfärbung zeigte, da Schwarz der beste Wärmeleiter ist. Unser Sehvermögen, bezw. Farbenunterscheidungsvermögen, hat, wie gesagt, garnichts damit zu tun. So passiert es uns nämlich, daß, wenn wir schlafen und plötzliche Wassertropfen unsere Haut berühren, sich diese an den betreffenden Stellen verfärbt!" —

„Diese allgemeine Meinung über unsern Mitbewohner, — das Chamäleon —, kann man noch verstehen, da alle diese Feststellungen erst von der neueren Naturwissenschaft einigermaßen geklärt worden sind!" — dozierte in belehrendem Ton die Wassermokassinschlange. —

„Aehnlich verhält es sich auch bei uns, dem Geschlecht der Schlangen. Wir sollen mit unserem Blick Tiere und Menschen hypnotisieren können, auch werden uns die furchtbarsten Sachen unterschoben. Es herrscht eine unglaubliche Unkenntnis über den einen Zweig meiner Familie, die Riesenschlangen. Meistens glaubt man nämlich, daß sie giftig sind und fähig wären, Tiger oder Büffel zu überwältigen. Ich kann hier nur in kurzen Zügen aufklärend sagen, daß Giftschlangen durchschnittlich kleinere Schlangen sind, d. h. niemals länger als zwei Meter werden. Riesenschlangen aber es tatsächlich bis zu zehn Meter bringen. Um auf das Hypnotisieren zurückzukommen, muß ich leider gestehen, daß wir Schlangen alle sehr schlecht sehen können, im Durchschnitt nicht weiter wie 1½ Meter, und leider meistens gar kein Gehör besitzen, daher ist das Anklopfen an die Scheiben usw vollkommen überflüssig, da wir nichts davon hören. Diese verkümmerten Sinnesorgane finden einen Ersatz in unserer Zunge, mit der wir uns unsere Nahrung züngelnd ertasten, und auch das bereitet uns noch manchmal Schwierigkeiten. Ueber unsere Gefräßigkeit grassieren auch manchmal die tollsten Gerüchte, denn wir sind sehr genügsam im Fressen und verzehren durchschnittlich im Jahre, einbegriffen unserer freiwilligen monatelangen Fastenperiode, etwa 20 Futtertiere."

Da die Zeit sehr vorgeschritten war, verabredeten wir für einen der nächsten Tage einen weiteren Unterhaltungs-Vormittag.

Achtung!
Empfehle
diese Woche prima Fleisch!
m'l Knochen ..... 40 Pf.
ohne Knochen ... 60 Pf.
Außerdem la zarte Blockwurst ℔ 1.00 M
Roßschlachterei
Wwe. Rich. Wieden Nachf.,
Elberfeld, Wilhelmstr. 22.

Sprechapparate
Erste Qualitäten, Niedrigste Preise
Günstigste Teilzahlung,
Anzahlung von Mark 7.—, Wochenrate von Mark 2.— an.
Riesenauswahl in Schallplatten.
J. Schwiebert,
Barmer Sprechmaschinen- und Schallplatten-Centrale, Altermarkt 8.
Größtes Spezialhaus des Bergischen Landes. 251d


Sprechapparate
Parlophon-Gremona

Apparat	I	II	III	IV
Preis	60.-	75.-	100.-	130.-
Anzahlung	7.-	9.-	12.-	15.-
Wochenrate	2.-	2.50	3.-	4.-

Pianohaus E. Menge
18256 Elberfeld, Bahnhofstr. 52

Möbel
Beachten Sie mein Riesen-Ausnahme-Angebot!
Gewaltige Preissenkung durch großzügige Einkäufe.
Sie werden überrascht sein!
200 bis 300 Zimmer auf Lager.
Nur im großen Möbelhaus
J. Brechtmann
Elberfeld, Hofkamp 46/46a.
Lagerung frei. Lieferung durch eigene Autos franko. h204

Es hilft bestimmt, wo alles versagt gegen Hühneraugen, Hornhaut, Warzen
„Schmerz laß nach"
50 Pfg. nur 50 Pfg.
In Apotheken, Drogerien u. einschläg. Geschäften. General-Vertrieb Elberf., Hofkamp 7a, I. Nur echt und frisch in Tuben mit Schraubenverschluß.

Haus-Standuhren
das beste Geschenk für alle Familienfeste, insbesondere für
WEIHNACHTEN.
Direkt ab Spezialfabrik, ohne Zwischenhandel, konkurrenzlos billig von Mk. 70.— an. 4182
Angenehme Teilzahlung, mehrjährige Garantie, überaus viele Dankschreiben. Verl. Sie kostenlos mein neuest. Katalog
E. Lauffer, Schwenningen a. N. Schwarzw., Spezialfbr. mod. Herrenstanduhr

Es ist ja so leicht
für eine geschickte Hand, sein Pelzwerk selbst anzufertigen, sonst weisen wir tücht. preisw. Pelznäherinnen nach! Noch kaufen Sie sehr billig: Seal-, Biberette-, Opossum-Pelle (von M. 1.— an), Tibetin-Kragen (von M. 2.50 an), Silber-Bisam, Nutria, Skunks etc. etc. Alle uns. anderen Artikel wie bekannt sehr preisw. bei größt. Auswahl. 12206
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 92.

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren im
Schuhlager E., Nippesberg 19
kaufen.
Gegenüber der Handelsschule.

Durch unrichtiges Waschen verlieren sie sofort ihren Reiz:-
Waschen Sie darum Wollkleider nur mit Lux Seifenflocken


Die Herbstmode bringt uns verlockende, farbenfrohe Wollsachen — aber wie werden wir sie richtig pflegen?



Unrichtig waschen bedeutet: für feine Gewebe gewöhnliche Waschmittel nehmen, die sich in Wirklichkeit nur für die Hauswäsche eignen. Die zarte Struktur des Seiden- und Wollfadens verträgt nur ein ganz schonendes Waschmittel. Nehmen Sie Lux Seifenflocken; sie allein gewähren vollkommensten Schutz, weil sie *rein* und mild sind. Lux Seifenflocken werden nie lose verkauft.

Neu und Wertvoll: Die interessanten Haushaltskursshefte des Sunlicht-Instituts—je 12 Hefte über „Den Haushalt," „Das Schneidern," „Die Gesundheitspflege"—erhalten alle Verbraucherinnen unserer Erzeugnisse Sunlicht Seife, Lux Seifenflocken, Sunil und Vim *völlig kostenlos!* Verlangen Sie Prospekt!

MANCHE der hübschen Wollsachen — Sportjacken und Jumper, aus jerseywolle gestrickte Kostüme und weiche, feine Flanellkleider—scheinen oft fast zu zart zu sein, um sie zu waschen. Aber immer mehr erkennt man, dass auch dies ohne jede Besorgnis gewaschen werden kann; zwar nicht mit den gewöhnlichen Mitteln für die grosse Wäsche, sondern nur mit dem milden Spezialwaschmittel für alle feinen Gewebe: Lux Seifenflocken.
Die zarte Wollfaser verträgt kein Reiben und keine scharfen, sodahaltigen Waschmittel. Waschen Sie Wollsachen nur wie folgt: Drücken Sie den milden, reichen Schaum der reinen Lux Seifenflocken behutsam durch das Gewebe; er gibt ihm im Nu die ursprüngliche Frische und Reinheit wieder. Lux Seifenflocken sind das zuverlässigste Waschmittel, das es gibt. Sie machen Ihre köstlichen Wollsachen weich und schmiegsam, als ob sie noch neu wären.
Nur echt im Normalpaket zu 50 Pfg. und Doppelpaket zu 90 Pfg.

LUX
SUNLICHT MANNHEIM

LUX

Lx 246/210

Publikum und Presse

bezeugen uns den ungeheuren Erfolg!

Das Ziel jeder Dame

ist die große

Ausstellungsgarnitur

Für Schlanke und Starke die richtige Marke.

5121

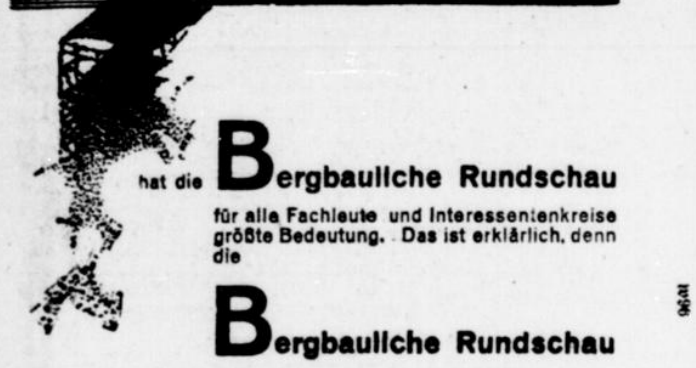
J & Co

(Simon & Co.)

Elberfeld, Wall 11/13

Größtes Spezial-Damenkonfektions-Geschäft des Bergischen Landes.

Im Bergbau



hat die **Bergbauliche Rundschau**

für alle Fachleute und Interessentenkreise größte Bedeutung. Das ist erklärlich, denn die

Bergbauliche Rundschau

gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen vortrefflichen und schnellen Überblick über den neuesten Stand und über die Entwicklung des Bergbaues und seiner Grenzgebiete. Alle am Bergbau interessierten Kreise lesen daher die

Bergbauliche Rundschau

und verwenden sie für ihre Werbezwecke. Bezugspreis: RM. 2.40 vierteljährlich.

Verlag W. Girardet
E S S E N

Zufriedene Gesichter

nur durch



JUNKER u RUH

Strasmann & Co.

Telefon 91 **Barmen** Neuerweg 58/60

348

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elb.-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Bergisch. Landes. – Probenummern und Kostenanschläge bereitwilligst

---

AEG AEG AEG



Rundfunk-Gerät „GEATRON"

Batterieloses Dreiröhren-Gerät

Preis RM 198,–

einschließlich Röhren

Anschluß an jede Lichtsteckdose
Empfang aller starken Sender
Zwangläufiger Berührungsschutz
Buchsen für Grammophonbetrieb

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

AEG-Ausstellungsraum: Elberfeld, Königstr. 33.

AEG AEG AEG



Bergische Möbelhalle

Elberfeld, Island 22, gegenüber Café Holländer.

b182

Beim 341

Möbel-Einkauf

wünschen Sie

reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der

Einzel-Verkaufsabteilung

meiner seit über 30 Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung

aber **keine Schaufenster,** oder **kostspielige Aufmachung!**

Deshalb besuchen Sie unverbindlich **vor jedem Kaufabschluß** meine **enormen Ausstellungsräume.** Sie werden **erstaunt sein über die Auswahl** in

Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.

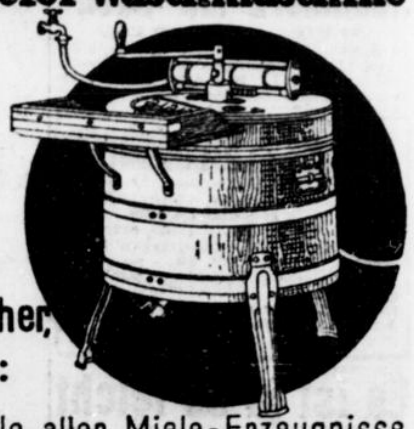
Josef G. Wangenheim

ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.

Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a
Fernruf 5520 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhf

Miele

Wassermotor-Waschmaschine



Einfach,
Dauerhaft,
Betriebssicher,
Preiswert:

Die Merkmale aller Miele-Erzeugnisse.

Mielewerke A.G.

Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands

Gütersloh/Westfalen

Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften!

Möbel von Bachmann & Co., Barmen, sind preiswert und gut!

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 217 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 14. Sept.

Reichsverband der deutschen Industrie.

Der Reichsverband der deutschen Industrie hielt unter dem Vorsitz von Geheimrat Professor Dr. h. c. Duisberg Sitzungen seines Präsidiums und Vorstandes ab. Der Vorsitzende gedachte zunächst des verstorbenen Ehrenpräsidenten des Reichsverbandes, Dr.-Ing. e. h. Dr. rer. pol. h. c. Sorge und würdigte dessen außerordentliche Verdienste um die Gründung und die Arbeiten des Reichsverbandes, dessen Vorsitz er bis 1925 führte. Geheimrat Kastl berichtete über den Plan einer Zentralbank zur Beschaffung langfristiger Kredite für die mittlere und kleine Industrie, sowie über die Arbeiten des besonderen Ausschusses, der sich mit der Diskont- und Anleihepolitik der Reichsbank beschäftigt und die Stellungnahme des Präsidiums dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht vorzutragen Gelegenheit genommen hat. Es wurde dabei eine weitgehende Uebereinstimmung zwischen den Auffassungen Dr. Schachts und des Präsidiums des Reichsverbandes festgestellt. Insbesondere erkannte der Reichsbankpräsident als obersten Gesichtspunkt der Wirtschafts- und Finanzpolitik die Notwendigkeit der Neubildung von Eigenkapital in der deutschen Wirtschaft an. Schließlich stimmte das Präsidium einer Anregung des Bankierverbandes zu, gegen behördliche Einwirkungen auf Industrielle und Gewerbetreibende auf Errichtung von Konten bei Kommunalbanken Einspruch zu erheben. In der Vorstandssitzung erstattete Generaldirektor Dr. Köttgen einen eingehenden Bericht über den Entwurf eines Abkommens mit dem Bund angestellter Akademiker technisch-naturwissenschaftlicher Berufe über Erfindungen, Schutzrechte und sogenannte Patentreserve. Regierungspräsident z. D. Brauweiler von der Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände begründete die Notwendigkeit einer Neuregelung des Schlichtungswesens. Direktor Krämer, der Vorsitzende des Rußlandausschusses der deutschen Wirtschaft, sprach über die Einstellung der deutschen Industrie zum Rußlandgeschäft und betonte den Willen der deutschen Wirtschaft, bei dem Aufbau Rußlands mitzuarbeiten. Zu den bevorstehenden deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen gab er der Hoffnung Ausdruck, daß die berechtigten Wünsche der deutschen Industrie Berücksichtigung finden mögen. Generaldirektor Pietrkowski berichtete über den Stand der deutsch-österreichischen Wirtschaftsverhandlungen. Nach einem Vortrag des Geschäftsführers Dr. Herle nahm der Vorstand eine Entschließung an, die starke Zurückhaltung auf organisatorischem Gebiete in Form eines Sperrjahres fordert.

Großhandelstag in München.

Der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V. hält seine diesjährige Tagung vom 20. bis 21. September in München ab. Nach einer Eröffnungsansprache des Präsidenten, Geheimrat Dr. Louis Ravené-Berlin, wird Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius einen Vortrag halten. Ferner sind Vorträge von Professor Dr. Josef Schumpeter-Bonn über: „Individualismus oder gebundene Wirtschaft", von dem geschäftsführenden Präsidialmitglied Otto Keinath-Berlin über: „Die Arbeiten für den deutschen Groß- und Ueberseehandel im Jahre 1927-28" und von Konsul Arnold Gumprecht-Hamburg über: „Vereinheitlichung der kontraktlichen Bedingungen im Außenhandel" vorgesehen.

Handwerk und Genossenschaften.

In der Hauptversammlung des 65. Deutschen Genossenschaftstages ergriff auch Regierungsrat und Ministerialdirektor Dr. Reichardt, Reichskommissar für Handwerk und Kleingewerbe, das Wort, indem er auf die Verschuldung des Mittelstandes hinwies, die heute immer noch eine sehr ernste Angelegenheit sei. Man könne dieser Gefahr nicht durch Neugründungen, wie sie durch das Reichsinstitut für den Mittelstand beabsichtigt seien, entgegentreten, sondern nur dadurch, daß man die bestehenden Zentralinstitute weiter ausbaue. Sein Bestreben werde es sein, den Hypothekenbanken zu größerer Publizität zu verhelfen, wie er persönlich überhaupt dem Genossenschaftswesen sehr freundlich gegenüberstehe.

Zur Essener Straßenbahn-Ausstellung.

Die deutschen Straßenbahnen, Kleinbahnen und Privateisenbahnen bilden einen wichtigen Bestandteil des deutschen Gesamtverkehrsnetzes. Sie haben z. B. eine Betriebslänge von zusammen 20 864 Kilometer oder rund 28 Prozent des deutschen Gesamtschienenverkehrsnetzes und beförderten im letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr insgesamt 4451,8 Millionen Personen und 80 429 000 Tonnen Güter, während die Reichsbahn im gleichen Zeitraum 1909,2 Millionen Personen und 489 045 000 Tonnen Güter beförderte. Wir entnehmen diese Zahlen einem von Vereinsdirektor Oberbaurat a. D. K. A. Müller-Berlin verfaßten Aufsatz, der aus Anlaß der Essener Straßenbahnausstellung im neuesten Heft der Ruhr- und Rhein-Wirtschaftszeitung (Ruhr-Verlag W. Girardet in Essen) erscheint. Der Aufsatz enthält weiter aufschlußreiches tabellarisches Material über Betriebsmittel, Kraftwagenbetrieb, Zahl der beschäftigten Personen, Betriebseinnahmen usw. — Aus dem gleichen Anlaß behandelt in dem genannten Heft Regierungs- und Baurat Diesselhorst vom Verbandspräsidium des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk die städtebaulichen und kommunalpolitischen Einflüsse auf die Entwicklung der Straßenbahnen im Ruhrkohlenbezirk, während Dr. Fritz Thomsen-Hamburg ausführlich die Erfahrungen und Ergebnisse der Hamburger Hochbahn-A.-G. mitteilt. — Das Heft enthält weiter Betrachtungen von Verkehrsdirektor W. Drees-Essen über die Stellungnahme der Wirtschaft zur Personen- und Gütertariferhöhung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, eine Schilderung der Konjunkturstatistik des rheinisch-westfälischen Industriebezirks von Dr. Däbritz, dem Leiter des Instituts für Konjunkturforschung, Abteilung Westen (Essen) und die übliche umfangreiche Umschau.

Wichtige bevorstehende Neuerungen in der Außenhandelsstatistik.

Nachdem im März ds. Js. der Reichstag das „Gesetz über die Statistik des Warenverkehrs mit dem Ausland" beschlossen hatte, das den Zweck verfolgt, verschiedene im Laufe der Jahre überflüssig gewordene Vorschriften zu beseitigen, vor allem aber die oft bemängelte deutsche Außenhandelsstatistik, namentlich hinsichtlich der Werterfassung bei der Einfuhr, auf neue Grundlagen zu stellen, ist vor kurzem die „Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Statistik des Warenverkehrs mit dem Ausland vom 9. August 1928" (RGBl. I, S. 293) bekannt gemacht worden. Während das Gesetz selbst, das verhältnismäßig kurz ist, nur die Grundlagen für die Neugestaltung enthält, bringt diese Ausführungsverordnung gerade die für die Praxis wichtigen Einzelheiten, und zwar enthält sie so grundlegende Neuerungen und Aenderungen, daß sich die Kaufleute, die am Warenverkehr über die deutschen Grenzen beteiligt sind, sorgfältig mit ihr befassen müssen. An dieser Stelle alle Einzelheiten zu behandeln, ist natürlich unmöglich. Es sollen aber wenigstens die wichtigsten Vorschriften für die erfahrungsgemäß am häufigsten auftretenden Fälle im Nachstehenden zusammengestellt werden, damit die Firmen wissen, wie sie künftig die Anmeldungen vorzunehmen haben. Aus diesem Grunde sollen von vornherein alle Bestimmungen, die sich z. B. nur auf die Durchfuhr von Waren usw. beziehen, außer Betracht gelassen werden. Weiterhin muß jegliche Kritik beiseite gelassen werden, obwohl solche Bemerkungen im Hinblick auf die große Mehrarbeit, die viele Firmen haben werden, und im Hinblick auf teilweise Unerfüllbarkeit mancher Vorschriften an sich angebracht wären.

Zunächst interessiert die Frage, worauf sich die Statistik überhaupt bezieht und in welchen Fällen eine Anmeldung vorgenommen werden muß.

Die Anmeldung hat stattzufinden:

a) bei der Einfuhr unmittelbar aus dem Ausland, einschließlich derjenigen auf Niederlagen,
b) bei der Einfuhr aus Niederlagen,
c) bei der Ausfuhr,
d) bei der Durchfuhr,
e) bei der Beförderung von Waren aus dem deutschen Wirtschaftsgebiet durch das Ausland nach dem deutschen Wirtschaftsgebiet (Zwischen-Auslandsverkehr).

Der Inhalt der Anmeldung muß sich auf die Benennung der Ware, ferner auf Verpackungsart, Menge, Wert, Herstellungs- und Bestimmungsland erstrecken.

Anmeldepflichtig ist:

a) beim Eingang in das deutsche Wirtschaftsgebiet der Empfangsberechtigte, wenn dieser selbst den Auftrag auf Zollabfertigung stellt; wird dagegen der Antrag im Auftrage des Empfangsberechtigten von einem Frachtführer (Verfrachter) oder einem Spediteur gestellt, so liegt diesem die Anmeldung ob;
b) beim Ausgang mit der Post der Absender;
c) in anderen Fällen dem Frachtführer (Verfrachter) oder, wenn kein Frachtgeschäft vorliegt, demjenigen, der aus einem anderen Rechtsverhältnis zur Zeit, wo die Anmeldung erfolgen muß, der Besitzer der Ware ist.

Für die Durchführung der Anmeldung sind im ganzen 21 Muster vorgesehen, die wegen der besseren Uebersicht in verschiedenen Farben gehalten sind. Gerade in dieser Frage, welches Muster nun im einzelnen Falle zur Verwendung kommen muß, werden in der Praxis vermutlich einige Schwierigkeiten entstehen. Die Muster der Vordrucke sind verschieden je nach der Richtung der Warenbewegung, also je nach Ein-, Aus- und Durchfuhr, ferner je nach der Bestimmung der Ware, z. B. ob sie in den freien Verkehr geht, ob sie Veredelungszwecken gedient hat oder dient usw. und schließlich je nach der Person des Anmeldenden.

I. Einfuhr.

Die Ausstellung des Anmeldescheins für die Einfuhr liegt mit einer Ausnahme dem Anmeldepflichtigen ob.

1.) Wenn der Anmeldepflichtige selbst der Importeur ist, so hat er den sogen. „Importeurschein" nach Muster 1 oder 6 oder 9 zu verwenden, und zwar

a) für die unmittelbare Einfuhr in den freien Verkehr des Zollgebietes;
Muster 1 (auf weißem Papier)
b) für die unmittelbare Einfuhr und Veredelung im Zollgebiet oder nach Veredelung im Ausland;
Muster 6 (auf weißem Papier mit schwarzem oberen Rand)
c) für die unmittelbare Einfuhr auf Niederlagen unverzollter Waren einschließlich der Läger der Zollausschlüsse sowie für die unmittelbare Einfuhr in die Zollausschlüsse zum zollfreien Verbrauch;
Muster 9 (auf hellbraunem Papier).

Ist der Anmeldepflichtige nicht der Importeur, so kann er die Anmeldung in der Weise bewirken, daß er einen vom Importeur vollständig ausgefüllten Anmeldeschein nach den obigen Mustern der Anmeldestelle übergibt.

2. Auftragsschein.

Kann der Importeur die Menge nur ungefähr, wohl aber den Wert der Waren angeben, so kann er den Anmeldepflichtigen mit der Ergänzung beauftragen. Für dieses Verfahren sind analog dem Importeurschein Vordrucke nach Muster 2, 7 oder 10 zu verwenden, die genau den vorerwähnten Fällen 1 a) bis c) entsprechen und auch weiß, bzw. weiß mit scharzem oberen Rand, bzw. hellbraun sind.

3. Doppelschein.

Will oder kann der Importeur zu der Zeit, wo die Anmeldung vorgenommen werden muß, der Anmeldestelle den Wert der Waren nicht bekannt geben, so hat er einen Anmeldeschein in zweifacher Ausfertigung (Doppelschein) auszustellen, und zwar je nach der Bestimmung der eingeführten Waren nach den Mustern 3 oder 8 oder 11, die genau, wie vorerwähnt, den unter 1 a) bis c) aufgeführten Importeurscheinen auf weißem Papier bzw. weißem Papier mit schwarzem oberen Rand, bzw. hellbraunem Papier entsprechen. Die für die Angabe des Empfangsberechtigten usw. vorgesehene Spalte des Anmeldescheins ist in diesem Falle durchzustreichen. Die Ausfertigung A) des Doppelscheines wird dem Importeur von der Anmeldestelle zurückgegeben. Er muß sie alsdann durch Eintragung des Wertes ergänzen und unmittelbar an das Statistische Reichsamt einsenden.

Importeur der zur Einfuhr anzumeldenden Waren ist,

a) wer die Waren unmittelbar oder durch einen inländischen Vermittler von einem Ausländer gekauft hat. Der Warenverkehr zwischen ausländischen und inländischen Niederlassungen des gleichen Unternehmens ist einem Kauf im Sinne dieser Bestimmungen gleichzuachten;
b) wer die Waren von einem Ausländer in Kommission (in Konsignation) nimmt;
c) wer die Waren, ohne sie gekauft zu haben, von einem Ausländer zur Be- oder Verarbeitung übernimmt;
d) wer die Waren, sofern es vertretbare, börsenmäßig behandelte Waren sind, vor ihrer Ankunft am Sitz der Anmeldestelle in ungeteilter Ladung von einem Inländer gekauft hat;
e) wer die ihm gehörigen Waren nach Be- oder Verarbeitung im Auslande zurücknimmt;
f) wer als Lagerhalter die Waren lediglich zur Einlagerung und Aufbewahrung für Rechnung eines Ausländers übernimmt;
g) bei Rückwaren derjenige, der sie zurücknimmt.

II. Ausfuhr.

Die Ausstellung liegt mit Ausnahme von zwei Fällen dem Exporteur ob.

Der Begriff Exporteur ist wie folgt festgelegt:

a) wer die Waren unmittelbar oder durch einen inländischen Vermittler an einen Ausländer verkauft hat. Analog der Bestimmung bei der Einfuhr gilt der Warenverkehr zwischen inländischen und ausländischen Niederlassungen des gleichen Unternehmens sowie selbstverständlich auch der Reparationssachlieferungsverkehr als Verkauf;
b) wer die Waren für seine Rechnung einem Ausländer in Kommission (Konsignation) gibt oder zur Ansicht, zur Ausstellung, zum vorübergehenden Gebrauch, oder zum Verkauf auf Messen und Märkten überläßt;
c) wer die Waren für seine eigene Rechnung von einem Ausländer be- oder verarbeiten läßt;
d) wer die einem Ausländer gehörigen Waren für dessen Rechnung be- oder verarbeitet hat;
e) bei der Ausfuhr mit der Post der Absender;
f) bei Rückwaren derjenige, der sie zurückgehen läßt.

Falls die Waren aus irgendeinem anderen Anlaß ausgeführt werden, gilt als Exporteur ferner derjenige, der den Vertrag über den Export mit dem Frachtführer (Verfrachter) abgeschlossen hat.

1. Exporteurschein.

Der Exporteur hat zu Anmeldescheinen Vordrucke nach Muster 13 oder 15 zu benutzen, und zwar:

a) für die Ausfuhr aus dem deutschen Wirtschaftsgebiet mit Ausnahme der Ausfuhr im Veredelungsverkehr,
Muster 13 (auf grünem Papier)
b) für die Ausfuhr nach Veredelung im deutschen Wirtschaftsgebiet oder zur Veredelung im Ausland,
Muster 15 (auf grünem Papier mit schwarzem oberen Rand)

2. Doppelschein.

Wenn der Exporteur aus irgendeinem Grunde den Wert der Waren unmittelbar bei dem Statistischen Reichsamt anmelden will, so muß er Doppelscheine zu den vorstehend genannten Exporteurscheinen nach Muster 14 oder 16 je nach der vorerwähnten Bestimmung der Waren verwenden, also

a) für die Ausfuhr aus dem deutschen Wirtschaftsgebiet mit Ausnahme der Ausfuhr im Veredelungsverkehr,
Muster 14 (auf grünem Papier)
b) für die Ausfuhr nach Veredelung im deutschen Wirtschaftsgebiet oder zur Veredelung im Ausland,
Muster 16 (auf grünem Papier mit schwarzem oberen Rand).

Der Exporteur muß in diesen Fällen die Spalte für die Angabe des Auftraggebers durchstreichen. Die Ausfertigung A) wird mit den Wertangaben versehen an das Statistische Reichsamt eingesandt, die Ausfertigung B) dagegen der Anmeldestelle übergeben.

Die vorgenannten Doppelscheinformulare für die Ausfuhr nach Muster 14 und 16 finden nun noch in weiteren Fällen Anwendung. Zunächst z. B. in den häufig auftretenden Fällen, wo Fabrikanten im Auftrage eines Exporteurs die Waren ins Ausland schicken. In diesem Fall hat derjenige, der im Auftrage versendet, die Wertspalte in dem Muster 14 oder 16 unausgefüllt zu lassen, dagegen die Anschrift seines Auftraggebers anzugeben und an diesen die Ausfertigung A) einzusenden. Der Auftraggeber ergänzt das Formular durch die Wertangabe und sendet es unmittelbar an das Statistische Reichsamt oder an die Anmeldestelle. Die Ausfertigung B) übergibt der Anmeldepflichtige selbst der Anmeldestelle.

Ferner sind die Formulare 14 und 16 in den Fällen zu benutzen, in denen Spediteure im Auftrage eines anderen die Versendung von Waren ins Ausland übernehmen, ohne daß ein Anmeldeschein übergeben worden ist. Die weiteren Einzelheiten be-

Essener Börse vom 13. September

amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe.		
»Alte Hasa	310	330
»Caroline	—	—
»Carolus Magnus	—	—
»Constant. d. Gr.	—	46000
»Deutschland	220	240
Diergardt-Mevissen	—	—
»Ewald	17000	18000
Glückauf Sprockhövel	—	—
»Graf Schwerin	3800	3950
»Hasenwinkel	4000	4050
»Joh. Deimelsberg	825	900
»König Ludwig	30000	32500
»Langenbrahm	14500	—
Westfalen	—	—
Bergwerks- und Hüttenaktien.		
»Adler Kohle	58	60
»Dahlbusch	119	121
»Ess. Bergwerks-V.	—	—
»Essener Steink.	—	—
»Lothringen	52	54
»Magdeburg. Berg	—	—
»Mülheim. Berg	113	—
Niederrh. Berg	58	59
»Roddergrube	700	—
»Zukunft Braunk.	—	—
Braunkohlenkuxe		
Heilerhammer	—	—
»Brückl.-Nietl.	—	7700
»Glimmerode	—	2800
»Gute Hoffnung	2650	2850
Humboldt	—	—
»Leonhard	—	9200
Lacherberg	—	—
»Michel	10000	10500
»Vesta	—	5200

Erzkuxe und Verschiedene.		
Apfelbaumer Zug	—	—
»Bernhardsball	—	—
Christine	—	—
Elsa-Zement (Akt)	—	130
Wolfram	—	—
Kali-Kuxe.		
Asse	7500	7850
»Beienrode	875	925
Bergmannssegen	16400	17400
Bernsdorf	2775	2825
Braunschw.-Lüh.	3850	4100
»Borbeck	3750	3850
Burggraf	—	—
»Carlshall	1300	—
»Desdemona	8000	—
Einigkeit	6000	6300
Erichssegen	5200	5400
Friedrichroda	7200	7600
Fürstenhall	—	—
Groß. W. Ernst	—	—
»Güntershall	1750	—
Hahlbornst	1775	1900

Hansa Silberberg	6400	—
Hedwigsburg	—	—
Heiligenmühle	—	—
Heimboldshausen	1825	1950
Heldrungen i. Th.	—	—
Herta-Neurode	—	—
Heringen	—	—
»Hildasglück	—	—
Hindenburg-Königshall	13100	13500
»Honenfels	9200	9600
Hope	3850	4200
Hüpstedt	—	—
Hugo	9500	9900
Ilsenburg	—	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Karlsglück	4600	4850
Karle. M.-Luis.	450	490
Kaz	450	490
Keimerhausen	—	—
Neusollstedt	2000	2150
»Neustaßfurt	—	20000
Oberhof	7000	—
Ransbach	2500	2625

Rastenberg	2800	2950
Reichskr.-Richt.	—	—
Reichsland	280	320
Reinhardsbrunn	7000	—
Rösing Barnten	—	—
»Salzmünde	900	1000
Schwarzburg	1675	1775
»Siegfried I u. II	5800	6000
Siegfried Giesen	13100	13400
Thüringen	1500	1650
»Volkenrode	3425	3575
»Walbeck	—	—
Walter	—	—
»Wilhelmshall	1950	2025
»Wintershall	—	—
Wintzingerode	—	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	99	101
Bank für Landw. Ummendorf	55	59
»Hallesche Kali	213	217
Hannoversch. Kali	98	100
Heldburg Vera	104	106
»Kriegershall	716	220

»Neustaßf.-Friedr.	188	—
»Niedersachsen	143	148.25
Sigmundshall	202	—
Steinförde	—	—
Tentonia	45	—
»Wittekind	92	94
Verschied. Aktien		
»sächs. Maschin.	—	120
»Dortmund. Eisen	—	—
»Dtsch. Eisenver.	138	—
»Dtsch. Maschinen.	—	—
Dortmund. Kabel	—	—
»Eisenwk. Heerdt	9	11
»Ess. Akt.-Brau	—	—
»Glasm. Schalke	—	—
»Hoch- u. Tief	—	—
»Hoeberwerke	47	—
»Ilseder Hütte	183	185
»Köln. Hausbau	—	—
Lüdenscheid. Met.	89	—
»Reinolz Papier	140	—
»Rh.-W. Hoch.-Kr.	138	—
»Rh.-W. Elektr.	195	—
» do. Getr.-Kred.	120	122
»Sachtleben-Akt.	200	—
»Schles. Schamo.	122	—

»Ver. Rumpus	—	152
»Waggfab. Uerd.	161	—
Unnotierte Aktien.		
Aachen. Thermal	—	—
Ala	—	25
Alberdingk	—	—
Allg. Hochbau	85	—
Alsberg, Gebr.	126	—
Dtsch. Lastauto	30	33
Dortmund. Kabel	—	—
Dortm. Vulkan	—	30
Düss. Eisenb.-B.	—	76
Klaff	50	—
Koders	48	—
Funke, Gebr.	70	—
Getr.-Ind. u. Kom.	—	—
Herminghaus	—	—
Karma	—	—
Karstadt	—	—
Liebhold	40	—
Maimodin	76	—
Masch. u. Kranbau	—	—
Providentia	—	90
Rem. Neuwied	120	—

Rhein. Linoleum	—	285
Rheinmetall	—	—
Schieß-Defries	—	101
Schiff Koch	63	—
Schilde Bräu	200	—
Schlosserf. Gebr.	150	—
Trierer Walzwk.	54	—
Ungewitter	30	—
Westf. Lippestadt	235	—
Witt. Walzenm.	65	—
Anleihen		
»7% Düss. Stadtanl. von 1926	96.5	—
»7% Dtsch. Stadtanl. -Anl. von 1926	—	—
»7% Essen Stadtanl. von 1926	—	—
»7% Ver. Stahlw. einschl. Opt.	—	—
» do. ausschl.	—	—
»8% Weisw.-Anl. d. Getr.-K. p. Zt.	9.75	—
»8% Ver. elektrot. Fbk. Busch-Jäg.	—	91
»5% Westfalen. Gewerkschaft	—	—

»8% Goldpfdbr. Ldbk. d. Rheinp.	100	—
»7% do.	100	—
»6% do.	93.5	—
»Ausl.-Sch. d. Pr.-Verb. d. Rheinp.	53	—
»7% Ruhrstadtl. Teilschuldv.	85.5	87.5
»6% Goldpfdbr. d. Westf. Pfdbr.-A.	91	—
»8% Boesch Eis.	—	—
»8% Klöckn.-W.	—	—
»6% Krupp-A. 24	—	—
»6% do. 1927	—	—
7% Lüdenscheid. Metallwerke	—	84
»7% Ver. Stahlw. einschl. Opt.	—	—
» do. ausschl.	—	—
»8% Weisw.-Anl. d. Getr.-K. p. Zt.	9.75	—
»8% Ver. elektrot. Fbk. Busch-Jäg.	—	91
»5% Westfalen. Gewerkschaft	—	—



züglich der Weiterleitung der Formulare können, weil das zu weit führen würde, hier nicht behandelt werden.

Die übrigen hier nicht erwähnten Formulare finden bei der Durchfuhr im Zwischenauslandsverkehr usw. Verwendung, also in Fällen, die hier verhältnismäßig wenig interessieren.

Ueber die Anmeldestellen und den Zeitpunkt der Anmeldung besagt die Ausführungsverordnung, daß die Orte an der Grenze, an denen sich Anmeldestellen befinden, sowie ihre Bezirke und ihre Bezirksstunden öffentlich bekannt gemacht werden. Waren, die in das Zollgebiet eingehen und der zollamtlichen Vorabfertigung unterliegen, sind erst bei der endgültigen Zollabfertigung anzumelden. Waren, die in das Zollgebiet eingehen, ohne daß eine Zollabfertigung stattfindet, sind anzumelden, sobald sie am Sitz der Eingangsanmeldestelle eingetroffen sind.

Eine mündliche Anmeldung genügt in den Fällen, wo es sich um die Einfuhr zollpflichtiger Waren handelt, die nach den zollgesetzlichen Bestimmungen auch den Zollbehörden mündlich angemeldet werden dürfen. In einigen Fällen bedarf es keiner Anmeldescheine, diese können dann durch Zoll- und Steuerpapiere ersetzt werden. Vierteljährliche Anmeldungen sind zugelassen bei der Entnahme von Waren aus Lägern der Zollausschlüsse zum zollfreien Verbrauch oder zur Veredelung in den Zollausschlüssen.

Ueber sonstige Erleichterungen in der Anmeldungsweise enthält die Ausführungsverordnung eine wichtige Vorschrift: Auf Antrag kann das Statistische Reichsamt gestatten, daß bei der Ausfuhr von Waren verschiedener Art in einem Frachtstück in dem Anmeldeschein der Gesamtinhalt des Frachtstückes allgemein benannt und nur das Rohgewicht angegeben wird, wenn der Antragsteller nachweist, daß die Benennung der einzelnen Waren und die Angabe des Reingewichtes jeder Ware für ihn mit unverhältnismäßig großen Schwierigkeiten verbunden wäre. Darüber hinaus ist die allgemeine Warenbezeichnung ohne besondere Genehmigung bei der Ausfuhr mit der Post zulässig, wenn in einem Paket verschiedene Waren enthalten sind.

Schließlich sieht die Ausführungsverordnung eine große Zahl von Befreiungen vor, die hier des Raumes wegen nicht alle aufgezählt werden können.

Zum Schluß soll noch der Inhalt der Anmeldung behandelt werden. Jedoch können auch hier nur die wichtigsten Vorschriften hierfür aufgeführt werden, zumal, da auf der Rückseite der Formulare für die Ausfüllung der verschiedenen Spalten eingehende Erläuterungen gegeben sind. Die Benennung der Waren muß mit ihrer handelsüblichen oder sonst sprachgebräuchlichen Bezeichnung erfolgen. Als Grundlage für die Wareneinteilung dient das vom Reichswirtschaftsminister herausgegebene „Statistische Warenverzeichnis". Es ist anzugeben, ob die Waren verpackt oder unverpackt sind, ferner Anzahl, Verpackungsart und Merkzeichen der Packstücke. Es folgen dann die Spalten für die Gewichtsangaben oder anderweitige Maßstäbe.

Besonders wichtig ist die Vorschrift bezüglich des anzugebenden Wertes: Als Wert ist der Grenzwert einzutragen, das ist der Preis der Waren bei freier Lieferung bis zur Grenze des deutschen Wirtschaftsgebietes. Ist freie Lieferung bis zur deutschen Grenze vereinbart, so wird in der Regel der Fakturenpreis den Grenzwert darstellen. Ist Lieferung ab Versendungsort vereinbart, so sind die Fracht-, Versicherungs- und sonstigen Beförderungskosten bis zur deutschen Grenze dem Fakturenpreis hinzuzurechnen. Ist freie Lieferung bis zum Bestimmungsort vereinbart, so sind die Fracht-, Versicherungs- und sonstigen Beförderungskosten von der deutschen Grenze bis zum Bestimmungsort und der Einfuhrzoll, wenn er im Preise nicht enthalten ist, von dem Fakturenpreis abzuziehen. Für andere Arten der Lieferung muß der Grenzwert entsprechend berechnet werden. Liegt bei der Einfuhr von Waren mit Ausnahme von Kommissions- (Konsignationswaren) ein Fakturenpreis nicht vor (z. B. bei Einfuhr zur Verarbeitung für ausländische Rechnung), so ist als Wert der Betrag anzugeben, den die Waren bei freier Lieferung bis zur deutschen Grenze haben würden. Kann ein solcher Markwert nicht ermittelt werden, so ist der Grenzwert zu schätzen. In gewissen Ausnahmefällen bedarf es der Angabe eines Wertes nicht.

Nächst diesen Vorschriften über die Wertangaben sind von besonderer Bedeutung die Ausführungen über die Begriffe „Herstellungs- und Bestimmungsland".

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark

für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel werden im Nachgang zu der Bekanntmachung vom 1. September 1928 für den Monat August wie folgt festgesetzt:

Argentinien 100 Goldpesos 402,21 RM., Britisch Hongkong 100 Dollar 207,83 RM., Britisch Ostindien 100 Rupien 152,26 RM., Britisch Straits Settlements 100 Dollar 235,41 RM., Chile 100 Pesos 51,34 RM., China-Schanghai 100 Tael (Silber) 272,61 RM., Luxemburg 500 Francs 58,35 RM., Mexiko 100 Pesos 198,54 RM., Peru 1 Pfund 16,99 RM., Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken 10 neue Rubel (= 1 Tscherwonez) 21,58 RM.

Vereinigte Westdeutsche Waggonfabriken, A.-G., Köln. Von der Verwaltung ist bisher der Beschluß, die Abteilung Waggonfabrik Killing & Sohn, Hagen i. W., stillzulegen, noch nicht widerrufen worden. Da das Unternehmen noch einen Auftragsbestand für mehrere Monate vorliegen hat, wird, wenn die geplante Stillegung doch zur Ausführung kommen sollte, der früher genannte Termin des 1. Oktober jedenfalls verschoben werden müssen. Wie verlautet, hat der Linke-Hofmann-Busch-Konzern einen Teil der Maschinen und Einrichtungen der zur „Westdeutschen"-Gruppe gehörenden Waggonfabrik Goossens, Lochner & Co. in Aachen übernommen, während ein übriger Teil der Maschinen und Gebäude zum Verkauf angeboten werde. Man plant ferner, die Gebäude zu verpachten, falls die Verkaufsverhandlungen wider Erwarten nicht zum Abschluß kommen sollten.

Kabelwerk Rheydt, A.-G., Rheydt. Der zum 20. Oktober d. J. einzuberufenden H.-V. für das am 30. Juni 1928 abgelaufene Geschäftsjahr 1927-28 soll die Verteilung einer Dividende von wiederum 12 Proz. vorgeschlagen werden.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. **Berlin**, 14. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Börse war heute schwach veranlagt, das herauskommende Angebot aber nicht allzu bedeutend und das Geschäft verhältnismäßig ruhig. Holland soll hauptsächlich Reichsbankanteile (minus 12 Proz.) zum Verkauf gestellt haben; auch aus dem Auslande sind angeblich größere Posten (aus der Schweiz) Elektrowerte, ferner aus England Polyphon (minus 7 Proz.) und aus Schweden Svenska (minus 4 Mark) angeboten worden. Das Inlandspublikum hat zwar nicht verkauft, aber auch nicht gekauft. Die Spekulation aber stellte sich glatt und scheint auch kleinere Baisseverbindlichkeiten eingegangen zu sein. Die Fixer konnten dabei auf die unsichere Haltung der Neuyorker Börse, das befürchtete stärkere Anwachsen der Neuyorker Maklerdarlehen und auf das im Zusammenhang mit dem Zahltag in Berlin zu beobachtende Anziehen der Geldsätze hinweisen. Auch die angeblichen Anleihepläne der Reichspost wurden als Beunruhigungsfaktor angeführt. Zudem rechnet man wegen der jüdischen Feiertage mit einem Nachlassen des Börsenbesuchs und damit der Spekulationslust. Immerhin waren innerhalb der im ganzen schwachen Haltung einzelne Werte noch bemerkenswert fest. Farbenindustrie angeboten minus 3 Proz. Von Kunstseidenwerten Bemberg schwächer minus 5 Proz., Glanzstoff jedoch behauptet.

Im Verlaufe gab das Kursniveau noch weiter etwas nach, Farbenindustrie 263,75.

Der Rentenmarkt war überwiegend schwächer. Altbesitzanleihe behauptet, Neubesitzanleihe leicht abgeschwächt; von ausländischen Renten setzten Mazedonier ihre Aufwärtsbewegung fort.

Der Kassamarkt war überwiegend freundlicher. Am Unnotierten Markt war das Geschäft ruhig, die Kurse bröckelten leicht ab.

Am Geldmarkt war Tagesgeld wegen des Zahltages etwas teurer mit 5 bis 7, Monatsgelder knapp und teuer 8 bis 9,25, Warenwechsel 7, Privatdiskont unverändert 6¾ Prozent.

Am Devisenmarkt war der Dollar leicht abgeschwächt, dagegen London unverändert, Spanien weiter schwach.

Gegen den Schluß war die Börse lustlos. Glanzstoff 580,5 nach 583, Bemberg 490.

Berliner Freiverkehrskurse vom 14. September.

Adler Kohle	58.0	Lerche Nipp	87.0	**Kaliwerte**		Diamond	70.2
Allg. Hochb.	82.0	Linke-Hofm	69.0	Heldburg V.	104	Saliterra	206
Beck. Stahl	92.0	Lloyd Dyn.	33.5	Niedersachs	143	6% Chadeb	—
Berg. Lothr.	58.0	Müller Kaff.	82.0	Krügershall	216	dto. argent	—
D. Gasolin	92.0	Müser Brau.	108	Hallesche K.	100	dto. junge	—
D. Lastauto	30.0	Nienburg. E	21.5	Hannov. K.	100	**Amerik**	
Döring & L.	190	Oehring. Bg	215	Adler Kali	—	**K'-Seide**	
Duxer Porz.	—	Pose Leder	50.0	Kali-Indust	212	Bemb. Shar.	—
Dyckerhoff	114	Rheinmetall	109	Wittekind	94.0	Glanzstoff	
Kristera & B	25.0	Jul. Sichel	2.25	**Auslds.- u**		„ Pref.Shar.	—
Hochfrequ.	180	Stoewer	60.0	**Kolonialw.**		„ Com.Shar.	—
C.T.Hünlich	81.0	Trier Walz.	55.0	Kaoko	—	Kaka Shares	—
Fab. Rheydt	184	Ufa-Film	90.0	Sloman Salp	95.0	**Petrol.-W**	
Lamberts S.	—	Winkelhaus	100	Südseephos.	40.0	Dt. Petrol.	86.5

Essener Terminkalender.

Auf dem Terminmarkt waren Montanwerte bei stillem Geschäft durchweg etwas befestigt. Von den sonstigen Werten waren Kaliindustrie im Handel, die erneut 2 Prozent höher lagen. Es notierten:

Barmer Bankverein 143 G 142,75 G (142,75 G),
Gelsenkirchen 126,50 G, 127 bez., — (127 B),
Harpen 153 bez., 152,5 B (151,50 G),
Mannesmann 138 bez., 139 B (137,50 G),
Rheinstahl 146,75 G, 146,75 B (146,50 bez.),
Vereinigte Stahlwerke 98 B, 97,75 G (96,75 G),
Köln-Neuessen 135 G, 135,5 B (134,50 G),
Kaliindustrie 215 bez., 215,50 bez., 215 bez., 214,5 bez., 214,25 B (214 bez.).

Kölner Börse vom 14. September.

	13.	14.		13.	14.		13.	14.
Barm. Bnkv.	144	142	Mand. Piano	35.0	35.0	Agripp. See	355	355
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col.Kln.Feu.	210	210
Rh. Bauernb	—	5.0	Rasquin Fb.	110	112	dto. Rückv.	40.0	40.0
Adler Kohle	59.0	59.0	Rh. Bauges.	40.0	40.0	Gladb. Feur.	640	640
Basalt	73.0	73.0	Rh. A.V.L.Zu	-	115	Köln-Hagel	85.0	85.0
Bonn. B.u.H.	275	275	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	62.5	62.5
Braunk.Zuk	163	162	Rh. Wasser.	166	166	Köln Rückv.	1025	1025
Isola-Werk	—	—	Rhen.V.ch.F	—	—	Leipz. Feuer	235	235
Dahlbusch	119	118	Schöller-Eit	—	—	Magdeb. Feu	—	—
Düss.Masch.	—	—	Sichel & Co.	—	—	Minerva Ret	402	404
Karh. & Sch.	—	—	Stollw. inh.	174	174	Rh.W.Lloyd	240	235
Felt.& Guill.	150	148	Ver. v. d.Zy	200	200	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	51.0	51.0	Viers.Spinn	65.0	65.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—				Union Hagel	140	140
Kalk. Brau.	120	120	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	520	510
Kölndampf.	297	303	Aach. Mün.F	350	350	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumm.	68.0	69.0	Aach.Rückv	161	161			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	13. September Geld	13. September Brief	14. September Geld	14. September Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.764	1.768	1.763	1.767
Japan 1 Yen	5,85	1.916	1.920	1.914	1.918
Konstantinop. 1 t Pf.	—	2.169	2.173	2.165	2.169
England 1 Pf. St.	4½	20.335	20.375	20.33	20.37
Amerika 1 Dollar	5	4.1925	4.2005	4.1925	4.2005
Rio 1 Milreis	—	0.4995	0.5015	0.499	0.501
Holland 100 Gulden	4½	168.04	168.38	168.03	168.37
Athen 100 Drachm.	10	5.425	5.435	5.445	5.4550
Belgien 100 Belga	4	58.27	58.39	58.255	58.3750
Danzig 100 Guld.	6	81.29	81.45	81.27	81.43
Finnl. 100 finn. Mk.	6½	10.556	10.576	10.555	10.575
Italien 100 Lire	5½	21.92	21.96	21.92	21.96
Süd-Slav. 100 Din.	7	7.374	7.388	7.371	7.385
Dänemark 100 Kr.	5	111.80	112.02	111.81	112.03
Lissabon 100 Escudo	8	18.88	18.92	18.78	18.82
Norwegen 100 Kr.	5½	111.79	112.01	111.77	111.99
Frankreich 100 Fr.	3½	16.365	16.405	16.375	16.415
Prag 100 Kr.	5	12.426	12.446	12.426	12.446
Schweiz 100 Fr.	3½	80.69	80.85	80.67	80.83
Sofia 100 Lewa	10	3.027	3.033	3.032	3.038
Spanien 100 Pes.	5	69.26	69.40	69.05	69.19
Schweden 100 Kr.	4	112.18	112.40	112.14	112.36
Oesterr. 100 Schilling	6	59.055		59.05	59.17
Ungarn 100 Pengö	6	73.07	73.21	73.06	73.20

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	13. September Geld	13. September Brief	14. September Geld	14. September Brief
Warschau	46.95	47.15	46.95	47.15
Bukarest	2.552	2.56	2.552	2.564
Riga	80.78	81.12	80.805	81.045
Reval	111.95	112.45	—	—
Kowno	41.36	41.54	41.435	41.615
Kattowitz	46.95	47.15	—	—
Posen	46.975	47.175	—	—
Noten				
Poln. Zloty	46.86	47.26	46.83	47.23
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	80.32	80.98	—	—
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	41.23	41.57	41.23	41.57

Amsterdamer Devisenkurse vom 14. 9., 10.40 Uhr. Berlin 5944.50, London 1209⅞, Neuyork 249.45.50, Paris 974, Belgien 3467, Schweiz 4801.50, Italien 1304, Madrid 4116, Oslo 6651, Kopenhagen 6651, Stockholm 6673, Wien 3513, Budapest 4347.50, Prag 739, Helsingfors 628, Bukarest 150, Yokohama 113.75, Buenos 104⅞, Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210⅝, Dollar p. 1 Mt. 249.30.

Züricher Devisenkurse vom 14. 9. Paris 2029, London 2520, Neuyork 519.50, Belgien 7220, Italien 2717, Spanien 8565, Holland 208.25, Berlin 123.82, Wien 7320, Stockholm 139, Oslo 138.55, Kopenhagen 138.55, Sofia 375, Prag 1540, Warschau 5822.50, Budapest 9055.50, Belgrad 913, Athen 672.50, Konstantinopel 270, Bukarest 316, Helsinfors 1307.50, Privatdiskontsatz 4.50, Buenos Aires 219, Japan 237.

Londoner Devisenkurse vom 14. 9., 10.20 Uhr. Neuyork 485¹¹/₃₂, Amsterdam 1210¹/₁₆, Paris 124.19, Brüssel 3489.75, Italien 9277, Berlin 2035.25, Schweiz 2519⅞, Spanien 2941, Kopenhagen 1818⅞, Stockholm 1812.75, Oslo 1818⅞, Lissabon 107⅝, Helsingfors 192.67, Prag 163⅝, Budapest 2784, Belgrad 276, Sofia 671, Rumänien 797, Konstantinopel 937, Athen 375, Wien 3442, Warschau 4325, Buenos Aires 4732, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1/1056, Montevideo 5050, London auf Bombay 1/600.

Wechselkurse in Südamerika vom 13. Septbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:
- London (90 Tage Sicht) 39.50 Pesos für 1 Pfd. St.
- Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos
- Neuyork (Sicht) 8.24 Pesos für 1 US-Dollar.

Buenos Aires:
- London (Kabel) 47⁵/₁₆ Pence für 1 Goldpeso.
- Berlin (Kabel) 4.01 Mk. für 1 Goldpeso
- Neuyork (Kabel) 104.55 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro:
- London (Kabel) 5²⁹/₃₂ Pence für 1 Milreis.
- Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis.
- Neuyork (Kabel) 8.410 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 13. 9.: 19.89, 14. 9.: 19.62.

Alexandria. Oktober Ashm. 2060, November Sakell. 3375, Dezember Ashm. 2080, Januar Sakell. 3395, Febr. Ashm. 2135, März Sakell. 3425.

Liverpool Aegyptisch. November Sakell. 1670, Upper 1115, Januar Sakell. 1675, Upper 1135, März Sakell. 1688.

Liverpool Aegyptisch. Oktober 911—912, Dezember 904 gehandelt, Januar 905—906, März 969—910, Mai 914 gehandelt, Juli 914 gehandelt. Tendenz: Ruhig.

Das Angebot der kommenden Londoner Wollauktion.

Bei der am 18. September beginnenden 5. diesjährigen Londoner Kolonial-Wollauktionsserie gelangt laut Londoner Drahtbericht des „Konfekt." ein Angebot von insgesamt 140 000 Ballen unter den Hammer. Im einzelnen werden u. a. folgende Provenienzen angeboten: 33 500 Ballen Neusüdwales und Queensland, 15 400 Ballen Viktoria, 4900 Ballen südaustralische, 10 300 westaustralische, 500 Ballen Asmania, 46 000 Ballen Neuseeland, 6700 Ballen südafrikanische, ferner 15 600 Ballen englische.

Berliner Produktenbörse vom 13./14. September

	13. 9.	14. 9.	
Weizen märkischer	203.0—207.0	203.0—207.0	ruhig
Roggen märkischer	207.0—209.0	207.0—210.0	stetig
Frei Gerste	232.0—252.0	232.0—252.0	stetig
Futt. u. Ind. Gerste	200.0—212.0	200.0—212.0	stetig
neue Wintergerste	200.0—208.0	200.0—208.0	stetig
Hafer märkischer	184.0—194.0	187.0—197.0	fester
Mais vorr. (Berlin)	205.0—207.0	205.0—207.0	still
Weizenmehl	25.50—28.75	25.75—29.00	abgeschw.
Roggenmehl	27.25—29.75	27.25—29.75	behauptet
Weizenkleie	14.00—14.25	14.00—14.25	ruhig
Weizen-Melasse	16.20—16.50	16.20—16.50	ruhig
Roggenkleie	14.50	14.25—14.50	ruhig
Raps	328.0—330.0	328.0—330.0	ruhig
Erbsen Vikt.	41.00—50.00	41.00—50.00	
Erbsen kleine	—	—	
Futtererbsen	—	—	
Peluschken	—	—	
Ackerbohnen	—	—	
Wicken	—	—	
Lupinen blaue	—	—	
Lupinen gelbe	—	—	
Seradella 28er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	19.00—19.40	19.00—19.40	
Leinkuchen	23.00—23.40	23.00—23.40	
Trockenschnitzel	17.00—17.50	—	
Sagoschrot	20.70—21.40	20.70—21.20	
Kartoffelflocken	21.00—21.50	21.00—21.50	

Berliner Metalle vom 14. September.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	140
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon. Regulus	85—92
Silber in Barren, ca. 900 fein	78½—80
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28⅛
Platin im Freiverkehr per Gramm	9½—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 14. Sept. 1928. Kupfer: Sept. 127,75 Brief, 126,75 Geld, Okt. 127,50 Brief, 127,25 Geld, Nov. 127,25 bezahlt, 127,50 Brief, 127 Geld, Dez. 127,50 Brief, 127,25 Geld, Jan. 127,25 Brief, dito Geld, Febr. 127,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, März 127,25 Brief, dito Geld, April 127,25 bezahlt, 127,50 Brief, 127,25 Geld, Mai 127,50 Brief, 127,25 Geld, Juni 127,50 Brief, 127,25 Geld, Juli 127,50 Brief, 127,25 Geld, Aug. 127,25 bezahlt, 127,50 Brief, 127,25 Geld. — Stimmung fester.

Blei: Sept. 44,50 Brief, 43,75 Geld, Okt. 43,75 Brief, 43,25 Geld, Nov. 43,75 Brief, 43,25 Geld, Dez. 43,50 bezahlt, 43,75 Brief, 43,50 Geld, Jan. bis Aug. 43,75 Brief, 43,50 Geld. — Stimmung k. behauptet.

Londoner Schlußmetalle vom 14. September.

Kupfer per Kasse . . 63⁵/₁₆—63⁷/₁₆
„ per 3 Mon. . . 63¹⁵/₁₆—63⁷/₁₆
„ Settlementspreis 63⅛
„ Elektrolyt . . . . 69—69½
„ best selected 65¼—66½
„ strong sheets . . . . . . —
„ Elektrowirebar 69½
Zinn per Kasse . . . 211½—212½
„ per 3 Monate . . . . 210½—21⅞

Zinn Settlementspreis 212
„ banca 219⅝
„ Straits 215⅛
Blei prompt 22⅛
„ entfernte Sichten 21¹³/₁₆
„ Settlementspreis . 22
Zink prompt 24⅞
„ entfernte Sichten 24¹³/₁₆
„ Settlementspreis . 24⅞

Husumer Marktbericht.

Dem Ferkelmarkt waren 453 Tiere zugeführt. Der Handel war flott. Es bedangen: Beste Ferkel 20 bis 24 RM., mittlere 16 bis 20 RM., geringere 13 bis 16 RM., leichte Jungschweine 25 bis 30 RM. das Stück; nach Gewicht 58 bis 61 Pfg. das Pfund.

Berliner Börse vom 14. September.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	13. 9.	14. 9.
D. Werth. 23, 1, 32,10-1000D.	6	—	—
D. Werth. 23, 1, 35,10-1000D.	6	89.00	89.00
DReichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Rsch. 8 Gm.	3	87.25	87.25
Prß. Staat. 29		99.10	98.90
dto. 1930	6½	96.75	96.75
D. Reichsp. S.	6½	95.20	95.20
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	1Z	52.70	52.87
60001-90000	1Z	—	—
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	1Z	17.00	16.80
D. Werth. Anl. bis 5 Doll.	1Z	100.0	—
Schutzgb.-Anl.	4	7.15	6.90
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk.	8	—	100.5
Westf. Landbk Doll. G. R. 2 N	6	96.60	96.60
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	89.50	89.50
Ostpr. Gold	10	103.0	103.0
Prß.Zentst.G.4	10	102.5	102.5
Prß.Zentst.R.5	10	102.2	102.2
Prß.Zentst.R.7	10	104.0	104.2
Prß.Zent.R.3,6	8	96.50	96.00
Prß.Zentst.R.9	8	96.00	96.00
Prß. Zent. R. 8	7	91.00	91.00
PrßZentR.2,12	6	88.00	88.00
PrßZentR.1,13	5	80.00	80.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.2	105.2
Prß.Pfbr. G.40	10	103.2	103.2
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr.Pfbr.Em.17	8	94.25	94.25
Mk.-W. Bodkr. G.-H.Pfb.2, E.	10	103.0	103.5
dto. Serie 3	10	103.1	103.1

	Zs	13. 9.	14. 9.
dto. S. 4. 4a	8	96.00	96.00
Rgg.Rtb. 6.1-3	8	95.50	95.50
Rgg.Rtb. 6.4-6	8	94.75	94.75
Rgg.Rtb. 6.1-2	5	77.25	77.00
Wstd.BodCred	10	103.6	103.6
Wstd.BodCred	8	94.60	94.50
Wstd.BodCred	7	87.00	87.00
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	18.00	18.00
Elektro Kohle	5	4.20	4.22
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.50	10.50
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.93	8.92
Mekl.Rogg. 1.3	5	8.61	8.60
Preußen Kali	5	6.50	6.50
Preuß. Roggen	5	9.50	9.50
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	9.02	9.00
Reihe 12-18	5	9.10	9.10
Sächs. Roggen	5	9.20	9.10
Thür. Roggen	6	9.75	9.75
Westfäl.Kohle	5	12.75	12.75
Türk 400 Fr.-L.	—	20.50	20.40
Verkehrs-Aktien (Div.)			
A.G. Verkehr	11	—	184.5
Baltim. Ohio	—	109.2	—
Canadabahn	—	80.75	82.00
Hamb. Paket	8	162.5	161.1
Hamb.Hochb.A	6	78.37	77.87
Hamb.-Sdam.	6	199.0	199.0
Hansa Dampf	10	193.0	193.7
Lübeck Büchn.	5	81.50	81.75
Neptun Dampf	10	125.2	125.1
Nordd. Lloyd	8	153.5	153.2
Schantungb.	—	6.50	6.50
Ver. Elbschiff.	5	60.25	61.00
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	140.7	140.2
Bk.elek.Werte	10	162.0	160.0
Barm. Bankv.	10	143.5	142.7
Barm.Kreditb.	4	60.00	59.75
Bayr. Hyp. W.	10	168.2	167.5
Berg.Märk Ind	0	99.00	99.00
Berl. Hand.-G.	12	300.0	298.7
Berl. Hyp.-Bk.	12	196.5	195.7
Comm.u.Pr.-B.	11	188.0	187.5
Darmstädt. Bk	12	278.7	276.7
D.-Asiat. Bank	—	—	—

	Div.	13. 9.	14. 9.
Deutsche Bk.	10	168.5	168.5
Disc. Komm.	10	165.5	165.0
Dresdn. Bank	10	171.8	171.5
Mittd.Kreditb.	9	199.0	199.0
Oldb. Leih-Sp.	9	142.0	142.0
Osnabr. Bank	5	95.00	95.00
Bodenkreditb.	9	133.7	133.5
Preuß. Hyp.B.	9	139.0	137.0
Reichsbank	12	316.0	305.2
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	144.7	143.0
Westd. Bodkr.	9	131.0	130.0
Versicherungen			
Aach.Münch.F.	20	350.0	350.0
Allianz	9	260.0	259.5
Berlin. Feuer	3	68.00	68.00
Frankf. Allgm.	10	185.5	184.2
Gladbach. Feu.	50	660.0	660.0
Magdebg. Feu.	6	108.0	107.0
NordsternAllg	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhena.	34	519.0	520.0
Viktoria Allg.	70	—	2700
ViktoriaFeuer	20	—	570.0
Industrie-Papiere			
Accuml. Hagen	8	175.5	179.6
AdlerPortland	10	147.7	147.5
Adler Oppenh.	6	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	9	123.0	123.0
Ad. Fahrr-Ges.	5	129.5	131.0
Alexanderw.	0	63.50	63.50
Allg.Elek.-Ges	8	184.1	197.5
Alsen Zement	15	208.5	209.0
Ammend. Pap.	15	207.5	208.2
Anhalt. Kohle	6	100.5	100.0
Ankerwerke	10	230.0	230.0
Augsb. Nürnb.	0	100.7	100.0
Bachm. & Lad.	16	217.0	217.0
Balcke Masch.	8	118.5	118.5
Bamag-Mach.	0	19.00	19.00
Barop Walzw.	0	90.50	89.00
Basalt A.-G.	6	73.50	74.00
Bayr. Motoren	14	225.0	229.0
Bemberg J.P.	14	503.0	490.0
Berger, Julius	20	404.7	400.0
Bergm. Elekt.	9	201.0	—
Berl.Gub.Hutf.	16	344.2	344.5
Berl. Holzkom.	8	91.00	91.00
Berl.Karlsr.-I.	0	72.75	73.12
Berlin. Kindl	18	580.0	580.0
Berl. H. Schw.	6	[illegible]	101.0
Bet.u.Monterb.	10	[illegible]	127.0
Boch. Viktoria	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div.	13. 9.	14. 9.
Bösperde Wlz.	5	65.00	66.00
Braunk. Brik.	10	181.0	—
Braunschw. K.	10	235.0	234.0
Braunschw. J.	6	154.0	147.5
do. Maschin.	—	86.00	85.50
Breitb. Portl.	12	146.5	146.0
Bremen B. Oel	4	69.25	70.00
Brem. Vulkan	8	135.5	135.0
Bremer Wolle	12	239.8	239.5
Buderus Eisen	5	84.75	83.50
Busch Optik	0	89.25	89.25
Busch Lüdsch.	—	74.00	74.00
Busch Wagg.	0	74.00	73.25
Butzke Metall	7	113.0	114.5
Byk Guldenw.	6	87.00	86.50
Calmon Asbest	0	46.00	46.00
Caroline Brk.	12	—	—
Charlott.Wass	7	128.0	128.0
Chem. Buckau	5	98.50	98.50
Chm. v. Heyden	5	126.2	126.5
Chm.Milch&Co	0	—	—
Chem. Ind.Gels	5	77.00	77.00
Chem.Wk.Alb.	0	83.50	84.00
Chillingworth	8	86.25	86.12
Comp.Hispano	14	527.5	526.0
Concord.Spinn	10	118.5	118.5
Conti Coutsch.	6	133.0	131.5
Cröllw. Papier	10	188.5	187.7
Daiml Motor	0	104.5	105.0
Dtsch. Atl. Tel.	7	144.8	143.0
Dtsch. Asphalt	10	157.5	157.5
Dtsch Con.-Gas	—	195.7	195.7
Dtsch ErdölAG	7	139.8	139.0
Dtsch.Gußst. K	—	93.12	93.00
Dtsch. Jute Sp.	9	155.0	151.0
Dtsch.Kabelw.	0	72.25	72.25
Dtsch. Linol.	15	—	—
Dtsch.Maschin	0	53.00	51.50
Dtsch. Schacht.	5	80.00	81.00
Dtsch. Spiegel.	5	104.5	104.5
Dtsch.Steinzg.	5	235.0	237.0
Dtsch. T. Stein.	5	[illegible]	160.0
Dtsch. Wollw.	6	47.50	47.50
Dtsch. Eisenh.	6	78.25	77.62
Dortm. Aktbr.	12	240.0	240.0
Dortm. Union.	14	—	263.0
Dresd. Baugesel	5	76.50	76.50
Dresd. Gardin.	—	—	150.0
Dürener Metall	10	[illegible]	[illegible]
Dürkopp-Wk.	0	[illegible]	58.50
Düss. Dietrich	14	341.0	341.0
Düss. Eisenh.	0	—	—
Düss. Höfelbr.	8	135.0	135.0
Düss. Kammg.	4	—	—
[illegible]	6	—	—

	Div.	13. 9.	14. 9.
Dynamit Nob.	6	124.7	124.8
Ellenbg. Katt.	6	—	—
Eintracht Brk.	10	171.5	172.0
Eisenb. Verk.	—	164.0	164.7
Elektr. Liefg.	10	184.0	181.7
Elektr. Schles.	8	124.0	123.5
El. Licht u.Kr.	10	222.0	218.5
Engelh. Berlin	12	232.0	226.5
Erdmannsd.Sp.	7	111.0	111.5
Eschw. Bergw.	14	223.5	224.0
Essen Steink.	8	128.5	128.5
Excelsior	6	73.00	73.50
Faber Bleist.	0	35.50	35.75
Fahlberg. List	10	121.5	121.5
Farbenindustr	12	265.6	262.6
Fein-Jute	8	120.0	117.0
Feldmühle	12	251.7	247.5
Felten-Guill.	6	150.0	148.6
Flensbg.Schiff.	—	85.00	86.00
Flöth. Masch.	4	68.00	68.00
Frankfurt.Gas	6	145.2	145.0
Frankf. Msch.	0	71.25	71.00
Fraust. Zucker	8½	101.0	102.2
Freund Masch.	0	18.87	18.25
Friedrichshall	—	192.0	194.0
Frister Masch.	—	91.00	91.00
Gaggenau Eis.	0	27.00	27.12
Gas Wass.Elek	6	99.75	99.75
Gebhard & Co.	9	122.0	122.7
Gelsenk. Berg.	—	126.0	125.1
Genschow	8	99.50	99.50
German. Zem.	14	194.2	192.5
Gerresh. Glash	8	131.0	131.0
Ges. f. El. Unt.	10	272.0	269.2
Gildemeister	5	121.5	121.5
Girmes & Co.	—	275.2	280.0
Gladb. Wolle	12½	161.0	161.0
Gls Brockwitz	15	180.0	181.5
Glas Schalke	15	213.0	215.0
Glauz. Zucker	—	103.0	102.0
Glockstahl-W.	0	38.50	38.00
Goedh. Gebr	10	233.2	230.0
Goldschmidt	6	103.6	102.2
Görlitz Wagg.	6	—	—
Gritzner M.	11	122.2	126.0
Gruschw.Text.	7	[illegible]	87.00
Gutmann Mch.	0	[illegible]	64.00
Haberm. Guck.	—	[illegible]	[illegible]
[illegible]	6	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hummersen			—
Hann.Masch.E.	0	[illegible]	49.00
[illegible]	8	[illegible]	[illegible]
[illegible]		[illegible]	[illegible]

	Div.	13. 9.	14. 9.
Harkort Berg	—	—	—
Harkort Brk.	—	—	—
Harpener Berg	6	151.5	150.0
Hartmann M.	0	21.00	21.00
Hedwigshütte	—	94.25	94.25
Hein, Lehmann	6	83.00	83.00
Held & Francke	0	—	—
Hemmoor Port.	15	264.7	264.7
Hilgers Verzk.	5	63.50	65.25
Hille-Werk	0	26.87	25.25
Hindr. Auferm.	8	109.0	109.5
Hirsch Kupfer	6	137.5	135.5
Hirschb. Leder	6	111.0	110.5
Hösch Eisen	8	138.5	136.5
Hoffm. Stärke	5	79.00	77.50
Hohenl. Werk	—	75.00	74.00
Ph. Holzmann	7	144.5	140.0
Horch Motore	8	113.7	113.2
Hotelbetrieb	—	205.0	207.0
Höxter-Godelh	0	38.50	39.00
Hubertus Br'k.	7	129.7	129.6
Humbold Masch.	—	—	—
Ilse, Bergbau	8	252.2	250.0
Ilse Genüsse	8	116.0	116.0
Industriebau	10	134.5	132.5
Isenb. Brauer.	7	125.0	125.5
Jakobsen	5	92.00	91.62
John J. A.	10	122.0	122.0
Jüdel & Co.	8	127.2	128.2
Kahla Porzell.	7	134.5	135.2
Kali Ascherl.	10	277.5	277.2
Kalker Masch.	0	—	—
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	12	214.0	212.5
Kirchner & Co.	6	125.0	125.0
Klauser Spin.	0	69.50	66.00
Klöckner Wk.	7	123.6	121.5
Koch Nähm.	4	97.00	97.00
Köln-Neuess.	9	134.5	133.2
Köln Gas	6	90.00	90.00
Kölsch Walz.	0	60.00	59.50
Gebr. Körting	4	80.50	79.50
Köttner Led.	11	141.0	140.7
Kraus & Co.	0	59.00	59.00
W. Kreft	10	118.0	121.0
KronprinzMet.	8	115.5	115.0
Kunz-Treibr.	[illegible]	125.0	128.0
Küppersbusch	12	185.0	185.0
[illegible]	6	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	174.7
Laura-Hütte	0	[illegible]	72.00
Leipz.-Riebeck	[illegible]	[illegible]	149.0
Leipzig. Piano	10	119.0	118.5
Leonh. Braunk.	7	—	—
[illegible]	9	71.00	71.00

	Div.	13. 9.	14. 9.
LindesEismasch	12	181.5	181.0
C. Lindström	15	685.0	700.0
Lingel Schuh	4	46.00	46.12
Löwe & Co.	10	248.0	250.0
Lorenz A.-G.	6	146.5	146.0
Löwenbr. Berl.	12	328.0	328.0
Lüdensch. Met.	—	90.00	90.00
Magdeb. Berg	0	69.00	69.00
Magdeb. Mühle	10	89.50	89.00
Mannesm. Röhr	8	137.2	136.8
Mansf. Bergw.	0	111.0	110.2
Marie,k.Berg	0	31.00	31.00
Starke&Hoffm	0	50.00	50.50
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	140.0	140.0
Maximilianh.	10	194.0	193.5
Mech. W. Lind.	15	248.7	243.0
Mech. W.Sorau	14	240.2	240.5
Mch.W.Zittau	—	97.50	97.50
Meissner Ofen	10	—	—
Metallbank	8	138.5	139.7
Meyer Spritt	14	172.5	174.0
Miag	10	142.0	141.2
Mimosa A.-G.	17	285.5	285.0
Mix & Genest	9	120.0	120.0
Motoren Deutz	0	60.50	60.50
Mülheim.Berg.	—	113.0	112.0
Müller Gummi	8	119.5	119.0
National-Aut.	0	80.25	79.25
Natronzellst.	10	138.5	138.0
N. S. U.	—	53.00	53.00
Niederl. Kohle	10	168.0	169.0
Nordd. Eiswk.	10	125.2	125.0
Nordd. Steing.	10	184.5	185.0
Nordd. Wollk.	12	198.0	196.0
Obschl. Eis.Bd.	5	105.0	104.1
Obschl. Koks	6	113.0	111.8
Obschl.KoksG.	—	88.00	87.75
Oeking Stahl	0	39.50	39.50
Orenst.& Kopp	5	120.0	119.0
Ostwerke	12	294.5	294.5
Panzer A.-G.	—	—	—
Peipers	0	90.50	90.50
Peters Union	8	108.0	107.0
Phönix Bergb.	6½	93.00	91.00
PhönixBraunk	6	90.50	90.50
Jul. Pintsch	8	173.0	173.0
Plauen Gard.	10	153.0	154.0
Plauener Tüll	0	80.00	80.00
Pöge Elektr	6	103.5	103.0
Polyphon	16	490.0	482.5
Pongs Spinn.	0	41.50	41.00
Prang Dampf.	10	124.0	124.0
Presto-Werke	6	—	—
Rasquin Farb.	4	112.0	110.0

	Div.	13. 9.	14. 9.
Ratgeb.Wagg.	7	85.50	85.00
Rauch Walter	6	122.7	123.0
Reichelbräu	20	303.0	301.0
Reichelt Met.	0	79.00	79.50
Reisholz Pap.	12	242.5	242.5
Reiß & Mart.	0	34.00	34.00
Rheinfeld. Kr.	10	188.0	188.5
Rhein.Braunk.	—	277.5	277.2
Rhein. Cham.	0	61.50	61.50
Rhein. Elektr.	9	153.5	153.5
Rh. Möbelstoff	9	157.2	157.2
Rh. Spiegelgl.	12	165.0	165.2
Rh. Stahlwk.		146.7	144.5
Rh.Textilfabr.	6	59.25	59.75
Rh.-W.Elekt.	9	195.2	198.2
Rh.-W.Kalkw.	8	120.2	120.0
Rh.Sprengst.	4	100.0	100.0
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	7½	157.0	156.5
J. D. Riedel	—	38.12	38.00
Rockstroh-W.	—	135.0	135.0
Roddergrube	24	712.0	712.0
Rosenthal Prz.	5	125.0	125.2
Rositz. Zucker	5	71.75	68.25
Roth-Büchner	16	320.0	320.0
Rütgerswerk	6	107.0	104.7
Sachsenwerk	7	123.0	122.0
Sächs. Webst.	10	131.2	130.0
Salzdetfurth	15	455.0	452.2
Sarotti Schok.	12	197.0	195.0
Scheidemand.	0	—	—
Schering chm.	9½	312.0	312.0
Schlegelbräu	14	222.0	222.0
Schles. Elek. B	10	238.0	237.0
Schles.Lein Kr.	0	43.00	42.50
H. Schneider	8	110.0	110.5
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schött	4	66.00	66.00
Schub. & Salz.	16	356.0	355.0
Schüchterm.		102.0	102.0
Schuckert&Co.	8	203.0	200.0
SchultPatzenh	15	340.5	[illegible]
Schulz Fr.	3	—	78.00
Schwabenbräu	15	282.0	282.0
Schwanebeck	9	141.5	141.7
Schwelm Eis.	10	147.0	146.0
Fr.Seifert&Co.	10	150.0	150.0
Sieg.-Sol. Guß	0	32.00	31.75
Siegersd. Wk.	8	135.0	134.0
Siemens Glas	9	146.0	146.0
Siem.& Halske	12	383.5	[illegible]
Sondm.& Stier	0	71.00	71.00
Stett.Portland	10	130.0	130.0
Stock & C.	5	90.00	90.25
Stöhr & Co	10	253.2	249.7

	Div.	13. 9.	14. 9.
Stoewer Nähm.		45.25	45.50
Stolberg Zink	6	176.5	177.0
Gebr. Stollwrk	9	173.1	173.1
Strals. Spielk.	15	245.2	249.5
Svenska Akt.	15	525.2	524.0
Telef. Berlin		70.50	71.00
Terra	—	—	—
Thöris Oelfabr	6	97.25	96.50
Thüring. Elekt	8	155.0	155.0
Thür Gasipzg.	9	159.7	159.0
Tietz Leonh	—	261.5	261.7
Transradio	8	148.5	149.5
v. Tuch. Brau.	10	167.0	166.7
Tuchfb. Aach.	10	133.7	133.0
Union Chem.	4	68.75	69.00
Varziner Pap.	10	139.2	140.0
V. B.-F. Gum.	6	88.00	88.00
Ver.Berl. Mört	6	126.5	126.0
Verchm.Charl.	10	154.5	151.2
Ver.Dt. Nickel	11	171.0	171.0
Ver. Glanzstoff	18	582.0	577.0
Ver. Gothania	—	95.50	95.50
Ver. Mk. Tuch	7	80.50	80.25
Ver.Schuhfabr	6	69.75	70.00
Ver SmyrnTep	10	178.0	179.5
Ver. Stahlwk	6	96.75	96.12
Ver.Stahlw. Z.	9	196.5	196.0
Ver. Thür Met.	0	69.00	68.50
Ver.Ultramar.	10	169.0	169.7
Victoriawerk	6	67.25	69.50
Vogel. Tel.	6	86.50	87.75
Vogtl. Masch.	4	[illegible]	87.00
Vorw.Portld.	12	163.7	163.7
Wanderer W.	12	135.5	136.0
Warst.Grub.	—	134.2	134.2
Wass. Gelsenk	9	131.2	131.2
Wegelin Ruß	10	159.5	162.0
Wenderoth	7	88.00	88.00
Wessel Porz.	—	32.00	34.00
Westeregeln	10	284.7	280.0
Westf. Draht	5	89.50	89.50
Westf. Kupfer	6	74.25	74.00
Wicking Port.	12	175.2	178.0
Wickrath Led.	3	—	—
Wick.-Küpper	12	256.0	258.0
Wissener Met.	10	160.2	159.0
Wittener Guß	0	51.50	56.00
R. Wolf	—	—	—
Wunderlich Co	10	146.2	148.0
Zeitzer Masch.	10	157.0	157.0
Zellst.Dresden	10	138.3	139.0
Zellst. Waldh.	12	[illegible]	[illegible]
Otavi	11	53.00	53.12

Amtliche Bekanntmachungen

Durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts ist der Schuhmacher **Hermann Blomberg aus Barmen wegen Trunksucht entmündigt** worden. 423b

Barmen, den 10. September 1928.

Amtsgericht Abt. 2.

Der Bandwirker **Emil Schulte aus Barmen** ist durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 11. September 1928 wegen **Trunksucht entmündigt** worden.

Barmen, den 11. September 1928.

423b **Amtsgericht Abt. 2.**

Freiwill. Versteigerung
guter vollständiger Zimmer-Einrichtungen etc. in Barmen

Montag den 17. **September**, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich auf dem Lager der **Speditionsfirma Fr. Kloyhaus, Allee 226 in Barmen — Nähe** Alterbrücke — wegzugshalber folgendes gut erhaltenes Mobiliar meistbietend gegen bar: 251b

1. **Eßzimmer in Eiche**: 1 Büfett, 1 Kredenz, 6 Stühle, 1 Zweiarmtisch, 1 Teppich, 1 Rudelofa, 1 Kronleuchter.
2. **Küche in Weich pine**: Büfett, Anrichte, Tisch, Stühle, Putzschränkchen und Tafelberd mit Aufsatz.
3. **Schlafzimmer in mahagoni Holz**: 2 Betten, 1 Waschtoilette, 1 Kleiderschr., 2 Stühle, 2 Nachtschränkch.,
4. **Schlafzimmer in weiß lackiertem Holz**: 1 Bett, 1 groß. Kleiderschrank, 1 Waschtoilette, 1 Nachtschränkchen.
5. **Schlafzimmer in birkebaum Holz**: 1 Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtoilette, 2 Stühle,
6. **Wohnzimmer**: 1 Sofa mit Umbau, 1 Sessel, 1 ovaler Tisch, 1 Nähtischchen, 3 Stühle, 1 Hocker.

Hermann Erdelmann,
gerichtl. vereid. Taxator u. Auktionat., Barmen, Parlamentstr. 28, Tel. 1170.

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag dem 15. ds. Mts. werde ich im Deutschen Hause, Mäuerchen 8 in Elberfeld, **vorm. 10 Uhr** beginnend, nachstehende Gegenstände u. Sachen öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern: 2442

Büfett, Kredenz, Tisch mit 6 Stühlen, Kamin, Teppich, Vervielfältigungsapparat, Schreibtisch, Sofa, Bohrmaschine, Schrank, Stahlwaren, 2 sechssitzige Karossetten, Geldschrank, Schreibmaschine, Kartothek, Biechscheere, Walze, verschiedene Bürosachen, Fräsmaschine, Mahagonischrank u. a. m.,

ferner: einen „Ley"-Personenwagen, 4sitz.

Hoffmann, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 15. Septbr. 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich zu Elberfeld, **Gesundheitstr. 113** im Pfandlokale **bestimmt**:

1 Klappschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 500 Zigarren, 1 Klavier, verschiedene Lampen (elektr.), 2 Küchentische, 10 Klappstühle, 1 Bett (vollständig), 1 Bettstelle, 3 Ausstellkästen, 1 Bestecksasten mit: ½ Dtz. Messer, Löffel u. Dessertmesser u. Dessertlöffeln, 3 Oefen, ferner voraussichtlich: 1 **Schreibmaschine**, 1 Klavier, 1 **Speisezimmerbüfett**, 1 **Personenwagen**, 1 Schreibtisch, 1 **Bücherschrank**, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 **Nähmaschine**, 1 **Sack Zucker**, 1 **Glasschrank**, 1 **Talatölbehälter**, 1 **Standuhr**, 1 **Warenschrank**, 1 **Herrenzimmer**, 1 **Büroschrank**, 1 Ofen u. a. mehr. f2440

B. Amend, Obergerichtsvollz., Gräf.

Hanomag
Personenwagen-Versteigerung. 1570

Samstag 15. September 1928, morgens 11 Uhr, versteigere ich in Elbert., Mäuerchen 8 „Deutsch. Haus" „Hanomag"-Personenwagen, offen u. geschl., fahrbereit, zugelassen u. versi.

Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverst., Elb., Neue Fuhrstr. 29. Fernspr. 522.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 15. September cr., vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale **Auc 30a**: f2433

1 Hobelbank, 1 Partie Bretter, 1 Grammophon, 1 Nähmaschine, 1 Plüschsofa, 1 Pianino, 1 Gasofen, 1 Chaiselongue, 1 Eisschrank, 1 großer Warenschrank, 4 Walzen-Apparate u. 1 Karetts-Apparat

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Michaelis, Obergerichtsvollz., Elberfeld, Stöckerstraße 5.

Freiwillige Versteigerung.

Samstag 15. 9. 28, morg. 10 Uhr, versteigere ich Elberfeld, Mäuerchen 8 u. a.: **Große Post-Schreib- u. Büro-Utensilien, Wandbilder** sowie **Strumpf- u. Kurzwaren.** 1170

Jos. Wiedenstritt,
beeid. Taxator, Elb., Neue Fuhrstr. 29.

Grundstücks-Markt

Feines Spezialgeschäft
(Konfitüren) in bester Lage Umst. halber zu verk. Angeb. u. B 4664 Gesch. B., Neuerweg 34. 5185a

Massive Villa
in Grutten,

3 Min. v. Bahnhof, 10 Räume, 2 Mansardenz., elektr. Licht, Zentralheizg., groß. Obstgarten, sofort zu verk. Angebote unt. E 1352 an Geschst.*

Schneiderei!
elektr. Betr., 4 Masch., kompl. eingerichtet, m. sämtl. erf. Arbeitsmater., inkl. Zuschneiderei u. kl. Büro, fast neu, zu verkf. * E. Groß, Elberfeld, Rohstr. 20, 2. Etg.

Neuzeitl. eingericht
Lebensmittelgesch.
in verkehrr. Straße an schneeentschlossen. Käufer krankheitsh. gegen bar zu verk. 4500 Mk. erforderl. † Schriftl. Anf. B 4658 Gst. B., Neuerweg 34.

Zweifam.-Wohnhaus,

ev. größeres, i. gut. Zustande, in Barm., Nähe Mittelpunkt, zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. B 273 an die Geschst. B., Neuerweg 34. 165b

Großes Geschäftshaus
mit gutgeh. Metzgerei gesucht, 10 000 M Kapital. Ang. M 241 an Filiale B., Wichlinghauserstr. 46. †

Einfam.-Haus
zu kauf. ges., mögl. Südstadt od. Brill. Anzahl. b. zu 12 000 Mark. Angeb. unter E 8281 an Geschst.*

Lebensmittelgeschäft
mit 1- od. 2-Zimm.-Wohnung zu kf. ges. Grüne Karte vorh. Ang. mit Preisang. u. E 8286 an Gst.*

Maschinen

¾ **PS. Gleichstrom-Motor**, 1450 Umdr., 220 V., ¾ **PS. Drehstrom-Motor**, 1430 Umdr., 220/380 Volt, **Holzriemenscheiben**, 150—1000 mm Dm. Ringschmierlager m. Konsolen. Reinhold, B., Buchenstr. 2. *

Kurbelstickmaschine, Einnadel-Hohlsaum-Maschine, Musterstechmaschine z. A. & G Ang. E 8442 Gst. *

Zuschneidemaschine
geben billigst ab * Ang. E 8441 Geschst.

173b Gebr. **Nähmasch. f. Hosenträger** billig zu vk. B. Born, B., ref. Kirchst.

Sehr gute Nähmasch. für nur 20 M. abz. E., Robertstr. 4. II* †

Gut erhaltene **Waschmaschine u. Staubsauger** billig zu verk. B., Meckestr. 60, I. Its.

Musik-Instrumente

Piano aus Miete zur. verk. preiswert. Bongardt, B., Loherstr. 23

Mehrere gebr.
Pianos
preiswert zu verk. oder zu vermieten. Teilz. gestattet. f282
Pianohaus
Weischet,
E., Königstr. 23 u. 31

Schwarz., wen. gebr.
Klavier
billig aus Privatbes. zu verk. — Schriftl. Anfr. unt. B 285 an Gst. B., Neuerweg 34.

15 **Schallplatten** für 20 M. z. verk. Elb., Ostfir. 71, 1. Etg. *

Neue gute Gitarre
bill. zu v. B., Sonnabendstraße 50a. †

Möbelmarkt

Bessere 5175a
Ladeneinrichtung
für Kolonialw.- und Feinkosthandlung ist wegen Aufgabe des Gesch. zum 1. Dez. zu verk. Refl. woll. sich unt. B 289 an die Gst. B., Neuerweg 34. wenden.

Eich.-Speisezimmer m. 180 cm Büfett, kompl., Mk. 650.—,
Eich.-Herrenzimmer m. 180 cm Büfett, kompl., Mk. 675.—,
Möbelh. vom Brocke, Elbf., Mortanstr. 19, Ecke Schwanenstr. b26

Küchen.
Neu hereingekommen hochfeine Modelle, gr. Auswahl, billigste Preise, so lange Vorrat reicht. 105b
Friedr. Schulte, Barmen, Allee 190.

Nur durch Besichtigung
dieser mod. Einrichtungen, die hervorragend in Form u. Verarbeitung sind, können Sie die ganz außergewöhnliche Preiswürdigkeit feststellen.

Vollständige Küche,
Büfett 1,60 m, mit eingebautem Eis- und Brotschrank **Mk. 480.—**

Vollständiges Birken-Schlafzimmer,
Schrank 2 m **Mk. 1200.—**
dasselbe in Schleiflack **Mk. 1100.—**
dasselbe in Eiche **Mk. 1050.—**
dasselbe in Eiche mit 1,80 m Schrank **Mk. 875.-, 825.-** und **Mk. 700.—**

Vollständiges Speisezimmer,
in kauk. Nußbaum, Büfett 2 m **Mk. 1450.—**
dasselbe in Eiche **Mk. 1000.—**
dasselbe in Eiche, Türen kauk. Nußbaum, Büfett 2,30 m breit **Mk. 1350.—**
mit Büfett 1,80 m breit **Mk. 750.—** und **Mk. 650.—**

Vollständiges Eichen-Herrenzimmer,
Türen kauk. Nußbaum, Schrank 2 m **Mk. 900.—**
mit 1,80 m Schrank **Mk. 800.—** *

Möbellager Giesecke
Elberfeld,
Erholungstraße 9-11
Fernruf 9514.

Speisezimmer.
Büfett 1,85 gr., Kredenz, Ausziehtisch, 4 echte Lederstühle, M 530.— 105b
Friedr. Schulte, Barmen, Allee 190.

Unerreicht!
3 Küchen
natur lasiert,
bestehend aus:
1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühlen, und 1 Scheuerstuhl.
Rm. 220.—
„ 350.—
„ 460.—
Vor b121 dem Kauf müssen Sie diese Küchen gesehen haben.
Adler,
Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht.
Elb., Hofaue 53.

Achtung! Achtung!
Soweit Vorrat, verk.
Küchen
nat.-lack., sehr schöne Modelle, bestehend aus Büfett 160 cm brt., Anrichte mit geschl. Aufsatz, alles geschl., Glas u. Gardinen, Tisch u. 2 Stühlen, zum Ausnahmepreis von nur 324b
Mk. 295,—
Siebert, Schreinerm., Barmen-Wuppersfeld, Bredderstraße 73.

Fast neue f384
Küche
billig abzugeben — Ronsdorf, Dickestr. 3.

Gelegenheitskauf!
Küche komplett
160 breit, Büfett
375 Mark
eich. ger. **Schlafzimmer**
mit 1,80 m Spiegelschrank
400 Mark
echt eich. **Schlafzimmer**
mit Spiegelschrank
575 Mark
echt eich. **Schlafzimmer**
voll gesp. mit Innenspiegel
600 Mark
Speisezimmer, kompl.
Büfett 1,80 m breit,
550 Mark
echt eich. **Speisezimmer**
2 m breit, Büfett, komplett *
775 Mark
Möbel-Höfer
Elb., W.-Rathenaustr. 20, Grünstraße 16—18.

Antiker eichener †
Speisezimmerschrank
billig zu verk. B.-R., Kemnastraße 7, I.

Eich.-Schlafzimmer, schwere, mod. Ausf., m. Innenspg. M. 750.
Möbelh. vom Brocke, Elb., Mortanstr. 19, Ecke Schwanenstr. b26

Mod. Bettstellen mit Laub M. v. 20 an.
G. Platenius, Str. 15. *
Metallbett mit 4teil. Wollauflage M. 18285
Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32, Lad.

Eich. Schlafzimm., Mahag. Wohnzimmer, mod. Küche bill. — Barmen, Mühlenweg 61.

15 **Schlafzimmer** (echt Eiche) unter Preis ab Lager. * E., Luisenstr. 116b, Bruchmann.

Schlafzimmer
Innenspiegel, echt Eiche, voll gesp., für nur 650 Mk., feines Mod., pr. Arb. Siebert, Schreinerm., B., Bredderstr. 73. b249

Herd u. Gasherd auf. für 50 Mk. zu vk. Breidenbach E., Vogelsangstr. 103. *

Jarm. Gaskrone
u. eine mit 3 Gas- u. 6 elektr. Lampen billig zu verk. f2441 R. Lievers, Elberf., Berlinerstr. 126, pt.

Sensationspreise!
Schlafzimmer,
echt Eiche, Schrank 180 cm breit, mit Spiegel, vollständig
Mk. 530.- 685.-, 715.-, 775.-
Schriftl. Garantie.
Adler,
Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht.
Elb., Hofaue 53.

Gelegenheitskauf! †
Umstände halber
Schlafzimmer,
echt Eiche, in modernster Ausführung, mit Innen- u. Aufs.-Spiegel v. 540 Mk. an, kompl. **Küchen**, natur-lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an, abzugeben. Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, 1.

* 2 **Bettstellen** bill. E., Harmonieft. 5, p.

4t. Seegr.-Matr. 22.50, 4t. Seegr.-Matr., In Dreu. 29, 4t. Woll-M., In Dreu. 39, 4t. Woll-M., Jaca., 48, Stahlmatr. 14.25, Polsten Steppdeck 14.50, Elb., Friedrichstr. 32, 1 Lad.

Sofas, Chaiselongues,
Klubsessel, Matratz. u. kompl. Betten in gut. Verarbeit., sehr billig zu verk. b24b Neuhaus Polsterei, Barmen, Wachtmeisterstr. 15a

Nur Mk. 10.- Anzahlung!
Sofas v4508
Chaisselongues
Metallbetten
Holzbettstellen
Auflegematratzen
Ottomanen
Kissen
Einzelmöbel etc
Ia Qualitäten, Wochentlich **Mk. 5.-**
Möbelh. Hans Macht
E., Neue Fuhrstraße 15

* **Gut erh. Chaisel. 20,** schön. Sofa 40, Bettgest. E., Friedrichschulstr. 30

Schöne Chaisel. 22, E., Auerschulstr. 20, III. *
Chaisel., f. neu, 25, E., Gerberstr. 9a, p.

Kleiderschränke, 1,40 br., bill. Ohme, E., Neuenteich 19. *

Gut erhalt. **Küchenschrank** zu verk. Elb., Ostfirstraße 58, part.*

6 gut erhaltene †
Eßzimmerstühle
1 weiß. **Küchenherd** billig zu verk. Räh. in der Geschst. 155

Küchenschr., Topfschr. u. gute Nähm. auf für 35 Mk. E., Hombüchel 20, II., r. *

Büromöbel,
Schreibtisch etc., zu verk. Raum kann ev. gäbern. werden. Räh B., Heubruch 35, pt. †

* **Küchenherd** (neu), extra groß, bill. zu verk. Elberf., Arrenbergerstraße 57, p.

Herd u. Gasherd auf. für 50 Mk. zu vk. Breidenbach E., Vogelsangstr. 103. *

Jarm. Gaskrone
u. eine mit 3 Gas- u. 6 elektr. Lampen billig zu verk. f2441 R. Lievers, Elberf., Berlinerstr. 126, pt.

Fahrzeuge

6/25 PS. Talbot
Allwetter-Phaeton,
vierfitzig, Vierradbremse, versteuert, in bester Verfassung, zu Mk. 2500.— b307
Dr. Funtenberg,
Elbf., Königstr. 87, Tel. 9840 — 8477.

9/33 PS.
Fiat-Phaeton
in gut. Zust., preisw. bei gänzl. Zahl.-Bed. zu verk. Ang. unter L 521 an Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.** a329

8/40 PS. Innenst.-Limousine,
Vierradbremse, vierfitzig, 115 Kmst. laufend, zugelassen, komplett fahrfertig, verk. im Auftrage zu Mk. 4000.— b307
Dr. Funtenberg,
Elbf., Königstr. 87, Tel. 8477 — 9840.

12/40 PS.
Adler-Limousine
6fitz., in guter Verfassung, b. sehr erleicht. Zahl.-Bed. zu verk. Ang. u. M 522 an die Ann.-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.** a329

Opel-Lieferwagen,
1½ To., 10/40 PS, mit geschl. Führerhaus, Plan u. Spriegel, ca. 7000 Km. gelaufen, weg. Anschaffung ein. schwereren Wagens sof. zu verk., evtl. Zahlungserleichterung. Ang. u. V 9 an die Filiale ds. Bl. in Vohwinkel. e258

Gut erhaltener
Oakland-Wagen,
12/45 PS. preiswert zu verk. Angeb. unt. B 288 an d. Gst. B., Neuerweg 34. 5174a

¾ **To. Opel-Lfwag.** in tadell. Verf., pa. Käufer u. Berufsfa., umstd. zu jedem annehmbar. Preis an schnell entschl. Käufer abzug. Gut. Motorrad w. i. Zahl. gen. **Rud. Bay, Heiligenhaus** Hauptstr. 90. b4626

8/32 PS. Selve,
offener Personen-Wagen, komplett ausgerüstet, sehr preiswert zu verk.
Albert Zeisler, Bohwinkel,
e258 Königstraße 40.

Presto-Pullmann-Limousine,
7/18, fabrikneu, 12/55 PS, 6 Zyl., unt. Listenpreis, ganz besond. Gelegenh., zu verk. Anfragen unt. S. 527 an die Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

2 To. Benz-Lastwag.
800 Mark,
1 offener Hanomag
neues Mod., 800 Mk.,
1 Hanomag-Limous.,
neues Mod., 800 Mk.
Sämtl. Wagen sind in gut. Zustand u. sofort fahrfertig.
Cremer & Pilckmann, Brunnen Süd, Schwelm. e22

4/14 Opel-Limousine
billig zu verk. Elb., Telephon 6963. *

FIAT
6 Cyl., 9/45 PS, siebenmal gel. Kurbelwelle, Torpedo Cabriolet, Innenlenker, „Große Klasse". Nach Fiat Zahlungssystem 6, 9, 12 od. 18 Monate.

Vertreter:
Linder
ELBERFELD
Königstraße 21, Telefon 3058 u. 2335

Benz-Limousine,
10/30 PS, 6-Zitzer, mit allen Schikanen, in tadelloser Verfassung, zum Preise von Mark 2500.— zu verkaufen. a330
Arthur Brügmann, Düsseldorf, Adlerstr. 38, T. 23092

Gelegenheitskauf!
4 PS
Opel-Limousine, neuw., da b. Opel generaldbrd., neuer Motor pp., neue Lackierung, umstd. für 1650 Mk. abz. Anfr. u. E 8372 an Gst. *

12/55 PS. Chrysler-Innenlenker
m. Vierradbr., viert., sehr günstig zu verk.
Auto-Palast A. Rützers, G. m. b. H.,
Düsseldorf, Grünstraße 14/18, Telepb. 28 844 a329

Fast n. D.-Fahrrad bill. zu vk. B., Fischertalerstr. 71, 1. †

Brennabor 6/25,
Limousine (auch als Lieferwagen benutzbar), in bester Verfassung, fahrbereit, billig abzugeben oder auf Lastwagen, 1½ To., zu vertauschen.
Otto Reinshagen, Landmaschinenfabrik, Ronsdorf. f384
4.16

Opel-Limousine,
Mod. 27, Ia Zust., preisw. zu vk. Elb., Königstraße 63/65

Imperia,
750 ccm, M. A. G., Motor, Soziusp., Packtaschen, neuwertig, billig zu verk. Elb., Berlinerstr. 60. *

250 ccm
Dunelt,
Modell R Royal, Vorführungsmasch., 850 Mark. b307
1200 ccm
Indian Big Chief
mit kompl. Boschausrüstung, neuwertig, 1400 Mark
Dr. Funtenberg,
Elbf., Königstr. 87, Telephon 8477 9840.

Motor-Räder
D-Rad
Indian
10% Rabatt
auf die Listenpreise
M. MAGNER,
Elberfeld.
— Schwebebahnpassage —

Tornax,
600 ccm, fast neu, umständeh. billig zu verk. Dahlhaus, B., Alternstraße 1. †

D.- u. H.-Fahrrad, gut erh., bill. zu vk. Besicht. am Samst. u. 6 Uhr Wolf, B., U.-Hafenerstr. 186, pt.*
Herrenrad sehr bill.* Elb., Bachstr. 71, 1.

Beiwagen,
reparaturbedürftig — bill. zu verk. Elbf., Berlinerstr. 59. *

Fahrräder
in allen Preislagen, 3 Jahre Garantie, leichte Zahlungsbedingungen b283
Spies, Oberfeld,
Luisenstraße 16

Herren-Fahrrad, gut erh., bill. zu vk. Müller, Barmen-U., Bismarckstr. 81, II. *

2 gut erh. H.-Fahrräder billig zu verk. Barmen-R., Hügelstraße 23, pt., lks. †

Eleg. Kinderwagen Klappwagen (spottb. E., Hochstr. 90, 1 r. *

* **Kinderwag.** bill. E., Neue Friedrichstr. 60, 1. *

* **F. n. Sitz- u. Liegew.** f. prw. E., Bachstr. 81, IV

Vermischte

1a Wassermotoren
35 Mk. Abholen der Maschine gratis
Eisenfuchs, 18258
E., Rommelspütt.

Photo-Apparate,
Zerngläser,
Fahrräder,
Radio-Anlagen.
Geringe Anzahlung. Wochenrate v. 1 Mk. an. Elb., Grünstr. 5.

Weg. Platzm. bill.: 2 Teppiche, 2½×3, 1 Tischmangel, 1 Ofen, 1 Kleiderschr. Alle 5179a
Hohlziegel
bill. abzug. Barmen, Marienstraße 15.

Tiermarkt

Ein Wurf
deutsche Boxer,
goldgelb, mit schwarzer Maske, rasserein, zu verkaufen. 407b
Bahls, Elberfeld,
Kurfürstenstraße 12, Telephon 9599.

2 **ostfriesl. Milchschafe** zu v. Martin Frank, Lüntringhausen, Halbach. f208

Schlachthähnchen
tausend abzugeb. — lebd. frisch — eventl. lieb. Lieferung. e207
G. F. Hasselbeck,
Repiges, Gestügelfarm

Schäferhund,
Rüde, 2½ J., sehr wachsam, gef., billig zu verk. F. Schimmel, Haspe i. W., Dickenbruchstr. 23. *

Drahthaar-Vorstehhund,
R. m. Stammb., als Polizei- o. f. Nachw. vorzügl., preisw. zu verk. Gerb. Kolk, Wuppermannshof 36 Post Schwelm. f243

Heiratsgesuche

Streng diskret!
Suche f. m. Schwester, hübsche, symp. Erscheinung, brün., mittelgr. 30 J. alt, ev., v. best. Ruf a. tad. Vera, pass. Heiratsanst. Brf. B 4618 Gst. B., Neuerweg 34. †

Handwerker, 31 J., kath., sucht mit einf. Mädel a. Alters u. Religion in Briefw. zu treten zw. Heir. Briefe m. Bild unt. E 8369 an die Geschäftsstelle. Diskretion Ehrensache und erwünscht. *

Handw. Schreinermeister, in gut. St., 46 J., sucht die Bekanntsch. ein. Fräuleins od. Witwe bis 40 J. zw. Heirat. — Briefe unt. Nr. 240 an die Filiale b. Bl. in Cronenberg. 121

Unterricht

Schnellförderndes Einzel-Unterricht in 8244
Deutsch
Schriftverkehr, Fremdsprachen, Rechnen, Handelskunde, Buchführung, Stenographie, Maschinen- u. Schönschreiben. - Stunden nach Beileb. bis 9 Uhr abds.
C. J. Hilgers
kaufm. Privatschule
Barm. R., Siemensstr. 5.
Neue Kurse Oktober.

Engl., Frz., Span.
F., Herzogstr. 46, II r.
B., Gewerbeschulstr. 94.

Nachhilfe f. jüngere Schüler ert. Primaner. (Alle Fächer, außer Latein.) Stb. 2 Mk. Ang. E 8282 Gesch.*

Jg. Dame sucht gut.
Klavierunterricht.
Ang. mit Preis erb. unter B 4611 Geschst. B., Neuerweg 34. †

Erteile gründlichen **Lauten- u. Gitarre-Unterricht.** * Räh. in Gesch. 1196

Wer erteilt 5182a Lautenstunden?
Angeb. mit Preis u. B 280 an die Gesch. B., Neuerweg 34.

Konservatorium und Musikseminar
Potthof-Zimmermann
Alsenstr. 27. Elberfeld Tel. 2709.
Aufnahmen
für das neue Semester täglich von 12—1 und 5—7 Uhr. Ausbildung in allen Fächern. — Schulgeld von RM. 25.— vierteljährl. an. — Prospekte frei! 1829

Für Damen

Bubikopf-Schnitt und -Pflege, Kopfwäsche, Ondulation, Frisieren, Manikure, Haarfärben, Haararbeiten usw. werden in meinem Geschäft bei sorgfältiger, guter Bedienung ausgeführt.

Durch Erweiterung moderne, behagliche Frisier-Räume.

Paul Lorenz, Damen- u. Herrenfris. **Elb., Grünstr. 33** Eing. Schlüssergasse. Telefon Nr. 2277 *



15 gegen 38!
Der Wärmeschutz einer 15cm stark. Außenwand eines sachgemäß konstruierten Holzhauses entspricht der Isolierfähigkeit ein. 38cm starken Backsteinwand. Was bedeut. dies für den Bauherrn an Raumausnutzg. und Geldersparnissen? Bauen Sie ein Holzhaus. Verlangen Sie Katalog.

Holzbau A.-G., Neuß a. Rhein
Generalvertreter: Ing. **H. Rahrbach, Düsseldorf,** Goethestraße 35. u135 Telephon 61623.

Radio-
Fachgeschäft Hans Wefers, Barmen, Allee 189
liefert zu äußersten Barpreisen auf bequeme Ratenzahlung ohne Aufschlag. — Nutzen Sie diesen Vorteil aus. Nur Markenware! Vorführung in Ihrer Wohnung bereitwilligst. Rufen Sie an: 6719 und Sie erhalten sofort den Besuch eines meiner Vertreter. 109b

Billige u. gute
Anzüge u. Mäntel
Nur Neuheiten der Saison, vollständiger Ersatz für Maßarbeit. — Kommen Sie zu mir, ich stelle Sie bestimmt zufrieden.

Herren-Anzüge mod. Formen u. Farben, 95, 89, 82, 75, 68, 59, 48, 42, 36, 32, 24 . . . . . **19.00**

Mäntel in Gabardine, Loden und Gummi, zu 96, 85, 78, 69, 58, 49, 45, 36, 32, 26, 19, 15. **12.00**

Trench-coats in allen Farben, mit Oelduch und Plaidfutter 48, 45, 39, 36. **33.00**

Windjacken und Lodenjoppen 27, 24, 19, 16, 13, 9, 7, 6.50. **5.50**

Hosen in lang und Breeches 24, 19, 16, 12, 9, 7, 5.90, 4, 2.90. **2.40**

G. Simon, Elberfeld
Poststraße- und Schwanenstraße-Ecke.
f202

Bedeutende Preis-Ermäßigung
in feinstem
Schweine-Fleisch
in der Großschlachterei f276
Heinr. Spier jr.
Elberfeld, Grünstr. 22,
Tel. 9512 (gegenüber Tietz).

Kotelett, Lummerbraten, Zungenstück, Rollbraten . . .	per Pfd. nur Mk. 1.20
Prima Rindfleisch	von 90 Pfg. an
Prima Kalbfleisch	von 90 Pfg. an
Dickes Eisbein . .	per Pfd. nur Mk. 0.80
Extra dicke Flomen .	per Pfd nur Mk. 1.—
Garantiert feinstes Flomenschmalz	per Pfd nur Mk. 1.—
Geräuch. Stückespeck	per Pfd nur Mk. 0.90
Köpfe und Pfoten .	per Pfd. nur Mk. 0.35

Riesige Auswahl in allen **Räucherwaren** sowie in allen anderen **Fleisch- und Wurstwaren** zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Sämtliche Kurbrunnen für Trinkkuren im Hause

h68

wenn in Apotheken und Drogerien nicht erhältlich, bei der Hauptversandstelle **Richard Jacobi, Elberfeld,** Berlinerstraße 47/49

Geschäfts-Eröffnung!

Mit dem 1. ds. Mts. habe ich das bisher von Herrn Wilh. Tiggemann geführte

Lebensmittelgeschäft

Barmen, Wupper- und Karlstr.-Ecke

übernommen und eröffne nach Renovierung dasselbe mit dem heutigen Tage.

Es wird mein Bestreben sein, nur feinste Qualitäten zu den billigsten Preisen zum Verkauf zu bringen.

Speziell mache ich aufmerksam auf meine feinen

Kaffee-Mischungen

die in eigener Rösterei täglich frisch gebrannt werden.

Franz Wichartz Inhaber **Fritz Wichartz**

Hauptgeschäft: **Heckinghauser- und Feuerstraßen-Ecke.** Telephon Nr. 3514. Filiale: **Wupper- und Karlstraßen-Ecke.**

375d

Tischlampen



Mark 6.— 7.50 9.— 8.50

Besichtigen Sie unsere Ausstellungsräume. j159

Barmen Gemarker Ufer 15 — **SPECHT** — Elektr. Ges. m. b. H. — **Elberfeld** 33 Kipdorf 33

Großes Möbel-Ausnahme-Angebot

Durch gemeinschaftliche großzügige Kassa-Käufe mit unseren Schwesterfirmen bieten wir Ihnen außergewöhnliche Vorteile zur Anschaffung Ihrer Möbel.

Benützen Sie diese nie wiederkehrende Gelegenheit.

Wir bieten an:

Küche, natur lack., schönes großes Modell, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, ... Mk. **250.-** Normalwert: Mk. 325.—

Küche, natur lack., neueste Form, Büfett 150 breit, komplett ... Mk. **410.-** Normalwert: Mk. 525.—

Schlafzimmer echt Eiche, bestehend aus: 1 Kleiderschrank, 180 cm br., mit Spiegel, 1 Waschkommode m. Spiegel, 2 Nachtkonsolen, 1 Garn. echt. weißen Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stahlrahmen, 2 Schoner und 2 Stühle, Sitz gep. **755.-** Normalwert: Mk. 900.—

Speisezimmer besteh. aus Büfett, Kredenz, II-Zugtisch und 4 echten Rindlederstühlen Mk. **465.-** Normalwert: Mk. 575.—

Speisezimmer echt Eiche, bestehend aus: Büfett, 2 m br., Kred., II-Zugtisch, 4 echte R'lederst. **675.-** Normalwert: Mk. 825.—

Einzelmöbel aller Art, Sofas, Chaiselongues, Herde, Betten konkurrenzlos billig.

Bei 6 Monaten Ziel Kassapreise.

Garantie für jedes Stück. Franko Lieferung.

Zeitgemäße Zahlungsbedingungen. h400

Möbel- und Bettenhaus Alfr. Kraus Nachf. Elberfeld Hofkamp 10

Billig und gut sind meine neu eingeführten **rein naturseidenen**

Damen-Strümpfe

und zwar in den Preislagen

1.95	2.95	3.95

in allen modernen Farben. h378

Elberfeld, Wall 29 **Karfiol** Elberfeld, Wall 29

Für den Herbst neue

Stoffe

Travers ist die Mode!

Sie sind es ja gewohnt, bei mir **stets vorteilhaft** zu kaufen, aber gerade jetzt bin ich in der Lage, Ihnen die entzückendsten

Kleider-, Mantel- und Seiden-Stoffe

in meinen bekannten Riesen-Sortimenten zu besonders vorteilhaften Preisen anzubieten.

Kleider-Stoffe

Schottenstoffe	entzückende neue Stellungen, in guten halbwollenen und besten reinwollenen Qualitäten . . . Meter 3.90, 2.75, 1.95,	**98 ₰**
Neue Travers-Streifen	beliebter Modestoff, in praktischen Farben . . . . . Meter 1.50,	**98 ₰**
Moderne Jumperstoffe	mit Kunstseide durchwirkten bunten Traversstreifen, fesche neue Farben . . . . . Meter 2.75, 2.25,	**1.75**
Moderne Composé	melierter Grundstoff mit interessant gemustertem Travers . . . . Meter	**3.50**
Reinwollene Stramin-Travers	buntgemusterte Herbst-Neuheiten, besonders von der Mode bevorzugt . . . . . Meter	**3.90**
Jumper- u. Westenstoffe	besonders von der Mode bevorzugt, buntfarbige, reizende Muster, mit Kunstseiden-Effekten, Meter 4.25,	**3.25**
Phantasie-Schotten	reine Wolle, beste Köper- und Foule-Qualitäten, für das elegante Herbstkleid . . . . . Meter 6.75, 5.20,	**4.50**
Woll-Veloutine und Woll-Crepe de Chine	fließendes neues Gewebe, in feinen und soliden Farben, Meter 5.90, 4.90,	**3.90**
Woll-Georgette	100 und 130 cm breit, modernes Gewebe, für das elegante Nachmittags-Kleid . . . . . Meter 12.75, 9.80,	**7.90**

Mantel-Stoffe

Reinw. Natté	in feinen Farben, wie rot, fraise, bleu, gift, besonders für Kindermäntel geeignet . . . . Meter	**2.75**
Mantelstoffe	145 cm breit, in englischer Art, lebhaft gemusterte Stoffe . . . . . Meter 6.90, 5.90,	**3.75**
Mantelstoffe	145 cm breit, einfarbiges modernes Stramingewebe, in aparten neuen Farben . . . . . Meter 8.75,	**6.50**
Ottomane	130—140 cm breit, mit gerauhter Abseite, in schwarz, marine, braun und anderen soliden Herbstfarben . Meter 10.75, 8.75,	**6.75**
Mantelstoffe	145 cm breit, vornehme, herrenstoffartige Qualitäten, für den halbschweren Herbstmantel . Meter 9.75,	**7.90**
Mantelstoffe	150 cm breit, in engl. Geschmack mit angewebtem kariertem Futter . . . . . Meter 16.50, 12.50,	**9.75**
Lodenstoffe	145 cm breit, solide Qualitäten, in grünlichen und grauen Farben . . . . . Meter 3.90,	**2.45**

Seide und Samt

Damassé	in Halbseide und Kunstseide, solide Qualitäten, für Mäntel und Jackenfutter . . . . . Meter 3.90, 2.75, 1.95,	**1.25**
Crepe de Chine	reine Seide, 96/100 cm breit, meine bewährten Stammqualitäten, Sortiment von ca. 50 Farben . . . Meter 7.90, 6.90,	**5.90**
Crepe-Veloutine	reine Seide mit reiner Wolle, das moderne Gewebe für das elegante Kleid, in neuen Modefarben, Meter 8.75, 7.90	**6.90**
Crep-Satin	der bevorzugte Seidenstoff für elegante Gesellschaftskleider, in vielen Farben . . . . . Meter 9.75,	**7.90**
Waschsamt	solide Qualitäten, in Rippen- u. Waffelmustern, 70 cm breit, in vielen modernen Farben, Meter 2.75, 1.95,	**1.75**
Bedruckter Waschsamt	für Jumper u. Morgenröcke, hochmoderne, neue Dessins, Mtr. 3.40,	**2.90**
Lindener Samt	70 und 90 cm breit, in schwarz sowie in modernen Herbstfarben . . . . . Meter 9.75, 6.90,	**5.75**

j93d

Ullrich

Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13.

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Englisch-französische Manöver am Rhein.
Die Fallschirmschule in Henlow bei Belford (England).
Der Katholikentag in Magdeburg.
Grundsteinlegung zum Neubau des Deutschen Museums in München.
Die ersten Bilder von der Königsproklamation in Tirana.
Bestattung der Besatzung des von den Russen 1919 versenkten englischen U-Bootes UC. 55.
Herbstmanöver der Reichswehr.
Tiere, Pflanzen und Beduinen in Palästina.
Reinhardts Zukunftstheater in Neuyork.
Von der Unendlichkeit, astronomische Plauderei.
Humor, Rätsel und Fortsetzung des Romans „Das fremde Land" von Gottfried Kölwel.

Pressa-Kritik.

Eine deutschnationale Anfrage im Landtag.

WP. Köln, 12. Sept. Die deutschnationale Fraktion des Preußischen Landtags hat eine Kleine Anfrage eingebracht, in der darauf aufmerksam gemacht wird, daß auf der Pressa in Köln im „Hause der Arbeit" die Zensurmaßnahmen der Militärbehörde gegen die „Rheinische Zeitung" während des Weltkrieges wiedergegeben würden, wobei sich eine Abbildung des Eisernen Kreuzes befände mit der Aufschrift: Aus „großer" Zeit. In den Anführungsstrichen liege eine ungehörige Herabsetzung des Eisernen Kreuzes, das heute noch jeder Deutsche mit Achtung behandle. Zu einem in demselben Hause gegebenen sozialistischen Propaganda-Film spiele die Musik in Anwesenheit von Schulkindern die Internationale. Es wird gefragt, ob das Staatsministerium die „ungeheure Entwürdigung des Eisernen Kreuzes" verbieten wolle, ob der sozialistische Propaganda-Film für Jugendliche freigegeben sei, was das Staatsministerium dagegen zu tun gedenke, daß das Spielen der Nationalhymne verboten, das Spielen der Internationale aber gestattet sei und ob schließlich das Staatsministerium glaube, daß diese Vorgänge auf der Ausstellung geeignet seien, uns die Achtung des Auslandes zu verschaffen, was doch wohl mit der Ausstellung beabsichtigt werde.

Die Strandbad-Angelegenheit – eine Bedürfnisfrage.

Von Arthur Kugeler-Elberfeld.

Den Lesern des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen" wurden in der Nummer 205 interessante Ausführungen, betitelt: „Ein Strandbad für Elberfeld" (Verfasser: E. Schütte)-Elberfeld) unterbreitet, denen sicherlich jedermann hat beipflichten müssen.

Wehmütig stehen wir vor der Tatsache, daß eine Stadt wie Elberfeld nicht das Notwendigste zur allgemeinen Volksgesundung besitzt: ein ausreichendes Freibad mit Licht-, Luft- und Sonnenbad. Wenngleich Elberfeld in manchen Dingen als vorbildlich gilt, so ist es in bezug auf größere öffentliche Badegelegenheiten doch weit zurückgeblieben gegenüber anderen Städten, die schon längst den Segen solcher Einrichtungen erkannt haben. Wir freuen uns über die Offenheit, mit der der Artikelschreiber diese Angelegenheit behandelt und können nur wünschen, daß der Zweck, uns Elberfelder Bürgern auch Strandbäder erstehen zu lassen, in nicht zu ferner Zeit erreicht ist. Durch den Artikel ist in der Strandbadfrage ein übersichtliches und klares Bild geschaffen, das keinen Zweifel mehr läßt, daß seitens der Stadtverwaltung bei einigermaßen gutem Willen Versäumtes nachgeholt werden kann und muß. Kann die Stadtverwaltung es verübeln, wenn ihr letzten Endes Mangel an Interessegefühl in volksgesundheitlicher Beziehung zum Vorwurf wird, nachdem sie sich eben solange schon in der ganzen Sache ausschweigt?! Mit Absicht habe ich mit diesen Zeilen zurückgehalten in der Annahme, daß die Stadtverwaltung nun ihrerseits klare Stellung zu der Angelegenheit nehmen würde, und zwar in positivem Sinne, um dem berechtigten Wunsche der Allgemeinheit nach Errichtung von Strandbädern jetzt endlich Rechnung zu tragen. Solange die Stadt schweigt, wird hierzu im Gegensatz die Bürgerschaft, und das wohl in Gesamtheit, es gern als ihre Pflicht betrachten, sich destomehr noch einzusetzen für die Erfüllung ihres Wunsches, um doch noch schließlich auch die maßgebenden Stellen von dem vom volksgesundheitlichen Standpunkt aus Notwendigen zu überzeugen. So mögen denn die eingehenden, übersichtlichen Ausführungen des vorherigen Artikelschreibers den Auftakt in der ganzen Angelegenheit bilden. Der zahlenmäßigen Darstellung an sich will ich nichts hinzufügen; wäre dazu auch weniger in der Lage, weil hierüber nicht so genau unterrichtet. Seine Ausführungen — schon der Sachlichkeit wegen — sollen mir denn als vorliegende Tatsache genügen. Der Zweck meiner Zeilen soll daher lediglich sein, vom allgemeinen Standpunkt des Notwendigen oder Ueberflüssigen die Angelegenheit mit zu erörtern, wobei ich mich auf meine Besuche und Teilnahme in auswärtigen Strandbädern stütze. Wenn ich hier im besonderen an Köln denke, wo an den sonnigen Ufern des Rheins, in- und außerhalb der verschiedenen großen umgrenzten städtischen Strandbäder, auf einer Entfernung von tausenden Metern, Tausende von abgehetzten, sich nach körperlicher Erfrischung sehnenden Menschen während der schier unerträglichen Hitze im Wasser plantschen oder am Strande, im Sande, auf grüner Wiese ihre Glieder strecken; wo die weißen, scheinbar verweichlichten Menschenkörper durch die Einwirkung des Wassers, der Luft und der Sonne zu vor Gesundheit strotzenden braunen Leibern werden; wo das harmlose, muntere Spiel die alltäglichen Sorgen und Nöte für einige Stunden vergessen macht; wo das Leben des einzelnen nach vorherigem körperlichen und geistigen Abgespanntsein wieder zur Bejahung, zur Befriedigung wird; ja, wo ein jeder wohl ausrufen möchte: „Natur, wie bist du so schön", dann muß den Fremden unbedingt ein Wehmutsgefühl überkommen, wenn er in seiner Vaterstadt so etwas vermissen muß; wenn seine Heimatstadt solche segensreichen und wohltuenden Einrichtungen nicht in sich birgt. Bei Düsseldorf sah ich sehr häufig ein ähnliches Leben und Treiben. So oft ich die beiden einzigsten im Elberfelder Stadt- bezw. Randgebiet liegenden offenen Badeanstalten, Bad Mirke und Bad Bendahl, in Vergleich ziehe, wo die Menschen, nach Luft und Sonne lechzend, auf verhältnismäßig kleine Wiesenflächen und kleine Teiche angewiesen, ja, an besonders heißen Tagen gleich Heringen im Fasse dicht beieinander gepfercht sind, werde ich nicht frei von einem spöttischen Lächeln ob der mißlichen, kleinstädtischen Verhältnisse; worüber zweifells auch schon so mancher hier nicht Ortsansässige sein Urteil abgegeben haben mag, sofern er hoffte, während seiner Anwesenheit in Elberfeld auch hier ein gewohntes regelrechtes Strandbadidyll erleben zu können. So steht denn fest, daß nach dieser Richtung unbedingt etwas geschehen muß, zumal die geschilderten Verhältnisse einer Großstadt unwürdig sind.

Wenn man die vorbildliche Betätigung der Stadt Elberfeld überschaut, die in fortschrittlicher Beziehung schon mehr wie einmal großzügige Pläne entwickelt und der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt hat, die dann auch zur Durchführung kamen, dann kann man nicht gut annehmen, daß nicht auch an dieser Stelle ein Einsehen kommen soll, diese primitiven und rückständigen Verhältnisse, die bestimmt für eine Stadt wie Elberfeld beschämend sind, endlich zu beseitigen. Sportplätze sind geschaffen, Grünanlagen erstanden; wenngleich zwar auch schon mal seitens der Stadtverwaltung Stimmung gemacht wurde für Beseitigung bestehender Grünanlagen aus nicht stichhaltigen Gründen anderweitiger Benutzung (Brausenwerther Platz). So könnte man wohl auch in bezug auf die Strandbadangelegenheit betonen: Mängel erkennen und abstellen ist besser, als sie von einem Jahr ins andere tragen. Rechtzeitige und richtige Erkenntnis hat immer noch zum Ziele geführt. Diese Erkenntnis wird und muß auch bei der maßgebenden behördlichen Stelle kommen. Hoffentlich kommt sie aber bald, denn die ganze Angelegenheit ist schon seit langem aktuell, so daß sie bald chronisch zu werden scheint. „Gut Ding will Weile haben" trifft nicht immer zu. Besonders nicht auf dem Gebiete des Gesundheitswesens, wo manchmal schnelles Zugreifen, wie in vorliegendem Falle, dringend erforderlich ist. Wo ein Wille, ist ein Weg. Diese treffenden Worte des Verfassers des erwähnten Absatzes möchte ich noch besonders unterstreichen.

Der Weg in bezug auf Lagelan ist gewiesen. Der Weg in finanzieller Beziehung dürfte sich auch finden lassen, wenn man in Erwägung zieht, daß bei Durchführung des Projektes die Arbeitslosen zum erheblichen Teil mit herangezogen werden könnten, so daß manchem dadurch auch die ersehnte Beschäftigung wird. Bessere und zweckmäßigere Vorschläge bezüglich der Flächenlage für die zu errichtenden Strandbäder, wie das sonnige Wiesental in der Beek und das Terrain in der Ruthenbeck lassen sich wohl kaum machen, auch nicht von dem Kundigsten der Außenverhältnisse. Diese Flächenanlagen sind einzig in ihrer Art ideal für den gedachten Zweck. Eben deshalb und vor allem auch wegen der vermutlich hautsächlichsten Inanspruchnahme der Einwohner aus den beiden dichtbevölkertsten Stadtteilen Südwesten und Nordwesten mit dem äußersten Norden sollte keines der vorgeschlagenen Projekte vor dem anderen ausgespielt, sondern gleich beide — ohne unverschämt zu sein — in Angriff genommen werden. Denn die Benutzung dieser Freibäder darf nicht erschwert werden durch zu weite, also zeitverschwendende und kostspielige Wege; letzteres infolge eventl. Straßenbahnbenutzung. Wenn schon, denn schon. Hier muß gleich ganze Sache gemacht werden! Die Stadtverwaltung und die Stadtväter, die immer zum Wohle der Gesamtbürgerschaft zu handeln sich gelobt, wollen auch in diesem Falle einmal entsprechend handeln. Und sie können es, ohne ihr Gewissen zu belasten, wenn sie die Strandbadangelegenheit als eine Bedürfnisfrage ansehen wollten.

So dürfte denn der Verwaltung eine diesbezügliche Vorlage und den Stadtverordneten die Zustimmung zur Errichtung dieser größeren Freibadeanstalten, verbunden mit Licht-, Luft- und Sonnenbädern, durchaus nicht schwer fallen. Sie mögen sich nur den bekannten Ausspruch vor Augen halten: „Nur in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist". Ganz selbstverständlich erstrebt auch die Stadt Elberfeld einen gesunden Nachwuchs, einen gesunden Menschenschlag. Dem arbeitet sie aber selbst entgegen, wenn sie nicht Abhilfe schafft, es vielmehr weiter so beläßt, daß Tausende von Menschen in den Sommertagen angewiesen sind nur auf die beiden bestehenden kleineren und daher überfüllten Badeanstalten mit ihren kleinen Teichen, primitiven und wenigen Ankleidezellen, die bei Massenbetrieben einzeln einer ganzen Anzahl Menschen zur Kleiderablage dienen müssen. Und das gerade Massenbetriebe dieser Art, auf kleinen Flächen, in engen Hütten, in kleineren Gewässern, das Auftreten von Krankheiten und Seuchen begünstigen, dürfte eine unumstößliche Tatsache sein. Für ausreichende Bade- und Strandgelegenheiten muß also dringend gesorgt werden. Die Bürgerschaft würde der Stadtverwaltung mit den Stadtvätern bestimmt Dank wissen, sofern sie es ermöglichen, daß auch hier in Elberfeld zum nächstjährigen Sommer großzügige Strandbäder als wirkliche Erfrischungs- und Erholungsstätten einladen zum feuchtfröhlichen Tun und Treiben. —

Das schreckliche Eisenbahnunglück in Mähren.



Unser Bild — eins der wenigen, das nicht von den tschechischen Behörden beschlagnahmt werden konnte — zeigt die Trümmerstätte kurz nach dem Unglück. Reisende und Beamte sind bei den Rettungsarbeiten. Im Hintergrund die verunglückten Züge.

Dicke Menschen

leiden nicht nur unter ihrem Fett, sie wirken auch lächerlich, besonders in einer Zeit, die die Schlankheit in jeder Beziehung auf ihre Fahnen geschrieben hat. Man sagt nicht mit Unrecht, daß dicke Menschen ohne Verschulden ihren Leibesumfang angenommen haben. An ihrer Veranlagung sind sie sicher nicht schuld, denn Korpulenz ist eine Krankheit wie jede andere, und nicht einmal eine ungefährliche. Denn in dem gleichen Maße wie der Mensch äußerlich verfettet, lagert sich auch Fett an die inneren lebenswichtigen Organe, wie Herz, Milz, Nieren, und hindert sie, so zu arbeiten wie normale Menschen. Wir empfehlen nun den korpulenten Herrschaften, einen Versuch mit dem Entfettungsmittel „Bursal" zu machen. Wir tun es mit gutem Gewissen, denn Hunderte haben uns schon bezeugt, daß sie „Bursal" mit allerbestem Erfolge angewandt haben.

Der Vorteil einer „Bursal"-Kur ist darin zu sehen, daß sie nicht eine Veränderung der Lebensweise verlangt. Sie brauchen auch nicht anstrengende Leibesübungen vorzunehmen, sich nicht stundenlang im Schwitzbad aufzuhalten, teure Badereisen unternehmen, Pillen schlucken, die Ihnen vielleicht mehr schaden als nützen, weil sie zwar das Fett vermindern, aber die anderen Organe schädigen. „Bursal" vermeidet alles dies, es ist in harmloser Form die idealste Entfettungskur, die Sie sich wünschen können.

Sie sind es Ihrer Gesundheit schuldig, einen Versuch zu machen. Dieser Versuch soll Ihnen aber kein Geld kosten. Sie bekommen ganz umsonst eine ausreichende „Bursal"-Probe und eine ärztliche Aufklärungsschrift über Fettsucht, damit Sie sich von der Vortrefflichkeit dieses Mittels selbst überzeugen. Sie werden bestimmt nur zu dieser Kur greifen, wenn Sie ernstlich daran gehen, Ihr überflüssiges Fett zu vermindern.

Schreiben Sie sofort, ehe Sie es vergessen, an die **„Bursal-Gesellschaft", Berlin N 4, Block 36.**

Der Versand erfolgt durch die Apotheke „Zum weißen Kreuz", Berlin. a196



Aerzte und Krankenversicherung.

Warnung und Forderungen.

Vom Verband der Aerzte wird mitgeteilt:

„Nach den vor kurzem erschienenen Nachrichten ist zu erwarten, daß der Reichstag in absehbarer Zeit die Versicherungspflichtgrenzen in der Krankenversicherung erhöhen wird, und zwar vielleicht in einem über die Anpassung an die wirtschaftlichen Verhältnisse hinausgehenden Umfang. Ueberdies wurde gefordert, solche Kreise selbständiger Personen in den Versicherungszwang einzubeziehen, deren Schutzbedürftigkeit von der Gesetzgebung bisher nicht anerkannt wurde. Eine so weitgehende und grundsätzliche Aenderung der Versicherungsgesetze ist für den ärztlichen Stand und seine wirtschaftlichen Interessen von ernster Bedeutung. Die ärztlichen Spezialorganisationen warnen vor einer Erweiterung der Versicherungspflicht, die über das wirtschaftlich Notwendige hinausgeht. Man befürchtet von einem etwaigen Uebergang zur allgemeinen Volksversicherung verhängnisvolle Folgen für das seelische, geistige und körperliche Wohl des deutschen Volkes. Mit ebenso großer Besorgnis betrachtet die Aerzteschaft die Pläne, die die Führung der Hauptverbände Deutscher Ortskrankenkassen auf der Tagung in Breslau vom 5. bis 7. August entwickelt hat. Ihre Verwirklichung würde den Rest ärztlicher Berufspflicht beseitigen, und die Krankenkassen würden als die Vertragspartner der Aerzteschaft ein Uebergewicht erlangen, das sich zum Schaden der freien Entwicklung des Aerztestandes auswirken müßte.

Sollte insbesondere die Forderung des Hauptverbandes, den Krankenkassen-Hauptverbänden die Eigenschaft einer öffentlich rechtlichen Körperschaft zu verleihen und ihnen das bisherige Aufsichtsrecht des Staates zu übertragen, verwirklicht werden, so wird die unbedingt von der Aerzteschaft immer wieder geforderte Neuordnung der Rechtsstellung des Arztes in der sozialen Versicherung und im Staate um so dringlicher. Im Interesse der sozialen Versicherung und der öffentlichen Gesundheitspflege ist erneut und mit allem Nachdruck zu fordern, daß die ärztliche Tätigkeit in der sozialen Versicherung baldigst dem zu einer öffentlich rechtlichen Körperschaft zusammengefaßten und mit ärztlicher Selbstverwaltung versehenen Berufsstand kollektiv übertragen wird. Nur durch den Erlaß einer deutschen Aerzteordnung kann das Gleichgewicht der Kräfte innerhalb der sozialen Versicherung hergestellt, die Pflicht der ärztlichen Berufstätigkeit gewährleistet und die Art der ärztlichen Tätigkeit den wirtschaftlichen Bedürfnissen der sozialen Versicherung angepaßt werden. Die ärztlichen Spitzenverbände werden gemeinsam mit den Deutschen Aerztekammern der Reichsregierung und den gesetzgebenden Körperschaften erneut ihre Forderungen vorlegen und dabei namentlich den Anspruch erheben, vor dem Erlaß so wichtiger gesundheits- und sozialpolitischer Gesetze gutachtend und maßgeblich gehört zu werden."

Christel

Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens
zeigen hocherfreut an
Paul Reith und Frau Friedel
geb. Patfrath.
Elberfeld, Kölnerstr. 20, den 12. September 1928.

Wolfgang Julius Walter

Die Geburt eines prächtigen
Jungen
zeigen dankbar an
Ernstpeter Stock u. Frau
Liesel geb. Dicke.
Barmen, 13. Sept. 1928
z. Zt. Wöchnerinnenheim, Humboldtstraße. †

Statt Karten.

Adolf Laule
Hauptmann und Adjutant bei der Kommandantur Stuttgart
Sophie Laule geb. **Happich**
beehren sich ihre **Vermählung** anzuzeigen.
Elberfeld, 14. September 1928.
Gesellschaft Verein. a353

Anni Neumann
Hans Seeling
Verlobte.
Elberfeld, Sonntag den 16. September 1928.
Kein Empfang.
Steinbeckerstr. 86 — Seilerstr. 12

Statt Karten.

Else Samuel
Josef Rosenthal
Verlobte.
Elberfeld, 16. September 1928.
Kastanienstr. 32 a353

Statt jeder besonderen Anzeige.

Dienstagmittag entschlief nach langem, schwerem, mit rührender Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Philipp Euler

Wilhelmine geb. Dahlhaus

im 78. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Familie Euler
Familie Hugo Oehm.

Barmen, den 13. September 1928.

Die Beerdigung findet Samstag, 15. Septbr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt. *

Todes-Anzeige.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not;
Durch seine heiligen Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, Mittwoch, den 12. Sept., abends 7½ Uhr, unseren einzigen, lieben und unvergeßlichen Sohn, Enkel und Neffen

Karl Händeler d. Jüng.

im blühenden Alter von fast 24 Jahren, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für unseren lieben Verstorbenen bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Händeler und Frau
Elisabeth geb. Prümer.

Elberfeld (Kluserhöhe 43), den 14. Sept. 1928.

Die Beerdigung findet Montag, den 17. Sept. 1928, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Die feierlichen Exequien sind Montag, den 17. Sept. 1928, morgens 8 Uhr, in der St. Marienkirche.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so wolle man diese dafür betrachten. *

Todes-Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach kurzem Kranksein unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ferdinand Fiedler

Anna geb. Schöpp

im Alter von 54 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Fiedler.

Elberfeld, den 13. September 1928.

Die Beerdigung findet Sonnabend, 15. Sept., 2¼ Uhr, von der Kapelle des ref. Kirchhofes Hochstr. aus statt. *

Ueber den Sternen wird es einst tagen.
Da wird dein Hoffen und Sehnen gestillt;
Was du gelitten, was du getragen,
Dort dein allmächtiger Vater vergilt.

Heute nacht 12 Uhr entschlief nach längerem, schwerem, jedoch mit Geduld ertragenem Leiden, in festem Vertrauen auf ihren Erlöser, unsere innigstgeliebte, unvergeßliche Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Wilh. Hülsmann

Berta geb. Wolf

im fast vollendeten 90. Lebensjahre. An ihrem Grabe trauern 8 Kinder, 44 Enkel und 36 Urenkel. — Um stille Teilnahme bitten:

Geschwister Hülsmann.

Elberfeld (Lagerstr. 25), den 12. Sept. 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes, Hochstr., aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verlust meiner Tochter Margarete Diel sage ich allen, der Geistlichkeit der Herz-Jesu-Kirche, dem Personal der Firma Schlieper & Laag-Vohwinkel, den Arbeiterinnen der Firma Hebebrand, sowie den Hausbewohnern von Wiesenstr. 145 und allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank.

Familie Ww. Peter Diel.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend verschied nach kurzer, schwerer Krankheit, still und Gott ergeben, mein innigstgeliebter Mann, mein lieber, guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Carl Müller

Justiz-Ober-Wachtmeister a. D.
Veteran von 1866 und 1870-71.

im Alter von 83 Jahren nach 57jähriger, überaus glücklicher Ehe.

In tiefem Schmerz:
Wwe. Carl Müller geb. Müller
Amalie Müller.

Vohwinkel, Düsseldorf, Bornstadt, Berlin, Königswusterhausen, Bukow, 13. Sept. 1928.

Die Beerdigung findet Samstag, 15. Septbr. 1928, um 3½ Uhr nachm., vom Trauerhause — Vohwinkel, Jägerstr. 2 — aus statt.
Hausandacht eine halbe Stunde vorher.
Beileidsbesuche dankend verbeten. *

Gestern verschied nach schwerem Krankenlager meine innigstgeliebte, unvergeßliche Frau, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Alex Alberts

Pauline geb. Hensberg

im Alter von 43 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Alex Alberts
und Kinder.

Elberfeld (Hermannstr. 43).

Die Beerdigung findet Montag, 17. Septbr., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. *

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh um 8 Uhr unseren einzigen, innigstgeliebten Sohn

Hanns Lebrecht

im zarten Alter von 4 Jahren plötzlich zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

Max Kratzenstein u. Frau
Martha geb. Lang.

Barmen (Altermarkt 28), den 13. Sept. 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 15. Sept., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes Barmen-Nächstebreck aus statt. †

Danksagung.

Für die uns in überreichem Maße bewiesene Liebe und Aufmerksamkeit anläßlich des Heimganges unserer lieben Entschlafenen sagen wir unseren herzlichen Dank. †

G. W. Winterberg jr. u. Kind
Familie Wwe. W. Krüger
Familie G. W. Winterberg sen.

Zentra-Uhren
von
Franz Schulz
sind zuverlässig. 163d
Barmen, Wetterstraße 39.

Feiertagshalber bleibt unser Geschäft am

Sonnabend 15. Septbr.

geschlossen.

Wuppertal. Ausstattungs-Kaufhaus
Süßkind & Adlerstein
Elberfeld, Kleine Klotzbahn Nr. 12.
j332

Haarschneide-Maschinen

½, 3 und 5 mm schneidend, M. 6.-, 5.50 u.	**3.50**
Für den Bubikopf ½₀ mm schneidend. M. 10.-, 8.-, 6.- u.	**5.00**
Rasiermesser ..... M. 6.-, 4.- u.	**3.00**
Rasierapparate ..... M. 10.-, 6.-, 4.- u.	**2.00**
Rasierklingen Nirwana ... per Stück	**0.25**
und alle bekannten Marken.	j191

Fachmännische Bedienung — Zwangl. Besichtigung

C. A. Lütters Tel. 5206 Elberfld. **Turmhof 4**
Solinger Stahlwaren und Bestecke.
Rasiermesser-Hohlschleiferei.

Familien-Anzeigen

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger
für Elberf.-Barmen

Kleider-markt

Anzugstoff, rein Kamm., braun gem., perf. bill. E., Erholungstr. 14, I.

Schwarze Tuchhosen, reine Wolle, instand gesetzt, nur 4.75 Mk., wieder eingetroffen. Ständiges Lager in Arbeitskleidung aus Militärbeständen. R. Habermehl & Co., B., Bredderstr. 48. †

Trachtanzug u. Anzug, mittelgr. Fig. (50) preiswert zu vk. E., Lagerstr. 25, ptr. *

Gebr. Herr.-Garder. B., Steinweg 16-18, I. l.

Gut erh. Mädchen-Wintergarderobe, 12 bis 14 J., bill. E., Prinzenstr. 33, I.

H.-Gabardinemantel, 1a Qual., wen. getr., b. E., Erholungstr. 14, I. *

Neue w1688
Salamander-Lackschuhe
Nr. 38½, weil zu eng, billig zu verk. Elbf., Bellealliancestraße 8, parterre.

Kaufgesuche

2 m lg. alte Theke zu kaufen ges. Ang. m. Pr. R 770 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Ausstellungsschrank für Musterzimmer geeignet, zu kl. ges. * Ang. E 8364 Gschft.

Schneiderreste, Garne etc. kauft Greeff, E., Island. *

Gut erhaltener Plan zur Bebauung eines Marktst. 4×4 J. kauf. gesucht. Willi Bröhl, Oberbaan, Gruitenerstr. 51. *

Gebr., gut erhalten, **Schreibmaschinen-Tisch** zu kaufen ges. 5152a Bindaaffe, Barmen, Lothringerstr. 58, Telephon-Nr. 4772.

Gut erh. f2435
Kinderlaufstall ges. Loos, Elberfeld, Cronenbergerstr. 5.

G. erh. Dauerbrenner zu k. ges. Ang. mit Preis u. B 4622 an Gst. Z., Neuerw. 34. †

Wer hat f331
2 Reservoire,
2500×1100×1500 mm abzugeben? Ang. u. R 595 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstraße 35.

Gegen Kasse fabrikneue c121
Limousine
etwa 8—10 Zt. PS. gesucht. Gebr., tadell. 12/36 PS Stoewer-Limousine gebe ich in Zahlung. Gefl. Ang. u. E 1355 an die Gst.

Autoanhänger, 5 T. Tragkr., zu k. ges. Walter Middeldorf, Haan. *

---

1 gebr., gut erh. **Kühler** für 5-To.-Büssing-Wagen (neue oder alte Ausführung) p. sofort gegen Kasse zu kaufen ges. Ang. E 1346 an Gst. 1331

Gebr., geschlossener, leichter p4607
Milchwagen,
gut erh., eventl. mit Pferd, zu kauf. ges. Postlagernd Essen u. T 433.

Von der Reise zurück
Dr. Kurt Michel
Zahnarzt 165d

Teppiche Steppdecken, Gardinen, Läufer **ohne Anzahlung**
In 12 Monatsraten.
Schreiben Sie sofort. MERKLINGER, Düsseldorf, Haroldstraße 16. b69

PELZE

Mein ganz besonders billiges Angebot in echten ganzfelligen Skunkswürgern Mark 16.50

Seal und Biberett ..... M 1.00 australische Opossum ..... M 7.00 Amerik. Opossum ..... M 1.00
echte nat. Skunkskragen, 4fellig ..... M 49.50 Sealtafeln, ca. 37 breit, 100 lang ..... M 19.50 echte große Silberwölfe ..... M 49.50

Umänderungen gut und billig. — Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt. — Eigene Kürschnereien.

ELBERFELD :: Island 1, 1. Etage :: **Pelzvertrieb Kalman** **BARMEN**
Ecke Kölnerstr. — Telefon 8304. Etagen-Geschäfte
Telefon 8713. — Ecke Mittelstr. **Altermarkt 16, 1. Etage**

Auch der Herbst ist schön!



Genießen Sie ihn in vollen Zügen und lassen Sie sich dabei von den herrlichen Neuschöpfungen unterstützen, die uns die Mode gerade diesmal in Hülle und Fülle beschert hat.

Gehen Sie zu Kaufmann!

Schon vor unseren Fenstern werden Sie mit Entzücken feststellen, wie vielseitig die diesmalige Mode ist, wie schick und interessant in ihren Linien, wie elegant in ihren kapriziösen Einzelheiten!

Besonders in unseren Abteilungen

Damen-, Herren- u. Kinder-Kleidung

werden Sie eine Auswahl feststellen, die Ihnen Gewähr dafür bietet, genau das zu finden, was Sie suchen, und dabei zu Preisen, die es Ihnen leicht machen sollen, sich Kleidung zu kaufen, in der Sie schön und elegant aussehen werden.

Gebrüder **Kaufmann**

ELBERFELD

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Stellen-Anzeigen

Nr. 217 **des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen** 14. Sept. 1928

Für den Besuch der Landkundschaft suchen wir sofort ein. tüchtigen, gewissenhaften
Herrn
mittl. Alters, mögl. unverheiratet, gegen Fixum u. hohe Provision. Bewerbung. u. E 8211 an Gst.*

Tüchtige Verkäufer
(auch Händler u. Hausierer) für D. R. P.-Artikel sofort ges. — Mindestverdienst täglich 10 Mk. u. mehr. Angeb. unt. E 8449 an Geschst. d. Bl. *

Tücht. Friseurgehilfen
f. Jos. Becker, Neuß a. Rhein, Krefelderstraße 17. b3391

Tüchtiger
Herren-Friseur
sofort gesucht. f331
Salon Bauer, Remscheid, Alleestr. 14

Tüchtiger b3385
Friseurgehilfe
sofort gesucht.
P. Lansen, Neuß, Jülicherstraße 34.

Wir suchen selbständigen b3586
Plüschscherer,
der mit d. neuesten Maschinen u. Ausrüstungen vertr. ist. Theodor Kreimer, A.-G., Freckenhorst in Westf. Tel. Amt Warendorf Nr. 15 und 330.

Tücht. Huf- und Wagenschmied
sucht Brand, Barm., Allee Nr. 238. †

Jüng. Stoßer
und
Horiz.-Bohrer
gesucht. 5180a
Maschinenfabrik Frölich & Klüpfel, Unter-Barmen, Fuchsstraße 28.

Tüchtige 5186a
Stukkateure
sofort gesucht.
Ferd. May Nachf., B., Rödigerstr. 86.

Erfahrene e389
Anstreichergehilfen
ges. Hugo Kilian, Wülfrath.

Jüngerer *
Zwieback- u. Brez.-Bäckergehilfe
ges. Ang. E 8370 Gst.

Suche per sof. einen
Zig.-Arbeiter (in)
und
2 Lehrmädchen.
Tabakfabrik Ewald Becker, Barmen, Höhnestraße 21. †

Hohe Provision
für Verk. nur erstklass. Weine an Hotels, Kasinos, Private etc. zahlt allererste Firma im Prod.-Gebiet an nur nachweislich gut eingef. Herren. Einer der Inhaber dieser Tage in Rheinl.-Westf. Eilangebote u. E 1322 an die Geschäftsstelle ds. Bl. a293

Für mein lebhaftes
Detailgeschäft der Kolonial- und Feinkostbranche
suche ich einen evgl., christlich gesinnten Herrn als e207
1. Verkäufer.
Derselbe muß organisatorische Fähigkeiten besitzen, das Personal anleiten können, Erfahrung im Reklamewesen haben, zugkräftiger Dekorateur u. Lackschriftschreiber sein. Nur wirklich arbeitsfreudige Herren, die im Verkehr mit der Kundschaft bewandert sind, denen es ein Anliegen ist, den Umsatz zu steigern und auf eine Dauerstellung reflektieren, wollen ihre Bewerbg. mit Lebenslauf, Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen senden an
Wilh. Krolle, Velbert (Rhld.).

Verkäufer (in)
branchekundig, für mein modern eingericht. Dekorations-, Gardinen- u. Teppichgeschäft gesucht. Ausf. Angebote mit Zeugnis-Abschriften erbeten. f331
J. Wilh. Meynen, Remscheid.

Prima Bubikopfschneider
der evtl. onduliert, bei gut. Lohn sof. ges.
Damensalon Jöge & Wynand, Elberfeld, Kleeblatt 30. *

Zum bald. Eintritt suche ich e. unverheir.
Chauffeur.
Es kommt nur ein best. empfohl. Mann in Frage, der absolut sicherer Fahrer ist und evtl. kleine Nebenarbeit übernimmt. Angeb. unter E 8409 an die Geschst. *

Tüchtiger e170
Einsteller für Oesenautomaten
gegen hohen Lohn gesucht. Angebote unter E 2137 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Jüng., fleißiger
Metzgergeselle
sofort gesucht. — Metzgerei Höhlschen, Ronsdorf, Breitestraße 11. f384

Wir suchen z. sofortigen Eintritt einen jungen Mann mit höherer Schulbild. als
Lehrling. 618
Schriftl. Angebote an Baedeker'sche Buch- u. Kunsthandlung, Elberf., Herzogstr. 33.

Lehrling
mit englischen Sprachkenntnissen für sofortigen Eintritt für Export-Geschäft ges. Angeb. unt. E 2136 an die Geschst. f2436

Jg. Kondit.-Gehilfe
sofort ges. Barmen, Moltkestraße 10. *

Jugdl. Hilfsarbeiter
16—17 Jahre, mögl. aus der Metallbrch., sof. ges. C. Böhm, E., Holsteinerstr. 4*

Kräft. jung. Mann
von ordentl. Eltern, 15—17 J., als Ausläufer u. angehend. Hausdiener gesucht. Angeb. unt. E 8397 an die Gst. f272

Jugdl. Hilfsarbeiter,
14—16 Jahre, ges. * August Metzger, Elbf., Baustr. 45/47.

14-15j. Laufjunge
sof. ges. Karl Knapp, Elb., Hofaue 63. *

Ordentl., flinken
Laufjungen
14—15 J. f. Reformh. E., Rathenaustr. 27. *

Ord. Laufjunge, welcher radfahren k., ges. Konditorei Herb, E., Simonsstr. 10. *

Maler-Anstrch.-Lehrl. ges. Selbstgeschr. Ang. unt. E 8389 Gesch. *

Perf. Masch.-Näherinnen auf Sportjoppen u. Ulster gesucht. Joh. Korintenberg, E., Lucasstr. 21, III.*

Strangspulerin
für Kreuzspulmaschinen und f2439
Seidenwinderin
für sofort ges. Elb., Moritzstraße 17.

Mädchen
im Alter von 14—16 Jahren für leichte Arbeit ges. f2437
H. Overbeck & Co., m. b. H., Abt. Elberfeld, Eiland 2.

Jung. Fräulein
für Stenographie und Schreibmaschine per 1. Oktober von einem größeren Werk in Barmen gesucht. — Angebote unter K. D. 2346 an Ala Haasenstein & Vogler, Essen, erbeten. a163

Weibliche

Kontoristin
auch für halbe Tage zum Beschreiben v. Büchern ges. Angeb. unt. H 563 an die Filiale Elb.-Mirke.*

Stenotypistin
flotte Rechnerin, mit Buchhaltungskenntn. und schneller Auffassungsgabe.
zum baldigen Eintritt gesucht.
Tochter eines Hausbesitzers bevorzugt. Bewerberin k. Anfängerin sein. Ang. u. B 4659 Gst. B., Neuerweg 34. 5178a

Friseuse,
tücht., f. jed. Samstag geg. gute Bezahl. ges. J. Brandlmaier, B., Falkenstr. 30. †

Heimarbeit verg. P. Holster, Breslau Hb.

Tücht. Masch.-Näh., die schon auf Westen genäht hat, sof. ges.* Ang. u. E 8398 Gst.

Perfekte b3388
Anschlägerinnen
für Hosenträger-Patten sowie
jung. Mädchen
für leichte Arb. ges. Fr. Mühleder, Elberfeld-Grenze.

Geübte 5158a
Zuschneiderinnen für Hosenträger
gesucht. — Arthur Schaper, Barmen, Gewerbeschulstraße 72.

Lehrmädchen
für Kontor und Lager zum sofortigen od. baldigen Eintritt gesucht. P. Heymann, Elberfeld, Hofaue 47/49. *

Junges Fräulein für Büro als Lehrmädchen gesucht.
Rechtsanwälte Dr. Hermanni und Kauffmann, Elberfeld, Berlinerstr. 126.

Hauspersonal

Suche zum sofortig. Eintritt f5
Kochlehrfrl.
zur Erl. d. Küche u. d. Haushalts ohne gegens. Vergütg. bei Familienanschl. Nähkenntnisse erw. Alter nicht unt. 20 J.
Frau Nüsche, Hotel Kaiserhof, Burscheid.

Besseres f2423
Zweitmädchen
das in Hausarbeit, Bügeln und Nähen bewandert ist, für sofort od. später in gut. Haushalt ges. Zimmermann, Elb., Jägerhofstr. 43. Telephon Nr. 5626.

Suche 1. 10. für Etagenhaush. perfektes
Küchenmädchen
das auch in Hausarbeit erfahren ist. — Zweitmädchen vorh. C. Schuster, Barmen, Haspelerschulstr. 11, II. Tel. B. 8796. †

Für meinen kl. Haushalt suche ich zum baldigen Eintritt eine tüchtige, zuverlässige
Stütze,
die im Kochen etc. perfekt ist. Gute Zeugnisse Bedingung. b164
Frau Anni Bär, Elberfeld, Laurastraße 30. Telephon 3442.

Aelteres, zuverlässiges, treues *
Alleinmädchen
zur selbständ. Führung eines ruh. Etagenhaushalts (3 erw. Personen) gesucht. —
Frau L. Schweizer, Elberfeld, Laurentiusstraße 12.

Für sof. kinderl., zuverl., fleiß. **Mädchen** für kl. Haush. ges. Nähkenntn. u. gute Empfehl. erw. Elb., Sadowastr. 21a, I.*

Tücht., sauberes **Alleinmädchen** für Küche u. Haush. ges. Gaertner, Elb., Herzogstr. 42, III.*

Suche zum 1. Okt. tüchtiges, im Haush. durchaus erfahrenes
Alleinmädchen
mit guten Zeugn. f. herrschaftl. Haushalt Schwarz, Elberfeld, Katulbastr. 20, Nähe Gabelpunkt. f2438

Zuv. saub. Mädchen
ges., das auch Erfahrung im Kochen hat. Gutes Gehalt. Frau Otto Noll jr., Elberfeld, Bismarckstraße 15, 2. Etg. *

Für kl. mod. Etag.-Haush. z. 1. 10. ehrliches, kinderlieb.
Mädchen
ges. Gute Behandlg. Frau Arch. Zimmermann, Elbf., Hohenzollernstraße 25. *

Suche für m. Etag.-Haush. z. 1. Novbr. evgl., kinderl., zuverl.
Mädchen
unt. 18 J. bei Familienanschl. Waschfrau vorh. Ang. mit Gehaltsanspr. unter E 8284 an Geschst.*

Suche für meinen Privathaush. tücht., evangel. 5160a
Mädchen
od. einf. Fräulein
mit gut. Zeugnissen.
Frau Hermann Jöringhaus, Barm., Sandstr. 12.

Suche zu sof. saub., tücht. **Morgenmädchen** mit gut. Zeugnissen. Schnabel, Elbf., Briller-Höhe 4. *

Jung. Mädchen
für halbe od. ganze Tage in kl. Haush. ges. Speth, Elberf., Barresbeckstr. 35 *

Putzfrau od. Mädch. für jeden Vormittag von 8½—11½ Uhr ges. Elb., Grifflenberg 54, 1. Etg. *

Saubere
Putzfrau
vormitt. 6—8½ Uhr zum Putzen v. Kontorräumen gesucht. — Angeb. unt. E 8443 an Geschst. w1639

Saubere f2434
Wasch- u. Putzfrau
ges. E., Cäcilienstr. 24

Stellen-Gesuche

Jg., tüchtiger
Stenotypist,
stilgew. Korresp., a. engl. u. franz., erf. in all. Büroarbeit., sich. Rechner, s. sich p. bald zu veränd. † Ang. u. B 4658 Gst. B., Neuerweg 34.

Markenartikel-Reisender,
gut eingeführt im Wuppertal, jung, gewandt, gesetzt, firm in Reklamearbeit, Führerschein aller Kl., sucht sich zu verändern oder primaVertretg. Angebote unter E 8283 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.*

Schriftsetzer,
selbst. Qualitätsarb., bes. tücht. in Anzeigen, Akzid., Katal., rout. Metteur, solide, zuverl., sucht sich zu veränd. Elbf.-Barm. od. Umg. Vorstellg. Samstag nachm. od. Sonntag. Ang. unt. E 8413 an Geschst.*

Jg. Friseurgehilfe
sucht Stellung zur weit. Ausbildung i. Herren- u. Damenfach. Gehalt Nebensache. Ang. u. S 100 Fil. in Lennep. f188

Perfekter
Bubenkopfschneider
sucht Stellg., wo er sich im Damenfriseuren ausbilden kann.* Ang. u. E 8371 Gst.

Intl. junger Mann, 32 J., mit g. Handschrift u. Zeugn. f. Vertrauensst., Kassenbote, Hausdiener, gl. w. Art. Kaution k. gest. w. Ang. B 4619 Gst. B., Neuerweg 34+

Konditor,
22 J., an selbständ. Arbeiten gew., sucht Stelle. Angebote u. L 1860 an die Fil. in Wald e327

Suche f. m. kräftig. Jungen, 14½ J. alt, 1,70 groß, b4627
Lehrstelle
in einem guten Drogenhaus
wo er unt. Leitung des Chefs ist u. ev. Pension i. Hause h. Ang. u. E 1348 Gst.

Junger Bäcker- u. Konditorgehilfe, der nur an saub., flottes Arb. gew. ist, sucht sof. Stell. Ang. an W. Krebs bei L. Franke, B.-R., Spieferstraße 2a. †

Bäckergehilfe
19 J., sucht per sofort Stellung in gemischtem Betrieb. — Ang. unt. S 122 an Fil. Schwelm. e22

Weibliche

Gut ausgebildete Schwester
sucht Stellung als Sprechstundenhilfe. Ang. u. B 4661 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Perf. Einlegerin
sucht Stelle sof. od. zum 1. 10. Ang. u. W 20 an die Filiale Ronsdorf erb. f384

Junge Frau
aus gut. Fam. sucht Stelle in gutgehend.
Metzgerei
in Elberfeld-Barmen zw. Erlernung des Geschäfts ohne gegenseit. Vergüt. † Ang. u. B 771 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Suche f. m. Tochter, 15½ Jahre, *
Lehrstelle
als Friseuse. — Ang. u. E 8285 Gst.

Ord., brav. Mädchen m. g. Z. suchen pass. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., E., [illegible]

19j. bess. Mädch., gut angel., im Weißnäh. erf., s. St. z. 1. od. 15. 10. als Alleinm. in kl. Haush., wo es sich weit. ausb. kann. Angeb. mit Gehaltsang. u. B 4613 Gst. B., Neuerweg 34. †

Mädchen,
20 J., in all. Hausarb. u. Kochen erf., sucht z. 1. 10. Stell. in ruh. Hause, am liebst. in Elberfeld. Gute Zeugn. vorh. Ang. E 8447 Gst. *

Witwe, 48 J., ohne Anh., im Haush. u. Geschäft erfahr., s. Wirkungskreis. Ang. u. B 287 Gst. B., Neuerweg 34. †

Suche f. m. Tochter, welche im Haushalt gut angel. ist, b3390
Stellung in besserem Hause
in Barmen. Ang. an Frau E. Kranefeld, Adorf i. Waldeck.

Ordtl. Mädchen,
23 J., sucht St., am l. zu Kindern. Zeugn. vorh. Ang. B 4625 Gst. B., Neuerweg 34+

21jähriges Mädchen, in Küche u. Haush. erfahr., sucht Stelle in einf. bürgl. Hsh. Angebote an Fräul. Malchen Stammen, Dahlhausen a. d. R., Dr.-Ottostraße 94. *

Bess. Mädchen
sucht sof. Stelle f. ¾ Tage, auß. Sonntags. Ang. E 8444 Gesch.*

Jg., unabh. Frau s. z. 1. Okt. od. früher f. ¾ Tage Stell. i. Haush., a. frauenl. H. Ang. u. B 4660 Gst. B., Neuerweg 34+

* **Junge Frau** sucht Stelle f. d. Morgen. Ang. E 8395 Gschst.

Jg., sb. Frau sucht Stundenst. für morgens. Wo, sagt die Geschäftsst. * f92

Jg. saub. Wasch- u. Putzfr. f. tagsüb. Beschäft., auch nach Ladenschluß. Ang. unt. E 8290 a. d. Gschst.*

Junge saubere Putzfrau sucht Stelle. * Ang. E 8362 Gschst.

* Frl. f. W.- u. Putzst. E., Mirkerstr. 33, 4. Et.

2 j. Frauen such. ab 6 U. ab. Putz- o. Spülst. Ang. E 8415 Gst. *

Teilhaber Vertreter

Für Autobesitzer!
Welcher Vertreter nimmt ein. Kollegen mit auf Tour gegen Vergüt.? Es kommt ein Teil Rhld.-Westf. u. das Oberberg. in Frage. Ang. E 8340 *

Vertreter
mit langjähr. Reisetätigkeit sucht eine erstkl. Vertretung d. Lebensmittelbranche, ev. and. Br. Ang. E 1354 an Gst. f273

Leistungsf. Druckerei des Wuppertals, Spezialität Durchschreibebücher, sucht für sofort tüchtigen **Vertreter.**
Nur bestens eingeführte Herren wollen unter Angabe von Referenzen Bewerbg. u. B 4609 Gst. B., Neuerweg 34, einr. †

Vertretung.
Leistungsfähige Papiergroßhandlung sucht bei Industrie und Handel gut eingeführten tüchtigen Vertreter. Angebote mit Ref. unter E 1350 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b4625

Kafferösterei und Großhandlung
sucht für das Bergische Land einen nachweislich gut eingeführten
Vertreter
gegen hohe Provision. Angebote mit Angabe von Refer. u. E 8296 an die Geschst.

Für Elberfeld-Barmen und Umgebung wird für sofort ein in Verbraucherkreisen gut eingeführter, arbeitsfreudig. Herr als
Vertreter
gegen hohe Provision, gegebenenfalls Spesenzuschuß, gesucht. Angebote, vorerst nur schriftliche, erbittet die f273
Weinkellerei Rud. Küpper, Ohligs.

Laborantin
mit mehrjähriger Praxis u. Textil-Fachschulbildung sucht Stellung. Angeb. unter N 593 an Filiale ds. Blattes Müller, Unter-Barmen, Haspelerstraße 46.†

Vermietungen

Beschlagnahmefreie
1. Etage,
Talsohle, beste Lage für Geschäftszwecke, besonders günstig für Aerzte und Rechtsanw., an der Rathausbrücke Barmen, per sofort zu vermieten. — Angebote unter B 227 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 34. 5081a

In großem modern. Fabrikgebäude in Oberbarmen (Talsohle) sind von einer Gesamt-Arbeitsfläche von zirka 3000 qm
ca. 1800 qm
oder mehr mit Kontor- und Lagerräumen, Färberei-Abteilung, großem Dampfkessel sowie Heizungs-, elektr. Licht- und Kraftanlagen in allen Räumen ganz oder geteilt baldigst zu vermieten. *
Julius Goldenberg & Co., Barm.-R.

Laden mit Zimmer, für Friseur geeign., zu verm. Ang. unt. R 760 an die Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Ladenlokal,
wo bis heute ein Damenfrisiergeschäft mit Erfolg betrieb. wurde, per 1. Okt. mit 2 od. 3 Zimm. zu vm. Bei Heinr. Mitzdorf, Wiesdorf, Ecke Kaiser- u. Karl-Leverkusstraße. *

Freie
4 Zimmer 1. Etage in U.-Barmen bei 3 Jahre Vorausbezahlung zu verm. Ang. u. E 8271 an Gst.*

Für Großunternehm. oder Filialenbetrieb: Groß. mod. Ladenlokal, Eckhaus, mit 4 Schauf., mit Einricht. u. Heizg., für Lebensmittel in der Stadtgem. Gummersbach (Vorort) sofort zu vm. Anfr. E 1338 an die Gst. b4620

Schwelm
6 Räume (beschlagnahmefrei) f. Wohnung u. Büro geeignet, in Stadtmitte z. 1. Okt. zu verm. — Ang. u. S 121 an Fil. Schwelm. e22

2 Zimmer
gegen 3 zu tauschen gesucht. Südstadt. * Ang. u. E 8373 Gst.

Im Mittelpunkt Elberfelds, beste Lage.
schöner großer Eckladen
mit vielen Schaufenstern, verbunden mit großer erster Etage, f2431
zu vermieten.
Angebote unter E 2185 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

3-Z.-Wohng., Mans., geg. Umzugskost abzug. Gr. Karte erf. Ang. u. R 768 Fil. B., Berlinerstr. 61.+

4 gr. Zimmer
in bess. Hause, pt., 1. Okt. zu v. Grüne Karte. Ang. B 4620 Gst. B., Neuerw. 34 †

3-Zimmer-Wohng.
(Rott) geg. Entschäd. abzug. Grüne Karte Bed. Ang. B 4662 Gst. B., Neuerw. 34. †

3 Zimmer
hat Möbelgeschäft p. 1. Oktbr. zu verm. Grüne Karte erfordl. Ang. unter B 4665 an Geschst. Barmen, Neuerweg 34 b69

In besserem Hause
3 Zimmer mit Ver.
an ruh. Fam. gegen grüne Karte p. Okt. zu verm. Angeb. u. B 4626 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Wohnungstausch.
Biete: 3 Zimm. mit Ver., Badez., Vorratsk., elektr. Licht und Gas, abgeschl.
Suche: 4 Zimm. od. 3 Zimm. u. Mans. in gutem Hause.
Angeb. unt. E 8494 an die Gst. w1690

In Betrieb befindl., kleinere †
Gummiband-Appretur
krankhh. zu verm. Näh. Barmen, Eichenstraße 16, parterre.

Etagenwohnung.
Abgeschl. 3 Zimmer an kdrl. Ehepaar ab 1. Okt. zu verm. — Grüne Karte Bedg. Ang. u. B 4607 an Gst. B., Neuerweg 34+

Tauschwohnung.
Biete schöne 2-Zim.-Wohn., el. L. u. Gas, abg. Haus. Suche d. m. 3 od. 4 Zimmer. Ang. E 8360 Gst. *

2 sch. Zimmer
in gut. Hause (Südstadt) z. v. Gr. Karte. Ang. E 8363 Gschst.*

Biete sch. 2-Z.-Wohn. Nauenwerth gegen 2 Zimmer Nähe Eintrachtstr. geg. Vergüt. Näh. Barmen, Eintrachtstraße 59a.+

Trockener, heller * **Parterre-Lagerraum** mit Einfahrt zu vm. Ang. u. E 8390 Gst.

3 bezw. 4
gewerbl. Räume,
zu Büro- od. Lagerzwecken geeignet, in der Nähe d. Bahnhofes Barmen-Rittb. gelegen, sofort zu verm. Ang. B 261 an Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 5183a

Fabrikraum,
2×200 qm, 1×65 qm hell, Belichtung — Kraftanschluß sofort zu verm. Barmen, Bredderstr. 4. 5181a

Mietgesuche

Ladenlokale
in nur bester Lage von Elberf. u. Barm. zu mieten ges. f273
Rhein. Schokoladen-Vertrieb G. m. b. H. Ohligs.

Ehepaar mit 3jähr. Kind — wenig zu Hause, sucht *
4-od. 5-Zim.-Wohn.
Elberf. od. Barmen. Ang. u. E 1349 Gst.

4- od. 5-Zimmer-Wohnung,
abgeschl., mögl. Talsohle, von ruh. Familie (3 Pers.) in Barmen ges. Tauschwohnung vorhanden. Angeb. unter B 274 an die Geschst. B., Neuerweg 34. 165b

Berufst. j. Ehep. f leeres Zimmer. Ang. u. E 8365 Gschst. *

Geschäftsetage oder Laden
in Elberfeld oder in Barmen d3389
per sofort gesucht. Angeb. u. Nr. E 4272 an die Ann.-Exp. Ed. Rocklage, Osnabrück.

Werkstelle
(kl. Fabrikraum), ca. 100 qm groß, sofort gesucht. Angebote unter E 1331 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. b3309

Großer heller Raum
mit gutem Fußboden im Zentrum Elberf. zu mieten ges. Angeb. u. E 8361 Gschst.*

Für Automobil-Reparaturwerkstatt
werden im Mittelpunkt Elberfelds saubere Räume, ca. 200 qm, per bald zu mieten gesucht. Angebote unt. E 8264 a. d. Geschäftsst. j385

1 kl. beschlagn.-freie
4-Zim.-Wohn.
gesucht. Ang. erb. u. E 1347 an Geschst.*

Wohnungs-Gesuch.
Beschlagnahmefreie Wohnung,
3 Zimmer u. Küche sofort ges. Ang. u. E 1351 an Gst. b4623

Junges Ehepaar sucht
1 großes oder 2 kl. Zimmer
mit Kochgel., a. liebsten Neubau. Angeb. an: Aug. Grubba, Barmen, Wichlinghauserstraße 1, I. †

Beschlagnahmefreie
Wohnung von 2 oder 3 Zimmern
gegen hohe Vergüt. u. Miete ges. Angeb. unt. H 584 an die Filiale Elb.-Mirke.*

Jg. Ehepaar sucht 2 leere Zimmer. Grüne Karte vorh. Ang. u. B 4615 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Alleinsteh., berufst. Fräulein sucht † 1 großes od. 2 kleine leere Zimmer. Ang. u. B 4655 Gst. B., Neuerweg 34.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aderstr. 54, II: Möbl. Z. m. elektr. L.*
*Arrenbergerstr. 17: In ruh. Hause sch. möbl. Mansardenz.
Distelbeckerstr. 11a, III: Eg. Neue Gerstenstr.: Möbl. Z. zu vm.*
Elsenst. 24, I: Saub. möbl. Mansz. bill.*
Neue Friedrichst. 57, II: Gr. gut möbl. Zimm. elektr. Licht, an bess. Herrn. *
Gesundheitstr. 91, III: Frdl. Z. an bess. H.*
Harmoniestr. 15, II: Möbl. Wohn- und Schlafz. f. einz. H.*
Hochstr. 71, II: Gut möbl. Zim. z. vm.*
Hofaue 7, I: Wohn- u. Schlafz. f. gut möbl., el. Licht, Tel.-Benutz., a. Alleinm. ev. mit Klavier. *
Hofaue 76, I: Möbl. Z. m. a. P. Et. 1. 10.*
Island 17, I: Schön möbl. Zimmer sof. oder später zu v.*
Kasinogartenst. 17, II: M. Z. m. 2 B. a. 2 sol. H.*
Kl. Klotzbahn 14, I: Schlafst., n. f. H.*
Königstr. 165a I.: Sehr schön möbl. Zimm. sof. zu v.*
Königstr. 264, 1. Et.: Möbl. Zimm. fr. *
Morianst. 24/26: Möbl. Zim. mit 2 Bett. *
Mittelstraße 8, pt., gegenüb. d. Jugendhaus: Gut möbl. Z. 2 Betten, mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. *
Mathildenst. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 H.*
Nordstr. 19, I: Saub. möbl. Zimm. b. *
Nordst. 37: K. u. Log., Essen 70, Schlaf. 1. M.*
Nützenbergst. 33, II, n. d. Brill.: Sch. m. Schlfst.*
Pfeilstr. 14: Schlafstelle für Herrn. *
Rathenaust. 43, IV: Z. m. 1 u. 2 B. Heiz. el. L.*
Schusterstr. 30a, pt.: Möbl. Zim. an H. *
Seilerstr. 34, 3 Et.: Schön möbl. Zim. in ruhig. Hause. *
*Wiesenstr. 47, II: Gr. möbl. Z. m. L. u. B.
* Wohn. u. Schlafz., möbl., Bad, Elektr., an bess. H. o. Dame od. berufstät. Ehep. Ang. u. E 8396 Gst.

Zentrum
Eleg. Wohn- und Schlafz., el. L., Zentralh., Bad, a. H. o. D. Peter, E., Grünst. 13. *

Nähe Königsplatz.
J. bess. H. gut möbl. Mansz. a. berufst. jg. Hrn. Näh. Gst. f135*

Gut möbl. Zimmer zu vm. Cronenfeld, Tablerstr. 36. f106

Barmen:

U.-B., Ronsdorferst. 9: Möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 sol. jg. Herren zu vm. mit od. ohne voller Pens. Elektr. Licht.+
B., Bredderstr. 17a, 2. Et., r.: Möbl. Z. an ord. Herrn. †
B., Bredderstr. 95B: Frdl. möbl. Z. mit elektr. Licht u. Heiz. an Ehep. sof. zu v.+
B. Brudert. 42: Einf. möbl. Zimm. an 2 Herren od. Dam.+
B., Emmastr. 27, II, r.: Gut m. Z. m. el. L. †
Gr. Flurstr. 33, I.: Zim. mit Pens. an anst. jg. Mann. *
B., Lichtenplatzerstr. 67, pt.: Fr. m. Z., sep., Nähe Anl. †
B., Reichsstr. 35, II: Frdl. möbl. Zim.+
B., Schwanenstr. 7: Möbl. Z. zu vm.†
B., Parlamentst. 26 p.: Saub. möbl. Mansz. an solid. Mann. +
B., Kl. Werth 62, I: Frdl. möbl. Z., fließ. Wass., el. Licht, 2 W. +
B., Winklerstr. 24, III: Möbl. Zimm. Tal. gut. Mittagstisch. +
Aelt., alleinst. Dame verm. in fr., ruhig. Lage gut möbl., heizb. Z. m. elektr. L., auf W. mit Klav., am l. an eine berufstät. Dame, z. 1. Okt. † Ang. u. B 270 an Gst. B., Neuerweg 34
Kost und Logis für Dame frei (B.-Laf.). Ang. B 4657 Geschst. B., Neuerweg 34. †

Gesuche

Möblierte Wohnung, Küche, Wohn- und Schlafzim. o. 2 Zim. von jg. kinderl. Ehepaar gesucht. Angeb. unter E 8291 Gst. *

Gut möbl. Zimmer,
mögl. m. fließ. Wasser u. Heizung, in bess. Hause ges. Gefl. Ang. u. B 4610 an Gst. B., Neuerweg 34+

Möbliertes Zimmer z. 1. Okt. von techn. Angestellten gesucht. Angeb. mit Preis u. E 8394 an Gschst. *

Bauhandw. s. Nähe Uellendahlerstr. einf. möbl. Z. Ang. G 200 an Fil. Sonnborn. *

Berufst. Dame sucht
1 oder 2 möbl. sonnige Zimmer
Nähe Emilienstr. † Ang. B 4612 Gschst. B., Neuerweg 34.

Sol. j. Mann sucht frdl. möbl. Zimmer z. 1. Oktober. Ang. u. B 4663 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Geldmarkt

Hypothek
o. Grundschuld kauft. Verm. zwecklos. Ang. u. B 4621 Gst. B., Neuerweg 34+

Mk. 42000
aus Privathand als 1. Hypoth. auf Wohn- und Geschäftshäuser auszuleihen. Angeb. u. E 8412 an Gst. *

Auf schön gelegenes Baugrundstück werden zur 1. Stelle f2366
Mk. 8000
nur v. Selbst. ges. Besond. gute Zinsen können zugesich. w. Schriftl. Angeb. unt. E 2132 an d. Gschst.

2—3000 Mk.
a. hohe Zins. u. Sicherh. v. rent. Untern. ges. Ang. E 8414 Gst. *

1. Hypotheken
in größeren Städten von Mk. 20 000 an zu 8½% bei 98% Auszahlung, ab Mk. 50 000 zu 8% bei 98% Auszahlung, vermittelt Sparkassen-Rendant a. D. Angeb. unter E 1353 an die Geschäftsstelle. f98

Durch den Verkauf eines Postens Pfandbriefe habe ich
Mark 10000
frei für die Beleihung eines Hauses in Elberfeld durch die Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank. — Otto Tielke, Elberfeld, Telephon 9648, Bembergstr. 13.

Sport-Rundschau

Nr. 217 – 1928 **BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN** Freitag, 14. Sept.

Amerikanische Tennis-Einzelmeisterschaften.

Hunter schlägt Borotra.

WG. **Forest Hills**, 13. September. (Kabel.) Die amerikanische Herren-Einzelmeisterschaft in Forest Hills ist schon in ein entscheidendes Stadium getreten. Nachdem in der zweiten Runde noch durchweg die Favoriten siegreich geblieben waren, gab es in der dritten Runde schon ganz große Kämpfe, das Zusammentreffen erstklassiger Spieler und das damit bedingte Ausscheiden von Titelanwärtern. Der Hauptkampf der dritten Runde spielte sich zwischen dem Amerikaner Hunter und dem Franzosen Borotra ab, der auf dem „Centre-Court" vor sich ging. Der Franzose brachte den ersten Satz leicht mit 6:0 an sich und gewann auch den zweiten mit 7:5. Dann kam aber Hunter stark auf, gewann den dritten Satz mit 6:0 gegen einen stark ermüdeten Borotra, brachte den vierten mit 6:4 an sich und hatte im entscheidenden Satz dann wenig Mühe, mit 6:2 den Gesamtsieg an sich zu bringen.



Der Sieger Hunter (Amerika).

Der junge Amerikaner Lott schlug den Franzosen Boussus mit 6:2, 6:2, 6:4 ziemlich leicht. Cochet (Frankreich) hatte schwer gegen Dercur zu kämpfen und blieb nur knapp mit 4:8, 11:9, 6:4, 6:4 siegreich. Leichter hatte es sein Landsmann Brugnon, der über King (USA.) mit 6:2, 4:6, 6:0, 6:3 hinwegzog. Hart war auch der Kampf zwischen dem jungen Doeg (USA.) und dem Briten Austin, 6:4, 5:7, 6:2, 6:8, 6:4 für Doeg gibt die Härte des Kampfes wieder. Auch der Amerikaner van Ryn qualifizierte sich durch einen harterkämpften 6:4, 4:6, 1:6, 6:2, 6:3-Sieg über den Australier Crawford für die nächste Runde.

*

Jan Kozeluh wieder tschechischer Meister.

Die Meisterschaft der Tschechoslowakei im Herren-Einzelspiel holte sich wiederum Jan Kozeluh, dem sich im Endspiel — in Prag — der österreichische Meister Matejka stellte. Kozeluh war klar mit 6:0, 6:3 und 6:4 erfolgreich. Die Meisterschaft im Damen-Einzelspiel gewann Frau Deutsch gegen Frl. Hagenauer mit 6:2 und 6:3. Diese beiden Damen gewannen zusammen auch das Damen-Doppelspiel.

Fußball

Barmer Sportkl. e. V. — Elberfeld Germania e. V.

Am morgigen Samstag stehen sich die Vereine auf dem Platze an der Zollstraße im Gesellschaftsspiel gegenüber. Die Elberfelder Mannschaft, die in den ersten Spielen nach der Sperre noch nicht ihre alte Form erreicht hatte, hat nunmehr durch Um- bezw. Neuaufstellungen wieder Schwung in ihre Reihen gebracht, wie der glatte 7:2-Sieg über den Düsseldorfer Bezirksmeister beweist. Da auch die Barmer Mannschaft zurzeit in sehr guter Verfassung ist, ist mit einem recht spannenden Kampfe zu rechnen. Spielanfang ist nachmittags um 5 Uhr. — Vorher (4 Uhr) findet ein Jugendspiel statt.

Das italienische Motorradrennen um den Preis der Nationen abgesagt.

WTB. **Mailand**, 13. Sept. Zum Zeichen der Trauer für das Unglück von Monza wurde das Motorradrennen um den Großen Preis der Nationen, das am kommenden Sonntag hätte stattfinden sollen, abgesagt.

Am Sonntag wird die Rheinstaffel gelaufen!

Von Neuß nach Düsseldorf.

Lange hat der Kampf gedauert bis man sich endlich klar darüber geworden ist, wer für die Austragung der Rheinstaffel die Verantwortung übernimmt. Nachdem zunächst Turu Düsseldorf und die Neußer Sportfreunde unter erheblichen finanziellen Opfern das Werk zustande gebracht haben, ging die Regie dieser großen Staffel in die Hände des WSV. über. Dieser hat sich leider nicht als ein dankbarer Erbe erwiesen, denn in diesem Jahre, als der Rheinstaffeltag schon lange für den 16. September festgelegt war, sagte der Verbandsvorstand zehn Tage vor der Austragung selbst die Rheinstaffel ab. Die früheren Veranstalter — Turu Düsseldorf und Sportfreunde Neuß — wollten indes ihr mühseliges Werk nicht in der Versenkung verschwinden sehen und übernahmen daraufhin kurz entschlossen die Regie wieder selbst in die Hand und ließen sich von der letzten Wahlversammlung die ständige Durchführung für die Zukunft bescheinigen.

Trotz der Kürze der noch zur Verfügung stehenden Zeit hat auch die diesjährige Rheinstaffel eine Beteiligung gefunden, die ihren Vorgängern in nichts nachsteht. 185 Vereine mit über 3200 Teilnehmern erklärten sich in wenigen Tagen bereit, die Rheinstaffel zu laufen, der beste Beweis, daß der Rheinstaffel-Gedanke lebt und sich in der westdeutschen Turn- und Sportwelt tief eingewurzelt hat. Zweifellos zählen die Staffelläufe zu den beliebtesten Uebungen der Leichtathletik, nicht nur bei den ausübenden Leichtathleten selbst, sondern vor allen Dingen auch bei den Zuschauern. Durch ihre Massenbeteiligung bilden sie ein vortrefflich werbendes Mittel für den Sport vor der weiten Oeffentlichkeit. Durch die besondere Eigenart der großen Staffelläufe in den großen Städten Deutschlands kommt die besondere Eigenart der einzelnen Stadt in der Bezeichnung und Anordnung des Laufes zum Ausdruck. So bilden diese Staffelläufe mit alter Tradition besondere Ereignisse in den einzelnen Landesverbänden, die nicht nur dem Sportler, sondern auch dem Publikum geläufig sind, so Potsdam-Berlin, Alsterstaffel, Grünwald-München, Nürnberg-Fürth usw.

In diesem Jahre wird die Rheinstaffel wieder

von Neuß nach Düsseldorf

gelaufen, über eine Strecke von rund 15 Kilometern. Der Start der Hauptklasse ist um 4,15 Uhr auf dem Markt in Neuß und führt über die alte Strecke zum Düsseldorfer Rheinstadion. Als aussichtsreichste Anwärter gelten neben dem vorjährigen Sieger Schwarz-Weiß Essen Hessen-Preußen Kassel, Münster 08, die Düsseldorfer Vereine und der Barmer Turnverein 1846, der mit zwei weiteren Mannschaften noch in der Klasse für reine Turnvereine an den Start geht. In der Athletik-Klasse 2 und 3 taucht der Duisburger Spielverein unter den 20 Mannschaften als Favorit auf. Auch die übrigen Klassen sind sehr gut beschickt. Besonders interessiert das Meldeergebnis in der Klasse für Vereine, die noch nie in der Rheinstaffel gestartet haben, wo 27 Mannschaften aus allen Städten des Verbandsgebietes ihre Meldung abgegeben haben. Infolge der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit konnte ein Rahmenprogramm nur in beschränktem Maße aufgezogen werden. An Zugkraft dürfte die Begegnung der beiden Fußballmannschaften von Turu Düsseldorf und dem Duisburger Spielverein jedoch kaum zu überbieten sein, sind doch die Duisburger alte Freunde und immer gern gesehene Gäste der Düsseldorfer Sportgemeinde.

Ringsport

Hagen 1910 — Elberfeld Freie Turnerschaft.

Am Sonntag dem 16. Sept. findet im Reichshof, Elberfeld, morgens 10½ Uhr, oben genannter Städtekampf statt. Der Hagener Verein ist noch bei vielen Elberfeldern von den vorjährigen Meisterschaftskämpfen im D.A.S.V. in Erinnerung. Es ist mit spannenden Kämpfen zu rechnen. In der Zwischenpause hat der Verein die Ehrung seines 40jährigen Sportjubilars Heinrich Martin vorgesehen.

Pferdesport

Reit-, Spring- und Fahrturnier in Ohligs.

Gutes Meldeergebnis.

Das Meldeergebnis zu dem am 15. bis 17. September auf dem „Turnierplatz der Schützenburg" stattfindenden Turnier des Reit- und Fahrvereins Ohligs ist als durchaus günstig zu verzeichnen. Die dreizehn Konkurrenzen weisen eine Fülle guten Pferdematerials auf und fesseln auch durch die Anwesenheit ausgezeichneter Turnier-Reiterinnen und -Reiter. Die Freunde des Springsports kommen auf ihre Kosten, denn das Programm verzeichnet nicht weniger als fünf solcher Wettbewerbe. Das Programm ist vielseitig und äußerst interessant. Reichspräsident von Hindenburg hat einen Ehrenpreis gestiftet. Ferner haben neben zahlreichen Ehrenpreisen der Stadt Ohligs, der Verkehrsverein der Stadt Ohligs besondere Ehrenpreise zur Verfügung gestellt.

Im einzelnen sind vorgesehen eine Eignungsprüfung für Reitpferde, weiter je ein Springen für Klasse A, L sowie Klasse M und ein Gehorsamsspringen. Die Freunde guter Reiterei werden in den Dressurprüfungen Klasse A und L einigen ausgehenden Pferden begegnen, während der Fahrsport in einer Eignungsprüfung für Gespanne (Einspänner, Tandem und Viererzug) zu Wort kommt. Der Schluß des Turniers wird eine Jagd mit Auslauf bilden.

Das Auswahltreffen der Turner-Handballer in Krefeld.

Auf der Blumenthal-Kampfbahn des Krefelder TV. 1855 findet am Sonntag ein Treffen zweier Handball-Auswahlmannschaften des Rheinischen Turnkreises statt, um für den Rheinland-Westfalenkampf, der bekanntlich am 23. September in Rheydt zum Austrag kommt, die endgültige rheinische Vertretung zu ermitteln. Für das Krefelder Spiel sind folgende Aufstellungen bekanntgegeben worden:

A-Mannschaft: Hild (Remscheid-Hasten); Köhnlein (Köln-Kalk), Winkels (Krefeld-Oppum); Müller (Köln-Kalk), Handwerk (OTSG. Düsseldorf), Langensiepen (Ruhrort); Söhngen (Barmer MTV.), Detges (Krefeld-Oppum), Pungs (Mülfort), Quasten (Rheydt-Pongs) und von Stenglin (Wickrath).

B-Mannschaft: Müller (Mittelbarmer TV.); Block (Essen-Segeroth), Walber (OTSG. Düsseldorf); Koch (Düsseldorfer Turnverein 1847), Jansen (Rheydt 47), Sager (Bonn-Endenich); Fueser (Kaldenkirchen), Engbers (OTSG. Düsseldorf), Müller H. (Dülken), Stüttgen (Aachen), Börß (Oberbarmer Tbd.).

Da die neue Spielzeit bisher kaum einen Ueberblick über das diesjährige Können der Spieler gestattete, sind beide Mannschaften durchweg nach den Erfahrungen des Vorjahres aufgestellt. Die A-Vertretung weist in der Hauptsache bekannte Namen auf. Nicht weniger als sieben Spieler haben bereits die rheinischen Farben vertreten, während in der B-Elf erst zwei Spieler in der Rheinlandvertretung einmal mitgewirkt haben. Die Sturmlinien sollten einander gleichwertig sein. In den beiden Aufstellungen vermißt man eigentlich nur Mones (Krefeld-Oppum), der sich wahrscheinlich ausgezeichnet mit seinem Vereinskameraden Detges verstehen würde und Coburger vom TV. Essen-Stoppenberg. Auf jeden Fall dürfte aber das Treffen in Krefeld, das um 16 Uhr beginnt, einen guten Aufschluß über die besten rheinischen Spieler geben.

Sportplatz Barmen-Jollstraße.

Samstag den 15. September 1928, nachmittags 5 Uhr:

Großes Fußballtreffen

Germania Elberfeld e. V. L.

gegen

Barmer Sport-Club e. V. L.

Vorher Jugendspiele.

Sonder-Angebot! **Bemberg-Strümpfe** Sonder-Angebot!

Serie 1
Bemberg-Seide
bis zu den feinsten Qualitäten, mit kaum sichtbaren Schönheitsfehlern
Paar **2.35**
3 Paar **6.90**

Serie 2
Bemberg-Seide
Prima Qualitäten
Paar **2.75**
3 Paar **7.90**

Serie 3
Bemberg-Seide
feinste Qualitäten
Paar **3.25**
3 Paar **9.40**

Sermond & Sroitzheim

ELBERFELD Herzogstraße 20/22 BARMEN Wertherstraße 6

Sir Michaels Abenteuer.

Roman von K. R. G. Browne.

Berechtigte Uebersetzung aus dem Englischen von K. G. von Bringen.

(33. Fortsetzung.)

„Telephonier um die Polizei! Herbert — — doch nein!“ sagte Mrs. Bytheway, „ich werde es selbst tun! Du würdest nur Verwirrung anrichten und ich wünsche ihnen alles ganz klar zu machen. Sir Michael, wollen Sie den Gefangenen bewachen, während ich telephoniere?“ Sie ging schwerfällig davon, die verkörperte Vergeltung.

„Ja,“ sagte Mike plötzlich, als sich die Türe hinter ihr schloß, „telephonieren Sie nur um die Polizei. Es wird mich sehr freuen, sie zu sehen. Aber erst habe ich hier noch eine kleine Sache zu erledigen.“ Während der letzten zwei oder drei Minuten hatte Mike mit schwindelnder Schnelligkeit nachgedacht. Es war klar, daß Mrs. Bytheway in ihrem gegenwärtigen Gärungszustand von den wirklichen Tatsachen nicht zu überzeugen war. Ihre erste Erwähnung der Polizei hatte ihn — wie jeden in solcher Situation, sei sein Gewissen noch so rein — mit einem Gemisch von Wut und Schrecken erfüllt; aber nun neigte er der Ansicht zu, daß das Nahen des Gesetzes ganz gut für ihn sein würde.

Ihm konnte nichts geschehen, eine kurze Erklärung, ein wenig telephonieren und seine Indentität wäre festgestellt. Überdies wäre es seltsam, wenn die Gegenwart der Polizei Mr. Cherry nicht dem ihm gebührenden Schicksal zuführte. Mrs. Bytheway würde sich zweifellos bemühen, alles zu vertuschen, aber Mike — der in den Augen des Gesetzes ebenso Geschädigte — war nicht in der Stimmung, ihr da nachzugeben. Niemand durfte ihn ungestraft so behandeln, wie sie es getan hatte.

Ein unangenehmer Punkt war jedoch dabei. Sobald die Polizei kam, blieb Mikes Wunsch, aus seinem Stellvertreter einen chirurgischen Fall zu machen, unerfüllt, denn man kann doch das Gesetz nicht bitten, ein wenig zu warten, bis man den ihm Verfallenen zu Brei gedroschen hat. Aus dieser Schwierigkeit gab es nur einen Weg, es jetzt zu tun. Wenn es ihm gelang, den Schurken genügend zu reizen, konnte der Kampf vorüber sein, ehe die Polizei erschien.

Daher ging er auf Mr. Cherry zu und betrachtete ihn mit dem beleidigendsten Ausdruck, der ihm zur Verfügung stand und der in dieser Beziehung nichts zu wünschen übrig ließ.

„Sie schäbiger Kavalier!“ sagte er beißend. „Ich frage Sie noch einmal, ob Sie die Wahrheit gestehen wollen, soweit Sie das imstande sind. Ich habe gerade genug von Ihnen ertragen, und wenn Sie nicht augenblicklich alles gestehen, wird es Ihnen übel ergehen. Also vorwärts!“

Mr. Cherry trat ein wenig zurück. Obwohl er nichts weniger als feig war — eine eherne Stirn und gänzlicher Mangel an Nerven sind ein Haupterfordernis seines Berufes — war ein Funkeln in Mikes Augen, das ihm gar nicht gefiel. Er war auch keineswegs in der Stimmung für eine Rauferei. Er warf einen hochmütigen Blick auf den Sekretär. „Guter Mann, Drohungen werden Ihnen nicht helfen. Sie sind erwischt worden und müssen die Folgen — —“

Er kam mit seiner Standrede nicht weiter, denn in diesem Augenblick öffnete Mike seine große rechte Hand, legte sie sorgsam auf Mr. Cherrys Gesicht und schob an. Gar nicht heftig, denn es sollte nur als Herausforderung gelten, aber Mr. Cherry verlor das Gleichgewicht und fiel auf den Rücken mit den Füßen in der Höhe.

Mr. Bytheway stieß einen erschreckten kleinen Schrei aus. Mike, der selbst über das Resultat seines Vorgehens überrascht war, wartete. Er hatte nicht lange zu warten, denn Mr. Cherry, der sich sofort wieder erhoben hatte, kam, Feindseligkeit ausstrahlend, auf ihn zu. Mike ging ihm mit einem fröhlichen Grinsen entgegen.

Dieses Grinsen blieb genau drei Sekunden auf seinem Gesicht und verschwand mit großer Plötzlichkeit. Er war auf einen Boxkampf nach allen Regeln der Kunst gefaßt gewesen, aber Mr. Cherry, obwohl des Boxens nicht unkundig, traute sich nicht genug von dieser edlen Kunstfertigkeit zu, um den Kampf zu bestehen. Hingegen hatte er im Laufe seiner vielbewegten Vergangenheit verschiedene andere Methoden der Verteidigung gelernt, die er nun zur Ausführung brachte. Er ging rasch vorwärts. Mike fühlte einen Griff auf seinem rechten Handgelenk, wurde so heftig herumgewirbelt, daß er fast niederfiel und war still. Nicht weil er still sein wollte sondern weil Mr. Cherry seinen rechten Arm mit so einem eigenen Griff hielt daß er sich nicht rühren konnte. Ein Versuch, sich zu befreien, war so schmerzhaft, daß ihm ein lauter Schrei entfuhr.

„Nur ruhig, ruhig!“ rief ihm Mr. Cherry. „Wenn Sie herumhauen, werden Sie sich den Arm brechen. Sie müssen wirklich Manieren lernen, guter Mann. So etwas macht man nicht — —“

Die Türe öffnete sich und Mrs. Bytheway schaute augenblicklich herein. „Was war das?“ fragte sie. „Ich hörte einen Schrei — — O!“

„Dieser Bursche,“ erklärte Mr. Cherry, „griff mich an, wie Ihr Gatte bezeugen kann. Glücklicherweise ist Jujitsu eine meiner Lieblingsübungen, also ist nichts geschehen. Das ist ein sehr zweckmäßiger Griff, sehen Sie. Wenn er sich rührt, breche ich ihm den Arm. Also wird er sich nicht rühren.“

Dies war zwar ein leiser Irrtum, denn Mike, halb verrückt vor Wut, rührte sich doch. Das heißt, er versuchte es; aber nur um zu erfahren, daß Mr. Cherry sich den seltenen Luxus gegönnt hatte, einmal die Wahrheit zu sprechen; es war wirklich ein sehr zweckmäßiger Griff.

„So ist es recht, Sir Michael!“ sagte Mrs. Bytheway rachsüchtig. „Sie anzugreifen, unerhört! Glauben Sie nicht, wir sollten ihn einsperren, bis die Polizei kommt? Ich habe noch keine Verbindung mit der Polizei bekommen, die Nummer war besetzt.“

Dies schien Mr. Cherry eine glänzende Idee. Er hatte noch einiges vor der Ankunft der Polizei zu erledigen und konnte schneller und ruhiger arbeiten, wenn dieser Kerl endgültig aus dem Wege war.

„Das wäre ganz gut“, meinte er. „Es ist ein wenig ermüdend, ihn so zu halten, und frei kann man ihn wirklich nicht lassen.“

Mike, der vor Wut stotterte, brachte endlich etwas Verständliches heraus: „Wenn Sie das machen — —“

„Wir werden ihn in die Stiefelkammer sperren“, beschloß Mrs. Bytheway. „Sie ist groß genug und hat ein starkes Schloß. Wollen Sie ihn, bitte, hinführen, Sir Michael?“

Es wäre unfreundlich, auf den Ereignissen der nächsten Augenblicke länger als unbedingt nötig zu verweilen. Da die Türe der Stiefelkammer neben der zur Bibliothek war, dauerte der Weg nicht lang, war aber an Demütigungen reich. Mrs. Bytheway führte den Zug an, gefolgt von ihrem geehrten Gast und seinem puterroten Gefangenen, der sich ebenso mutig, wie schmerzhaft und vergeblich wehrte und dabei Dinge sagte, die hitziger Art waren. Mr. Bytheway, mit einem Ausdruck, als hoffe er sogleich zu erwachen, bildete die Nachhut.

So betraten sie die Halle, zu der Überraschung Miß Kents, die sich seit ihrer Entfernung aus der Bibliothek in deren Nähe aufgehalten hatte. Mit Staunen sah Anne Mrs. Bytheway die Tür der Stiefelkammer öffnen, sah Mr. Cherry mit einer Drehung des Handgelenkes seinen Gefangenen hineinbefördern, die Türe zuschlagen und versperren und den Schlüssel unauffällig in die Tasche stecken.

„So!“ sagte Mrs. Bytheway triumphierend, „Es wird ihm nicht schaden, sich da drinnen ein wenig abzukühlen! Jetzt werde ich es wieder mit der Polizei versuchen.“

Sie segelte gewichtig in einen Winkel der Halle, wo auf einem kleinen Tischchen in der Nähe der Stiege der Telephonapparat stand. Anne ging langsam durch das Haupttor auf die Terrasse hinaus. Mr. Bytheway blickte sich erst eine Weile unentschlossen um, dann schob er in die Bibliothek zurück, ein Asyl gegen die sich überstürzenden Ereignisse suchend. Mr. Cherry hörte erst eine Weile zu, wie seine Gastgeberin sich bemühte, Leben in die verschlafene Telephonzentrale zu bringen, dann wandte er sich um und stieg elastischen Schrittes die Treppe hinan.

Innerhalb der Stiefelkammer rang Sir Michael Fairlie mit seinen Gedanken, die ausnahmslos unangenehmster Art waren. Haß gegen diesen Betrüger, Enttäuschung über dessen mißlungene Züchtigung, Demütigung, daß Anne Zeugin seiner schändlichen Einkerkerung wurde — alle diese Gefühle kämpften und wallten in ihm. Hauptsächlich dachte er natürlich an Anne, denn vor den Augen der Angebeteten in eine Stiefelkammer gesperrt zu werden, ist wohl die tiefste Erniederung, die man erleiden kann.

Es war, wie Mrs. Bytheway gesagt hatte, eine große Stiefelkammer, das heißt eigentlich war es eine Kammer, in der auch Stiefel aufbewahrt wurden. Sie war finster und dumpf und Mike, der drinnen herumstolperte, entdeckte bald, daß sie noch andere Dinge als Stiefel beherbergte; harte Dinge mit scharfen Rändern — Besen, Eimer und so weiter. Auch eine Rasenmähmaschine befand sich darunter, mit der sein linkes Schienbein schmerzhafte Bekanntschaft machte.

(Fortsetzung folgt.)

Wenn ....

Führer: „Dieses also sind die berühmten Wasserfälle. Wenn die Damen einen Augenblick ruhig sind, können Sie auch das donnernde Getöse des Wassers hören.“

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Die Buddeleien in Barmen.

Die Geleisarbeiten auf der Allee in Barmen machen sich seit einigen Wochen außerordentlich störend bemerkbar, so daß man sich wirklich wundern muß, wie geduldig das Publikum sich das gefallen läßt. Zeitweilig ist die Straße derartig gesperrt, daß man mit dem Auto nur in künstlerischen Schlangenlinien durchkommen kann. Abgesehen davon, daß eine Straßenseite durch die Kompressoren und sonstigen Gerätschaften versperrt ist, wirft scheinbar jeder Arbeiter den ausgeschachteten Boden dahin, wo es ihm gerade paßt; so etwas von Unordnung auf einer Hauptverkehrsstraße habe ich noch nicht gesehen. Daß es bis jetzt ohne Unfall abgegangen ist, ist nur der Rücksichtnahme der Kraftfahrer zuzuschreiben.

Nicht viel besser ist es bei mehreren anderen Straßenaufbrucharbeiten. Die Heckinghauserstraße ist zum Teil unpassierbar. Die Umleitung führt durch die Baumhofstraße. Warum man gerade in dieser Straße einen großen Stapel von Pflastersteinen angelegt hat, ist nicht recht erklärlich. Der Verkehr ist an sich schon wegen der scharfen Ecken gefährlich und wird durch diese Maßnahme noch mehr behindert. Es soll früher einmal eine Zeit gegeben haben, in der die Straße noch dem Verkehr diente; das scheint seit einiger Zeit ein überwundener Standpunkt zu sein. Heute gehört die Straße jedenfalls dem Erdarbeiter. Man sollte die ganzen Bewohner in die Sommerfrische schicken, dann ständen alle Straßen restlos zum Buddeln zur Verfügung. Die umfangreichen Instandsetzungen der Straßen sind zu begrüßen, besonders auch im Interesse der Kraftfahrer. Ich meine aber, es müßte wenigstens ein ganz kleines bißchen Organisation und Ordnung bei der Sache sein, was bis jetzt absolut nicht der Fall ist.

W. V.

Kunstflüge über dem Stadtgebiet.

Seit einigen Jahren ist es üblich, daß Zirkusflieger ihre halsbrecherische Kunst über den Großstädten zeigen. Bei der allgemeinen Sorge für die Sicherheit des Publikums im heutigen Großstadtleben ist es unverständlich, wie die Polizeiverwaltung hierzu ihre Genehmigung erteilen kann. Wenn auch bei einem Sturzfluge der Flieger selbst damit rechnet, daß er gelegentlich doch einmal abstürzt, so kann eine solche Todesbereitschaft bei denjenigen nicht ohne weiteres vorausgesetzt werden, die zufällig Zuschauer der Veranstaltungen sind. Eine Mahnung zur Vorsicht dürfte deshalb wohl angebracht sein.

Auch aus dem Grunde könnte man ein Einschreiten der Polizei erwarten, weil die gaffenden Menschen schon an sich den Straßenverkehr behindern und da sie meist Auto- und sonstige Signale überhören, gefährdet sind. Warum ein Verbot erst erlassen, wenn das Unglück geschehen ist?!

Einer für viele.

Wie man Verdauungsbeschwerden auf leichte Weise beseitigen kann.

Auf leichte, schnelle und prompte Weise werden Verdauungsbeschwerden beseitigt, wenn man den Ursprung der Störung durch Anwendung des richtigen Mittels behebt. Fast alle Verdauungsbeschwerden und Magenleiden sind auf einen Ueberschuß von Säure zurückzuführen, der die Gärung im Magen bis zum Uebelwerden steigern kann. Beseitigen Sie diesen Zustand, und Schmerz und Unbehagen verschwinden dann sofort. Man nimmt am besten einen halben Kaffeelöffel des harmlosen Mittels: Biferrite Magnesia. Dieses Mittel neutralisiert die Säure, mindert die Gasbildung und bewirkt eine schmerzlose normale Verdauung. Kaufen Sie noch heute eine Flasche in der Apotheke, nehmen Sie sie nach dem Essen oder jedesmal, wenn Sie Unbehagen verspüren, und Sie werden von der guten Wirkung überrascht sein: Schmerzen, Beschwerden und das unbehagliche Gefühl eines überfüllten Magens sind rasch verschwunden. Es gibt wohl kaum ein anderes Mittel, das so schnell und prompt Erleichterung verschafft wie Biferrite Magnesia. Versuchen Sie es noch heute! u126

Das
Neueste für den Herbst

Kleiderstoffe

Travers ca. 70 cm, in vielen modernen Streifen 1.75, 1.60, **1.40**

Travers ca. 70 cm, ½ Wolle, aparte Dessins, ... 2.10, **1.85**

Travers ca. 70 cm, reine Wolle, modernste Farbstellungen, 4.30, 3.60, **2.60**

Popeline reine Wolle, doppelt breit, alle Modefarben **2.90**

Schotten für Kleider, gute Qual., neue Dessins. 2.30, 1.45, **98 ₰**

Foulétuch 70 cm breite, reine Wolle, alle Farben **2.90**

Kleider-Rips 130 cm, gute Qual., moderne Farben, ... 7.25, **6.50**

Ottoman 130 cm, für Mäntel, schwere Qual., ... **9.25**

Modewaren

Kleiderkragen Crêpe de chine mit Spitzengarn. ... 95, 85, **75 ₰**

Bindekragen Crêpe de chine, gut sitzende Formen, 2.95, 2.65, **1.95**

Kleider-Garnituren Kragen u. Mansch., aparte Ausführ. ... 2.25, **1.85**

Seidenschals aparte neue Dessins ..... von **1.20** an

Pelzbesätze

Moufflon-Kragen in allen modernen Farben **4.25**

Pelzkragen Seal u. Biberette, fertig montiert mit Seidenfutt. **7.90**

Seal-Elektric Fell 4.90, 2.50, **1.75**

Biberette Fell 6.50, 3.90, **2.50**

Opossum amerik. Fell 6.90, 4.50, **2.50**

Seidenstoffe

Marocaine K'seide, bedruckt, aparte Muster 4.25, **3.90**

Helvetia nicht schiebend, in allen modernen Farben .. **3.90**

Crepe de chine schöne, dichte Qual., alle Farben 7.90, **6.50**

Mantel- u. Besatz-Plüsch 120 cm breit, naturgetreue Pelzimit., m 16.—, **14.–**

Damassé gute Qual., aparte Dessins 1.95, **1.70**

Seidentrikot 140 cm breit, innen gerauht, alle Farben ... **5.60**

Charmeuse 140 cm, doppelt gewebt, Ia. Qual. **7.50**

Taschensamt in vielen Farben und Dessins ..... m **5.50**

„Beyers“ Schnittmuster und neueste Modehefte

KLISCHAN

Elberfeld Wall und Schlössersgasse

Wuppertaler Festwoche.

Vom 15. bis 23. September 1926.

Das endgültige Programm.

Samstag den 15. September.

Nachm. 3½ Uhr: **Jugendführertagung,** Gemeindehaus Pauluskirche, Unterbarmen, Pauluskirchstr. 10. Thema: „Können wir in unserer heutigen christlichen Jugendarbeit noch die Erreichung unseres letzten innersten Zieles erwarten?" Superintendent Weirich-Barmen. Leitung: Bundeswart D. Humburg-Barmen.

Abends 8 Uhr: **Oeffentliche Jugendversammlung,** Alte Ref. Kirche Elberfeld. Thema: „Mission und Jugend." Redner: Miss.-Insp. P. Hannig-Barmen, Bundeswart D. Humburg-Barmen; Leitung: P. Fohrmann-Elberfeld.

Abends 8 Uhr: **Oeffentl. Jugendversamml., Unterbarmer** Hauptkirche; Thema: „Mission und Jugend." Redner: Miss.-Insp. P. Schomburg-Barmen, Missionarin Schwester Marie Linz-Barmen (aus China); Leitung: P. Biermann-Hottenstein.

Sonntag den 16. September.

Vorm. 10 Uhr: **Bergisch-Märkisches Gaufest des Blauen Kreuzes,** verbunden mit dem **Jahresfest des Barmer Ortsvereins,** Gemarker Kirche in Barmen. Festprediger: P. Rudolph-Chemnitz.

Vorm. 10 Uhr: **Evangelische Gesellschaft für die protestantischen Deutschen in Südamerika,** Wuppersfelder Kirche. Festprediger P. Berkenkamp-Barmen.

Vorm. 9½ Uhr: **Allianz-China-Mission,** Barmen, Seifenstraße 3—5. Redner: Prof. D. Schrenk-Zürich.

Vorm. 9½ Uhr: **Jahresfest der Bergischen Bibelgesellschaft,** Elberfeld, 1. luth. Kirche, am Kolk. Festprediger: Prof. D. Herrmann-Münster.

Vorm. 11½ Uhr: **Musikalische Darbietung** der vereinigten Kirchenchöre von der Freitreppe des Rathauses in Barmen. Ansprache: P. Bender.

Nachm. 3 Uhr: **Festversammlung des Blauen Kreuzes** in der Unterbarmer Hauptkirche. Redner: Direktor Goebel, Hauptlehrer Hillebrandt u. a.

Nachm. 3½ Uhr: **Missionsversammlung der Allianz-China-Mission,** Barmen, Seifenstr. 3—5 (mit Kaffeetrinken). Redner: P. Bender, Leiter der Wuppertaler Stadtmission Barmen. Thema: „Innere und äußere Mission und ihr Verhältnis zueinander." — Missionsberichte.

Nachm. 5 Uhr: **Kindergottesdienst-Konferenz** im Gemeindehaus an der Pauluskirche, Unterbarmen. Thema: „Was der Kindergottesdienst der Mission verdankt." Redner: Missionsinspektor Mundle.

Montag den 17. September.

Vorm. 9 Uhr: **Gemeinschaftskonferenz des Johanneums und der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland,** Evgl. Vereinshaus in Barmen, Leitung: Direktor Burchardt-Barmen; Referent: P. Stegemann-Wiehl: „Die Geistesgaben nach der Apostelgeschichte."

Nachm. 4 Uhr: **Gemeinschaftskonferenz des Johanneums und der Evangel. Gesellschaft für Deutschland** im Evang. Vereinshaus in Barmen, Leitung: P. Kuhlmann-Barmen; Referent: Prof. D. Schrenk-Zürich: „Gottes Sohn und Gottes Geist."

Abends 8 Uhr: **Gemeinschaftskonferenz des Johanneums und der Evangel. Gesellschaft für Deutschland** im Barmer Vereinshaus. Leitung: Direktor P. Burchardt; Referent: P. Stegemann-Wiehl: „Die Geistesgaben nach der Apostelgeschichte."

Abends 8 Uhr: **Soziale Konferenz (Evang. Arbeitervereine, Evang. Sekretärvereine und Sozialer Ausschuß, Deutscher Evang. Volksbund)** im Friedensheim im Mühlenweg. Leitung: P. Praetorius-Barmen. Referent: Prof. Rosenstock-Breslau: „Der Wandel der Mission durch die moderne Arbeitsfrage."

Dienstag den 18. September.

Vorm. 9¼ Uhr: **Stille Feier der Missionsfamilie** mit den Mitgliedern der Deputation und der Hauptversammlung und nächsten Freunden der Rhein. Missionsgesellschaft in der Unterbarmer Hauptkirche. Leitung: Missions-Direktor Pfarrer Schmidt.

Vorm. 11 Uhr: **Offizielle Feier im Friedensheim, Barmen,** Mühlenweg 41. 1. Eröffnung durch den Präses Kommerzienrat D. Colsman-Langenberg. 2. Grußworte von Vertretern der Kirche, der Mission und der Behörden. 3. Beantwortung durch den Vizepräses P. Witteborg. 4. Kurzer Bericht über die Arbeit und den Stand der Rhein. Mission: Miss.-Dir. Pfarrer Schmidt.

Nachm. 4 Uhr: **Beginn der Hauptversammlung der Rheinischen Missionsgesellschaft** (der Vertreter der Hilfsvereine, der Vertrauensmänner und der Synodalvertreter. Geschlossene Gesellschaft) im Gemeindehaus an der Christuskirche.

Nachm. 4 Uhr: **Konferenz zur Vertiefung des Glaubenslebens** (s. a. Schluß).

Abends 7½ Uhr: **Große öffentliche Missionsversammlungen.** In Barmen im Evang. Vereinshaus (Fritz-Eberstraße). Berichte von daheim und draußen. Leitung: Miss.-Insp. Hoffmann. Redner: Miss.-Insp. P. Clipp-Afrika; Miss. Grab-Neu-Guinea; Miss. Möller-Sumatra. Ansprachen von Vertretern der Heimatgemeinde. — In Elberfeld, Jugendhaus, Bergstr. 50. Berichte von daheim und draußen. Leitung: Miss.-Insp. Hannig. Redner: Miss. Maus-China; Miss. Marcks-Sumatra; Miss. Holzapfel-Kapland. Ansprachen von Vertretern der Heimatgemeinde.

Mittwoch den 19. September.

Vorm. 9 Uhr: **Jahrhundertfeier der Rheinischen Missionsgesellschaft** in der Unterbarmer Hauptkirche. Festredner: Generalsuperintendent D. Klingemann-Koblenz. Ordination der Missionskandidaten durch Sup. Weirich-Barmen. Aboordnung der Missionsgeschwister durch Missionsdirektor Pfarrer Schmidt. Abschiedswort eines der ausgehenden Brüder.

Vorm. 9 Uhr: **Jahrhundertfeier der Rheinischen Missionsgesellschaft** in der Alten reform. Kirche in Elberfeld. Festprediger: Generalsuperintendent D. Zöllner-Münster. Ordination der Missionskandidaten durch Sup. Jung-Elberfeld. Abordnung der Missionsgeschwister durch Missionsinsp. P. Schomburg. Abschiedswort eines der ausgehenden Brüder.

Nachm. 3½ Uhr: **Rheinische Missionskonferenz** in der Stadthalle Elberfeld. Leitung: Vorsitzender Lic. Johannsen-Essen. Begrüßung: P. Bonn-Elberfeld. Vortrag: Geh. Rat Prof. D. Haußleiter: „Die Bedeutung der Jerusalemer Missionskonferenz für die deutschen Missionskonferenzen." 2. Vortrag Prof. Dr. med. Olpp-Tübingen: „Gegenwartsfragen der ärztlichen Mission", mit Film.

Nachm. 4 Uhr: **Frauenversammlung in Barmen** in der Unterbarmer Hauptkirche. Leitung: Miss.-Insp. Henrichs. Rednerinnen: Fräul. von Bülow-Rostock und Schwester Helene Schneider-China.

Nachm. 4 Uhr: **Frauenversammlung in Elberfeld** im Jugendhaus, Bergstr. 50. Leitung: Miss.-Insp. P. Dietzler. Rednerinnen: Frau P. Simon-Bochum-Hamme und Schwester Marie Linz-China.

Abends 7½ Uhr: **Große Festversammlungen in den Stadthallen von Barmen und Elberfeld.** In Barmen Leitung: Miss.-Dir. Pfarrer Schmidt. Redner: Präses D. Wolff-Aachen: „Mission und Kirche." P. Disselhoff-Kaiserswerth: „Aeußere Mission und Innere Mission." P. D. Michaelis-Bethel: „Mission und Gemeinschaft." P. D. Humburg-Barmen: „Mission und Jugend." — In Elberfeld Leitung: Miss.-Insp. P. Schomburg. Redner: Präses P. Koch-Leynhausen: „Mission und Kirche." P. D. v. Bodelschwingh-Bethel: „Aeußere Mission und Innere Mission." Walter Alfred Siebel-Freudenberg: „Mission und Gemeinschaft." P. Fries-Bonn: „Mission und Jugend."

Donnerstag den 20. September.

Vorm. 9 Uhr: **Rheinische Missionskonferenz** (Kirchliche Konferenz). Stadthalle Elberfeld. Leitung: P. Lic. Johannsen-Essen. Redner: Prof. D. Richter-Berlin: „Gegenwärtige Missionsprobleme, beleuchtet an der Geschichte der Rheinischen Mission."

Nachm. 3 Uhr: Fortsetzung der **Hauptversammlung der Rheinischen Missionsgesellschaft.**

Nachm. 4 Uhr: **Konferenz zur Vertiefung des Glaubenslebens** (s. a. Schluß).

Nachm. 5 Uhr: **Besichtigung des Planetariums** mit Vortrag.

Abends 7½ Uhr: **Freie Versammlungen, Barmer** Vereinshaus, Fritz-Eberstraße. Leitung: P. Herkenrath-Barmen. Redner: Direktor Giese-Duisburg: „Die männliche Diakonie und ihr Dienst in den Gemeinden." P. Victor-Rolmarstein: „Krüppelnot und Krüppelhilfe." P. Disselhoff-Kaiserswerth: „Deutsche Liebesarbeit im Morgenlande."

Abends 7½ Uhr: **Elberfelder Jugendhaus,** Bergstr. 50. Leitung: P. D. Niemöller-Elberfeld. Redner: P. Funcke-Barmen: „Das Ringen des Evangeliums in Spanien" (mit neuen Lichtbildern). P. D. Erfurth-Elberfeld: „Du und die andern."

Freitag den 21. September.

Vorm. 9 Uhr: **Pastoralkonferenz** (nur für Pfarrer, Kandidaten, Theologie-Studierende und Missionare), Evang. Vereinshaus Barmen. Leitung: Sup. Weirich-Barmen. Vortrag: Prof. D. Schrenk-Zürich: „Der Römerbrief als Missionsdokument."

Nachm. 4 Uhr: **Konferenz zur Vertiefung des Glaubenslebens** (s. a. Schluß).

Abends 7½ Uhr: **Berichtabend der Wuppertaler Stadtmission,** Barmen: Gemarker Kirche. Leitung: P. Schroedter-Barmen. Bericht: P. Bender-Barmen. — Elberfeld: Alte reform. Kirche. Leitung: Superintendent Jung-Elberfeld. Bericht: P. Bender-Barmen.

Samstag den 23. September.

Schulgottesdienst in verschiedenen Kirchen von Barmen und Elberfeld.

Sonntag den 23. September,

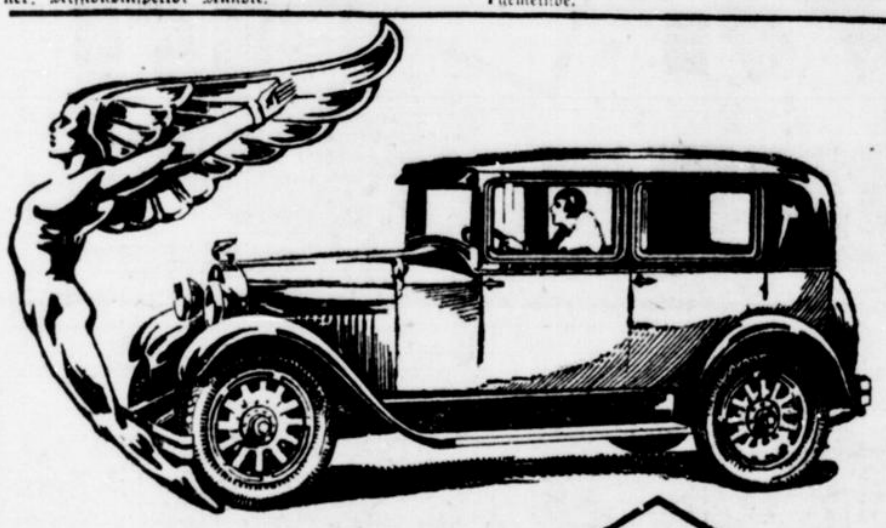
eigentlicher Gründungstag der Rheinischen Missionsgesellschaft, wird in allen Kirchen des Wuppertals von den Gemeindepfarrern der Mission gedacht werden.

Nachm. 5 Uhr: **Westd. Verein für Israel in Elberfeld.** Gottesdienst in der 1. luth. Kirche in Elberfeld, am Kolk. Pfarrer Lic. Schaeffer-Bukow.

Abends 8 Uhr: **Festversammlung des Westd. Vereins für Israel** im Südstadt. Vereinshaus in Elberfeld, Weststraße 37. Leitung: P. Fliedner-Köln. Redner: Pfarrer Lic. Schaeffer-Bukow: „Bilder aus der Missionsarbeit."

Konferenzen zur Vertiefung des Glaubenslebens finden statt: Dienstag 18. Sept., Donnerstag 20. Sept., Freitag 21. Sept., in Elberfeld, Jugendhaus, Bergstr. 50, nachm. 4 Uhr, Professor D. Schrenk-Zürich. — Dienstag: „Heiliger Geist und Enthusiasmus." Donnerstag: „Der Wandel im Geist." Freitag: „Der heilige Geist und die Vollendung." Leitung: P. Lic. Klugkist Hesse-Elberfeld.

In Barmen Gemeindehaus an der Christuskirche, nachmittags 4 Uhr, Pfarrer Borchert-Westerhausen (Harz). Dienstag 18. Sept., Donnerstag 20. Sept., Freitag 21. Sept. Thema: „Licht aus Gottes Wort für allerlei Dunkelheiten." Leitung: P. Immer-Barmen.



ESSEX SUPER SIX

ESSEX-Super-Six

für Beruf und Erholung!

Der Essex-Super-Six ist ein Wagen, der in idealer Weise allen Ansprüchen für Beruf und Vergnügen gerecht wird

Die außerordentlich gediegene Konstruktion, besonders der geräuschlos arbeitende, weltbewährte Essex-Sechszylindermotor, die erstklassige Polsterung der Sitze in der geräumigen Karosserie geben den Insassen das Gefühl geborgener Sicherheit und Nervenruhe.

Selbstfahrer — Damen und Herren — genießen im Essex-Super-Six echte Sportfreude. Der Wagen gehorcht mit selbstverständlicher Präzision jedem leichten Griff der Hand. Die komfortable Innenausstattung, die rassige Linienführung des Essex und seine vornehme Farbabtönung zeigen gediegene Geschmackskultur.

Eine Besichtigung und unverbindliche Probefahrt beim nächsten Essex-Händler wird Ihnen den Beweis erbringen. Verlangen Sie Katalog.

Festpreis für die Limousine M 5500

ESSEX SUPER SIX
WELTBEWÄHRT

b352

Aachen:	Cappel & Co., Am Kaiserplatz	Köln:	Höper & Moll, Hohenzollernring 7, Fernspr. West 5908
Bochum:	Gewerkschaft Pluto, Kanalstr. 40, Fernspr. 4565	Köln:	Dipl.-Ing. Erwin Johanning & Co., Hohenstaufenring 16
Dortmund:	Carl Hanebeck, Kaiserstr. 186	Köln:	Walter Gutbier & Co., G. m. b. H., Antwerpener Str. 18, Tel. West 56500
Duisburg:	Busich & Wallis, Wallstr. 22, F.: Süd 1829	Krefeld:	Hans Hofmann, Hubertusstr. 46
Düsseldorf:	Alfred Noll, Oststr. 80	Krefeld:	Cappel & Symonds, Filehnerstr. 78 Fernspr. 26244
Düsseldorf:	Konitzky & Co., A.-G., Am Wehrhahn 78/80	Neuß:	Autopark, Hammtormühle
Elberfeld:	J. Josef Bertrand, Morianstr. 9	Oberhausen:	Friedrich Köpper, Lothringerstr. 62
Elberfeld:	Wilhelm Sopp, Automobile, Barmer Straße 85	Remscheid:	Kanters & Co., Hindenburgstr. 49, Fernspr. 1902
Essen:	Gewerkschaft Hammer, Börsenhaus, Fernspr. 23923	Vohwinkel:	Albert Zeisler, Königstr. 46

HUDSON ESSEX MOTORS COMPANY M. B. H. / BERLIN-SPANDAU

n192

Essex-Vertreter J. Josef Bertrand

Kampstr. 22/26, Tel. 150 **ELBERFELD** Morianst. 9, Tel. 7900

VERA

DIE FEINEN PFLANZENÖLE –

Ein bedeutender Faktor unserer Wirtschaft ist die Gewinnung der feinen Öle aus den bekannten tropischen Früchten. Die Rama-Werke decken ihren Bedarf ausschließlich aus eigenen Ölmühlen, den modernsten Großbetrieben dieser Art.

Die dort mittels gewaltiger hydraulischer Pressen gewonnenen Öle werden durch wiederholtes Filtern von den letzten kleinen Pflanzenteilchen befreit und mehrfacher Läuterung unterworfen, bis das in jedem Haushalt geschätzte feine Tafelöl in kristallklarer Reinheit sich darbietet.

Ihm verdankt die Margarine VERA den reichen Nährwert und den hohen Grad der Bekömmlichkeit

MARGARINE

VERA

Dienst am Haushalt

1 Pfd 85 Pf.

a286

Wegen dringender Baranschaffung verkaufen wir echte

Perser Teppiche und Brücken

zu jedem annehmbaren Preise.

Kurzentschlossene Käufer wollen sich wenden unter E 1342 an die Exp. d. Bl. a223

KÖBO

Mercedes-Benz

die führenden Kraftwagen

zu äusserst günstigen Zahlungsbedingungen

Kohlstadt & Buxenkamp

Barmen Elberfeld

3 MANTEL

VON HERVORRAGENDER BILLIGKEIT

Mantel
schicke, jugendliche Form, aus feschem englischartigem Stoff mit karierter Abseite, in den neuesten Modetönen, mit grossem Biberette-Pelzkragen

29.00

Mantel
besonders kleidsame Form, mit flotter Faltengarnitur, durchgehendem Gürtel, aus in-sich-gemustertem, von der Mode besonders bevorzugt. Stoff, mit groß. Buenos-Breitschwanz-Plüschkragen

39.00

Mantel
sehr elegant in Form und Ausführung, aus apartem, englisch gemustertem Stoff, Seidenfutter-Passe und breitem, gezogenem Nutria-Biberette-Pelzkrag., neueste Modeschöpfung

49.00

H. C. Strauss

Barmen, Wittelstraße 1–7, ~ Rheydt, Dietzstraße.

INTERNATIONALE PRESSE-AUSSTELLUNG KÖLN

PRESSA

Sonntag, den 16. September 1928:

GROSSER

PRESSA-VOLKSTAG

16—18 Uhr:

Reitturnier der Schutzpolizei Köln
auf der Festwiese. Jagdspringen, Quadrilleretten usw. Zuschauer frei. a22

18³⁰ Uhr:

Groß-Boxkampf
veranstaltet von dem „S. C. Colonia 06 e.V."

21 Uhr:

Groß-Feuerwerk auf der Festwiese.

Eintrittspreis während des ganzen Tages RM. 1.—, nach 22 Uhr RM. 0.50.

Boxkampfkarten: I. Ring numm. RM. 3.–, II. Ring numm. RM. 2.–, III. Ring nichtnumm. RM. 1.–, Stehplätze frei!

Vorverkauf für den Boxkampf: Verkehrsamt, Unter Fettenhennen, und Schalter II im Haupteingang der Messehallen

---

Ruhiger Aufenthalt in Unkel a. Rh.

Hotel Schulz besteingerichtetes, vornehm-behagliches Haus, dir. allein am Rh. gel., mit groß. Terrassengart., Pens. und Wochenendaufenth. zu mäß. Preis. bei bekannter erstkl. Verpflegung. Autogar. Tel. Honnef 124. a316

Restaurant „Zur Linde"
Carl Luchtenberg, Tel. 234 Amt Burscheid.
10 Min. von Stat. Pattscheid u. Talsperre. Gut. bürgl. Lokal. Vorzügl. Küche. Von 12–2 Uhr Mittagessen. Groß. Saal u. Gesellsch. Zimmer. Anmeld. von Vereinen erbeten. z1814



HAUS FUNCCIUS
Telefon 8565 Amt Elberfd. **DÖNBERG** Linien 3 u. 12 Berg. Kleinb.
direkt an der Endstation Dönberg z1825
KAFFEE-RESTAURANT
GROSSER GONDELTEICH MIT 16 KÄHNEN.
Wundervolle Lage, geschloss. Veranda u. große Terrassen
Spezialität: Best. Bohnenkaffee mit Zutaten n. berg. Art



Ata

Henkel's Scheuermittel putzt alles!

Zillertal
im Mittelpunkt des Gelpetals.
Ia Kaffee-Restauration, Saal, Veranda, Gesellschaftszimmer. Gr. Gondelteich, Spielplatz, Tanzgelgbt. Mit Barm. Bergb. von Cronenf. in 20, von Ronsd. in 40 Min. zu erreich. Tel. Cronbg. 133.

SOLINGEN
mit seiner schönen Umgebung
Ausgangspunkt für die herrlichsten Wanderungen in das Bergische Land. – Außer mit der Reichsbahn durch zahlreiche Straßenbahn und Autobusverbindungen aus allen Richtungen zu erreichen. Prächtige Ausflugsorte in waldreicher, idyllischer Umgebung, besonders geeignet für Gesellschafts- u. Vereinsausflüge. Gute Verpflegungsstätten und Wanderprogramme durch unseren Führer. In nächster Nähe die Meisterwerke der deutschen Technik: **Müngstener Brücke und Solinger Talsperre.** Auskunft und Führer bereitwilligst durch den **Verkehrsverein Solingen,** Geschäftsstelle: Kölnerstr. 151 (Mühlenplatz), Telefon 3034. – Tel.-Anschluß des Vorsitzenden Rathauszentrale. e11

HOTEL HEILIGER
NIDEGGEN (EIFEL)
Führendes und ältestes Haus der Eifel i. Range. Terrasse u. Hotel am eig. Hochwald mit Blick ins Rurtal. Konferenzzimmer — Festsaal — Bäder — Garage. Nachsais-Preise. Pens. RM. 7.50 u. 8.– Wochenende RM. 10.–. z1808

Restaurant u. Ausflugsort
Altenbau
20 Minut. von Solingen-Stadt gel., empfiehlt seine Saal- und Garten-Anlagen. **Tägl. Kaffee-Restauration** mit und ohne Zutaten. **Gute Biere u. Weine.** Jed. Mittwoch u. Sonnt. **Konzert mit Tanzeinlage.** z1827

Heimatmuseum Ronsdorf
Sehenswerte, interessante Ausstellung. Geöffnet: Sonntags von 4–7 Uhr nachmittags. – Eintritt nur 20 Pfg. f381

Hotel Bayrischer Hof
am Dom KÖLN Rechtschule 6
Die beste, billigste Küche! **Exportbiere von Weltruf!**
Besitzer: Franz Josef Hoch. d2852

Villa Waldfrieden
Hotel u. Sommerfrische b. Bleistein (Rhl.) Tel. 362 Bleistein, wegen seiner herrlich. Lage hier am Waldesrand bes. geeignet f. Sommerg. u. Ausflügl., bes. ihr Gästen in mob. einger. Hause b. la Verpfl. ansch. Aufenth. Früh- u. Spätkur 4.50 M., Hauptsais. 5 M., 4 Mahlz. Für Liegekur Zeden u. Liegest. vorh. Schwimmgel. u. Ruderkg. Gute Bahn- u. Autoverbind. b. i. Hause. z1142
Bes. Wwe. O. Bühne.

Barmen

Die neuen Herbststoffe

finden Sie jetzt bei uns in riesiger Auswahl, zu unseren bekannt billigen Preisen. Wir bitten um Besichtigung.

Damenkleider- u. Mantelstoffe
die eleganten Herbstneuheiten, 130/140 cm breit ..... Meter **2.90 4.50 5.75 6.80 7.90**

Herrenanzug- u. Paletotstoffe
allerbeste in- u. ausländ. Fabrikate für allerfeinste Maßarbeit. Meter **12.50 14.75 16.50 18.50**

Der Textilhof

Berlinerstraße 65 **BARMEN** *Ecke Wichlinghstr.* 3254

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise!

Vereinigte Stadttheater

Barmen 427b Elberfeld

Samstag den 15. September:

7¾-10¾: Hoffmanns Erzählungen, phan tast. Oper v. Jacqu. Offenbach. Vorst. f. die Fr. Volksb. Gr. I. Kartenausgabe in den Geschäftsstell.

7¾—10¾: Die Fledermaus, Operette von Johann Strauß. Vorst. für d. Freie Volksb. Gr. II. Kartenausg. i. d. Geschst.

Thalia-Theater

Heute, Freitag, 8 Uhr: Einmalige Vorstell. zum Preise von Mk. 1.— Jeder Platz Mk. 1.—

„Die Kleine auf Besuch"

Jazz-Operette von Gilbert.

Samstag, 15. Sept.: Erstaufführg.:

„Eine einzige Nacht"

Operett.-Neuheit von Robert Stolz.

Der große Erfolg des Carl-Theat. Wien, Schauspielhaus.-Breslau, Central-Theat. Dresd., der städt. Bühnen-Düsseldorf u. a. m.

Die große Besetzung: Milena Pawlowa :: Emmerich Müller-Marten :: Lotte Zara :: Hans Polscher :: Franz Köchel u. a. m.

Vollständig neue kostümliche und dekorative Ausstattung! 5476

Die Stadt ist voll, Der Salamander ist voll, Alles ist des Lobes voll

über

Alice Hechy

den lustigen Kobold, in

Donnerwetter, ganz famos!

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr.

Ab morgen Samstag, 15. Septemb. abends 8 Uhr:

Die Hotelratte.

Vaudeville in 3 Akten von Fritz Friedmann-Frederich. j114

Musik v. Walter Bromme.

Inszenierung Karl Waterstradt. Dirigent Fritz Klingner.

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**

Einheits-Eintrittspreis: Barn 1.—

Regenbogen

Künstler-Spiele

Poststr. 20/22 Elberfeld Poststr. 20/22

Georg Krönlein

konferiert das ausgezeichnete September-Programm. j281

Café Holländer

ELBERFELD

Freitag den 14. September 1928:

Deutscher Abend

Dirigent:

Kapellmeister Hans Glasneck.

h210

RESTAURAT. DELL

Elberfeld, Wolkenburgstraße Nr. 7.

Inhaber: Willi Schwander.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr nachmittags

ÖFFENTLICH. TANZ!

Stimmungs- und Tanzsport-Kapelle Harry Bartsch.

Samstags ab 8 Uhr abends: **KONZERT!**

Eintritt frei! x2224 Eintritt frei

Es ladet freundl. ein: Der Veranstalter.

Jägerhof

Barmen-Lichtenplatz



Ew. Roßbach vorm. A. Kölsch.

Mittwochs, Samstags, Sonntags:

Gr. berg. Kaffeetrinken

Konzert und Tanz

125b Morgen Samstag:

Großer öffentl. **Jägerhof-Hausball**

Ufa-Palast (Ufa) Modernes

Barmen, Elberfelderstr. Theater, Elberfeld

Am ersten Tage schon ist das ganze Wuppertal begeistert

von dem herrlichen Großfilm:

Die große Leidenschaft



der

Anna Karenina

Nach Leo Tolstoi.

Einen erlesenen Genuß bietet das wundervolle Spiel zweier so schöner Menschen, wie

Greta Garbo und **John Gilbert**

als „Anna Karenina" in der Rolle des „Hauptmanns Wronsky" — die blonde Sirene des Films neben dem elegantesten Liebhaber, den die Leinwand kennt.

Aufführungszeiten:

Ufa-Palast, Barm.	3.15	6.15	9.15
Mod. Theater, Elb.	3.50	6.55	9.15

Hierzu in beiden Häusern der lustige

JACKIE COOGAN

-Großfilm-

Jackie, der Schiffsjunge

Der beliebte ehemalige Kinderstar zum ersten Male als „junger Künstler" inmitten seiner Partner LARS HANSON u. GERTR. OLMSTEDT.

Aufführungszeiten: Ufa-Palast: 4.40 7.40 Uhr Mod. Theater: 2.50 5.35 8.15

Außerdem

im Ufa-Palast, Barmen: Auf der Bühne die bekannte **Borisoff-Truppe** (4 Damen, 2 Herren)

im Mod. Theater, Elberf.: **Die neue Wochenschau** und **Eine Reise nach Sumatra**

j207 Kassenöffnung:

Ufa-Palast Barmen 2.45 Uhr. – Modernes Theater 2.00 Uhr.

Am Sonntag vormittag 11 Uhr

Ufa-Palast Barmen und Mod. Theater Elberfeld

Gr. Frühvorstellg. mit gesamtem Spielplan

Kassenöffnung 10,15 Uhr. Kleine Preise.

Beleuchtungs-Haus Sauerwald

Barmen, Hindenburgplatz 3 382b

empfiehlt Besichtigung der Schaufenster und Innenausstellung

Friedenshöhe

Elberfeld, Ronsdorferstr. 272, Tel. 5147

Morgen Samstag:

Großes Preistanzen

Sonntag ab 4 Uhr

Konzert, anschl. Tanz.

ALHAMBRA

Der deutsche Großfilm mit

Paul Wegener



Ramper

(Mensch oder Tier?)

Eine Nordpolfahrer-Tragödie von tieferschütternder Wirkung.

Mary Johnson. Kurt Gerron.

Als zweiter Schlager:

Ken Maynard

der beliebte Cowboy-Darsteller in



Der Held von Sonora

Sensationelles und heiteres Abenteuer in 7 Akten.

Das Liebes-Ei.

Tolle Groteske in 2 Akten.

Opel-Woche. Lehrfilm. x416

Alhambra - Barmen

Reizende Biederm.-Gardinen

in allen Größen Paar 3.50 an, elegante Etamine Mtr. 2.— an. Tüllgardinen nach Maß Mtr. 1.15 Elberfeld, Ronsdorferstraße Nr. 39, Gardinenfabrik. Telephon 3191 d

Extra billige

Hosen

Serie I 9.75
Serie II 6.90
Serie III 3.90

ganz besonders billige h272

Anzüge

Serie I 64.—
Serie II 48.—
Serie III 29.75

Besuchen Sie uns. Wir sind jetzt besonders billig.

Hamm & Co., Elb., Wall 94

Besonders billige

Pelz-Mäntel

in allen Preislagen



von M. 125.— an. Sehr große Auswahl Maßanfertigung in allen Pelzarten. Neueste Modelle Eigene Fabrikation.

R. Grothe, Elberfeld, Grünstr. 22, I, früher Bleichstr. 6

Kein Laden!

Der Treffpunkt der nationalen Bürgerschaft ist das

Vaterländische Volksfest

am Sonnabend den 15. September 1928, im Garten u. großen Saale der Stadthalle Johannisberg

Beginn 1. Teil 5 Uhr. :: Beginn 2. Teil 8 Uhr.

Eintrittskarten zu 60 Pfg., für Kinder in Begleitung Erwachsener zu 30 Pfg., sind auf der Geschäftsstelle Bergstr. 23, bei den Vorstandsmitgliedern und am Eingang zu haben. h269

Deutschnationale Volkspartei, Elberfeld.

M.-G.-V. „Cäcilia" Barmen

Mitglied des Deutschen und Rheinischen Sängerbundes

:: Protektor: Herr E. Brill, Barmen. ::

:: Chormeister: Herr H. Erdelmann, Barmen ::

JUBEL-FEIER

aus Anlaß des 60jährigen Bestehens.

Samst. 15. Sept., 19 Uhr: Antreten zum Abhol. der neuen Fahne, Fackelzug zum Vereinslokal, dortselbst geschloss. Festfeier.

Sonnt. 16. Sept., 11 Uhr: Kundgebung der Ortsgruppe des Rhein. Sängerbundes vor der Ruhmeshalle (Hindenburgplatz). Massenchöre. Festzug durch die Straßen der Stadt. 18 Uhr: Jubel-Konzert in der Konkordia. Ausführende: M.-G.-V. „Cäcilia" Mülheim-Ruhr; Herr J. Engelgau, Orgel; M.-G.-V. „Cäcilia" Barm. Im Programm: Werke mit Orgel: „Allmacht" v. Michalek; „Trösterin Musik" v. Bruckner, ferner „Ruhe, schönstes Glück" v. Schubert u. a. 165d

Samstag, 15. Sept. 1928, Einlaß 7 Uhr, Anfang 8 Uhr:

20. Stiftungsfest

des

Dilettanten-Verein „Hortensia" e. V.

bestehend in Theater, Konzert, Gesang-Vorträgen unter Mitwirkung des M.-G.-V. „Frohsinn" 1863, Dirigent Herr Emil Harmuth

Herr A. Achtmeyer, Bariton. Herr Alb. Dicke, Komiker, im großen neuzeitlich eingerichteten Saale Restaurat. „Zur schönen Aussicht", Besitzer Fr. Vehwinkel, Inh. Aug. Achtmeyer, Tel. 2182, Elberfeld, Nützenbergerstr. Nr. 295. — Morgen, Samstag, wie Sonntag:

GROSSER FESTBALL

Samstag-Eintrittspreis M. 1.—, Sonntag M. 0.50.

Der Weg zum Erfolg im Leben



wird von vielen Menschen gesucht, aber nur von wenigen gefunden. Mancher will eben nicht einsehen, daß heute zum Vorwärtskommen auch ein wortgewandtes, sicheres Auftreten gehört! Lernen auch Sie darum reden, um frei und wirkungsvoll Ihre Interessen im Daseinskampf zu vertreten! Für viele Tausende ist das der Weg zum Erfolg gewesen. Warum nicht auch für Sie? Selbst ist der Mann! — Am Sonnabend, 15. Sept., abends 8½ Uhr, im Saale (1. Stock) des Union-Hotels, Schloßbleiche 22 in Elberfeld, letzter Aufnahmetermin zu dem

neuen Kursus für freie Rede

u. sicheres, gewandt. Auftreten bei allen Gelegenheiten des öffentl., geschäftl. u. priv. Lebens. Für Erwachs. all. Stände u. Berufe. Jeder Teilnehm. tritt von der ersten Stunde an auf. Hören Sie sich unverbindlich u. kostenfrei die interessante Probestunde an. Sie werd. es gleich bereuen. Chefr. E. Paquin, Dozent für Rhetorik an verschiedenen akad. Kursen.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben Elberfeld, B.-Rathenaustr. 50.

Ratskeller Barmen

Münchener Spezial-Ausschank

Ab morgen abends 6 Uhr, Groß-Ausschank von

Herbst-Bockbier

aus der Paulaner-Salvator-Brauerei München

Jeder Wuppertaler muß dieses in der ganzen Welt berühmte Edel-Bier getrunken haben.

Als Auftakt zur Herbst- u. Wintersaison sind wir in der angenehmen Lage, die Bierpreise bedeutend zu ermäßigen.

Unser heller Münchener Bierschlager:

Thomasbräu Hell Urtyp kostet jetzt:

½ Ltr. Mk. 0.50 ⅝ Ltr. Mk. 0.40 ⅒ Ltr. Mk. 0.27

Paulaner Märzen

½ Ltr. Mk. 0.55 ⅝ Ltr. Mk. 0.45 ⅒ Ltr. Mk. 0.30

Ab morgen 7½ Uhr abends:

14tägiges Gastspiel

der bekannt. Stimmungs- u. Gesangskapelle **Schneider.**

442b

Waldrestaurant Haus Paradies, Haßlinghausen

Straßenbahn-Haltestelle Hobeuken und Flockenhaus der Linie 4 Barmen—Hiddinghausen

Besitzer: Gottfried Kämper, Telephon Schwelm 808 z1940

Das schönste Ausflugslokal des Kreises Schwelm. Großer Saal und Gesellschaftsräume, große Parkanlagen, Gondelteich, täglich Kaffee-Konzert — Mittwochs und Sonntags Konzert.

BARMEN

Ein Ereignis für Barmen!

Montag den 17. September 10.15 abends

spricht auch in unserem Theater

der gefeierte Ozeanflieger

Dr. Hermann Köhl

im Anschluß an den Vortrag in Elberfeld zu dem Großfilm: „Mit der Bremen nach Amerika". a389

Karten i. Vorverkauf von 1—4 M. a. d. Tageskasse.

UFA-PALAST, BARMEN

Wilhelm Dieterle • Marcella Albani

In dem neuen deutschen Großfilm, dem Film von „Liebe und Pflicht", von „Leidenschaft und Entsagung".

Der Mann, der nicht lieben darf...

Das Geheimnis



des Abbé X

Die Geschichte eines Geistlichen, der auch die irdische Liebe kennen lernt . . . in 7 Akten.
Der landschaftlich reizvollste Film der Saison!

Im 2. Teil sehen Sie

Tom Mix und sein Wunderpferd Tony

in dem spannenden Abenteuer:

Die Todesfahrt auf dem Black River

Ein Erlebnis aus dem „Wilden Westen" in 6 Akten.

Großes reichhaltiges „Bei-Programm!"

Ab heute, Freitag, erstmalig im

Modernen Theater · Barmen

Berlinerstraße 120.

Beginn der gesamten Abend-Vorstellung: 7,45 Uhr. 432b

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN-THEATER

Sonntag, vorm. 11 Uhr:
(Kassenöffnung 10¼ Uhr).

Vollständiger **2-Filme-Spielplan:**

1.
Die
große Leidenschaft
der

Anna Karenina

Nach Leo Tolstoi.

In den Hauptrollen:

Greta Garbe (Anna Karenina) — **John Gilbert** (Hptm. Wronsky)
Karenin: Brandon Hurst.

In einem gut gesehenen und wiedergegebenen äußeren Rahmen von elegantem Gesellschaftsleben, Offiziersrennen, Wolfsjagden u. winterlichen Schlittenfahrten kommt das innere Ringen zwischen Pflicht und Neigung durch die Haupt-Darsteller, insbesondere durch die schöne Schwedin

Greta Garbe als Anna Karenina

so menschlich ergreifend u. künstlerisch fein zum Ausdruck, daß die Zensur des Zentralinstituts für Erzieh. und Unterricht den Film **als künstlerisch hervorragend** anerkannt hat.

Vorher 2.:

Jackie, der Schiffsjunge.

In der Hauptrolle:

Jackie Coogan,

der hierin — der Drolerie seiner Kindheitsjahre entwachsen — nunmehr zum erstenmal als schmucker, nicht wenig sympathischer Jüngling auftritt u. eine Heldenrolle in einem Drama auf hoher See spielt. j307

Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50 Mk.

Kinder-Sterbekasse

„Kinderliebe"

Gegr. 1878 **Barmen** Gegr. 187?
Zahlstell.: Hagen u. Mettmann.

Samstag, 15. Sept. 1928, nachm. von 4-7 Uhr im Kassenlokal W. Homberg, Sedanst. 39:

Auflage
u. Aufnahme neuer Mitglieder

Sterbegeld:

bis 7.	Lebensjahr	150 RM.
„ 12.	„	200 RM.
„ 18.	„	250 RM.
über 18.	„	300 RM.

Vierwöchentlicher Beitrag pro Kind 20 Pfg. 3169a

Einschreibegeld gering. Aufgenommen werd. gesunde Kinder von ½—14 Jahren.
Der Vorstand.

Radio-Anlagen mit Lautsprecher liefert bei kleiner Anzahlung

Elgema-Elberfeld

Hofaue 71. Telephon 8096. k2338

Wegen der vorgerückten Jahreszeit geben wir unsere vorrätigen

AJS u. Tornax-Modelle

10% unter Preis ab.

500 ccm AJS O. H. V. statt Mk. 1625.— jetzt Mk. 1462.50.
350 ccm AJS O. H. V. statt Mk. 1430.— jetzt Mk. 1287.—.
350 ccm AJS seitlich gesteuert statt Mk. 1310.— jetzt Mk. 1179.—.
600 ccm Tornax mit Beiwagen und Horn statt Mk. 1695.— jetzt Mk. 1525.50.
500 ccm Tornax doubleport statt Mk. 1550.— jetzt Mk. 1395.
250 ccm Dunelt statt Mk. 990.— jetzt Mk. 891.—.

Dr. Fritz Funkenberg, Elberfeld, Königstraße 87.

Barmen

Film-Palast Westfalia

Heute Beginn unseres großen Sensations-Programms:

Tragödie im Zirkus Royal



Eine Artisten-Sensation großen Stils. — Voller Spannung.

Ferner die beliebtesten Filmdarsteller der Welt in

Pat und Patachon im siebenten Himmel



Überwältigend. Humor! — Frohsinn und Komik!

Dazu das übrige Programm Varieté und Film.
Sonntag vorm. 11 Uhr: Tragödie im Zirkus Pat und Patachon
Kleine Preise

Barmen

Barmenia-Lichtspiele

Höhnestraße 4 — Telephon 4812

Tom Tyler, der galante Wildwest-Reiter

Der Cowboy Kavalier! Größte Spannung.



Der Cowboy Kavalier! Fabelhafte Sensationen.

Ferner der Großfilm mit **Rud. Schildkraut:**

Das Schicksal eines Menschenfreundes

Schicksals-Tragödie eines Landarztes in 7 Akten.

Charlie Chaplin auf der Brautschau Famoses Lustspiel

Deulig-Woche Nr. 38. - Groteske. - Kultur- und Lehrfilm. 405b

---

Elektrizitätsvortrag

Wichtig für jeden Stromverbraucher!

Herr Direktor Mahling, Berlin, hält am **13. und 14. Sept. d. J.,** 16 Uhr und 20 Uhr, im **roten** Saale der **Stadthalle Johannisberg** in Elberfeld

Vorträge über Verwendung der Elektrizität im Haushalt, in der Industrie und in der Landwirtschaft

mit Vorführung der gebräuchlichsten Apparate.

Kostproben frei! **Eintritt frei!**

Gratis-Verlosung verschiedener wertvoller elektrischer Apparate wie Staubsauger, Stromküchen, Bügeleisen usw.

Bergische Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H., Elberfeld
und
Reichsverband für das deutsche Elektro-Installationsgewerbe

k2439



Die

DAUERWELLE

macht Ihren **Bubenkopf** vollkommen, da selbst bei Regen und Haarwäsche, das Haar wellig bleibt.
Für Theater und Gesellschaft unentbehrlich.

Salon Josef Schmitz

Telefon 4205 / Elberfeld / Königstr. 47
(Bitte auf Hausnummer achten). j441

Groß. Reit-, Spring- u. Fahrturnier in Ohligs

auf dem Schützenplatz, unter dem Protektorat des Herrn Bürgermeisters Sauerbrey, Ohligs.

Samstag 15. Septbr., nachm. 3 Uhr; Sonntag 16. Septbr., nachm. 2½ Uhr; Montag 17. Sept., vorm. 9 Uhr: Jagd mit Auslauf, veranstaltet vom Reit- und Fahrverein Ohligs in Gemeinschaft mit dem Verkehrsverein der Stadt Ohligs. — Eignungs-, Dressur- und Fahrprüfungen, Jagdspringen usw. — Außerdem: Preis des Herrn Reichspräsidenten Seiner Exzellenz Generalfeldmarschall v. Hindenburg (Dressurprüfung Kl. L.) und der Stadt Ohligs (Jagdspringen Kl. M.). — Eintrittspreise: Reservierter Platz M. 3.50, Sitzplatz M. 2.—, Stehplatz M. 1. z1343